

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

August 1978

Inhalt

4	Kurzberichte
11	Die Marktstellung der Bankengruppen seit 1971
20	Die Weiterentwicklung der Automation in der Deutschen Bundesbank
23	Finanzielle Entwicklung der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst

Statistischer Teil

2*	Bankenstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreserven
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 15. August 1978

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht
finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den
Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausnummer durchwählen

Telex Inland 41227
Ausland 414431

Kurzberichte

Monetäre Entwicklung

Im Juni 1978 hat die bereits im April und Mai d. J. zu verzeichnende kräftige monetäre Expansion in der Bundesrepublik Deutschland angehalten. Die *Geldbestände* in der weiten Definition M3 (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder mit Befristung unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) sind im Berichtsmonat saisonbereinigt mit 4,6 Mrd DM noch etwas schneller gewachsen als im April oder Mai. In den letzten drei Monaten April bis Juni 1978 hat M3 saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet mit einer Rate von 8,8% zugenommen. Bargeld und Sichteinlagen allein (Geldvolumen M1) sind im Juni dagegen saisonbereinigt um 1/2 Mrd DM zurückgegangen. Ihren entsprechenden Vorjahresstand übertrafen sie aber mit 13% weiterhin erheblich stärker als die Geldmenge in der Abgrenzung M3 oder auch M2 (M3 ohne Spareinlagen) mit jeweils rd. 10 1/2 %.

Die *inländische Kreditexpansion* hat sich im Juni 1978 weiter beschleunigt. Die Kreditgewährung der Banken an ihre inländischen Kunden war mit – saisonbereinigt – 11,6 Mrd DM erneut wichtigster expansiver Faktor für das starke Wachstum der Geldbestände. Die *öffentlichen Haushalte* haben sich im Juni bei den Kreditinstituten mit knapp 5 1/2 Mrd DM (saisonbereinigt) in einem seit zweieinhalb Jahren nicht mehr zu verzeichnenden Umfang neu verschuldet; in den vergangenen Monaten d. J. hatte ihre vergleichbare Kreditaufnahme durchschnittlich 2 1/2 Mrd DM betragen. Allerdings sind im Juni die Guthaben der zentralen öffentlichen Haushalte im Zusammenhang mit dem „großen“ Steuertermin stark gestiegen, was dem Geldvolumenswachstum tendenziell entgegenwirkte.

Die Kreditaufnahme der *Unternehmen und Privatpersonen* war im Juni für sich betrachtet ebenfalls beträchtlich, wenngleich sie mit saisonbereinigt 6 1/4 Mrd DM unter dem Ergebnis im vorangegangenen Monat Mai lag, in dem sie infolge einer starken Ausweitung der kurzfristigen Kredite einen Rekordumfang erreicht hatte (9 1/2 Mrd DM). Die kurzfristigen Kredite wurden im Berichtsmonat wieder um 1/2 Mrd DM (saisonbereinigt) abgebaut. Die mittel- und langfristige Neuverschuldung des privaten Sektors erreichte dagegen mit saisonbereinigt 7,2 Mrd DM ein bisher noch nie zu verzeichnendes Ausmaß.

Expansive Wirkungen auf den inneren Geldkreislauf gingen im Juni 1978 auch vom Zahlungsverkehr inländischer Nichtbanken mit dem Ausland aus. Die *Nettoauslandsforderungen* der Kreditinstitute und der Bundesbank, in deren Veränderung sich solche Vorgänge statistisch niederschlagen, sind in diesem Monat um 1,2 Mrd DM gestiegen. Im April und Mai d. J. waren sie um zusammengefaßt gut 3 1/2 Mrd DM gesunken.

Die *Geldkapitalbildung* bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen, die sich im Juni 1978 erneut ver-

Zur monetären Entwicklung

Veränderung im Verlauf des Monats; Mrd DM

Posten	April 1978	Mai 1978	Juni	
			1978 p)	Zum Vergleich 1977
Geldbestände im Bilanz- zusammenhang, nicht saisonbereinigt				
I. Kreditvolumen	+ 7,2	+ 9,8	+16,2	+11,7
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,5	- 1,4
2. Kredite der Kredit- institute	+ 7,1	+ 8,5	+15,7	+13,1
II. Netto-Auslands- forderungen 1)	- 3,2	- 0,5	+ 1,2	+ 2,1
III. Geldkapital	+ 3,7	+ 5,0	+ 4,7	+ 3,5
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	- 6,0	- 2,0	+ 3,6	+ 2,8
V. Sonstige Einflüsse	+ 0,5	- 0,9	+ 7,9	+ 9,1
VI. Geldvolumen im weitesten Sinne (M3) 2)	+ 5,9	+ 7,2	+ 1,0	- 1,6
Nachrichtlich:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+ 5,6	+ 6,9	+ 1,0	- 1,5
M1 (Bargeld und Sicht- einlagen)	+ 3,7	+ 4,3	+ 3,1	+ 3,4
				2. Vj. 1978 p)
				% 3)
Geld, Kredit, Geldkapital saisonbereinigte Veränderung				
Geldvolumen M3	+ 4,2	+ 3,6	+ 4,6	+ 8,8
Geldvolumen M2	+ 2,6	+ 1,9	+ 2,9	+ 9,7
Geldvolumen M1	+ 1,4	+ 1,8	- 0,5	+ 5,3
Kreditvolumen	+10,0	+10,8	+11,6	+12,5
Geldkapital	+ 2,4	+ 5,6	+ 6,5	+ 9,7

1 Kreditinstitute und Bundesbank. – 2 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – 3 Auf Jahresrate umgerechnet. – p) Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

stärkte, bildete – wie bereits im Vormonat – ein recht starkes Gegengewicht zu den beschriebenen expansiven Einflüssen. Insgesamt sind die längerfristigen Geldanlagen bei den Banken (ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, die jeweils zu den Komponenten des Geldvolumens gerechnet werden) saisonbereinigt um 6 1/2 Mrd DM gestiegen (Mai 1978: gut 5 1/2 Mrd DM). Ein ähnlich hohes Mittelaufkommen war zuletzt im Januar 1976 zu verzeichnen gewesen. Saisonbereinigt betrachtet sind im Juni – wie schon im Mai – alle *Komponenten des Geldkapitals* weiter gewachsen. Die Einzahlungsüberschüsse auf den Sparkonten mit vereinbarten Kündigungsfristen waren dabei mit 1,7 Mrd DM auffallend hoch. Auch beim Absatz von Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken (2 Mrd DM) und der Dotierung der langlaufenden Terminkonten (1,8 Mrd DM) wurden die bereits hohen Ergebnisse des Vormonats deutlich übertroffen. Die Erlöse der Kreditinstitute aus dem Verkauf von Sparbriefen (1,1 Mrd DM) hielten sich etwa auf dem bisherigen Niveau.

Wertpapiermärkte

6 Am Rentenmarkt sind im Juni ungewöhnlich viel festverzinsliche Wertpapiere untergebracht worden. Mit insgesamt 9,7 Mrd DM Nominalwert war der Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte fast doppelt so hoch wie im Mai (5,1 Mrd DM) und auch höher als in jedem früheren Monat mit Ausnahme des Januar d.J. (11,1 Mrd DM), der – wie stets zu Jahresbeginn – durch saisonale Faktoren besonders begünstigt ist. Der Eindruck eines besonders hohen Absatzes bleibt auch dann noch bestehen, wenn man zur Ermittlung der tatsächlichen Marktanspruchnahme Tilgungen (3,3 Mrd DM) sowie von der Bundesbank im Rahmen ihrer Offenmarktoperationen getätigte Käufe von Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen (0,9 Mrd DM) vom Gesamtergebnis absetzt. Das so errechnete marktmäßige Mittelaufkommen belief sich im Juni, zum Kurswert gerechnet, auf 5,5 Mrd DM, verglichen mit jeweils 0,4 Mrd DM in den beiden vorangegangenen Monaten und 4,5 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrsmonat.

Verstärkt in Anspruch genommen wurde der Markt im Juni vor allem von der öffentlichen Hand, die im Mai mit Rücksicht auf die Schwächetendenz des Marktes eine Emissionspause eingelegt hatte. Sie erlöste aus dem Verkauf ihrer Emissionen insgesamt einen Betrag von netto 2,7 Mrd DM. Der größte Teil des Netto-Absatzes vom Juni floß dem Bund aus dem Verkauf von Kassenobligationen zu. Emittenten waren außerdem die Bundesbahn und ein Land. Von den im Juni verkauften Bankschuldverschreibungen (3,7 Mrd DM) entfiel wie üblich der größte Teil (1,8 Mrd DM) auf Kommunalobligationen. Am stärksten gegenüber dem Vormonat gestiegen ist der Absatz von Pfandbriefen (netto 1,4 Mrd DM gegen nur 0,6 Mrd DM im Mai). Hierin spiegelt sich sowohl die verstärkte Nachfrage nach Hypothekendarlehen wider als auch das Bestreben der Emissionsinstitute, sich noch zu möglichst günstigen Konditionen Kreditmittel zu beschaffen. Bei den Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und den „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen ist der Absatz weniger stark gestiegen; aus dem Verkauf dieser Titel wurden jeweils 0,3 Mrd DM netto Erlöst.

Stark abgenommen hat im Juni infolge des während des größten Teils des Monats bestehenden Emissionsstopps der Absatz von DM-Auslandsanleihen. Insgesamt wurden lediglich vier Emissionen in Höhe von brutto 270 Mio DM verkauft, verglichen mit 2,1 Mrd DM im Mai. Da gleichzeitig mehr DM-Auslandsanleihen getilgt (0,5 Mrd DM) als neu abgesetzt wurden, ist der Umlauf an diesen Titeln erstmals seit zwei Jahren leicht – um 250 Mio DM – zurückgegangen. Fremdwährungsanleihen wurden dagegen für fast 0,2 Mrd DM im Inland untergebracht.

Käufer von Rentenwerten waren im Juni vor allem die Banken. Sie übernahmen für 3,5 Mrd DM in- und ausländische Schuldverschreibungen gegen 1,1 Mrd DM im Vormonat. Im einzelnen erwarben sie für 2,3 Mrd DM Bankschuldverschreibungen und für 1,5 Mrd DM öffentliche

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mio DM				
Position	Juni		Mai	
	1978	1977	1978	1977
Absatz = Erwerb insgesamt	6 294	5 347	2 491	2 149
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	6 346	4 497	1 138	1 499
Bankschuldverschreibungen	3 739	1 618	1 528	1 187
Pfandbriefe	1 403	467	601	190
Kommunalobligationen	1 797	1 167	1 190	775
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	257	38	— 42	— 21
Sonstige Bankschuldverschreibungen	282	— 54	— 221	244
Industrieobligationen	— 123	— 85	— 71	114
Anleihen der öffentlichen Hand	2 729	2 963	— 319	197
2. Ausländische Rentenwerte 2)	— 52	850	1 353	650
Erwerb				
1. Inländer 3)	6 673	5 304	2 861	2 305
Kreditinstitute	x) 3 522	x) 3 793	x) 1 085	x) 1 314
Nichtbanken	2 279	1 530	1 064	1 014
Offenmarktoperationen der Bundesbank	872	— 19	712	— 23
2. Ausländer 4)	— 379	43	— 370	— 155

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — x Statistisch bereinigt.

Anleihen. Ausländische Rentenwerte haben sie dagegen per Saldo für 0,3 Mrd DM verkauft. Nichtbanken haben ihre Wertpapierkäufe im Juni ebenfalls stark ausgeweitet (2,3 Mrd DM gegen 1,1 Mrd DM im Mai). Im Vordergrund ihres Interesses standen Bankschuldverschreibungen (1,6 Mrd DM). Daneben kauften sie öffentliche Anleihen (0,5 Mrd DM) und ausländische Rentenwerte (0,2 Mrd DM). Ausländer haben im Juni, wie schon im Vormonat, deutsche Rentenwerte für nahezu 0,4 Mrd DM veräußert.

Am Aktienmarkt blieb der Absatz junger Aktien im Juni mit knapp 0,2 Mrd DM gering. Ausländische Dividendenwerte sind dagegen im Inland wieder mehr verkauft worden als in den vorangegangenen Monaten (0,5 Mrd DM gegenüber 0,2–0,4 Mrd DM in den ersten fünf Monaten d.J.). Am Aktienerwerb beteiligten sich inländische Nichtbanken mit 0,6 Mrd DM und Ausländer mit 0,2 Mrd DM, während die Kreditinstitute ihre Aktienbestände um 0,2 Mrd DM abbauten.

Das Mittelaufkommen bei den deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) stagnierte im Juni auf dem niedrigen Niveau des Vormonats (0,2 Mrd DM). Während den Rentenfonds und den (offenen) Immobilienfonds mit 140 Mio DM bzw. 40 Mio DM etwas mehr Mittel zuflossen als im Mai, hatten die Aktienfonds erstmals seit fast vier Jahren einen leichten Mittelabfluß (— 3 Mio DM) zu verzeichnen. Weiterhin lebhaft war der Anteilsabsatz der Spezialfonds (260 Mio DM).

Bundesfinanzen

Im Juli ist die seit Jahresbeginn anhaltende Tendenz zu höheren Defiziten durch Sondereinflüsse unterbrochen worden. Der Bund schloß im vergangenen Monat mit einem Kassendefizit von 2,8 Mrd DM ab, das um 0,9 Mrd DM niedriger war als im gleichen Vorjahrsmonat. Einerseits sind die Kasseneinnahmen im Juli um 12% gewachsen und damit stärker als im Durchschnitt des ersten Halbjahres. Dabei dürften die im Juni geleisteten Gehaltsnachzahlungen im öffentlichen Dienst eine Rolle gespielt haben, die im Juli zu relativ hohen Lohnsteuereinnahmen führten. Diese bei der jüngsten offiziellen Steuerschätzung bereits einkalkulierte Entwicklung stellt freilich die für das zweite Halbjahr insgesamt erwartete Abschwächung im Wachstum der Steuereinnahmen nicht in Frage. Andererseits lagen die Ausgaben des Bundes nur um 3% über dem entsprechenden Vorjahrswert.

Einschließlich des Juli-Ergebnisses war das Kassendefizit des Bundes in den ersten sieben Monaten dieses Jahres mit 13,2 Mrd DM um 2,7 Mrd DM höher als vor Jahresfrist. Die Kassenausgaben sind von Januar bis Juli um gut 11% gewachsen, also ungefähr so stark, wie es den Planungen für das ganze Jahr entspricht. Dagegen übertraf die Zunahme bei den Einnahmen (+ 10%) bisher die durch die jüngste Steuerschätzung nach oben revidierte Jahresrate. Jedoch ist daraus – wie bereits angedeutet – nicht zu schließen, daß die Einnahmen 1978 noch als unterschätzt anzusehen wären.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben im Juni am Kreditmarkt wieder in größerem Umfang Mittel aufgenommen (3 1/2 Mrd DM), nachdem sie ihre Kreditnachfrage im April und Mai stark eingeschränkt hatten, was angesichts des für den weiteren Jahresverlauf noch bestehenden Fremdmittelbedarfs freilich nur vorübergehend möglich war. Die Verschuldung des Bundes wuchs unter Berücksichtigung größerer zum 1. Juli fälliger Tilgungen, die bereits Ende Juni gezahlt wurden, um 2,9 Mrd DM. Einmal erhöhte sich der Umlauf an Kassensobligationen um 1,9 Mrd DM, wobei der Bund aus dem Tender 2,7 Mrd DM aufnahm. Zum anderen beschaffte er sich per Saldo 1,2 Mrd DM durch Bankkredite. Der Anleiheumlauf verminderte sich wegen der Kurspflegekäufe um 0,4 Mrd DM. Länder und Gemeinden nahmen im Juni am Markt netto 1 Mrd DM auf, und zwar – abgesehen von dem durch die Emission des Saarlands (150 Mio DM) etwas gestiegenen Anleiheumlauf – ausschließlich direkt bei Banken. Dagegen ging die Kreditmarktverschuldung des Lastenausgleichsfonds durch Tilgungen um knapp 0,4 Mrd DM zurück.

Im Juli betrug die Nettokreditaufnahme des Bundes, für den allein bisher Angaben vorliegen, 1 3/4 Mrd DM. Der Schwerpunkt lag bei Schuldscheindarlehen; daneben beschaffte sich der Bund Mittel vor allem aus dem freihändi-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM	Januar/Juli		Juli	
	1978 p)		1977	
	1978 p)	1977	1978 p)	1977
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	93 127	84 898	13 062	11 667
2) Ausgänge	106 241	95 438	15 813	15 320
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	-13 114	-10 540	- 2 751	- 3 653
4) Sondertransaktionen 1)	117	3	.	- 7
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-13 231	-10 543	- 2 751	- 3 646
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassensmittel 2)	+ 2 202	+ 12	- 989	- 714
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	- 822	- 1 651	-	-
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung, gesamt	+16 022	+11 947	+ 1 744	+ 2 923
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 2 504	- 1 491	+ 641	- 352
b) Kassensobligationen	+ 2 739	+ 3 665	-	-
c) Bundesschatzbriefe	+ 2 061	+ 4 797	+ 211	+ 316
d) Anleihen	+ 578	+ 2 407	- 853	+ 932
e) Bankkredite	+ 8 576	+ 2 475	+ 1 715	+ 2 072
f) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	-	- 520	-	-
g) Darlehen von Sozialversicherungen	+ 252	- 175	+ 37	- 102
h) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 657	+ 953	-	+ 107
i) Sonstige Schulden	- 31	- 165	- 7	- 50
4) Einnahmen aus Münzgutschriften	195	280	18	39
5) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	- 39	+ 21	.	+ 31
6) Summe 1—2—3—4+5	-13 231	-10 543	- 2 751	- 3 646
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 9,7	+ 12,0	+ 12,0	+ 11,7
2) Ausgänge	+ 11,3	+ 2,8	+ 3,2	+ 5,1

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

gen Verkauf von unverzinslichen Schatzanweisungen. Andererseits verringerte sich seine Anleiheverschuldung vor allem durch Marktinterventionen um 0,9 Mrd DM. Von Januar bis Juli hat der Bund trotz der zeitweiligen Zurückhaltung netto 16 Mrd DM Kredite am Markt aufgenommen und seinen Bedarf damit ungefähr zeitanteilig gedeckt. Da die Defizite bisher – wie saisonal üblich – unterdurchschnittlich ausfielen, hat der Bund bis Ende Juli einen Kassenbestand von 2 1/2 Mrd DM angesammelt und damit für die Folgezeit eine gewisse Vorsorge getroffen. Anfang August beschaffte er sich weiter größere Kreditbeträge; von den im Tenderverfahren angebotenen Kassensobligationen nahm er 1,0 Mrd DM auf.

Konjunkturindikatoren

8 Auftragseingang

Die *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* waren im Juni saisonbereinigt geringfügig höher als im Vormonat. Während die Inlandsbestellungen etwas gestiegen sind, blieben die Auslandsaufträge eher hinter dem Niveau vom Mai d.J. zurück. Im zweiten Quartal lagen die Auftragseingänge etwa auf dem gleichen Niveau wie in den ersten drei Monaten d.J. Allerdings entwickelte sich die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen in den einzelnen Industriezweigen recht unterschiedlich. Beispielsweise waren im Maschinenbau die Auftragseingänge im zweiten Quartal saisonbereinigt deutlich höher als im Vorquartal; auch in der Chemischen Industrie ist die Nachfrage tendenziell gestiegen. Dagegen erreichten die Bestellungen von Straßenfahrzeugen in den Monaten April bis Juni nicht wieder den Stand der ersten drei Monate d.J.

Produktion

Die Erzeugung im *Produzierenden Gewerbe* (ohne Bau) war im Juni saisonbereinigt etwas höher als im Vormonat; sie blieb damit – wenn auch unter gewissen Schwankungen und beträchtlicher Differenzierung im einzelnen – seit mehreren Monaten etwa auf dem gleichen Niveau. Deutlich erhöht hat sich saisonbereinigt im Juni z. B. die Produktion der Chemischen Industrie, der Stahlindustrie sowie des Straßenfahrzeugbaus. Dagegen blieb die Förderungsleistung im Bergbau sowie die Erzeugung der Nahrungs- und Genußmittelindustrien im Juni hinter dem Ergebnis des Vormonats zurück. Im *Bauhauptgewerbe* nahm die Produktion im Juni saisonbereinigt nur leicht gegenüber dem Vormonat zu. Im gesamten zweiten Quartal wurden allerdings im Vergleich zu dem durch die Witterungsverhältnisse beeinträchtigten ersten Quartal deutlich höhere Bauleistungen erbracht.

Arbeitsmarkt

Am Arbeitsmarkt ist im Juli die Zahl der Arbeitslosen gestiegen, dagegen hat sich die Zahl der Kurzarbeiter beträchtlich ermäßigt. Insgesamt scheint keine Klimaverschlechterung eingetreten zu sein, vielmehr dürften die saisonbedingten Schwankungen etwas ausgeprägter gewesen sein als in früheren Jahren. (Wegen der Schulabgänger und wegen des Kündigungstermins zum vorangegangenen Quartalsende ist saisonal die Zahl der Arbeitslosen im Juli in aller Regel höher als im Juni.) Die Zahl der *Arbeitslosen* betrug Ende Juli saisonbereinigt 991 000 (Juni 986 000); die Arbeitslosenquote blieb mit 4,4% unverändert. Mitte Juli waren den Arbeitsämtern rd. 155 000 *Kurzarbeiter* gemeldet, 76 000 weniger als im Juni und 56 000 weniger als vor Jahresfrist. Die den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* waren Ende Juli saisonbereinigt ebenso hoch wie einen Monat zuvor (240 000).

Wichtige Konjunkturindikatoren						
Saisonbereinigt 1)						
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1970=100						
Zeit	Werte insgesamt	davon:			aus dem Ausland	Volumen insgesamt
		aus dem Inland				
		insgesamt	dar.: Investitionsgüter-gewerbe			
1977 3. Vj.	3) 152	142	147	192	3) 109	
4. Vj.	165	151	170	210	119	
1978 1. Vj.	158	144	152	199	113	
2. Vj. p)	158	144	152	202	112	
März	159	143	150	211	113	
April	159	147	156	199	114	
Mai	157	142	151	204	112	
Juni p)	158	145	151	203	112	
Produktion im Produzierenden Gewerbe; 1970 = 100 3)						
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhaupt-gewerbe	
		Grundstoff- und Pro- duktions- güter- gewerbe	In- vestitions- güter- gewerbe	Ver- brauchs- güter- gewerbe		
1977 3. Vj.	116	111	115	115	95	
4. Vj.	117	113	116	116	97	
1978 1. Vj.	117	114	114	114	96	
2. Vj. p)	116	116	111	113	101	
März	115	114	+) 110	113	97	
April	116	116	+) 111	115	104	
Mai	115	114	109	111	99	
Juni p)	116	116	112	112	100	
Arbeitsmarkt; in Tsd						
Zeit	Arbeits- losen 3)	Arbeits- losen- quote 4)	Kurz- arbeiter 5)	Offene Stellen 3)	Abhängig Beschäftigte p)	
1977 3. Vj.	1 052	4,6	154	228	21 260	
4. Vj.	1 032	4,6	230	236	21 270	
1978 1. Vj.	1 010	4,5	242	238	21 290	
2. Vj.	996	4,4	255	237	...	
April	990	4,4	298	238	.	
Mai	998	4,4	235	237	.	
Juni	986	4,4	231	240	.	
Juli	991	4,4	155	240	.	

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 3 Saisonfaktoren neu berechnet. — 4 Arbeits- losen in % der abhängigen Erwerbspersonen. — 5 Nicht saisonbereinigt. — + Durch Arbeitskämpfe in der Metallindustrie beeinflusst. — p Vorläufig.

Zahlungsbilanz

Die *Leistungsbilanz* der Bundesrepublik, in die außer dem Warenhandel auch die Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz eingehen, wies im Juni einen Überschuß von 2,2 Mrd DM auf; das war deutlich mehr als im Vormonat (0,8 Mrd DM) und vor einem Jahr (0,4 Mrd DM). Zu dieser Erhöhung trug vor allem bei, daß der Aktivsaldo der *Handelsbilanz* – nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes – merklich anstieg; mit 4,0 Mrd DM lag er im Juni um 0,9 Mrd DM über dem Ergebnis vom Mai und 1,1 Mrd DM über dem vom Juni 1977. Aus- und Einfuhren waren im Juni um 10% bzw. 6% höher als im gleichen Vorjahrsmonat. Saisonbereinigt betrachtet entwickelte sich der deutsche Außenhandel allerdings eher gedämpft, denn im Mai/Juni blieben die Exporte um 0,2% und die Importe um 1% hinter den Werten von März/April zurück. Gegenwärtig sind sowohl die Ausfuhr- als auch die Einfuhrpreise niedriger als vor einem Jahr, die Einfuhrpreise sind jedoch erheblich stärker gesunken. Preisbereinigt waren im ersten Halbjahr 1978 die Ausfuhren schätzungsweise um 5% und die Einfuhren um etwa 9% höher als im ersten Halbjahr 1977.

Das Defizit in der *Dienstleistungsbilanz* erhöhte sich im Juni auf 0,9 Mrd DM – nach 0,2 Mrd DM im Vormonat –, und zwar hauptsächlich wegen gestiegener Reiseverkehrsausgaben, die im Juni 1,5 Mrd DM (netto) ausmachten. Bei den *Übertragungen* fiel dagegen das traditionelle Minus mit 1 Mrd DM weit niedriger aus als einen Monat zuvor (– 2,4 Mrd DM). Hierfür war maßgebend, daß die Transaktionen mit den Europäischen Gemeinschaften, die erheblichen monatlichen Schwankungen unterliegen, im Juni mit Netto-Einnahmen von 0,2 Mrd DM abschlossen, während im Mai Netto-Ausgaben von 0,8 Mrd DM angefallen waren.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* haben die Mittelabflüsse ins Ausland angehalten; sie beliefen sich im Juni auf 1,6 Mrd DM (netto) nach 2,2 Mrd DM im Monat zuvor. Getragen wurde der langfristige Netto-Kapitalexport hauptsächlich durch das Darlehensgeschäft der Banken sowie durch Direktinvestitionen der Wirtschaft. So gewährten die Kreditinstitute im Juni mit 0,9 Mrd DM ebensoviel neue Darlehen an das Ausland wie im Vormonat; anders als im Mai nahmen sie jedoch gleichzeitig mit 0,4 Mrd DM weit weniger langfristige Mittel im Ausland auf, so daß per Saldo 0,5 Mrd DM abgeflossen sind. Noch größer war der Netto-Kapitalexport bei Direktinvestitionen, denn den deutschen Neuanlagen im Ausland von 0,8 Mrd DM standen nur geringe Investitionen des Auslands in der Bundesrepublik (0,1 Mrd DM) gegenüber. Die Portfolioinvestitionen schlossen im Juni mit einem deutlich geringeren Minus (– 0,2 Mrd DM) ab als im Mai (– 1,8 Mrd DM). Maßgebend hierfür war der Umschwung beim Geschäft mit DM-Auslandsanleihen: War es im Mai zu hohen Käufen durch Inländer gekommen, so überwogen im Juni die Verkäufe durch Inländer (0,2 Mrd DM). Auf der anderen Seite haben Ausländer im Juni – ebenso wie bereits im Mai – für 0,4 Mrd DM deutsche Renten-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM	1978			1977
	Juni p)	Mai r)	Januar/ Juni p)	Januar/ Juni
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	25 622	22 483	139 317	134 636
Einfuhr (cif)	21 658	19 443	120 374	116 269
Saldo	+ 3 964	+ 3 040	+ 18 943	+ 18 367
nachrichtlich:				
Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	24 250	22 460	.	.
Einfuhr (cif)	19 980	19 580	.	.
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 123	+ 291	+ 1 258	– 1 192
Dienstleistungsbilanz	– 900	– 169	– 2 343	– 3 751
Übertragungsbilanz	– 1 000	– 2 390	– 10 123	– 8 562
Saldo der Leistungsbilanz	+ 2 187	+ 771	+ 7 734	+ 4 863
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: –)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	– 1 413	– 2 056	– 482	– 8 061
Direktinvestitionen	– 718	– 574	– 1 768	– 1 111
Deutsche Anlagen im Ausland	– 791	– 626	– 3 273	– 2 566
Ausländische Anlagen im Inland	+ 73	+ 52	+ 1 506	+ 1 456
Portfolioinvestitionen	– 157	– 1 839	– 1 845	– 2 815
Kredite und Darlehen	– 463	+ 436	+ 3 491	– 3 819
Sonstiges	– 75	– 79	– 361	– 317
Öffentliche Hand	– 221	– 138	– 1 417	+ 13
Saldo	– 1 634	– 2 195	– 1 900	– 8 048
nachrichtlich:				
Grundbilanz 2)	+ 553	– 1 424	+ 5 834	– 3 185
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	– 260	– 1 637	– 2 813	+ 469
Wirtschaftsunternehmen 3)	+ 1 044	+ 170	– 334	– 2 149
Öffentliche Hand	– 351	+ 728	+ 1 999	+ 383
Saldo	+ 433	– 740	– 1 148	– 1 297
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	– 1 201	– 2 934	– 3 048	– 9 345
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	+ 986	– 2 163	+ 4 686	– 4 482
D. Saldo der statistisch nicht aufliegbaren Transaktionen (Restposten)				
a) ohne Handelskredite	.	– 914	.	+ 3 670
b) einschl. Handelskredite 4)	– 372	(+ 525)	– 4 263	(– 1 105)
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	+ 614	– 3 077	+ 423	– 812
F. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)	+ 614	– 3 077	+ 423	– 812

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. – 2 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. – 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Juni 1978 und in der Summe Januar bis Juni 1978 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten (Pos. D.b.) niederschlagen; insoweit lassen sich die Angaben für 1977 und 1978 nicht vergleichen. – 4 Januar/Juni 1978 nur einschl. der Handelskredite für Juni. – p) Vorläufig, – r) Revidiert.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

werte verkauft, was zu dem Kursrückgang am Rentenmarkt entsprechend beigetragen hat.

- 10 Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* überwogen dagegen die Zuflüsse (0,4 Mrd DM). Insbesondere inländische Wirtschaftsunternehmen importierten per Saldo für gut 1 Mrd DM kurzfristige Mittel, indem sie gleichermaßen ihre Auslandsanlagen abbauten und ihre Auslandsverbindlichkeiten aufstockten. Aus dem Bankenbereich flossen dagegen in geringem Umfang (0,3 Mrd DM) kurzfristige Gelder ins Ausland ab.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* nahmen im Juni um 0,6 Mrd DM zu. Im Juli haben sie sich weiter um 0,5 Mrd DM erhöht, wobei u.a. Devisenzugängen aus Interventionen im Europäischen Wechselkursverbund Devisenabgänge infolge von Rückzahlungen von Swapkrediten durch die Vereinigten Staaten an die Bundesbank gegenüberstanden.

Die Marktstellung der Bankengruppen seit 1971

Im folgenden wird zur Ergänzung der laufenden Berichterstattung die Entwicklung der Bankengruppen in den letzten sieben Jahren auf dem Hintergrund der Veränderungen im Bankgeschäft geschildert. Dieser Aufsatz schließt an früher zu diesem Thema veröffentlichte Untersuchungen an¹⁾. Im Text werden die Anteile der Bankengruppen am Geschäftsvolumen und an den wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäften und ihre Veränderungen seit Ende 1970 kommentiert. Der Tabellenanhang enthält auch die absoluten Zahlen für die Entwicklung des Geschäftsvolumens und der wichtigsten Geschäftssparten bei den Bankengruppen. Die Untersuchung zeigt, daß sich die Strukturunterschiede in den letzten Jahren innerhalb des deutschen Bankgewerbes weiter vermindert haben. So haben die einzelnen Bankengruppen überwiegend in den Bereichen Einbußen hinnehmen müssen, in denen sie bisher dominierten, z. B. die Großbanken bei den kurzfristigen Krediten und den Sichteinlagen, die Sparkassen im Spareinlagengeschäft; umgekehrt haben sie in bisher schwachen Bereichen aufgeholt.

Gesamtentwicklung

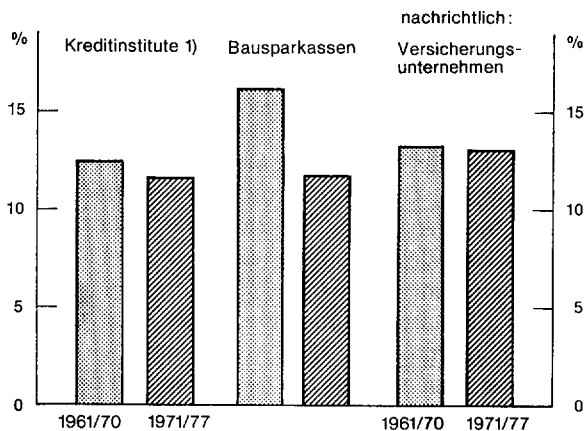
Das *Geschäftsvolumen*²⁾ aller Banken³⁾ in der Bundesrepublik hat sich von Ende 1970 bis Ende 1977 mehr als verdoppelt; es erhöhte sich von 818 Mrd DM auf 1776 Mrd DM. Im Jahresdurchschnitt wuchs es um 11,7%, das war etwas weniger als im Durchschnitt der Jahre 1961 bis 1970 (12 1/2%), einem Zeitraum, in dem allerdings das reale Wachstum der Volkswirtschaft größer und die Preissteigerungsraten niedriger gewesen waren als in den letzten sieben Jahren. Von 1971 bis 1977 stieg das reale Bruttosozialprodukt um durchschnittlich 2 1/2%, das Bruttosozialprodukt in jeweiligen Preisen aber um 8 1/2%, in den sechziger Jahren waren es im Durchschnitt real 4,6% und nominal 7,9% gewesen.

Die Geschäftsausweitung der hier betrachteten Banken hat in den letzten Jahren Schritt gehalten mit der anderer finanzieller Unternehmen, wie der Bausparkassen und der Versicherungsunternehmen. In den sechziger Jahren hatten vor allem die Bausparkassen deutlich stärker expandiert als die übrigen Kreditinstitute, was nicht zuletzt durch die staatliche Sparförderung mitbedingt gewesen war. Während nur ein relativ kleiner Teil des Passivgeschäfts der Banken öffentlich gefördert wird, gilt das bei den Bausparkassen für einen sehr großen Teil der Mittelbeschaffung. Einschränkungen in der staatlichen Sparförderung, wie sie 1975 vorgenommen wurden, berühren deshalb die Banken weniger als die Bausparkassen. Allerdings dürfte dies nicht der einzige Grund für die Einebnung des Wettbewerbsvorsprungs der Bausparkassen sein. Von Einfluß war ferner, daß vom Frühjahr 1973 an die Nachfrage nach Wohnbauten zurückging. Noch wichtiger war, daß der Glaube, sich durch den Erwerb von Grundvermögen am besten gegen Inflationstendenzen schützen zu können, nach den damaligen spekulativen Übersteigerungen einen harten Stoß erhielt.

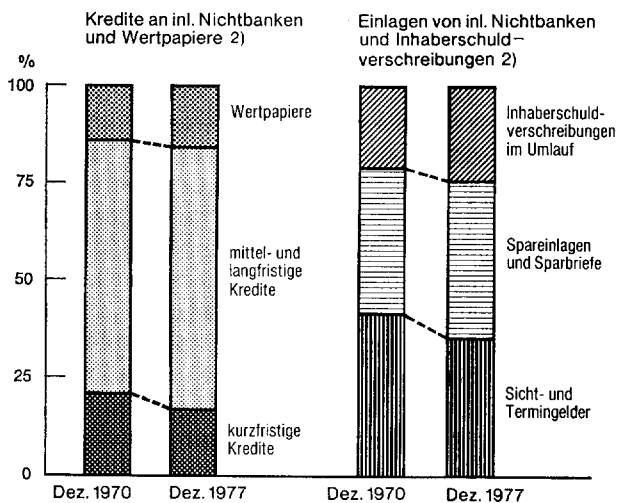
¹ Vgl. hierzu insbesondere: Die Geschäftsentwicklung der Bankengruppen 1960–1970, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1971, Seite 30 ff., sowie: Neuere Geschäftsentwicklung der Bankengruppen, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Mai 1974, Seite 24 ff.
² Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Um-

Entwicklung des Geschäftsvolumens sowie wichtiger Aktiva und Passiva der Kreditinstitute

Jahresdurchschnittliche Zunahme des Geschäftsvolumens bzw. der Bilanzsumme



Strukturverschiebungen zwischen wichtigen Aktiva bzw. Passiva der Kreditinstitute 1)



1) Ohne Bausparkassen.- 2) Summe der ausgewählten Positionen = 100.

BBk

Von dem Rückgang der Nachfrage nach neuen Wohnungen wurden die Bausparkassen wegen ihrer auf die Wohnungsbaufinanzierung spezialisierten Geschäftstätigkeit zeitweilig stärker betroffen als die anderen Kreditinstitute, die Geschäftsrückgänge in einer Sparte durch stärkeres Engagement in anderen Bereichen zumindest teilweise ausgleichen konnten; neuerdings ist hier jedoch wieder eine Korrektur im Gange. Die Bilanzsumme der Versicherungsunternehmen hat sich von Ende 1970 bis Ende 1977 ebenfalls reichlich verdoppelt; das entspricht einer Zunahme im Jahresdurchschnitt von 13 %.

In der Struktur des Bankgeschäfts haben sich in den letzten sieben Jahren einige deutliche Verschiebungen ergeben. Klar erkennbar ist der Trend zum längerfristigen Geschäft. Dieser Trend, der bei fast allen Bankengruppen festzustellen ist, dürfte im wesentlichen zwei

Ursachen haben: Auf der einen Seite die starke Steigerung des nominalen Volkseinkommens und damit auch der nominalen Sparfähigkeit breiter Bevölkerungsschichten, die den Banken entsprechende Einlagen zugeführt hat. Die Spargelder (Spareinlagen und Sparbriefe⁴) haben ihre Position als bedeutendste Finanzierungsquelle der Kreditinstitute weiter gefestigt. Die andere wichtige Ursache für das Vordringen des längerfristigen Geschäfts war die verstärkte Nachfrage nach langfristigem Kapital. Im Vordergrund steht hier die wachsende Kreditnachfrage der öffentlichen Haushalte, die fast ausschließlich auf langfristige Kredite gerichtet ist. Auch bei den Unternehmen (Industrie, Handwerk, Handel und sonstiges Gewerbe) ergab sich aus dem Zwang zur Modernisierung sowie zur Rationalisierung und aus der damit einhergehenden Steigerung der Kapitalintensität ein verstärktes Bemühen um längerfristige Kredite. Da die Ertragskraft der Unternehmen längerfristig betrachtet deutlich zurückgegangen ist und die Unternehmen sich u. a. aus Kostengründen in der Mittelbeschaffung über den Kapitalmarkt (Emission von Aktien und Industrieobligationen) zurückgehalten haben, waren sie zunehmend bestrebt, ihren Kapitalbedarf durch die Aufnahme langfristiger Fremdgelder, insbesondere in Form von Bankkrediten, zu decken. Auch die teilweise Verlängerung der Zahlungsziele im Anlagenexportgeschäft führte zu einer vermehrten Nachfrage sowohl vieler Firmen der exportierenden Industrie als auch der ausländischen Abnehmer nach langfristigen Krediten. Zudem dürfte ein Teil des kurzfristigen Kreditbedarfs der Wirtschaft durch Auslandskredite gedeckt worden sein, so daß sich schon von daher eine Verschiebung in der Struktur der Aktiva der Banken ergeben mußte. Eine zusätzliche Nachfrage nach langfristigen Krediten ging schließlich von den privaten Haushalten aus.

Im Passivgeschäft der Banken ist der Anteil der Spargelder (Spareinlagen und Sparbriefe) von 25,5% auf 27,6% gestiegen, während der der Sicht- und Termineinlagen inländischer Nichtbanken von 23,8% Ende 1970 auf 21,4% Ende 1977 gesunken ist. Die Tendenz zur längerfristigen Anlage zeigt sich darüber hinaus auch in den Kündigungsfristen. Zwar überwogen unter den Spargeldern noch immer die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist (rd. 53% des Gesamtbetrages), doch nahmen die länger als mit gesetzlicher Kündigungsfrist festgelegten Spargelder zu (Ende 1977 gut 47% des gesamten Sparaufkommens gegen knapp 45% vor sieben Jahren). Am stärksten unter allen Passivpositionen sind jedoch, gemessen am Geschäftsvolumen, die Bankschuldverschreibungen gewachsen, und zwar von 14,5 auf 17,1%. Die durchlaufenden Kredite haben dagegen abgenommen, wobei allerdings diese Position in besonderem Maße durch „bankfremde“ Faktoren, nämlich durch Art und Umfang, wie die Kreditinstitute in die verschiedenen Finanzierungsprogramme der öffentlichen Hand eingeschaltet sind, beeinflusst ist.

lauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel.
 3 Monatlich berichtende Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen); ohne Bausparkassen.

4 Bei diesen Papieren handelt es sich rechtlich gesehen zwar um Wertpapiere (meist Namenspapiere), wirtschaftlich sind sie aber den Spareinlagen gleichzustellen.

Anteil wichtiger Aktiv- und Passivpositionen am Geschäftsvolumen aller Banken					
In %					
Position	Stand Ende Dezember			Nachrichtlich: Durchschnittliche jährliche Zunahme	
	1977	1970	1960	1971/77	1961/70
Geschäftsvolumen	100	100	100	11,7	12,5
Aktiva					
Kredite an inländische Nichtbanken 1) 2)	57,7	59,2	60,5	11,2	12,2
nach Befristung					
Kurzfristige Kredite	11,5	14,2	16,9	8,3	10,6
Mittel- und langfristige Kredite 1) 2)	46,2	45,0	43,6	12,0	12,8
nach Schuldnern					
Unternehmen und Selbständige 1)	24,2	27,9	.	9,3	.
Wohnungsbau	17,1	19,1	.	9,6	.
Privatpersonen	4,6	3,6	.	15,7	.
Organisationen ohne Erwerbscharakter	0,3	0,3	.	10,8	.
Öffentliche Haushalte 1) 2)	11,5	8,2	6,7	17,4	15,4
Kredite an ausländische Nichtbanken 1)	2,6	3,3	0,9	8,1	27,6
Wertpapiere	10,7	9,7	7,4	13,6	15,9
Passiva					
Sicht- und Termingelder von inländischen Nichtbanken 3)	21,4	23,8	32,4	9,8	8,9
Sichteinlagen	7,9	8,7	11,9	10,0	9,0
Termingelder bis unter 4 Jahren	6,9	8,0	8,6	9,5	12,3
Termingelder von 4 Jahren und darüber 3)	6,6	7,2	11,9	9,8	5,8
Spareinlagen und Sparbriefe	27,6	25,5	20,9	12,8	14,7
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	14,6	14,5	13,7	11,6	13,1
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Sparbriefe	13,0	11,0	7,3	14,1	17,2
Durchlaufende Kredite Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	2,8	4,4	5,3	4,9	9,0
	17,1	14,5	11,7	14,3	15,4

1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne durchlaufende Kredite.

Im *Aktivgeschäft* ist der Anteil der kurzfristigen Kredite am Geschäftsvolumen im Untersuchungszeitraum von 14,2% Ende 1970 auf 11,5% Ende 1977 zurückgegangen; diese Entwicklung hielt auch im bisherigen Verlauf von 1978 an. Der Anteil der mittel- und langfristigen Kredite ist demgegenüber von 45% auf über 46% gestiegen, und auch der der Wertpapierbestände hat sich in den letzten Jahren deutlich (von 9,7 auf 10,7%) erhöht. Eine gewisse Steigerung ihrer Bedeutung verzeichneten aber auch die Beziehungen der Kreditinstitute untereinander. Der Anteil der Forderungen an Kreditinstitute wuchs in den letzten sieben Jahren von 19,5 auf 21,4%, wobei ein Teil des Anstiegs auf die Erhöhung der Forderungen der Banken gegenüber ausländischen Kreditinstituten zurückzuführen ist. Diese haben sich im Verlauf der letzten zehn Jahre mehr als vervierfacht; Ende 1977 machten sie gut 4% des Geschäftsvolumens aller Banken aus.

Die „Umstrukturierung“ zugunsten längerer Fristen im Kreditgeschäft ging in den letzten Jahren mit einer überproportionalen Zunahme der Kredite an inländische öffentliche Haushalte einher, während die Ausleihungen an den inländischen privaten Sektor deutlich schwächer gewachsen sind als das Geschäftsvolumen. Vor allem die Kredite an Unternehmen, im wesentlichen also an die Industrie, haben an Boden verloren. Ihr Anteil am Geschäftsvolumen, der Ende 1970 knapp 28% betragen und sich bis Ende 1972 sogar noch auf 29% erhöht hatte, ging mit Schwergewicht in 1975 auf etwas über 24% Ende 1977 zurück. Einen Rückgang des Anteils verzeichneten, über den gesamten Zeitraum gesehen, aber auch die Kredite für Zwecke des Wohnungsbaus (von 19,1% Ende 1970 auf 17,1% Ende 1977); allerdings haben sie – im Gegensatz zu den Krediten an die Unternehmen – im bisherigen Verlauf von 1978 wieder eine etwas größere Bedeutung erlangt. Die Kredite an die privaten Haushalte (also die Konsumentenkredite) wuchsen als einzige Sparte unter den Krediten an den privaten Sektor überproportional; ihr Anteil am Geschäftsvolumen erhöhte sich von Ende 1970 bis Ende 1977 um 1 Prozentpunkt auf 4,6%. Insgesamt waren die Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen am Geschäftsvolumen der Banken Ende 1977 um fast 5 Prozentpunkte weniger beteiligt als vor sieben Jahren (46,2% gegen 50,9%). Die Kredite an die öffentliche Hand sind dagegen – wie schon erwähnt – kräftig gestiegen; ihr Anteil am Geschäftsvolumen erhöhte sich von 8% Ende 1970 auf gut 11% Ende 1977 und ist auch im bisherigen Verlauf von 1978 weiter gewachsen. Einmal waren die Haushaltsdefizite der Gebietskörperschaften weit höher als früher, zum anderen haben die öffentlichen Haushalte sich relativ stark der Direktkreditaufnahme bei Banken bedient (im Durchschnitt der Jahre 1972 bis 1977 wurden rd. zwei Drittel der öffentlichen Defizite auf diese Weise gedeckt) und dabei fast ausschließlich längerfristige Kredite nachgefragt. Die Kredite an ausländische Nichtbanken schließlich machten Ende 1977 2,6% des Geschäftsvolumens aus gegen 3,3% sieben Jahre zuvor; zwischenzeitlich, Ende 1973, waren sie sogar auf knapp 2% des Geschäftsvolumens zurückgegangen.

Anteil der Bankengruppen am Geschäftsvolumen aller Banken

Bei allen Bankengruppen war das Geschäftsvolumen Ende 1977 wesentlich höher als sieben Jahre vorher, doch gab es von Gruppe zu Gruppe recht erhebliche Unterschiede im Wachstumstempo, so daß sich die Anteile am Geschäftsvolumen aller Banken verschoben haben. In den meisten Fällen folgten diese Änderungen dem Trend, der schon von 1960 bis 1970 zu beobachten war. Stellt man die Betrachtung auf die großen Bereiche der Kreditwirtschaft ab, dann steht im gesamten Zeitraum 1971 bis 1977 der Genossenschaftssektor eindeutig an der Spitze, denn er konnte als einziger seine Marktposition verbessern. Die Realkreditinstitute dagegen mußten insge-

14 samt relative Einbußen hinnehmen, während der Kreditbanken- und auch der Sparkassensektor ihre Marktstellung behauptet haben. Innerhalb dieser Sektoren haben sich aber weitere Verschiebungen ergeben. Nach einzelnen Bankengruppen ergibt sich folgendes Bild: Der Anteil der Kreditgenossenschaften am Geschäftsvolumen aller Banken ist von 7,7 % Ende 1970 bis Ende 1977 auf 9,8 % gestiegen⁵). Eine recht kräftige Verbesserung ihrer Marktposition konnten über den gesamten Zeitraum 1971 bis 1977 auch die privaten Hypothekenbanken (von 6,6 auf 8,2%), die Girozentralen (von 15,6 auf 16,5%) und die Zweigstellen ausländischer Banken (von 1,5 auf 2,0%) sowie die genossenschaftlichen Zentralbanken (von 3,8 auf 4,2%) verzeichnen. Leichte Fortschritte machten die Großbanken (von 10,2 auf 10,4%) sowie die Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken (von 10,7 auf 10,9%). Mehr oder weniger deutlich zurückgefallen sind die öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten (von 7,1 auf 4,8%), die Privatbankiers (von 2,5 auf 1,7%), die Kreditinstitute mit Sonderaufgaben (von 8,4 auf 6,5%) und schließlich die Sparkassen (von 22,9 auf 22,0%).

Die Gründe für die Verschiebungen in den Anteilen der einzelnen Bankengruppen am gesamten Geschäftsvolumen der Banken sind vielschichtig. Zum einen spielt hier der „Struktureffekt“ eine gewisse Rolle, der sich allein daraus ergibt, daß die einzelnen Geschäftssparten unterschiedlich stark wachsen, die Sparten aber (z. B. der langfristige Kredit, das Aufkommen an Spareinlagen) bei den einzelnen Bankengruppen ein recht verschiedenes Gewicht haben. Entscheidende Bedeutung hatte aber der Struktureffekt nach unseren Berechnungen nicht. Andere Faktoren als die unterschiedliche Spezialisierung der Bankengruppen fielen stärker ins Gewicht. So hängt der Rückgang des Anteils der Privatbankiers zu einem guten Teil mit der Fusion einiger Banken aus dieser Gruppe mit Kreditinstituten, die nicht zur Gruppe der Privatbankiers rechnen, sowie mit der Änderung der Rechtsform zusammen. Die Sparkassen sahen sich in ländlichen Gebieten einer zunehmend härter werdenden Konkurrenz durch die Kreditgenossenschaften ausgesetzt, was zu einem guten Teil auf die in den letzten Jahren vorangetriebene Straffung der Organisation der genossenschaftlichen Banken zurückzuführen ist. Bei den öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten und bei den Kreditinstituten mit Sonderaufgaben war die relativ enge Geschäftsausrichtung mancher Banken dieser Gruppen, z. B. ihre Einschaltung in die staatlichen Finanzierungshilfen für den Wohnungsbau, entscheidend. Bei der zuerst genannten Gruppe kam hinzu, daß ein großes Institut dieser Gruppe von einer Girozentrale übernommen wurde; dadurch ist die Vergleichbarkeit dieser Gruppe (und auch der Gruppe der Girozentralen) gestört.

⁵ Einschließlich der nicht zur Monatlichen Bilanzstatistik der Deutschen Bundesbank berichtenden Kreditgenossenschaften (Ende 1977 rd. 2.470 Banken) betrug der Anteil der Kreditgenossenschaften am Geschäftsvolumen aller Banken Ende 1977 11 % gegen 9,6 % sieben Jahre zuvor. Er ist damit schwächer gewachsen als der der berichtspflichtigen Kreditgenossenschaften allein. Der überproportionale Anstieg des Anteils dieser Banken hängt zum einen mit der Änderung der Berichtspflicht bei den Kreditge-

Anteile der einzelnen Institutsgruppen an wichtigen Geschäftssparten aller Banken

Kreditbanken

Die Kreditbanken haben auch heute noch eine beherrschende Stellung im kurzfristigen Kreditgeschäft aller Banken, obwohl ihr Anteil am Gesamtvolumen dieser Kredite fortlaufend – von 51 % Ende 1970 auf 47 % Ende 1977 – gesunken ist. Bis auf die Zweigstellen ausländischer Banken haben alle übrigen Untergruppen der Kreditbanken im kurzfristigen Kreditgeschäft Marktanteile verloren. Dagegen haben die Kreditbanken im mittel- und langfristigen Geschäft ihre Quote von rd. 13 % Ende 1970 auf knapp 16 % Ende 1977 verbessern können. Davon entfielen Ende 1977 8 1/2 % auf die „Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken“, zu denen die „gemischten“ bayrischen Institute gehören, die traditionell auch das langfristige Geschäft pflegen; aber auch die Großbanken haben mit 6,8 % einen nennenswerten eigenen Marktanteil. Hinzu kommt, daß die Großbanken umfangreiche Beteiligungen an den privaten Hypothekenbanken halten, so daß sie indirekt stärker, als das in ihren Bilanzzahlen zum Ausdruck kommt, am langfristigen Kreditgeschäft teilhaben. Insgesamt ist das Kreditgeschäft der Kreditbanken in den letzten Jahren gleichwohl etwas langsamer als das aller Kreditinstitute gewachsen; der Anteil dieses Sektors an den Ausleihungen aller Banken an Nichtbanken hat sich im Verlauf der Berichtszeit von knapp 23 % auf 22 % ermäßigt. Im einzelnen betrug Ende 1977 der Anteil der Großbanken gut 9 %, der Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken knapp 11 % und der Zweigstellen ausländischer Banken sowie der Privatbankiers jeweils rd. 1 %. Die Rolle der Kreditbanken als Wertpapierkäufer hat sich in den letzten sieben Jahren weiter vermindert, was auch schon von 1960 bis 1970 der Fall gewesen war. Ende 1977 entfiel auf die Kreditbanken nur noch knapp ein Fünftel des gesamten Wertpapierbestandes aller Banken gegen ein Viertel Ende 1970 und fast ein Drittel Ende 1960.

Unter den Aktivgeschäften ist ferner bemerkenswert, daß der Anteil der Kreditbanken an den gesamten Forderungen der Banken an andere Kreditinstitute von 27,5 % Ende 1970 auf fast 32 % gestiegen ist. Darauf ist es letztlich auch zurückzuführen, daß die Kreditbanken am Gesamtgeschäftsvolumen aller Banken heute nicht weniger beteiligt sind als Ende 1970. Von den gesamten Forderungen an ausländische Banken besaßen sie Ende 1977 rd. zwei Drittel (Ende 1970: 70 %), die Großbanken allein ein Drittel. Hinter dieser Tendenz verbirgt sich das immer stärkere Engagement vor allem dieser Banken am internationalen Geld- und Kapitalmarkt, nicht zuletzt über ihre Tochterinstitute im Ausland, die ihrerseits aber auch in erheblichem Umfang Geschäfte mit Kunden in der Bundesrepublik tätigen. Wenn der Anteil der Kreditbanken am gesamten Kreditgeschäft mit inländischen Kunden abgenommen hat, so besagt das nicht unbedingt, daß

nossenschaften Ende 1973 zusammen (damals waren rd. 420 Institute neu in die Berichtspflicht einbezogen worden), zum anderen mit Fusionen zwischen berichtspflichtigen und nicht berichtspflichtigen Kreditgenossenschaften.

Anteil der Bankengruppen an wichtigen Bilanzpositionen

in %

Bankengruppe	Jahr	Geschäftsvolumen	Aktiva		Passiva			
			Kredite an Nichtbanken insgesamt	Wertpapierbestand	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken			Inhaberschuldverreibungen im Umlauf
					Insgesamt	darunter: inländische Sichteinlagen	inländische Spargelder	
Alle Banken 1)	1960	100	100	100	100	100	100	100
	1970	100	100	100	100	100	100	100
	1977	100	100	100	100	100	100	100
Kreditbanken	1960	24,4	23,3	30,9	25,1	44,8	15,5	9,2
	1970	24,9	22,7	24,2	25,3	40,4	16,4	7,4
	1977	24,9	22,2	19,5	24,2	33,9	16,4	10,2
Großbanken	1960	11,3	10,6	16,4	13,5	26,1	8,9	—
	1970	10,2	9,6	9,5	13,2	22,2	9,3	0,1
	1977	10,4	9,2	6,9	12,6	18,0	9,3	2,1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 2)	1960	10,4	10,1	10,4	9,5	14,6	5,6	9,2
	1970	10,7	10,3	10,4	9,8	13,7	6,2	7,3
	1977	10,9	10,8	9,1	9,7	12,3	6,4	8,1
Zweigstellen ausländischer Banken 3)	1960	—	—	—	—	—	—	—
	1970	1,5	0,7	0,8	0,3	0,8	0,0	—
	1977	1,9	0,9	1,5	0,3	0,9	0,0	—
Privatbankiers	1960	2,7	2,6	4,1	2,1	4,1	1,0	—
	1970	2,5	2,1	3,5	2,0	3,7	0,9	—
	1977	1,7	1,3	2,0	1,6	2,7	0,7	—
Sparkassensektor	1960	35,7	34,0	46,5	39,1	34,5	64,0	25,4
	1970	38,5	37,8	51,8	42,0	37,5	60,5	39,7
	1977	38,5	39,1	53,3	42,2	39,2	55,7	44,6
Girozentralen 4)	1960	13,5	12,9	14,0	6,8	4,6	0,3	25,4
	1970	15,6	14,9	14,5	5,9	3,8	0,8	39,7
	1977	16,5	16,8	14,1	6,1	4,5	0,7	44,6
Sparkassen	1960	22,2	21,1	32,5	32,3	29,9	63,7	—
	1970	22,9	22,9	37,3	36,1	33,7	59,7	—
	1977	22,0	22,3	39,2	36,1	34,7	55,0	0,0
Genossenschaftssektor	1960	8,6	7,2	7,1	8,4	12,1	14,3	0,4
	1970	11,5	9,0	15,0	12,4	15,4	18,3	1,1
	1977	14,0	11,3	18,7	16,6	19,1	22,4	1,1
Genossenschaftliche Zentralbanken 5)	1960	2,8	1,3	2,8	0,7	1,0	0,1	0,4
	1970	3,8	1,1	7,6	0,8	0,9	0,5	1,1
	1977	4,2	1,3	5,8	1,0	0,8	0,8	1,1
Kreditgenossenschaften	1960	5,8	5,9	4,3	7,7	11,1	14,2	—
	1970	7,7	7,9	7,4	11,6	14,5	17,8	—
	1977	9,8	10,0	12,9	15,6	18,3	21,6	—
Nachrichtlich:								
Kreditgenossenschaften einschl. der nicht berichtspflichtigen Institute 6)	1960	7,6	7,3	4,6	10,2	13,6	19,0	—
	1970	9,6	9,3	8,4	14,7	17,0	22,1	—
	1977	10,9	10,9	14,6	17,3	19,8	24,1	—
Realkreditinstitute	1960	17,2	24,5	4,5	13,0	0,2	0,0	53,2
	1970	13,7	19,7	1,9	8,6	0,4	0,0	43,8
	1977	13,0	18,7	1,3	7,0	0,3	0,0	38,0
Private Hypothekenbanken	1960	5,8	7,8	3,3	0,8	0,1	0,0	38,7
	1970	6,6	9,2	0,9	1,2	0,1	0,0	33,1
	1977	8,2	11,7	0,7	2,6	0,2	0,0	31,2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	1960	11,4	16,7	1,2	12,2	0,1	0,0	14,5
	1970	7,1	10,5	1,0	7,4	0,3	0,0	10,7
	1977	4,8	7,0	0,6	4,4	0,1	0,0	6,8
Teilzahlungskreditinstitute	1960	1,5	2,2	0,1	0,3	0,6	—	—
	1970	1,1	1,5	0,2	0,3	0,1	0,1	—
	1977	1,1	1,6	0,3	0,6	0,3	0,7	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	1960	10,2	7,5	1,2	10,5	1,2	0,0	11,8
	1970	8,4	7,8	2,0	8,3	0,5	0,0	8,0
	1977	6,5	5,7	2,1	6,0	1,0	0,0	6,1
Postscheck- und Postsparkassenämter	1960	2,4	1,3	9,7	3,6	6,6	6,2	—
	1970	1,9	1,5	4,9	3,1	5,7	4,7	—
	1977	2,0	1,4	4,8	3,4	6,2	4,8	—

1 Sämtliche zur Bankenstatistik berichtenden Kreditinstitute. Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. — 2 1960 einschl. Zweigstellen ausländischer Banken. — 3 1960 in Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken

enthalten. — 4 Einschl. Deutsche Girozentrale. — 5 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 6 Bezogen auf die Bilanzpositionen aller Bankengruppen einschl. der nicht berichtspflichtigen Kreditgenossenschaften.

16 dies auch für die Geschäfte der Banken unter Einschluß der ausländischen Töchter gilt.

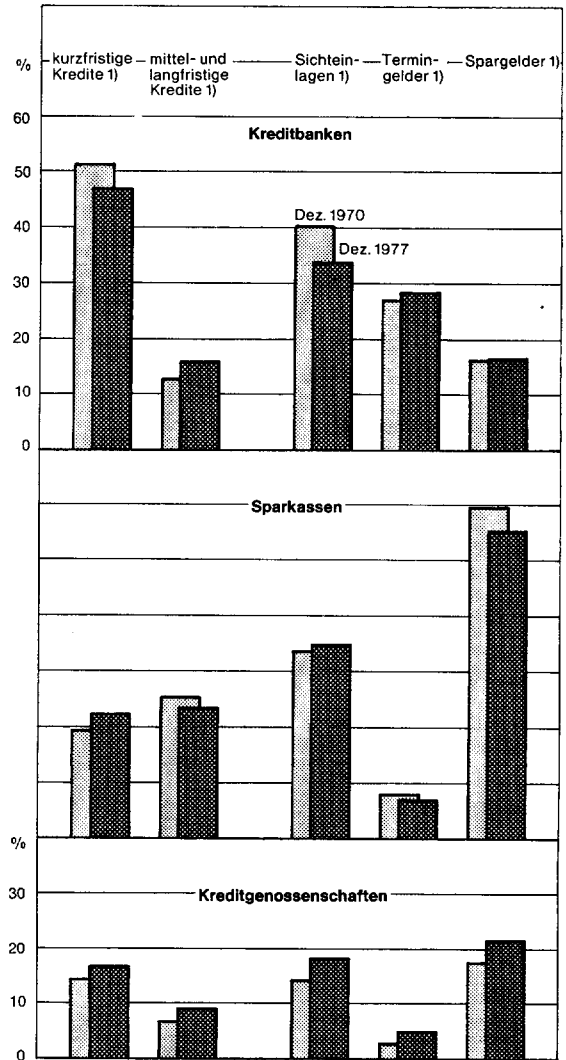
Der Anteil der Kreditbanken am Einlagengeschäft mit Nichtbanken belief sich Ende 1977 auf 24 % gegen gut 25 % vor sieben Jahren. Maßgebend für den leichten relativen Rückgang war die Entwicklung bei den Sichteinlagen und den kürzerfristigen Termingeldern. An den Sichteinlagen aller Banken waren die Kreditbanken Ende 1977 nur noch mit rd. 34 % beteiligt gegen gut 40 % sieben Jahre zuvor; ihr Anteil war damit erstmals niedriger als der der Sparkassen. Vor allem die Großbanken haben im Sichteinlagengeschäft in den letzten sieben Jahren erhebliche Einbußen hinnehmen müssen; ihr Anteil sank um über 4 Prozentpunkte auf 18 %. Eine ähnliche Entwicklung wie bei den Sichteinlagen, wenn auch wesentlich abgeschwächt, war bei den Termingeldern unter 4 Jahren zu beobachten, von denen die Kreditbanken Ende 1977 60 % hielten gegen 62 % sieben Jahre zuvor. Auch hier spielt u.U. eine Rolle, daß heute solche Einlagen von Inländern stärker, als dies früher der Fall war, bei den Tochterinstituten deutscher Banken im Ausland gehalten werden. Dagegen haben die Kreditbanken ihre – allerdings weit schwächere – Position im Spargeschäft behaupten können. Ende 1977 entfielen wie Ende 1970 rd. 16 1/2 % aller Spargelder (Spareinlagen und Sparbriefe) auf Kreditbanken. Im übrigen haben sich die Kreditbanken, insbesondere die Großbanken, seit 1975 verstärkt neue Wege der Mittelbeschaffung erschlossen, indem sie Inhaberschuldverschreibungen auf den Markt brachten. Ende 1977 waren für 6,3 Mrd DM Inhaberschuldverschreibungen der Großbanken im Umlauf gegen 0,4 Mrd DM Ende 1974; sie hatten damit in dieser Sparte der Mittelbeschaffung einen Anteil von 2,1 %, die Kreditbanken insgesamt kamen auf 10,2 % (vor allem wegen der schon erwähnten „gemischten“ Institute).

Sparkassensektor

Anders als die Kreditbanken haben die Institute des Sparkassensektors im Berichtszeitraum ihren Anteil am Kreditgeschäft aller Banken erhöhen können. Auf sie entfielen Ende 1977 gut 39 % aller an in- und ausländische Nichtbanken gewährten Bankkredite gegen rd. 38 % sieben Jahre zuvor. Der Anteil der Institute des Sparkassenbereichs am Volumen der kurzfristigen Kredite aller Banken ist von 27 1/2 % auf 29 % gestiegen. Das hing mit dem Vordringen der Sparkassen in diesem Bereich zusammen, deren kurzfristige Kredite an inländische Nichtbanken Ende 1977 gut 22 % der gesamten kurzfristigen Bankkredite ausmachten gegen 20 % Ende 1970. Kräftig gewachsen ist in der Berichtszeit auch der Anteil der Girozentralen am Volumen der mittel- und langfristigen Kredite an inländische Nichtbanken, nämlich von 16,7 auf 19,1 %; von 1961 bis 1970 hatte er zwischen 15 1/2 und 16 1/2 % geschwankt. Im kurzfristigen Geschäft haben die Girozentralen allerdings etwas an

Zur Strukturverschiebung im Aktiv- und Passivgeschäft wichtiger Bankengruppen

Bestand in % des Betrages bei allen Banken



1) An inländische bzw. von inländischen Nichtbanken.

BBk

Boden verloren, umgekehrt die Sparkassen im langfristigen Bereich. Von den Wertpapierbeständen aller Banken hielt der Sparkassensektor Ende 1977 gut 53 % gegen knapp 52 % sieben Jahre zuvor (Anteil der Girozentralen Ende 1977: 14,1 %, Anteil der Sparkassen Ende 1977: 39,2 %). Erhöht hat sich allerdings nur der Anteil der Sparkassen, die ihre führende Position als Käufer von Wertpapieren damit weiter festigten. Die Interbankaktiva des Sparkassensektors sind dagegen deutlich unterproportional gewachsen. Ihr Anteil an den Interbankaktiva aller Banken hat von Ende 1970 bis Ende 1977 von gut 34 % auf knapp 30 % abgenommen.

Vom Einlagengeschäft mit Nichtbanken entfielen Ende 1977 wie schon Ende 1970 rd. 42 % auf die Institute des Sparkassensektors. Eine starke Stellung hat der Sparkassenbereich naturgemäß weiterhin bei den Spareinlagen und bei der Mittelbeschaffung durch Emis-

sion von Inhaberschuldverschreibungen, wobei letzteres jedoch fast ausschließlich von den Girozentralen betrieben wird. Zwar haben die Sparkassen im Verlauf der letzten sieben Jahre im wesentlichen zu Gunsten der Kreditgenossenschaften weitere Einbußen hinnehmen müssen, aber mit 55% halten sie noch immer mehr als die Hälfte der bei Banken angelegten Spargelder (Spareinlagen und Sparbriefe). Nicht ganz so stark dominieren die Girozentralen hinsichtlich der Position Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf, wenngleich sie ihren Anteil am Umlauf der von Kreditinstituten emittierten Inhaberschuldverschreibungen von knapp 40% Ende 1970 auf rd. 45% Ende 1977 erhöht haben. Am Volumen der Sichteinlagen und der kürzerfristigen Termingelder war der Sparkassensektor Ende 1977 mit 32,4% beteiligt und damit stärker als Ende 1970 (31,8%). Der Anteil der Girozentralen ist zwar etwas zurückgegangen, doch wurde dies durch den überproportionalen Anstieg der Sichteinlagen bei den Sparkassen mehr als ausgeglichen.

Genossenschaftssektor

Ebenso wie der Sparkassensektor, aber ungleich stärker als dieser, hat auch der Genossenschaftssektor seinen Anteil am Kreditgeschäft mit Nichtbanken im Verlauf der letzten sieben Jahre verbessern können. Er belief sich Ende 1977 auf 11,3% gegen 9% Ende 1970. Am größten waren die Fortschritte im kurzfristigen Bereich, denn hier haben die genossenschaftlichen Zentralbanken und die Kreditgenossenschaften ihren Anteil an der Summe aller kurzfristigen Kredite von 16,7% Ende 1970 auf 19,5% Ende 1977 steigern können, wobei die Dynamik bei den Kreditgenossenschaften lag. Der Anteil des Genossenschaftssektors am mittel- und langfristigen Kreditgeschäft der Kreditinstitute mit inländischen Nichtbanken ist in der Berichtszeit ebenfalls kräftig gewachsen, und zwar von 7,2 auf 9,8%. Am Wertpapierbestand aller Banken waren die Institute des Genossenschaftssektors mit 18,7% Ende 1977 gegen 15% sieben Jahre zuvor beteiligt.

Noch stärker als im Kreditgeschäft hat sich der Genossenschaftssektor aber im Einlagengeschäft mit Nichtbanken nach vorn geschoben. Sein Anteil wuchs von 12,4% Ende 1970 auf 16,6% Ende 1977 und damit stärker als bei irgendeiner anderen Bankengruppe. Von den gesamten Spargeldern waren Ende 1977 21,6% bei den Kreditgenossenschaften eingelegt gegen 17,8% sieben Jahre zuvor. Die „Gewinne“ der Kreditgenossenschaften in dieser Geschäftssparte gingen – soweit hier nicht auch die erwähnten statistischen Einflüsse eine Rolle spielten – per Saldo im wesentlichen zu Lasten der Sparkassen. Aber auch bei den Sichteinlagen waren die Kreditgenossenschaften in den letzten Jahren recht erfolgreich. Ihr Anteil am Volumen der Sichteinlagen aller Banken erhöhte sich in der Berichtszeit um 3,8 Prozentpunkte auf 18,3% Ende 1977. Die genossenschaftlichen Zentralban-

ken haben kaum Mittel bei Nichtbanken aufgenommen; ihr Anteil am gesamten Einlagenvolumen belief sich Ende 1977 auf 1%. Kaum höher war auch der Anteil dieser Banken am Mittelaufkommen aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen. Als „Zentralbanken“ der Kreditgenossenschaften haben sie ihren Betätigungsschwerpunkt im Interbankgeschäft.

Realkreditinstitute⁶

Das Kreditgeschäft der Realkreditinstitute als Gesamtheit ist über den gesamten Berichtszeitraum gesehen unterproportional gewachsen. Der Anteil dieser Banken an den Ausleihungen aller Banken an Nichtbanken sank (hauptsächlich bedingt durch die oben erwähnte Übernahme eines Instituts durch eine Girozentrale) von Ende 1970 bis Ende 1977 von 19,7% auf 18,7%. Das ging indessen einher mit einer Verschiebung zwischen den öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten und den privaten Hypothekenbanken, deren Anteil am Kreditgeschäft mit Nichtbanken kräftig gestiegen ist (von 9,2% auf 11,7%). Die privaten Hypothekenbanken haben in den vergangenen Jahren verstärkt auch Kredite an Ausländer vergeben, wofür ihnen mit dem Inkrafttreten des novellierten Hypothekenbankgesetzes Anfang April 1974 ein größerer Spielraum eröffnet wurde. Der Anteil der privaten Hypothekenbanken und der öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten an den Wertpapierbeständen aller Banken, der im Verlauf des Berichtszeitraums z.T. recht beträchtlich schwankte, betrug Ende 1977 1,3% (Ende 1970: 1,9%). Die Höhe des Wertpapierbestandes der Realkreditinstitute wird maßgeblich von den gesetzlichen Vorschriften über die „Ersatzdeckung“ beeinflusst.

An der Gesamtsumme der Position Schuldverschreibungen im Umlauf, der wichtigsten Refinanzierungsquelle der Realkreditinstitute, waren die privaten Hypothekenbanken und die öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten Ende 1977 mit 38% beteiligt; Ende 1970 waren es noch knapp 44% gewesen. Außerdem waren Ende letzten Jahres 38,3% aller langfristigen Termingelder bei den Realkreditinstituten eingelegt. Zum Teil handelte es sich dabei um Durchleitgelder der öffentlichen Hand, die im wesentlichen den öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten zufließen und für die Finanzierung bestimmter Programme zweckgebunden sind.

Übrige Banken

Von den übrigen Bankengruppen haben die Teilzahlungskreditinstitute ihren Marktanteil am Kreditgeschäft behauptet; er belief sich Ende 1977 wie schon Ende 1970 auf 1,6%. Allerdings haben sie in ihrer Hauptgeschäftssparte, dem Konsumentenkreditgeschäft, relativ starke Einbußen hinnehmen müssen, die sie jedoch durch verstärktes Engagement in anderen Kreditbereichen ausgleichen konnten. Ende 1977 waren sie an den Konsumentenkrediten aller Banken nur mehr mit rd. 14%

⁶ Die Girozentralen rechnen in der Bankenstatistik nicht zu den Realkreditinstituten, sondern als besondere Gruppe zum Sparkassensektor.

18 gegen 17% Ende 1970 beteiligt. Im Einlagengeschäft waren die Teilzahlungsbanken in den letzten Jahren recht erfolgreich. Ihr Anteil an den Einlagen und aufgenommenen Krediten von Nichtbanken betrug Ende 1977 0,6%, 0,3 Prozentpunkte mehr als sieben Jahre zuvor. Neuerdings verfügen diese Institute, unter denen mehr als früher solche mit „Vollkonzession“ sind, sogar über nennenswerte Spargelder; sie beliefen sich Ende 1977 auf knapp $\frac{3}{4}$ % der Spargelder aller Banken. Die Kreditinstitute mit Sonderaufgaben haben mit der Entwicklung der anderen Banken nicht Schritt halten können. Ihr Anteil am Kreditgeschäft aller Banken mit Nichtbanken war Ende 1977 mit 5,7% gut 2 Prozentpunkte niedriger als sieben Jahre zuvor. Am Umlauf der von Banken emittierten Inhaberschuldverschreibungen waren die Kreditinstitute mit Sonderaufgaben Ende 1977 noch mit gut 6% (Ende 1970 8,0%) und an den langfristigen Termingeldern von Nichtbanken, der wichtigsten Komponente ihres Einlagengeschäfts, mit 31% (gegen rd. 37% sieben Jahre zuvor) beteiligt. Allerdings entfiel auf die Kreditinstitute mit Sonderaufgaben Ende 1977 gut ein Drittel der Kredite der Kreditinstitute an ausländische Nichtbanken. Zu einem guten Teil handelt es sich hierbei um Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau, über die der Hauptteil der deutschen staatlichen Entwicklungshilfe läuft. Die Postscheck- und Postsparkassenämter schließlich haben bei den Sichteinlagen ihren Anteil, der von 1960 bis 1970 von 6,6% auf 5,7% gesunken war, seitdem wieder auf 6,2% (Ende 1977) erhöht. Auch ihr Anteil am Spareinlagenbestand aller Banken hat wieder etwas zugenommen (von 4,7% Ende 1970 auf 5,3% Ende 1977).

Insgesamt zeigt sich bei den Veränderungen der Marktanteile, daß die einzelnen Bankengruppen überwiegend dort Einbußen hinnehmen mußten, wo sie bisher eine besonders starke Stellung hatten, und andererseits dort vorankamen, wo sie „unterentwickelt“ waren. Mit anderen Worten, die Unterschiede innerhalb des deutschen Bankwesens haben sich weiter vermindert. Das wird auch deutlich, wenn man – unabhängig von der traditionellen Bankengruppengliederung – die Banken nach der relativen Bedeutung ihrer Aktiva und Passiva gruppiert. Wie der nebenstehenden Übersicht entnommen werden kann, entfielen Ende März 1978 bei 2827 Banken oder rd. 83% der monatlich berichtenden Kreditinstitute⁷⁾ zwischen 50 und 80% des Geschäftsvolumens auf Kredite an inländische Nichtbanken. (Die 2827 Banken repräsentierten 70% des Geschäftsvolumens aller Banken.) Einen Anteil der Kredite an inländische Nichtbanken am Geschäftsvolumen von unter 50% wiesen insgesamt 380 Banken (repräsentiertes Geschäftsvolumen: knapp 18%), einen solchen von über 80% 213 Banken (repräsentiertes Geschäftsvolumen: rd. 13%) auf. Die langfristigen Kredite haben bei 48 Banken mit 60% und mehr zum Geschäftsvolumen beigetragen; es handelt sich hierbei im wesentlichen um die Realkreditinstitute. Bei allen übrigen Banken sind die Anteilssätze des langfristigen Kreditgeschäfts

Gliederung der monatlich berichtenden Banken nach dem Anteil wichtiger Aktiva und Passiva am jeweiligen Geschäftsvolumen				
Stand Ende März 1978				
Anteil wichtiger Aktiva/Passiva am Geschäftsvolumen	Zahl der Banken		Repräsentiertes Geschäftsvolumen	
	Anzahl	%	Mio DM	%
Kredite 1) an inländische Nichtbanken				
unter 10 %	34	0,99	63 705	3,61
10 bis unter 20 %	35	1,02	44 870	2,54
20 bis unter 30 %	38	1,11	34 343	1,94
30 bis unter 40 %	70	2,05	43 617	2,47
40 bis unter 50 %	203	5,94	127 451	7,22
50 bis unter 60 %	602	17,60	415 176	23,51
60 bis unter 70 %	1 196	34,97	517 454	29,31
70 bis unter 80 %	1 029	30,09	294 668	16,69
80 bis unter 90 %	108	3,16	143 853	8,15
90 bis 100 %	105	3,07	80 531	4,56
insgesamt	3 420	100	1 765 668	100
Langfristige Kredite 2) an inländische Nichtbanken				
unter 10 %	292	8,54	210 945	11,95
10 bis unter 20 %	122	3,57	225 720	12,78
20 bis unter 30 %	510	14,91	124 588	7,06
30 bis unter 40 %	1 438	42,05	276 340	15,65
40 bis unter 50 %	894	26,14	406 382	23,02
50 bis unter 60 %	116	3,39	220 639	12,50
60 bis unter 70 %	9	0,26	59 940	3,39
70 bis unter 80 %	9	0,26	58 318	3,30
80 bis unter 90 %	19	0,56	121 353	6,87
90 bis 100 %	11	0,32	61 443	3,48
In- und ausländischer Wertpapierbestand				
unter 10 %	1 183	34,59	967 919	54,82
10 bis unter 20 %	1 379	40,32	510 257	28,90
20 bis unter 30 %	629	18,39	231 689	13,12
30 bis unter 40 %	160	4,68	41 961	2,38
40 bis unter 50 %	45	1,32	10 148	0,57
50 bis unter 60 %	10	0,29	2 184	0,12
60 bis unter 70 %	8	0,23	1 127	0,06
70 bis unter 80 %	3	0,09	81	0,01
80 bis unter 90 %	3	0,09	302	0,02
90 bis 100 %	—	—	—	—
Sicht- und Termingelder inländischer Nichtbanken				
unter 10 %	233	6,81	148 261	8,40
10 bis unter 20 %	1 991	58,22	741 052	41,97
20 bis unter 30 %	930	27,19	536 693	30,40
30 bis unter 40 %	176	5,15	159 460	9,03
40 bis unter 50 %	42	1,23	57 036	3,23
50 bis unter 60 %	28	0,82	29 743	1,68
60 bis unter 70 %	7	0,20	50 386	2,85
70 bis unter 80 %	8	0,23	31 505	1,78
80 bis unter 90 %	2	0,06	8 267	0,47
90 bis 100 %	3	0,09	3 245	0,18
Spargelder 3) inländischer Nichtbanken				
unter 10 %	368	10,76	807 990	45,76
10 bis unter 20 %	27	0,79	53 916	3,05
20 bis unter 30 %	32	0,94	273 901	15,51
30 bis unter 40 %	48	1,40	24 076	1,36
40 bis unter 50 %	146	4,27	25 978	1,47
50 bis unter 60 %	426	12,46	80 129	4,54
60 bis unter 70 %	1 105	32,31	257 234	14,57
70 bis unter 80 %	1 162	33,96	235 267	13,33
80 bis unter 90 %	86	2,51	4 197	0,24
90 bis 100 %	20	0,58	2 980	0,17
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Banken 4)				
unter 10 %	2 262	66,14	709 038	40,16
10 bis unter 20 %	706	20,64	463 243	26,24
20 bis unter 30 %	170	4,97	343 878	19,48
30 bis unter 40 %	52	1,52	55 116	3,12
40 bis unter 50 %	44	1,29	46 217	2,62
50 bis unter 60 %	46	1,35	28 855	1,63
60 bis unter 70 %	50	1,46	57 046	3,23
70 bis unter 80 %	54	1,58	47 370	2,68
80 bis unter 90 %	27	0,79	9 618	0,54
90 bis 100 %	9	0,26	5 287	0,30

1 Einschl. Kredite in Form des Wertpapiererwerbs. — 2 Ohne Kredite in Form des Wertpapiererwerbs. — 3 Spareinlagen und Sparbriefe. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank.

7 Die Bausparkassen sind hier, wie auch schon in den vorangegangenen Abschnitten, nicht enthalten. Die hier und im folgenden genannten Daten basieren — soweit nichts anderes angemerkt ist — auf den Angaben der Bankenstatistik für März 1978.

niedriger; der Schwerpunkt lag bei Sätzen von 30 bis 50%; sie wurden von 2332 Banken oder rd. 68% der monatlich berichtenden Kreditinstitute erreicht, die knapp 40% des Geschäftsvolumens aller Banken auf sich vereinigten. Die Bestände der Banken an Wertpapieren machten in der Regel weniger als 20% des Geschäftsvolumens aus. Lediglich bei 229 Banken (repräsentiertes Geschäftsvolumen: rd. 3%) belief sich der Anteil der Wertpapierbestände auf mehr als 30% des Geschäftsvolumens.

Nicht ganz so „einheitlich“ wie für die Bankaktiva bietet sich das Bild für die Passiva dar. Es unterscheidet sich stark je nachdem, ob man auf die Zahl der Banken oder auf das von ihnen repräsentierte Geschäftsvolumen sieht. „Uneinheitlich“ in diesem Sinne war allerdings im wesentlichen nur das Spargeschäft⁸). Bei 2 693 Banken, d. s. bei rd. drei Viertel aller Banken, waren die Spargelder mit 50 bis 80% am Geschäftsvolumen beteiligt; einen Anteil von 10% und weniger hatten 368 Banken. Während aber diese fast die Hälfte (46%) des Geschäftsvolumens aller Banken auf sich vereinigten, entfiel auf jene lediglich knapp ein Drittel. Die übrigen wichtigen Bankpassiva waren dagegen nach Anzahl der Banken und nach dem von ihnen repräsentierten Geschäftsvolumen annähernd gleich verteilt. Der Anteil der Sicht- und Termingelder inländischer Nichtbanken am Geschäftsvolumen lag bei der weit überwiegenden Zahl der Banken zwischen 10 und 30%. Insgesamt war dies für 2 921 Kreditinstitute (rd. 85% aller Banken) der Fall; sie repräsentierten 72% des gesamten Geschäftsvolumens. Ähnlich „konzentriert“ war auch der Anteil der Interbankpassiva und der Auslandsverbindlichkeiten; er betrug in der weit überwiegenden Zahl der Fälle unter 20 bzw. 10%. Bei den Verbindlichkeiten der Kreditinstitute gegenüber anderen inländischen Banken wiesen lediglich 452 Banken (13% aller Kreditinstitute) einen Anteil von 20% und mehr und bei den Auslandsverbindlichkeiten sogar nur 108 Banken einen solchen von über 10% auf. Das von diesen Banken repräsentierte Geschäftsvolumen war im ersten Falle 34%, im zweiten Falle 13,5%.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den Seiten 31 ff. abgedruckt.

⁸ Gleiches gilt auch für die Emission von Inhaberschuldverschreibungen, ein Weg der Mittelbeschaffung, der nur von relativ wenigen Banken beschritten wird.

Die Weiterentwicklung der Automation in der Deutschen Bundesbank

Die Bundesbank hatte in den Monatsberichten Februar 1971 und Januar 1973 über ihre damaligen Pläne zur Automatisierung des unbaren Zahlungsverkehrs auf der Grundlage der maschinell-optischen Belegverarbeitung bzw. des beleglosen Datenträgeraustausches berichtet. Diese Planungen sind in den Jahren 1972 bis 1976 stufenweise verwirklicht worden; die erste Automationsphase in der Bundesbank ist inzwischen abgeschlossen. Sie brachte der Bundesbank beachtliche innerbetriebliche Rationalisierungserfolge. Vor Beginn der Automatisierung des unbaren Zahlungsverkehrs mußten die Überweisungen und Einzugspapiere (mit Ausnahme der bereits auf Endlosvordrucken maschinell erstellten Massenzahlungsaufträge) manuell mit Hilfe von Addier- bzw. Abrechnungsmaschinen bearbeitet werden — ein Verfahren, das naturgemäß sehr personalintensiv war und mit dem ein ständig steigendes Belegvolumen auf die Dauer gar nicht mehr zu bewältigen gewesen wäre. Heute werden in den sechs Zahlungsverkehrszentren der Bank an jedem Geschäftstag im Durchschnitt fast 2 Millionen Überweisungen, Schecks und Lastschriften in Belegform und rd. 1 Million Überweisungen und Lastschriften auf Magnetbändern automatisch verarbeitet, das sind 90% des Zahlungsverkehrsmaterials im Fernverkehr der Bundesbank. Nur durch die Automatisierung war es der Bundesbank möglich, die vor allem im Einzugsverkehr ständig steigende Zahl von Aufträgen — sie hat sich, seit die Rechenzentren ihren Betrieb aufnahmen, fast verdoppelt — auch an Tagen mit höchstem Arbeitsanfall abzuwickeln. Freilich mußte dabei von dem bis dahin möglichen Direktverkehr zwischen den Zweiganstalten abgegangen und in Kauf genommen werden, daß die Regel-Durchlaufzeit der Aufträge im Bundesbankbereich zwei Tage beträgt, sofern die Zahlungsverkehrsunterlagen nicht unmittelbar zwischen den LZB-/BBk-Zahlungsverkehrszentren und den Clearing- oder Buchungszentren des Kreditgewerbes getauscht werden. Das hat Kritik hervorgerufen, doch wären die früheren Laufzeiten auch bei Fortsetzung der manuellen Arbeitsweise wegen des ständig wachsenden Belegvolumens mit Sicherheit nicht mehr einzuhalten gewesen. Außerdem gibt es jetzt keinen Unterschied zwischen Bankplatz- und Nebenplatz-Zahlungen mehr, und die Kreditinstitute sind bei den verlängerten Annahmezeiten in der Lage, Kundenaufträge noch am gleichen Tag weiterzuleiten. Ohne die Automatisierung hätte man auch nicht daran denken können, 1976 den beleglosen Datenträgeraustausch aufzunehmen, der heute schon einen großen Anteil am Zahlungsverkehr hat und der etwa die Abwicklung von Kindergeldzahlungen um zwei bis drei Tage beschleunigt. Die erste Automationsphase hat somit auch den Geschäftspartnern der Bundesbank — im wesentlichen also dem Kreditgewerbe und der öffentlichen Hand — Rationalisierungsvorteile gebracht.

Inzwischen sind Tendenzen zur Automatisierung des bisher ausgesparten Platz- und Abrechnungsverkehrs erkennbar geworden. So ist z. B. zu beobachten, daß die

Bundesbank im Platzverkehr weniger in Anspruch genommen wurde, weil Kreditinstitute auch örtlich auszuführende Aufträge in den automatisierten Fernverkehr leiten – etwa um die Sortierarbeit zu sparen. Daraus wird deutlich, daß ein Bedarf dafür besteht, auch diese Zahlungsvorgänge in den Automatisierungsprozeß einzu beziehen. Hinzu kommt, daß die deutschen S.W.I.F.T.-Mitglieder (Mitglieder der „Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication“, d.h. einer Gesellschaft von Kreditinstituten zur Übermittlung internationaler Finanznachrichten) an die Bundesbank mit dem Wunsch herangetreten sind, ein innerdeutsches Verrechnungsnetz aufzubauen, in dem Zahlungen, die sich aus dem über das S.W.I.F.T.-Datenfernverarbeitungsnetz gelaufenen Auslandsverkehr zwischen deutschen S.W.I.F.T.-Benutzern ergeben, ebenso schnell reguliert werden können wie im S.W.I.F.T.-Netz. Der technische Fortschritt – insbesondere auf dem Gebiet der Datenfernübertragungstechnik – läßt es heute möglich erscheinen, diesen Wünschen und Bedürfnissen in wirtschaftlicher Weise Rechnung zu tragen.

Die wichtigsten Partner der Bundesbank im Zahlungsverkehr, die Kreditinstitute und die öffentliche Hand, haben bereits Datenfernverarbeitungsnetze eingerichtet oder damit begonnen. Ähnlich ist es bei bedeutenden ausländischen Notenbanken. Für die Einsatzmöglichkeiten der Datenfernverarbeitung in der Bundesbank ist dabei wichtig, daß die Technik heute den Aufbau von Netzen erlaubt, die elektronische Rechner gleichberechtigt miteinander verbinden. Der föderativen Organisationsform der Bundesbank kommt diese Netzform besonders entgegen. Die dabei voraussichtlich zu benutzende Paketvermittlungstechnik will die Deutsche Bundespost noch Ende der siebziger Jahre anbieten. Im Gegensatz zur Leitungsvermittlung, wie sie etwa aus dem Fernsprechsprechdienst bekannt ist, werden die Nachrichten hierbei in mit Anschrift und Absender versehene Teile (Pakete genannt) zerlegt und nach Maßgabe freier Leitungen durch das Netz zum Bestimmungsort befördert, wo sie wieder zusammengesetzt werden. Dieser neue Dienst der Bundespost läßt zudem den Anschluß unterschiedlicher EDV-Anlagen und Datenendstellen ebenso zu wie die Verwendung von abweichenden Übertragungsgeschwindigkeiten und Codes. Damit wären die unerläßlichen Voraussetzungen für den Aufbau eines allen Geldinstituten – und über den Bildschirmtext-Dienst der Bundespost auch allen ihren Kunden – zugänglichen Zahlungsverkehrsnetzes gegeben.

Unter diesen Umständen hat sich die Bundesbank Ende vergangenen Jahres entschlossen, eine zweite Automationsphase einzuleiten, die u. a. darauf abzielt, den Belegdurchlauf innerhalb des Bundesbankbereichs zu beschleunigen. Nach Möglichkeit soll dabei erreicht werden, den regionalen Zahlungsverkehr innerhalb von vierundzwanzig Stunden und den Fernverkehr in zwei Tagen abzuwickeln. Außerdem soll der heute noch kon-

ventionell ausgeführte telegrafische Zahlungsverkehr mit Hilfe des Paketvermittlungsdienstes der Bundespost automatisiert und – ggf. um den z. Z. ebenfalls noch konventionell bewältigten Großüberweisungsverkehr erweitert – in einen eiligen Zahlungsverkehr neuer Art umgewandelt werden, der auch den Wünschen der deutschen S.W.I.F.T.-Mitglieder gerecht wird.

Zur Verwirklichung dieser Planungen wird die Bundesbank im Laufe der nächsten beiden Jahre ihr Netz von derzeit sechs Zahlungsverkehrsrechenzentren (in Berlin, Hamburg, Neuss, Frankfurt am Main, Stuttgart und München) stufenweise um fünf Rechenzentren in Kiel, Bremen, Hannover, Mainz und Saarbrücken erweitern; ob noch weitere Zahlungsverkehrsrechenzentren benötigt werden, bleibt abzuwarten. Soweit sich heute übersehen läßt, werden die Zweiganstalten der Bundesbank etwa ab 1981/82 mit Datenendstellen ausgerüstet und über ein Datenfernübertragungsnetz miteinander verbunden werden können. Eilige Zahlungen würden dann zunächst von den Zweiganstalten der Bundesbank erfaßt werden; anzustreben wäre aber, daß die Zahlungen von den Auftraggebern bereits auf Datenträgern (z.B. Kassetten, Disketten bzw. Magnetbänder) der Bundesbank zur Ausführung übergeben oder ihr später über Datenfernverarbeitungsanschlüsse unmittelbar zugeleitet werden. Dieses Verfahren setzt eine Automatisierung des Rechnungswesens der Bundesbank voraus, die deshalb ebenfalls eines der vorrangigen Ziele der zweiten Automationsphase ist.

Auf dieser Grundlage sollen dann auch weitere dafür geeignete Geschäftszweige der Bundesbank automatisiert werden. So bietet es sich beispielsweise an, die zu automatisierenden Teile des Wertpapier- und Depotgeschäfts der Landeszentralbanken den bisherigen bzw. den noch einzurichtenden Rechenzentren mit zu übertragen. Die gleichfalls angestrebte Automatisierung des Wechsel- und Kreditgeschäfts soll vor allem die Wechselbearbeitung erleichtern, die heute noch manuell geschieht. Gemeinsam mit den Spitzenverbänden des Kreditgewerbes wären die notwendigen Voraussetzungen dafür zu erarbeiten. Die Möglichkeiten für einen codierfähigen und maschinell-optisch lesbaren Wechsel wären in diesem Zusammenhang erneut zu untersuchen. Ob und wann sich diese Art der Datenerfassung verwirklichen läßt, dürfte aber im wesentlichen davon abhängen, wie schnell es gelingt, mit der heutigen – automationsfeindlichen – Art der Wechselversteuerung fertig zu werden und zu einer einheitlichen Verschlüsselung der wesentlichen Wechselbestandteile zu gelangen.

Schon in dem Beitrag „Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs der Deutschen Bundesbank“ im Monatsbericht vom Februar 1971 hatte die Bundesbank darauf hingewiesen, daß ihr damals erläutertes Automationsvorhaben nur ein Anfang sein könnte auf dem Weg zu beleglosen Verfahren der Datenverarbei-

22 tung, die „in schon jetzt absehbarer Zeit zur Eindämmung der immer mehr anschwellenden Papierflut unausweichlich“ sein würden. Die Papierflut ist zwar bereits durch den beleglosen Datenträgeraustausch eingedämmt worden; mehr als ein Drittel des automatisierten Zahlungsverkehrs der Bundesbank entfällt heute schon auf dieses erste beleglose – allerdings noch mit dem Versenden von Magnetbändern verbundene – Verfahren. Inzwischen haben aber die großen Institute und Giro-Organisationen den Schritt zum Aufbau von Datenfernverarbeitungsnetzen getan, die auch zur Weiterleitung von Zahlungsaufträgen benutzt werden. S.W.I.F.T hat im Herbst vergangenen Jahres mit den deutschen Benutzern den automatisierten Auslandszahlungsverkehr aufgenommen. Angesichts dieser Entwicklung wird die Bundesbank auf der Basis des öffentlichen Paketvermittlungsdienstes der Bundespost ein Datenfernverarbeitungsnetz aufbauen, das den reibungslosen Übergang von Zahlungen aus einem Netz in die anderen ermöglicht.

Finanzielle Entwicklung der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst

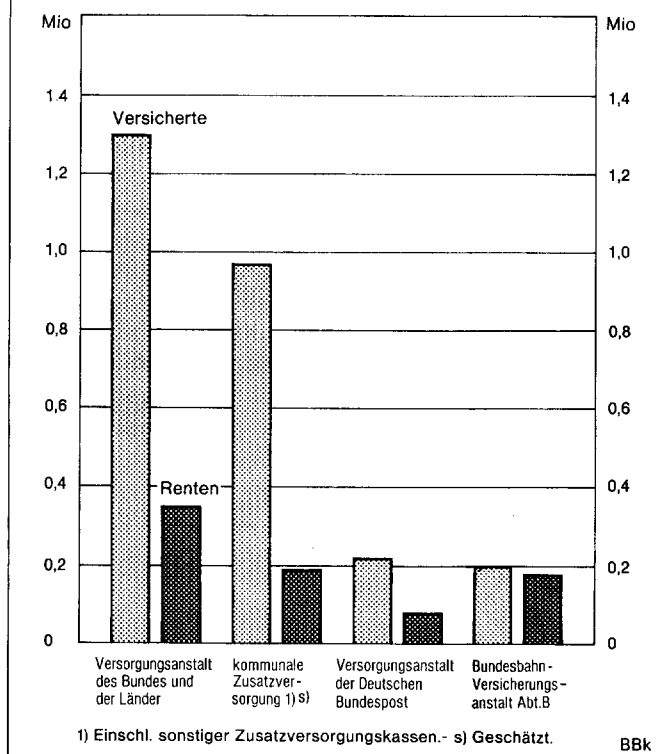
Seit der 1967 in Kraft getretenen Reform der Zusatzversorgung erhalten die Angestellten und Arbeiter im öffentlichen Dienst eine dem Beamtenrecht angenäherte Altersversorgung. Die Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung werden seitdem so aufgestockt, daß eine den Beamtenpensionen vergleichbare Gesamtversorgung erreicht wird. Träger dieser zusätzlichen Alterssicherung sind die Zusatzversorgungskassen im öffentlichen Dienst, die im Laufe der letzten zehn Jahre ein zunehmendes finanzielles Gewicht erlangten. Ab 1974 sind diese Einrichtungen in den Berichtskreis der Finanzstatistik einbezogen worden. Die Bundesbank hat sich dem angeschlossen; sie behandelt nun in ihren Statistiken über die Kassenentwicklung der öffentlichen Haushalte die öffentliche Zusatzversorgung wie einen weiteren Sozialversicherungszweig, obgleich diese Versorgungsanstalten nicht auf Gesetz (wie die übrigen Sozialversicherungen), sondern auf tarifvertraglichen Vereinbarungen beruhen¹). Im folgenden wird in Ergänzung zu unseren früheren Analysen über die einzelnen Zweige der Sozialversicherung die finanzielle Entwicklung der Zusatzversorgungseinrichtungen seit der erwähnten Reform dargestellt.

Der Kreis der Zusatzversorgungskassen

In den von der Finanzstatistik erfaßten annähernd 30 Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes waren im Jahre 1975 schätzungsweise 2,7 Millionen Arbeiter und Angestellte versichert. Die Personalstandsstatistik weist für das gleiche Jahr nur 2,5 Millionen nichtbeamtete Voll- und Teilzeitbeschäftigte im öffentlichen Dienst (einschließlich öffentlicher Wirtschaftsunternehmen und Sozialversicherungsträger) aus. Die höhere Versichertenzahl hängt damit zusammen, daß die Zusatzversorgung auch Personen einschließt, die nicht direkt im öffentlichen Dienst beschäftigt sind (wie z. B. die nichtbeamteten Beschäftigten von Kirchen, Sparkassen und anderen Körperschaften des öffentlichen Rechts); dazu kommen freiwillig Versicherte, die aus dem öffentlichen Dienst ausgeschieden sind, aber das Recht zur Weiterversicherung erworben hatten. Im Jahre 1975 waren etwa 14% der Pflichtversicherten in der gesetzlichen Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten gleichzeitig in diesen Kassen versichert. Die Zahl der von den Zusatzversorgungskassen gewährten Renten war dagegen vergleichsweise niedrig. 1975 wurden schätzungsweise 0,8 Mio Einzelrenten gewährt, das entspricht einem Anteil der Zusatzrenten-Empfänger an der Zahl aller gesetzlichen Renten für Arbeiter und Angestellte (ohne Knappschaftsrenten) von 7%. Dieser im Vergleich zu den Aktivbeschäftigten geringe Anteil rührt vor allem daher, daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst seit langem kräftig gestiegen ist, dieser Anstieg aber erst später zu entsprechend hohen Rentenzugängen führen wird.

¹ Im Staatskonto der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen war die Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst bereits vorher global enthalten.

Zahl der Versicherten und der laufenden Renten in der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst im Jahre 1975



Der wichtigste Zweig des Zusatzversorgungssystems für den öffentlichen Dienst ist die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), die alle nichtbeamteten Beschäftigten des Bundes, der Länder, eines kleineren Teils der Gemeinden sowie anderer Arbeitgeber erfaßt; bei der VBL waren 1975 1,3 Mio Personen, also fast die Hälfte der Gesamtzahl versichert. An zweiter Stelle stehen mit schätzungsweise insgesamt 1 Mio Versicherten die zahlreichen kommunalen Zusatzversorgungskassen²⁾, deren Größe sehr unterschiedlich ist; sie reicht von wenigen Hundert Versicherten bis über 0,2 Mio Versicherte. Daneben bestehen besondere Einrichtungen für die beiden großen Bundesunternehmen – die Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP) sowie die Bundesbahn-Versicherungsanstalt Abt. B (BVA-B) – mit zusammen gut 0,4 Mio Versicherten.

Leistungssystem

Das Leistungsrecht der VBL und der kommunalen Zusatzversorgungskassen ist – obgleich durch verschiedene Tarifvertragspartner geregelt – praktisch identisch, während bei den Versorgungsanstalten der Bahn und der Post in einigen Punkten abweichende Regelungen bestehen. Kernstück des Leistungssystems ist der Begriff der „Gesamtversorgung“, die – mit einigen Abwandlungen – dem Ruhegehalt der Beamten nachgebildet ist. Wie bei diesem setzt sich die Gesamtversorgung aus einem Zeit- und einem Einkommensfaktor zusammen.

² Einschl. der Versorgungsanstalten der deutschen Bühnen, der deutschen Kulturorchester und der Pensionskasse deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen.

Der *Einkommensfaktor* errechnet sich nach dem Durchschnittsverdienst des Versicherten in den letzten drei Kalenderjahren vor dem Eintritt des Versicherungsfalles. Dabei wird das Arbeitseinkommen jedes der drei Jahre mit einem einheitlichen Dynamisierungsfaktor bis zum Eintritt des Versicherungsfalles fortgeschrieben, und zwar mit dem Satz, mit dem die Bezüge im öffentlichen Dienst linear angehoben werden. Damit basiert das gesamtversorgungsfähige Entgelt grundsätzlich auf den zuletzt erreichten Aktivenbezügen, wobei allerdings individuelle Einkommensverbesserungen in den letzten drei Jahren – etwa durch Höherstufungen – nur teilweise berücksichtigt werden³⁾. Ähnliche Regelungen gelten auch für das Ruhegehalt der Beamten. Dagegen wird bei der Zusatzversorgung der Bahn und der Post das tatsächliche Arbeitsentgelt des letzten Jahres bzw. des letzten Monats vor Beginn der Versorgungsrente zugrunde gelegt, also eine für die Versicherten günstigere Regelung angewendet. Der *Zeitfaktor* legt fest, welcher Prozentsatz des gesamtversorgungsfähigen Entgelts als Gesamtversorgung gewährt wird. Er ist grundsätzlich von der Dienstzeit der Versicherten abhängig und entspricht den für die Beamten geltenden Bestimmungen: Bei einer „gesamtversorgungsfähigen Zeit“ von 35 Jahren wird der maximale Anspruch von 75% des gesamtversorgungsfähigen Entgelts erreicht. Auch hier besteht bei der Bahn eine etwas günstigere Vorschrift, nach der gleiche Ansprüche schon nach etwas kürzerer Dienstzeit erreicht werden. Die von den Zusatzversorgungskassen gezahlte Versorgungsrente errechnet sich dann als Differenz zwischen der vorgegebenen Gesamtversorgung und den anrechenbaren Altersbezügen, im wesentlichen der Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung.

Die so zusammengesetzte Gesamtversorgung entspricht bei ihrer erstmaligen Berechnung prinzipiell der Brutto-Beamtenpension. Bei den laufenden Rentenbezügen wird diese Koppelung jedoch gelöst, da nicht die Gesamtversorgung entsprechend der Erhöhung der Beamtenpensionen verändert wird, sondern nur die als Differenz gewährte Versorgungsrente. Damit unterliegt die Gesamtversorgung einer „gespaltenen“ Anpassung, wobei der normalerweise größere Teil entsprechend den in der Rentenversicherung geltenden Sätzen angehoben wird. (Dies gilt allerdings nicht für die Zusatzversorgung der Bahn, in der die Gesamtversorgung selbst entsprechend der Gehaltsentwicklung im öffentlichen Dienst dynamisiert ist.) Weicht die Einkommensentwicklung im öffentlichen Dienst stärker von den Rentenanpassungssätzen ab, kann sich innerhalb einiger Jahre das Niveau von ursprünglich gleich hohen Beamtenpensionen und Gesamtversorgungen nicht unerheblich verschieben. Dies gilt beispielsweise für die Jahre 1972 bis 1977, in denen die Rentenanpassungen im allgemeinen prozentual wesentlich höher waren als die linearen Steigerungssätze der Versorgungsbezüge; andererseits ist es denkbar, daß in der Zeit ab 1978 wegen der Verschiebung der Erhöhung der gesetzlichen Altersrenten um ein halbes Jahr

³ Für höhere Einkommen gilt mit Ausnahme der Zusatzversorgung der Post eine Einschränkung: Übersteigt das gesamtversorgungsfähige Entgelt die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung, so ist es um 20% des die Beitragsbemessungsgrenze übersteigenden Teils zu kürzen.

Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Zusatzversorgungskassen

Mrd DM

Position	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974 1) (I)	1974 2) (II)	1975	1976 ts)	1977 ts)
Zusatzversorgungskassen insgesamt												
Geldleistungen 3)	0,62	0,80	0,87	1,09	1,38	1,67	1,94	2,39	2,57	3,05	3,31	3,64
Sonstige Ausgaben	0,08	0,09	0,13	0,27	0,19	0,19	0,20	0,22	0,11	0,12	0,18	0,15
Ausgaben insgesamt 4)	0,70	0,89	1,00	1,36	1,57	1,85	2,14	2,61	2,68	3,17	3,49	3,79
Beiträge und Umlagen	1,12	1,19	1,35	1,60	1,94	2,22	2,43	2,60	2,53	2,81	3,06	3,23
darunter:												
von Arbeitnehmern	0,31	0,31	0,36	0,42	0,54	0,46	0,22	0,08	0,08	0,04	0,03	0,04
Vermögenserträge	0,74	0,82	0,88	1,00	1,22	1,50	1,76	2,14	1,44	1,64	1,75	1,75
Sonstige Einnahmen									0,58	0,27	0,25	0,26
Einnahmen insgesamt	1,86	2,01	2,24	2,60	3,15	3,72	4,20	4,74	4,55	4,72	5,06	5,24
Oberschuß	+ 1,16	+ 1,12	+ 1,23	+ 1,24	+ 1,59	+ 1,86	+ 2,06	+ 2,12	+ 1,88	+ 1,55	+ 1,57	+ 1,45
darunter: Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL)												
Geldleistungen	0,24	0,38	0,36	0,43	0,49	0,55	0,65	.	0,89	1,19	1,34	1,54
Sonstige Ausgaben	0,03	0,05	0,04	0,06	0,06	0,12	0,12	.	0,07	0,09	0,10	0,10
Ausgaben insgesamt 4)	0,27	0,43	0,40	0,49	0,54	0,68	0,76	.	0,96	1,28	1,44	1,64
Beiträge und Umlagen	0,58	0,63	0,69	0,82	1,01	1,01	1,12	.	1,19	1,30	1,35	1,44
Vermögenserträge	0,38	0,40	0,45	0,52	0,60	0,69	0,79	.	0,91	1,00	1,07	1,12
Sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,01	0,00	0,01	0,06	0,01	.	0,00	0,00	0,00	0,00
Einnahmen insgesamt	0,96	1,04	1,15	1,34	1,62	1,76	1,92	.	2,10	2,31	2,42	2,57
Oberschuß	+ 0,69	+ 0,61	+ 0,75	+ 0,84	+ 1,07	+ 1,08	+ 1,15	.	+ 1,15	+ 1,03	+ 0,97	+ 0,93
Bundesbahn-Versicherungsanstalt Abt. B (BVA-B)												
Ausgaben (= Geldleistungen) 4)	0,16	0,16	0,19	0,27	0,42	0,55	0,60	.	0,76	0,70	0,67	0,65
Beiträge und Umlagen	0,13	0,13	0,14	0,19	0,23	0,26	0,30	.	0,34	0,34	0,33	0,32
Stützungszuwendungen der Bundesbahn	0,02	0,02	0,02	0,02	0,07	0,24	0,28	.	0,44	0,14	0,13	0,10
Sonstige Einnahmen	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	.	0,02	0,02	0,02	0,01
Einnahmen insgesamt	0,17	0,16	0,18	0,23	0,33	0,52	0,60	.	0,81	0,49	0,47	0,43
Oberschuß/Defizit	+ 0,01	+ 0,00	- 0,01	- 0,04	- 0,09	- 0,03	- 0,00	.	+ 0,05	- 0,21	- 0,20	- 0,21
Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP)												
Ausgaben (= Geldleistungen) 4)	0,09	0,10	0,12	0,16	0,19	0,23	0,26	.	0,32	0,42	0,46	.
Beiträge und Umlagen	0,11	0,11	0,12	0,12	0,15	0,32	0,31	.	0,30	0,31	0,45	.
Vermögenserträge	0,03	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,05	.	0,06	0,06	0,06	.
Einnahmen insgesamt	0,14	0,15	0,16	0,16	0,19	0,36	0,36	.	0,36	0,37	0,52	.
Oberschuß/Defizit	+ 0,06	+ 0,05	+ 0,04	- 0,00	- 0,01	+ 0,13	+ 0,10	.	+ 0,04	- 0,05	+ 0,06	.

1 Bis 1974 (I) in der Abgrenzung des Sozialbudgets. — 2 Ab 1974 (II) in der Abgrenzung der Finanzstatistik. — 3 Zusatzversicherungsrenten, Beitragserstattungen, Sterbegelder, Abfindungen. — 4 Ohne Abschreibungen und Bildung bzw. Auflösung von Rückstellungen. — ts Teilweise geschätzt. —

Differenzen in den Summen durch Runden.
Quellen: Sozialbudget, Statistisches Bundesamt, Geschäftsberichte der VBL, der VAP und der Bundesbahn-Versicherungsanstalt.

und der Festlegung der Anpassungssätze für 1979 auf 4,5% und 1980/81 auf jeweils 4% eine Abweichung im umgekehrten Sinne eintritt. Die Entwicklung der Gesamtversorgung in der Zusatzversicherung sowie der Beamtenpensionen wird freilich nicht nur von den allgemeinen linearen Anpassungssätzen bestimmt. Vielmehr kamen strukturelle Besoldungsverbesserungen – etwa höhere Einstufungen einzelner Laufbahngruppen und Verbesserungen des Stellenkegels sowie die stufenweise Einführung eines dreizehnten Monatsgehalts – durch entsprechende Zuschläge bzw. Höhergruppierungen auch den Pensionären und teilweise den Beziehern einer Zusatzversorgungsrente zugute, wovon vor allem die unteren Einkommensgruppen profitierten. Während die prozentuale Anpassung in den unteren Besoldungsgruppen in den letzten zwanzig Jahren unter diesen Umständen für Beamte, ehemalige Arbeiter und Angestellte des öffentlichen Dienstes und Bezieher von Renten allein aus der gesetzlichen Rentenversicherung etwa gleich hoch gewesen sein dürfte, sind in den höheren Einkommenschichten die Versorgungsleistungen vor allem der Beamten, aber auch der Empfänger einer Gesamtversorgung prozentual weniger stark gestiegen⁴).

Dabei ist allerdings die unterschiedliche steuerliche Behandlung der Altersbezüge nicht berücksichtigt. Dieser Faktor hat einen wesentlichen Einfluß auf das „Nettoversorgungsniveau“ in den verschiedenen Alterssicherungssystemen und dessen Entwicklung. Die Empfänger von Zusatzversicherungen erhalten zwar brutto eine den Beamtenpensionen vergleichbare Gesamtrente, müssen diese jedoch im Gegensatz zu den Ruhestandsbezügen nicht oder nur wenig versteuern, da die Zusatzrenten ebenso wie die Bezüge aus der Rentenversicherung steuerlich zu den „Leibrenten“ zählen und damit nur mit ihrem sog. Ertragsanteil⁵) zum steuerpflichtigen Einkommen rechnen. Steuerliche Unterschiede bestehen freilich auch bei dem Erwerb von Versorgungsansprüchen. Während die Beamten selbst keine Mittel für ihre Pensionsansprüche aufbringen müssen, haben die Arbeiter und Angestellten ihren Anteil an den Rentenversicherungsbeiträgen grundsätzlich aus dem laufenden Einkommen zu entrichten, wobei die von ihnen geleisteten Beiträge allerdings innerhalb der allgemein gültigen Grenzen für Sonderausgaben abzugsfähig sind. Vergleicht man die Gesamtversorgung von nichtbeamteten Angehörigen des öffentlichen Dienstes mit dem zuletzt bezogenen Nettoverdienst, so ergeben sich (bei einem maximalen Anspruch von 75% des gesamtversorgungsfähigen Entgelts) in der Regel etwas höhere Nettoeinkünfte als vor der Verrentung. So übertraf 1977 beispielsweise die (praktisch steuerfreie) Gesamtversorgung eines nach BAT VII bezahlten Angestellten das letzte Nettoeinkommen um knapp 6%, in einer höheren Vergütungsgruppe (BAT IIa) waren es wegen der sich hier auf die Aktivverdienste auswirkenden Steuerprogression fast 8%. In vergleichbaren Besoldungsstufen der Beamten, die ihre Pensionen versteuern müssen, erreichte das Ruhegehalt

(mit 35 und mehr Dienstjahren) dagegen etwa vier Fünftel des letzten Nettoverdienstes. Ein Rentner in der gesetzlichen Rentenversicherung, der 45 Versicherungsjahre aufweist und stets durchschnittlich verdient hat, erhielt 1977 eine Rente in Höhe von knapp 74% des Nettodurchschnittsverdienstes des gleichen Jahres. Zwar kommt bei einem Teil der Arbeitnehmer, die in der privaten Wirtschaft tätig waren, zur Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung eine Betriebsrente hinzu, im allgemeinen erreichen diese Arbeitnehmer jedoch nicht annähernd den Versorgungsgrad der nichtbeamteten Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes. Im Zusammenhang mit den Maßnahmen, die in der Rentenversicherung zum Abbremsen des Ausgabenanstiegs getroffen werden mußten, wurde deshalb auch das Versorgungsniveau der Arbeiter und der Angestellten des öffentlichen Dienstes angesprochen; so hat insbesondere der Sozialbeirat (in dem auch die Bundesbank kraft Gesetzes vertreten ist) in seinem letztjährigen Gutachten darauf hingewiesen, daß einschränkende Maßnahmen auf der Leistungsseite der gesetzlichen Rentenversicherungen nicht als ausgewogen gelten könnten, wenn hiervon die allein auf Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung angewiesenen Rentner besonders stark betroffen würden⁶). Nach den nun erfolgten Änderungen des Leistungsrechts der gesetzlichen Rentenversicherung gilt dies eher noch mehr.

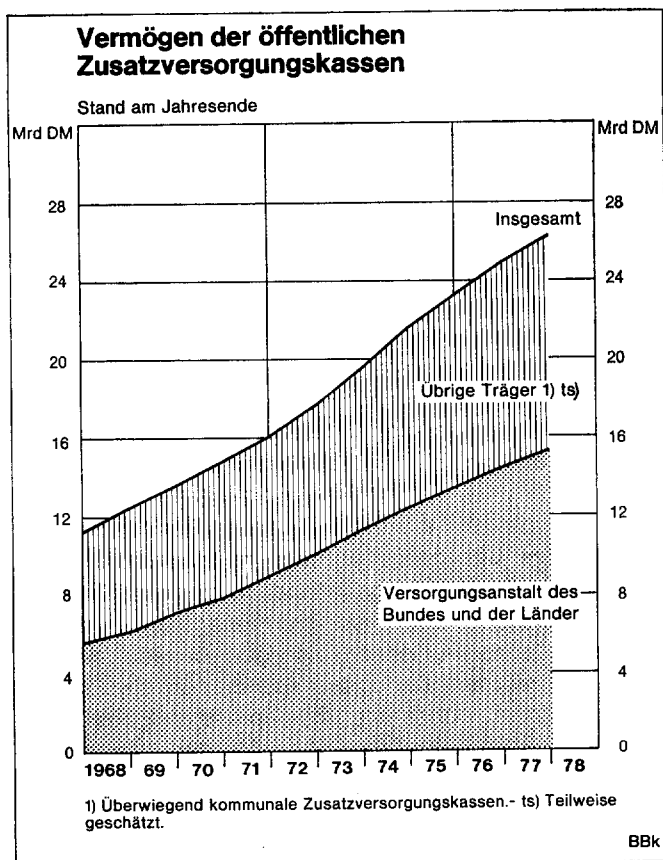
Finanzierungssystem

Die Leistungen der VBL und der Zusatzversorgungseinrichtungen der Gemeinden wie auch der Post wurden bis Ende 1977 nach einem dualen System finanziert: Für alle versicherungsmathematisch kalkulierbaren Leistungen (wozu vor allem ein gewisser Sockelbetrag der Versorgungsrenten gehörte) galt das Anwartschaftsdeckungsverfahren, während die übrigen Ausgaben, die vor allem durch die nicht vorhersehbare Entgeltentwicklung bestimmt sind, durch ein modifiziertes Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) zu finanzieren waren. Dementsprechend wurden zwei Vermögensmassen unterschieden. Das „Deckungsvermögen“ für die versicherungsmathematisch kalkulierbaren Leistungen wurde durch Beiträge gespeist, während dem „Umlagevermögen“ als finanziellem Polster für die übrigen Ausgaben die Umlagen zuflossen. Beide Einnahmearten wurden nach dem steuerpflichtigen Arbeitslohn bemessen. Der Beitragssatz (für das Deckungsvermögen) belief sich auf 2,5%, wobei der ursprüngliche Arbeitnehmeranteil von 1,5% schrittweise (ab Jahresmitte 1973 voll) von den Arbeitgebern übernommen wurde. Die Umlage, die nach einer schrittweisen Herabsetzung bei der VBL zuletzt 1,5% betrug, wurde von Anfang an allein von den Arbeitgebern aufgebracht. Während sich die Höhe des Deckungsvermögens nach den üblichen versicherungsmathematischen Grundsätzen ergab, sollte das Umlagevermögen prinzipiell den Stand zweier daraus zu leistender Jahresausgaben erreichen.

⁴ Vgl. Gutachten der „Treuarbeit“, Vergleich des beamtenrechtlichen Versorgungssystems mit den Versorgungssystemen für Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst und in der privaten Wirtschaft, Bundestagsdrucksache 7/5569.

⁵ Der Ertragsanteil beträgt beispielsweise bei Rentenbeginn mit dem 63. Lebensjahr 22%.

⁶ Vgl. Bundestags-Drucksache 8/132, S. 18.



Zum Jahresbeginn 1978 wurde das Finanzierungssystem der VBL und der kommunalen Zusatzversorgungseinrichtungen grundlegend geändert. Ziel dieser Umstellung ist letztlich die Abschaffung des noch teilweise praktizierten Anwartschaftsdeckungsverfahrens. Das bisherige „Deckungsvermögen“ wird praktisch auf seinem jetzigen Stand eingefroren; es finanziert künftig nur noch die bis Ende 1977 entstandenen Ansprüche und darüber hinaus die Versicherungsrenten aus der freiwilligen Weiterversicherung, wobei ihm noch die Beiträge der freiwillig Versicherten und die Vermögenserträge zufließen. Alle übrigen Ausgaben werden im Rahmen eines zehnjährigen Abschnittsdeckungsverfahrens gedeckt. Einerseits wurde die Umlage auf 4 % erhöht, andererseits sind die bisherigen Beiträge für die Pflichtversicherten weggefallen, so daß sich die Gesamtbelastung mit 4 % der Bruttoverdienste insofern nicht ändert. Der nicht zum „Deckungsvermögen“ rechnende Teil der Rücklagen wird im wesentlichen auf die Funktion eines finanziellen Reservepolsters für den Ausgleich kurzfristiger Schwankungen beschränkt und soll am Ende des jeweiligen Deckungsabschnitts nur den Umfang von einer Jahresausgabe erreichen. Die Zusatzversorgung der Post hat diese Neuregelungen grundsätzlich übernommen, jedoch wird hier formal an der zweigleisigen Finanzierung durch Beiträge und Umlagen sowie der Aufspaltung des Vermögens festgehalten. Im Bereich der Bahn, die schon vor 1978 ein Umlageverfahren praktizierte, gilt das bisherige Finanzierungssystem unverändert weiter. Zur Deckung der Ausgaben

dienen hier neben Beiträgen, die teilweise noch von den Arbeitnehmern getragen werden, Arbeitgeber-Umlagen und darüber hinaus beträchtliche Stützungszuwendungen der Bahn.

Finanzielle Entwicklung seit 1967

Auffallendstes Kennzeichen in der finanziellen Entwicklung der Zusatzversorgungskassen im letzten Jahrzehnt war ein sehr starker Ausgabenanstieg, der prozentual jenen in den anderen öffentlichen Haushalten weit übertraf. Die überwiegend aus Rentenzahlungen bestehenden Aufwendungen wuchsen von rd. 0,7 Mrd DM im Jahre 1967 auf $3\frac{3}{4}$ Mrd DM im Jahre 1977, was einer jahresdurchschnittlichen Zunahme von fast einem Fünftel entspricht. Besonders deutlich wird die Dynamik dieser Entwicklung bei einem Vergleich mit der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten: Entsprachen die Geldleistungen der Zusatzversorgung 1967 noch 2 % der vergleichbaren Ausgaben der Rentenversicherung, so waren dies 1977 bereits 4 %. Die Einnahmen lagen wegen des teilweise geltenden Kapitaldeckungsverfahrens zwar auf wesentlich höherem Niveau als die Ausgaben, sie nahmen aber mit einer jahresdurchschnittlichen Rate von 11 % (von knapp 2 Mrd DM auf gut 5 Mrd DM) weitaus schwächer zu. Dabei stiegen die Beiträge und Umlagen sowie die im wesentlichen aus Vermögenserträgen bestehenden sonstigen Einnahmen jeweils etwa in gleichem Tempo. Von den gesamten Einnahmen entfielen im Jahre 1977 62 % auf Beiträge und Umlagen; daneben hatten die Vermögenserträge mit 33 % erhebliches Gewicht.

Der zunächst rasche Vermögensaufbau der Zusatzversorgungseinrichtungen hat sich in den letzten Jahren deutlich verlangsamt. Wurden 1967 fast zwei Drittel der Einnahmen als Überschuß den Rücklagen zugeführt, war es 1977 nur noch gut ein Viertel. Absolut gesehen erhöhten sich die Überschüsse zwar von rd. 1 Mrd DM 1967 allmählich auf rd. 2 Mrd DM 1974, in den drei folgenden Jahren erreichten sie jedoch nur noch jeweils $1\frac{1}{2}$ Mrd DM. Kumuliert betragen sie seit 1967 immerhin fast 17 Mrd DM.

Die Zusatzversorgungseinrichtungen sind damit der einzige Zweig des Sozialversicherungssystems, der während der letzten zehn Jahre noch fortlaufend zur gesamtwirtschaftlichen Geldvermögensbildung beigetragen hat. Mit schätzungsweise 26 Mrd DM waren ihre Reserven am Jahresende 1977 bereits ebenso hoch wie bei den Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten, deren Rücklagen seit 1974 in raschem Tempo abgebaut werden. Die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder hat als größte Einzelkasse auch die höchsten Rücklagen aufzuweisen: Mit rd. 15 Mrd DM entfielen auf sie fast drei Fünftel des gesamten Vermögens; der Rest wird im wesentlichen von den kommunalen Zusatzversorgungskassen gehalten. Dagegen hat die Versor-

Vermögen der Zusatzversorgungskassen							
Stand am Jahresende							
Position	Vermögen in Mrd DM 1)					Nachrichtlich: Vermögen in Relation zu den Aus- gaben des jeweiligen Jahres	
	1967	1974	1975	1976	1977	1967	1977
Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder	6	12 ½	13 ½	14 ½	15 ½	21 ½	9 ½
Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost	½	1	1	1	s) 1	7 ½	s) 2
Bundesbahn-Versicherungsanstalt Abt. B	0	0	-0	- ½	- ½	1	-1
Sonstige s)	5	8	9	10	10 ½	25 ½	11
Zusatzversorgungseinrichtungen insgesamt ts)	11 ½	21 ½	23 ½	25	26 ½	16	6 ½

1 Gemäß der Aktivseite der Bilanzen (ohne ausgewiesene Bilanzverluste). - s) Geschätzt. - ts Teilweise geschätzt.

gungsanstalt der Post nur relativ geringe Reserven (1976 knapp 1 Mrd DM), während die Versorgungsanstalt der Bahn per Saldo sogar mit gut ½ Mrd DM bei der Deutschen Bundesbahn verschuldet ist. Die VBL hat den größten Teil ihrer Mittel in Darlehen (überwiegend an Gebietskörperschaften) angelegt, daneben haben auch Anlagen in Wertpapieren Bedeutung. Für die kommunalen Zusatzversorgungskassen sind keine exakten Zahlen verfügbar; Teilangaben deuten jedoch darauf hin, daß ihre Vermögensstruktur jener der VBL ähnelt. Die nicht unbedeutende Rolle der Zusatzversorgungseinrichtungen bei der Haushaltsfinanzierung der Gebietskörperschaften zeigt sich darin, daß 1977 zwei Fünftel der Direktdarlehen inländischer Nichtbanken an Gebietskörperschaften von den Zusatzversorgungseinrichtungen stammten (8 ½ Mrd DM).

Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder

Die Ursachen für die skizzierte Gesamtentwicklung sollen im folgenden am Beispiel der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) aufgezeigt werden, die hier am stärksten ins Gewicht fällt und wegen des übereinstimmenden Satzungsrechts auch für die kommunalen Zusatzversorgungskassen weitgehend repräsentativ ist.

Die finanzielle Grundtendenz der VBL wurde im letzten Jahrzehnt durch zwei Faktoren geprägt: Einmal sorgte das teilweise praktizierte Anwartschaftsdeckungsverfahren prinzipiell für eine Rücklagenbildung, und zum anderen lag die „Rentnerquote“ noch relativ niedrig. So kam 1976 in der VBL auf 4 Versicherte nur ein Rentenfall, während in der gesetzlichen Rentenversicherung 2 Versicherte für eine Rente aufkommen mußten⁷⁾. Dabei spielte die kräftige Ausweitung des Beschäftigtenstan-

des im öffentlichen Dienst eine Rolle, die der VBL neue Beitragszahler zuführte, während die daraus resultierenden Rentenansprüche erst sehr viel später zu Ausgaben führen werden. In den Jahren 1967 bis 1977 wuchs die Zahl der Versicherten bei der VBL um jährlich gut 3 %, bei der Rentenversicherung dagegen nur um ¾ %. Diese günstigen Voraussetzungen trugen mit dazu bei, daß Jahr für Jahr beträchtliche Überschüsse entstanden und das Vermögen sich fast verdreifachte; es stieg von gut 5 Mrd DM 1966 auf über 15 Mrd DM 1977. Gleichwohl verlief die finanzielle Entwicklung in den letzten zehn Jahren nicht gleichförmig; in letzter Zeit hat sie sich vielmehr deutlich angespannt. Insgesamt sind seit Inkrafttreten der neuen Satzung im Jahre 1967 drei Phasen zu unterscheiden (vgl. hierzu nachstehende Tabelle).

Die erste von 1967 bis 1970 dauernde Periode war im Zeichen des Übergangs auf das neue Satzungsrecht durch einen steilen Ausgabenanstieg geprägt, weil die alten, vergleichsweise niedrigen Festrenten auf das wesentlich höhere „Gesamtversorgungsniveau“ heraufgeschleust wurden. Dagegen expandierten die Einnahmen schwächer, wobei eine Rolle spielte, daß die Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst in den Jahren 1967 und 1968 nur mäßig zunahmen.

Die zweite bis 1973 reichende Phase brachte dann eine erhebliche finanzielle Verbesserung. Der Anstieg der Rentenausgaben richtete sich jetzt „nur noch“ nach der laufenden Anhebung der Leistungen und der Zunahme der Rentenzahl, so daß sich der Ausgabenzuwachs deutlich verlangsamte (wenngleich er für sich betrachtet mit jahresdurchschnittlich 16 % immer noch außerordentlich kräftig war). Demgegenüber verstärkte sich der Einnahmenfluß trotz einer stufenweisen Senkung des Umlagesatzes (von 3 auf 1 ½ %) noch etwas. Dies lag zum einen daran, daß die Einkommensexpllosion der frühen siebziger Jahre die für das Beitrags- und Umlageaufkommen maßgeblichen Durchschnittsentgelte im öffentlichen Dienst sehr stark aufblähte. Hinzu kam eine kräftige Ausweitung des Versichertenbestandes. Schließlich nahmen auch die Vermögenserträge bei wachsenden Reserven und hohen Zinssätzen beträchtlich zu.

Seit 1974 verlief die Finanzentwicklung jedoch nicht mehr so günstig, da sich die Ausgabenexpansion zunächst scharf beschleunigte, die Einnahmen aber wesentlich langsamer wuchsen als bisher. Auf der Ausgabe Seite fielen vor allem strukturelle Änderungen ins Gewicht. So wurde in den Jahren 1974 bis 1976 die im öffentlichen Dienst vorgenommene Erhöhung des Weihnachtsgeldes auf ein volles Monatsgehalt nachträglich auch in das Gesamtversorgungsfähige Entgelt jener Empfänger eingerechnet, deren Gesamtversorgung vor der Aufstockung berechnet worden war und damit das volle 13. Gehalt noch nicht enthielt. Da hiervon die Sozialversicherungsrenten unberührt blieben, mußten die Zusatzrenten entsprechend stärker erhöht werden; hier zeigte sich be-

7 Dabei wurden die Hinterbliebenenrenten mit einem Faktor von 0,6 gewichtet.

Die Finanzentwicklung einzelner Zusatzversorgungskassen im Zeitverlauf				
Jahresdurchschnittliche Veränderung im Jeweiligen Zeitraum In %				
Position	1970/1967	1973/1970	1977/1973	1977/1967 insgesamt
Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder				
Ausgaben	+ 22	+ 16	+ 21	+ 20
Einnahmen	+ 12	+ 13	+ 8	+ 10
darunter:				
Beiträge und Umlagen	+ 12	+ 12	+ 7	+ 10
Vermögenserträge	+ 11	+ 15	+ 9	+ 11
Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost				
Ausgaben	+ 24	+ 17	1) + 21	1) + 21
Einnahmen	+ 3	+ 32	1) + 13	1) + 15
darunter:				
Beiträge und Umlagen	+ 2	+ 38	1) + 14	1) + 17
Vermögenserträge	+ 8	+ 8	1) + 6	1) + 7
Bundesbahn-Versicherungsanstalt Abt. B				
Ausgaben	+ 18	+ 31	+ 2	+ 15
Einnahmen	+ 11	+ 38	- 8	+ 10

1 Für die Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost nur bis 1976.

reits die Mechanik der aufrechtzuerhaltenden „Gesamtversorgung“, die dann ausschließlich zu Lasten der Zusatzversorgung geht, wenn die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung diese Entwicklung nicht oder nicht ganz mitmachen. Dazu kam, daß die flexible Altersgrenze auch im Bereich der Zusatzversorgung übernommen wurde⁸). Bei den Einnahmen spielte neben dem Abbau des Umlagesatzes auf 1,5% zum Jahresbeginn 1974 vor allem eine Rolle, daß sich die Zunahme der Pro-Kopf-Einkommen im öffentlichen Dienst seit 1975 verringert hat und weniger zusätzliches Personal eingestellt wurde. Auch ließ der Anstieg der Vermögenserträge, die immerhin gut zwei Fünftel der gesamten Einnahmen ausmachen, deutlich nach, weil das Vermögen weniger stark wuchs und 1975 in der Zinsentwicklung eine Wende eintrat.

Die skizzierte finanzielle Entwicklung der letzten Jahre führte dazu, daß die Überschüsse praktisch nur noch zur satzungsgemäßen Aufstockung der Deckungsrücklage ausreichten, während das Umlagevermögen stagnierte. Da andererseits die aus diesem Vermögen zu leistenden Ausgaben – trotz gewisser Verlagerungen zu Lasten des Deckungsvermögens – kräftig wuchsen, verschlechterten sich die Deckungsrelationen erheblich. Dies gab dazu Anlaß, die erwähnte Umstellung des Finanzierungsverfahrens vorzunehmen. Bei Fortgelten der früheren Vorschriften hätte einerseits der Umlagesatz heraufgesetzt werden müssen, was die öffentlichen Haushalte zusätzlich belastet hätte; andererseits wäre das Deckungsvermögen, wie dies beim Anwartschaftsdeckungsverfahren für die Aufbauphase typisch ist, weiter gewachsen. Durch die Umstellung werden die früher zur Aufstockung des Deckungskapitals verwendeten Beiträge nunmehr als

⁸ Ist bei der Inanspruchnahme der flexiblen Altersgrenze die maximal anrechenbare Gesamtversorgungsfähige Zeit von 35 Jahren bereits erreicht, wird die Gesamtversorgung aus gesetzlicher Rentenversicherung und Zusatzversorgung hierdurch nicht gekürzt.

Umlagen zur Finanzierung der Ausgaben im laufenden Deckungsabschnitt eingesetzt.

Zusatzversorgungseinrichtungen der Bundespost und der Bundesbahn

Die Versorgungseinrichtungen der Post (VAP) und der Bahn (BVA-B) haben eine teilweise andere Entwicklung genommen. Im Vergleich zur VBL weisen diese Kassen eine wesentlich ungünstigere Rentnerquote auf. Während bei der Anstalt der Post auf etwa 3 Versicherte ein Rentner kommt, beträgt das Verhältnis bei der Einrichtung der Bahn sogar nur etwa 1:1. Bei beiden Bundesunternehmen hat sich die Relation in den letzten Jahren deutlich verschlechtert, weil die Zahl der Versicherten mit dem Abbau des Personalbestandes schrumpfte, die Zahl der Rentenempfänger bei der BVA-B jedoch gleich blieb und bei der VAP stieg. Diese ungünstigeren Grundstrukturen haben in der finanziellen Entwicklung deutliche Spuren hinterlassen.

Bei der Anstalt der Post mußte der Umlagesatz stufenweise (bis auf 7,64%) erhöht werden. Weil diese Anhebungen rückwirkend erfolgten, wechselten Defizite mit zeitweilig recht hohen Überschüssen in den Nachzahlungsjahren ab. Insgesamt ist das Vermögen der VAP von 1967 bis 1976 um 0,3 Mrd DM auf 0,9 Mrd DM gestiegen; im Vergleich zur VBL und den kommunalen Zusatzversorgungskassen war die Reservebildung der VAP also nur gering.

Die Finanzen der Zusatzversorgung der Bahn entwickelten sich wegen der besonders hohen Rentnerquote noch ungünstiger, was angesichts der ohnehin prekären Finanzlage der Bahn letztlich auf den Bundeshaushalt durchschlug. Dabei unterschied sich das zeitliche Profil der Ausgabenentwicklung wegen des andersgearteten Anpassungsmechanismus erheblich von jenem der übrigen Versorgungszweige. Hier erhöht sich – wie auf S. 24 schon angedeutet – bei der laufenden Anpassung die den Rentnern zustehende Gesamtleistung entsprechend den Gehältern im öffentlichen Dienst, d. h. bei gegebener Gehaltssteigerung nehmen die Zusatzrenten um so stärker zu, je weniger die Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung angepaßt werden, und umgekehrt. Da die zu gewährende Gesamtversorgung parallel zu den hohen Lohnsteigerungsraten im öffentlichen Dienst in der ersten Hälfte der siebziger Jahre rapide wuchs, während die anzurechnenden Sozialversicherungsrenten zunächst weniger stark erhöht wurden, kam es in jener Periode zu einem enormen Ausgabenanstieg. Ab 1975 kehrte sich diese Entwicklung um, da nunmehr relativ niedrigen Gehaltssteigerungen hohe Rentenanpassungssätze gegenüberstanden. Zudem wurde die Gesamtversorgung ab Juli 1975 auf 70% begrenzt. Die Gesamtaufwendungen der BVA-B für Zusatzrenten belaufen sich nun in etwa auf ein Siebtel der Entgelte der hier versicherten Angestellten und Arbeiter. Um die Ausgaben zu finanzieren,

30 wurde in den ersten Jahren des Berichtszeitraums auf die noch vorhandenen Reserven zurückgegriffen. Nachdem das Vermögen praktisch aufgezehrt war, mußte die Bundesbahn bei gleichbleibenden Beitrags- und Umlagesätzen in wachsendem Umfang mit Stützungszuwendungen einspringen, die 1974 fast 1/2 Mrd DM erreichten. In den folgenden Jahren, in denen sich der Finanzierungsbedarf wieder etwas verringerte, wurden die Zuwendungen der Bahn zum größten Teil in Form von Krediten gewährt; die BVA-B war daher Ende 1977 per Saldo mit 0,6 Mrd DM verschuldet.

Insgesamt gesehen weist das Zusatzversorgungssystem im öffentlichen Dienst gewisse Parallelen zur Entwicklung der Rentenversicherungen auf: Auch in der Zusatzversorgung wurde in den letzten Jahren teilweise durch strukturelle Verbesserungen (Berücksichtigung des 13. Monatsgehalts für „Altrentner“, Einführung der flexiblen Altersgrenze) eine Ausgabenwelle ausgelöst, während sich gleichzeitig die Einnahmenexpansion mit dem Abflauen der inflatorisch aufgeblähten Lohnsteigerungen stark abschwächte. Wegen der günstigeren finanziellen Rahmenbedingungen, insbesondere der bei den meisten Kassen weitaus niedrigeren Rentnerquote, ist die öffentliche Zusatzversorgung zwar nicht wie die Rentenversicherung zu einem weitgehenden Vermögensverzehr gezwungen worden, jedoch scheint als Konsequenz der Änderung des Finanzierungsverfahrens die Phase eines kräftigeren Vermögensaufbaus zu Ende zu gehen.

**Tabellenanhang zu dem Aufsatz
„Die Marktstellung der Bankengruppen
seit 1971“**

Alle Bankengruppen *)

Aktiva												
Jahr	Geschäftsvolumen 1)	Bar-reserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva	
			in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	Insgesamt	inländische Nichtbanken		aus-ländische Nicht-banken	in-ländische Wert-papiere 3)			aus-ländische Wert-papiere
						kurz-fristige Kredite	mittel- und lang-fristige Kredite					
Mio DM												
1970	817 861	31 241	138 501	21 383	511 256	116 293	368 172	26 791	74 836	3 862	7 908	28 874
1971	7) 924 513	38 822	159 389	21 899	8) 581 487	135 223	419 626	26 638	9) 80 739	3 005	7 503	31 669
1972	10) 1 060 335	53 717	182 188	22 693	12) 669 077	159 128	484 939	25 010	89 306	1 733	7 115	34 506
1973	14) 1 178 692	60 607	204 387	32 479	15) 738 400	169 695	546 469	22 236	17) 93 278	1 513	6 676	41 352
1974	18) 1 297 414	55 680	19) 235 137	20) 43 307	21) 800 503	186 132	22) 588 743	25 626	23) 105 708	1 774	6 222	49 083
1975	24) 1 454 257	54 189	255 353	25) 65 765	884 591	185 161	666 931	32 499	133 136	1 922	5 727	53 574
1976	26) 1 596 107	59 671	263 765	28) 71 739	979 605	192 508	747 390	39 707	154 527	2 235	5 196	59 369
1977	32) 1 775 830	63 097	308 751	33) 72 040	34) 1 071 058	204 174	35) 820 577	46 307	186 091	4 061	4 792	65 940
% des Geschäftsvolumens aller Bankengruppen												
1970	100	3,8	16,9	2,6	62,5	14,2	45,0	3,3	9,2	0,5	1,0	3,5
1971	100	4,2	17,2	2,4	62,9	14,6	45,4	2,9	8,7	0,3	0,8	3,5
1972	100	5,1	17,2	2,1	63,1	15,0	45,7	2,4	8,4	0,2	0,7	3,2
1973	100	5,1	17,3	2,8	62,7	14,4	46,4	1,9	7,9	0,1	0,6	3,5
1974	100	4,3	18,1	3,4	61,7	14,3	45,4	2,0	8,1	0,1	0,5	3,8
1975	100	3,7	17,6	4,5	60,8	12,7	45,9	2,2	9,2	0,1	0,4	3,7
1976	100	3,7	16,5	4,5	61,4	12,1	46,8	2,5	9,7	0,1	0,4	3,7
1977	100	3,5	17,4	4,1	60,3	11,5	46,2	2,6	10,5	0,2	0,3	3,7

Passiva												
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)					Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 5)	Eigen-kapital 6)	Sonstige Passiva	
	in-län-dische Kredit-institute	aus-län-dische Kredit-institute	darunter weiter-gegebene Wechsel	Insgesamt	inländische Nichtbanken			aus-län-dische Nicht-banken				
					Sicht-einlagen	Termin-gelder bis unter 4 Jahren	Termin-geldervon 4 Jahren und darüber					
Mio DM												
1970	169 755	25 863	27 203	447 058	70 918	65 164	94 704	208 687	7 585	118 748	29 473	26 964
1971	194 504	30 042	28 913	36) 504 002	80 723	77 073	101 843	237 615	6 748	134 137	32 064	37) 29 764
1972	219 289	31 832	30 212	39) 576 196	93 020	93 032	110 526	42) 272 479	7 139	161 069	36 617	35 332
1973	231 888	34 162	19 367	48) 646 863	94 856	122 999	123 985	296 829	8 094	183 917	40 627	41 235
1974	50) 267 203	51) 36 779	22 777	52) 697 746	106 396	121 171	53) 130 101	331 906	8 174	205 041	44 219	54) 46 424
1975	283 513	42 724	14 093	55) 789 478	126 278	100 920	56) 141 612	405 733	14 935	240 808	48 731	57) 49 003
1976	304 229	59) 54 286	21 550	858 242	125 763	111 328	183 230	450 656	17 265	272 529	54 725	52 096
1977	64) 351 507	65) 60 275	21 366	66) 942 170	140 085	123 736	166 947	67) 490 904	20 498	68) 303 450	60 576	57 852
% des Geschäftsvolumens aller Bankengruppen												
1970	20,7	3,2	3,3	54,7	8,7	8,0	11,6	25,5	0,9	14,5	3,6	3,3
1971	21,1	3,3	3,1	54,4	8,6	8,4	11,0	25,7	0,7	14,5	3,4	3,3
1972	20,7	3,0	2,9	54,3	8,7	8,8	10,4	25,7	0,7	15,2	3,5	3,3
1973	19,6	2,9	1,6	54,9	8,1	10,4	10,5	25,2	0,7	15,6	3,5	3,5
1974	20,6	2,8	1,8	53,9	8,3	9,3	10,0	25,6	0,6	15,8	3,4	3,6
1975	19,5	2,9	1,0	54,3	8,8	6,9	9,7	27,9	1,0	16,6	3,4	3,3
1976	19,1	3,4	1,4	53,7	7,9	6,9	9,6	28,2	1,1	17,1	3,4	3,3
1977	19,8	3,4	1,2	53,0	7,9	6,9	9,4	27,6	1,2	17,1	3,4	3,3

Anmerkungen siehe S. 50.

Kreditbanken *)

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)	ausländische Wertpapiere		
						kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite					
Mio DM												
1970	203 609	13 643	29 047	14 982	115 942	59 722	47 615	8 605	17 081	1 968	1 696	9 250
1971	232 754	16 640	35 525	18 057	139 139	68 528	57 323	7 288	18 142	1 414	1 615	10 222
1972	271 529	23 379	40 760	18 516	158 196	81 645	70 779	5 772	19 150	689	1 551	11 289
1973	300 471	26 587	47 044	25 556	166 159	83 111	78 905	4 143	20 793	634	1 441	12 257
1974	322 677	22 717	50 464	32 700	177 663	90 924	81 425	5 314	21 712	680	1 367	15 374
1975	356 615	22 802	53 931	45 169	191 231	88 462	95 315	7 454	24 941	869	1 287	16 385
1976	396 823	23 212	57 999	49 804	215 007	91 440	113 979	9 588	29 998	1 099	1 196	17 508
1977	442 229	25 312	74 870	46 447	237 914	95 677	129 653	12 584	36 201	1 961	1 128	19 396
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	24,9	43,7	21,0	70,1	22,7	51,4	13,0	32,1	22,8	51,0	21,4	32,0
1971	25,2	42,9	22,3	73,3	22,9	50,7	13,7	27,4	22,5	47,1	21,5	32,9
1972	25,6	43,5	22,4	72,8	23,6	51,3	14,6	23,1	21,4	39,8	21,8	32,7
1973	25,5	43,9	23,0	78,7	22,5	49,0	14,4	18,6	22,3	41,9	21,6	29,6
1974	24,9	40,8	21,5	75,5	22,2	48,8	13,8	20,7	20,5	38,3	22,0	31,3
1975	24,5	42,1	21,1	68,7	21,6	47,8	14,3	22,9	18,7	45,2	22,5	30,6
1976	24,8	38,9	22,0	69,4	21,9	47,5	15,3	24,1	19,4	49,2	23,0	29,5
1977	24,9	40,1	24,2	64,5	22,2	46,9	15,8	27,2	19,0	46,3	23,5	29,4
% des Geschäftsvolumens der Kreditbanken												
1970	100	6,7	14,3	7,4	56,9	29,3	23,4	4,2	8,4	1,0	0,8	4,5
1971	100	7,2	15,3	6,9	57,2	29,5	24,6	3,1	7,8	0,6	0,6	4,4
1972	100	8,6	15,0	6,1	58,3	30,1	26,1	2,1	7,1	0,2	0,5	4,2
1973	100	8,8	15,7	8,5	55,3	27,6	26,3	1,4	6,9	0,2	0,5	4,1
1974	100	7,0	15,6	10,1	55,1	28,2	25,2	1,7	6,7	0,2	0,5	4,8
1975	100	6,4	15,1	12,7	53,6	24,8	26,7	2,1	7,0	0,2	0,4	4,6
1976	100	5,9	14,7	12,5	54,3	23,1	28,8	2,4	7,6	0,3	0,3	4,4
1977	100	5,7	16,9	10,5	53,8	21,6	29,3	2,9	8,0	0,4	0,3	4,4
Jahr	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 5)	Eigenkapital 6)	Sonstige Passiva
	inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	darunter weitergegebene Wechsel	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
					Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahren	Termingelder von 4 Jahren und darüber					
Mio DM												
1970	43 813	22 284	12 013	113 013	28 625	40 475	3 219	34 211	6 483	8 719	8 826	6 954
1971	51 013	25 620	12 398	128 540	31 363	48 444	3 398	39 854	5 481	9 720	10 017	7 844
1972	61 737	27 897	13 403	147 600	34 825	57 079	3 900	46 108	5 688	11 852	12 172	10 271
1973	67 118	30 773	7 528	164 775	33 715	70 098	4 330	49 836	6 796	13 089	13 516	11 200
1974	76 566	33 535	9 385	169 279	40 046	62 089	4 976	55 379	6 789	15 268	14 667	13 362
1975	76 321	38 003	5 575	192 588	45 419	59 715	5 931	69 023	12 500	19 413	16 897	13 393
1976	84 877	46 096	8 978	205 787	44 164	65 513	6 512	74 940	14 658	24 752	19 068	15 243
1977	96 525	49 190	9 599	227 721	47 513	74 401	8,418	80 138	17 251	30 873	21 185	16 735
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	25,8	86,2	44,2	25,3	40,4	62,1	3,4	16,4	85,5	7,4	29,9	25,8
1971	26,2	85,3	42,9	25,5	38,9	62,9	3,3	16,8	81,2	7,2	31,2	26,4
1972	28,2	87,6	44,4	25,6	37,4	61,4	3,5	16,9	79,7	7,4	33,2	29,1
1973	28,9	90,1	38,9	25,5	35,5	57,0	3,5	16,8	84,0	7,1	33,3	27,2
1974	28,7	91,2	41,2	24,3	37,6	51,2	3,8	16,7	83,1	7,4	33,2	28,8
1975	26,9	89,0	39,6	24,4	36,0	59,2	4,2	17,0	83,7	8,1	34,7	27,3
1976	27,9	84,9	41,7	24,0	35,1	58,8	4,2	16,6	84,9	9,1	34,8	29,3
1977	27,5	81,6	44,9	24,2	33,9	60,1	5,0	16,4	84,2	10,2	35,0	28,9
% des Geschäftsvolumens der Kreditbanken												
1970	21,5	10,9	5,9	55,5	14,0	19,9	1,6	16,8	3,2	4,3	4,4	3,4
1971	21,9	11,0	5,3	55,2	13,5	20,8	1,5	17,1	2,3	4,2	4,3	3,4
1972	22,7	10,3	4,9	54,3	12,8	21,0	1,4	17,0	2,1	4,4	4,5	3,8
1973	22,3	10,3	2,5	54,8	11,2	23,3	1,4	16,6	2,3	4,4	4,5	3,7
1974	23,7	10,4	2,9	52,4	12,4	19,2	1,5	17,2	2,1	4,7	4,6	4,2
1975	21,4	10,7	1,6	54,0	12,7	16,7	1,7	19,4	3,5	5,4	4,7	3,8
1976	21,4	11,6	2,3	52,0	11,2	16,6	1,6	18,9	3,7	6,3	4,8	3,9
1977	21,8	11,1	2,2	51,5	10,8	16,8	1,9	18,1	3,9	7,0	4,8	3,8

Anmerkungen siehe S. 50.

Großbanken *)

Aktiva												
Jahr	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva	
			in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	insgesamt	inländische Nichtbanken		aus-ländische Nicht-banken	in-ländische Wert-papiere 3)			aus-ländische Wert-papiere
						kurz-fristige Kredite	mittel- und lang-fristige Kredite					
Mio DM												
1970	83 565	7 314	8 574	5 220	49 009	24 318	21 139	3 552	6 504	1 008	1 003	4 933
1971	93 763	9 010	10 649	5 623	55 479	27 025	25 339	3 115	6 017	717	960	5 308
1972	107 351	12 643	11 093	6 437	64 019	30 779	30 761	2 479	6 442	337	923	5 457
1973	115 636	14 107	11 116	8 743	67 405	31 354	34 146	1 905	7 186	314	871	5 894
1974	18) 125 880	12 302	13 139	12 871	72 499	36 357	34 057	2 085	6 981	389	828	6 871
1975	143 682	12 626	15 043	20 232	78 880	35 469	40 593	2 818	7 781	559	789	7 772
1976	163 041	12 509	15 195	23 795	91 071	37 173	50 153	3 745	10 217	619	741	8 894
1977	32) 184 259	14 157	23 525	33) 23 164	99 060	38 097	56 039	4 924	12 066	1 108	698	10 481
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	10,2	23,4	6,2	24,4	9,6	20,9	5,7	13,3	8,7	26,1	12,7	17,1
1971	10,1	23,2	6,7	25,7	9,6	20,0	6,0	11,7	7,5	23,9	12,8	16,8
1972	10,1	23,5	6,1	28,4	9,6	19,3	6,3	9,9	7,2	19,5	12,9	15,8
1973	9,8	23,3	5,4	26,9	9,1	18,5	6,3	8,6	7,7	20,8	13,1	14,3
1974	9,7	22,1	5,6	29,7	9,1	19,5	5,8	8,1	6,6	21,9	13,3	14,0
1975	9,9	23,3	5,9	30,8	8,9	19,2	6,1	8,7	5,8	21,9	13,8	14,5
1976	10,2	21,0	5,8	33,2	9,3	19,3	6,7	9,4	6,6	27,7	14,3	15,0
1977	10,4	22,4	7,6	32,2	9,2	18,7	6,8	10,6	6,5	27,3	14,6	15,9
% des Geschäftsvolumens der Großbanken												
1970	100	8,8	10,2	6,3	58,7	29,1	25,3	4,3	7,8	1,2	1,2	5,8
1971	100	9,6	11,4	6,0	59,2	28,8	27,0	3,4	6,4	0,7	1,0	5,7
1972	100	11,8	10,3	6,0	59,6	28,7	28,6	2,3	6,0	0,3	0,9	5,1
1973	100	12,2	9,6	7,5	58,3	27,1	29,5	1,7	6,2	0,3	0,8	5,1
1974	100	9,8	10,4	10,2	57,6	28,9	27,1	1,6	5,6	0,3	0,7	5,4
1975	100	8,8	10,5	14,1	55,0	24,7	28,3	2,0	5,4	0,3	0,5	5,4
1976	100	7,7	9,3	14,5	55,9	22,8	30,8	2,3	6,3	0,3	0,5	5,5
1977	100	7,7	12,8	12,6	53,8	20,7	30,4	2,7	6,5	0,6	0,4	5,6
Passiva												
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)				Inhabers- schuld- verschie- bungen im Umlauf 5)	Eigen- kapital 6)	Sonstige Passiva		
	in-ländische Kredit- institute	aus-ländische Kredit- institute	darunter weiter- gegebene Wechsel	insgesamt	inländische Nichtbanken						aus-ländische Nicht- banken	
					Sicht- einlagen	Termin- gelder bis unter 4 Jahren	Termin- gelder von 4 Jahren und darüber					Spar- einlagen 4)
Mio DM												
1970	9 214	7 967	2 493	59 152	15 751	20 161	187	19 365	3 688	146	3 375	3 711
1971	11 151	8 062	2 887	66 541	16 753	23 977	210	22 494	3 107	25	3 972	4 012
1972	13 584	8 605	4 514	74 295	18 063	27 056	345	25 706	3 135	185	4 550	6 132
1973	12 150	9 113	2 766	82 890	17 729	32 962	378	28 254	3 567	86	5 130	6 267
1974	14 266	12 010	2 732	86 576	21 032	29 506	330	31 913	3 795	415	5 520	7 093
1975	11 814	14 655	980	101 855	24 862	28 864	1 116	39 280	7 733	1 395	6 714	7 249
1976	14 123	21 254	2 488	107 031	23 154	30 688	1 282	42 386	9 521	3 925	7 555	9 153
1977	18 174	65) 22 494	2 259	118 534	25 244	34 739	2 004	45 485	11 062	6 321	8 436	10 300
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	5,4	30,8	9,2	13,2	22,2	30,9	0,2	9,3	48,6	0,1	11,5	13,8
1971	5,7	26,8	10,0	13,2	20,8	31,1	0,2	9,5	46,0	0,0	12,4	13,5
1972	6,2	27,0	14,9	12,9	19,4	29,1	0,3	9,4	43,9	0,1	12,4	17,4
1973	5,2	26,7	14,3	12,8	18,7	26,8	0,3	9,5	44,1	0,1	12,6	15,2
1974	5,3	32,7	12,0	12,4	19,8	24,4	0,3	9,6	46,4	0,2	12,5	15,3
1975	4,2	34,3	7,0	12,9	19,7	28,6	0,8	9,7	51,8	0,6	13,8	14,8
1976	4,7	39,2	11,6	12,5	18,4	27,6	0,8	9,4	55,2	1,4	13,8	17,6
1977	5,2	37,3	10,6	12,6	18,0	28,1	1,2	9,3	54,0	2,1	13,9	17,8
% des Geschäftsvolumens der Großbanken												
1970	11,0	9,6	3,0	70,8	18,9	24,1	0,2	23,2	4,4	0,2	4,0	4,4
1971	11,9	8,6	3,1	71,0	17,9	25,6	0,2	24,0	3,3	0,0	4,2	4,3
1972	12,7	8,0	4,2	69,2	16,8	25,2	0,3	24,0	2,9	0,2	4,2	5,7
1973	10,5	7,9	2,4	71,7	15,3	28,5	0,3	24,5	3,1	0,1	4,4	5,4
1974	11,4	9,5	2,2	68,8	16,7	23,4	0,3	25,4	3,0	0,3	4,4	5,6
1975	8,2	10,2	0,7	70,9	17,3	20,1	0,8	27,3	5,4	1,0	4,7	5,0
1976	8,7	13,0	1,5	65,7	14,3	18,8	0,8	26,0	5,8	2,4	4,6	5,8
1977	9,9	12,2	1,2	64,3	13,7	18,9	1,1	24,6	6,0	3,4	4,6	5,6

Anmerkungen siehe S. 50.

Regionalbanken und sonstige Kreditbanken *)

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	inländische Wertpapiere 3)	ausländische Wertpapiere		
						kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite					
Mio DM												
1970	87 150	5 073	13 160	4 377	52 603	24 938	24 184	3 481	7 510	655	645	3 127
1971	100 494	6 023	15 489	4 603	60 898	28 953	28 954	2 991	8 713	488	611	3 669
1972	118 593	8 170	19 489	4 094	72 636	34 542	35 751	2 343	9 027	219	588	4 370
1973	131 029	9 618	22 679	6 470	77 147	35 620	39 951	1 576	9 698	176	532	4 709
1974	139 784	8 292	24 226	7 677	81 846	37 249	42 244	2 353	10 483	167	504	6 589
1975	24) 151 633	8 048	26 318	9 730	88 124	35 901	48 968	3 255	12 010	228	467	6 708
1976	26) 168 550	8 534	28 255	10 365	29) 99 559	30) 37 156	31) 58 384	4 019	14 287	326	427	6 797
1977	32) 193 764	9 042	34 588	10 096	34) 115 271	40 007	35) 69 679	5 585	16 740	594	404	7 029
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	10,7	16,2	9,5	20,5	10,3	21,4	6,6	13,0	10,0	17,0	8,2	10,8
1971	10,9	15,5	9,7	21,0	10,5	21,4	6,9	11,2	10,8	16,2	8,1	11,6
1972	11,2	15,2	10,7	18,0	10,9	21,7	7,4	9,4	10,1	12,6	8,3	12,7
1973	11,1	15,9	11,1	20,0	10,4	21,0	7,3	7,0	10,4	11,6	8,0	11,4
1974	10,8	14,9	10,3	17,7	10,2	20,0	7,2	9,2	9,9	9,4	8,1	13,4
1975	10,4	14,9	10,3	14,8	10,0	19,4	7,3	10,0	9,0	11,9	8,2	12,5
1976	10,6	14,3	10,7	14,4	10,2	19,3	7,8	10,1	9,2	14,6	8,2	11,4
1977	10,9	14,3	11,2	14,0	10,8	19,6	8,5	12,1	9,0	14,6	8,4	10,7
% des Geschäftsvolumens der Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken												
1970	100	5,8	15,1	5,0	60,4	28,6	27,8	4,0	8,6	0,8	0,7	3,6
1971	100	6,0	15,4	4,6	60,6	28,8	28,8	3,0	8,7	0,4	0,6	3,7
1972	100	6,9	16,4	3,5	61,2	29,1	30,1	2,0	7,6	0,2	0,5	3,7
1973	100	7,4	17,3	4,9	58,9	27,2	30,5	1,2	7,4	0,1	0,4	3,6
1974	100	5,9	17,3	5,5	58,6	26,7	30,2	1,7	7,5	0,1	0,4	4,7
1975	100	5,3	17,4	6,4	58,1	23,7	32,3	2,1	7,9	0,2	0,3	4,4
1976	100	5,1	16,8	6,1	59,0	22,0	34,6	2,4	8,5	0,2	0,3	4,0
1977	100	4,7	17,9	5,2	59,5	20,6	36,0	2,9	8,6	0,3	0,2	3,6
Jahr	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 5)	Eigenkapital 6)	Sonstige Passiva
	inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	darunter weitergegebene Wechsel	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
					Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahren	Termingelder von 4 Jahren und darüber					
Mio DM												
1970	22 717	6 252	5 207	43 609	9 705	16 409	2 791	12 874	1 830	8 573	3 569	2 430
1971	26 096	7 190	5 456	50 573	11 050	19 872	2 931	15 153	1 567	9 695	3 976	2 964
1972	31 991	7 556	5 134	59 333	12 769	23 856	3 257	17 886	1 565	11 667	4 921	3 125
1973	35 863	7 405	2 746	65 802	11 938	29 439	3 640	19 056	1 729	13 003	5 455	3 501
1974	39 634	6 634	3 937	68 029	14 500	26 854	4 126	20 899	1 650	14 853	5 779	4 855
1975	40 338	7 509	2 578	74 483	15 766	24 972	4 484	26 542	2 719	18 018	6 525	4 760
1976	58) 44 742	59) 9 298	3 863	60) 81 183	15 859	28 384	4 898	29 217	2 825	20 827	7 579	4 921
1977	64) 52 553	11 256	4 400	91 419	17 277	33 206	6 023	31 175	3 738	24 552	8 736	5 248
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	13,4	24,2	19,1	9,8	13,7	25,2	2,9	6,2	24,1	7,3	12,1	9,0
1971	13,4	23,9	18,9	10,0	13,7	25,8	2,9	6,4	23,2	7,2	12,4	10,0
1972	14,6	23,7	17,0	10,3	13,7	25,6	2,9	6,6	21,9	7,2	13,4	8,8
1973	15,5	21,7	14,2	10,2	12,6	23,9	2,9	6,4	21,4	7,1	13,4	8,5
1974	14,8	18,0	17,3	9,7	13,6	22,2	3,2	6,3	20,2	7,2	13,1	10,5
1975	14,2	17,6	18,3	9,4	12,5	24,7	3,2	6,5	18,2	7,5	13,4	9,7
1976	14,7	17,1	17,9	9,5	12,6	25,5	3,2	6,5	16,4	7,6	13,8	9,4
1977	15,0	18,7	20,6	9,7	12,3	26,8	3,6	6,4	18,2	8,1	14,4	9,1
% des Geschäftsvolumens der Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken												
1970	26,1	7,2	6,0	50,0	11,1	18,8	3,2	14,8	2,1	9,8	4,1	2,8
1971	26,0	7,2	5,4	50,3	11,0	19,8	2,9	15,1	1,5	9,6	4,0	2,9
1972	27,0	6,4	4,3	50,0	10,8	20,1	2,7	15,1	1,3	9,8	4,2	2,6
1973	27,4	5,6	2,1	50,2	9,1	22,5	2,8	14,5	1,3	9,9	4,2	2,7
1974	28,4	4,7	2,8	48,7	10,4	19,2	2,9	15,0	1,2	10,6	4,1	3,5
1975	26,6	5,0	1,7	49,1	10,4	16,5	2,9	17,5	1,8	11,9	4,3	3,1
1976	26,5	5,5	2,3	48,2	9,4	16,9	2,9	17,3	1,7	12,4	4,5	2,9
1977	27,1	5,8	2,3	47,2	8,9	17,2	3,1	16,1	1,9	12,7	4,5	2,7

Anmerkungen siehe S. 50.

Zweigstellen ausländischer Banken *)

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva
			in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	insgesamt	inländische Nichtbanken		aus-ländische Nicht-banken	in-ländische Wert-papiere 3)	aus-ländische Wert-papiere		
						kurz-fristige Kredite	mittel- und lang-fristige Kredite					
Mio DM												
1970	12 046	161	3 044	4 584	3 431	2 493	363	575	630	13	2	181
1971	15 391	226	4 225	5 203	4 716	3 675	615	426	803	15	2	201
1972	19 766	765	4 056	5 360	8 373	6 635	1 293	445	939	13	1	259
1973	28 183	828	7 115	9 642	9 061	7 261	1 543	257	1 143	11	1	382
1974	30 999	461	7 783	11 052	9 841	7 748	1 731	362	1 470	10	1	381
1975	33 675	428	6 745	13 950	9 957	7 446	1 929	582	2 155	14	1	425
1976	26) 35 172	522	27) 8 554	14 055	29) 9 454	7 450	31) 1 162	842	2 057	63	1	466
1977	32) 34 739	369	9 688	33) 12 179	34) 9 212	7 257	1 017	938	2 655	108	1	527
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	1,5	0,5	2,2	21,4	0,7	2,1	0,1	2,1	0,8	0,3	0,0	0,6
1971	1,7	0,6	2,7	23,8	0,8	2,7	0,1	1,6	1,0	0,5	0,0	0,6
1972	1,9	1,4	2,2	23,6	1,3	4,2	0,3	1,8	1,1	0,8	0,0	0,8
1973	2,4	1,4	3,5	29,7	1,2	4,3	0,3	1,2	1,2	0,7	0,0	0,9
1974	2,4	0,8	3,3	25,5	1,2	4,2	0,3	1,4	1,4	0,6	0,0	0,8
1975	2,3	0,8	2,6	21,1	1,1	4,0	0,3	1,8	1,6	0,7	0,0	0,8
1976	2,2	0,9	3,2	19,6	1,0	3,9	0,2	2,1	1,3	2,8	0,0	0,8
1977	1,9	0,6	3,1	16,9	0,9	3,4	0,1	2,0	1,4	2,7	0,0	0,8
% des Geschäftsvolumens der Zweigstellen ausländischer Banken												
1970	100	1,3	25,3	38,1	28,5	20,7	3,0	4,8	5,2	0,1	0,0	1,5
1971	100	1,5	27,5	33,8	30,6	23,9	4,0	2,7	5,2	0,1	0,0	1,3
1972	100	3,8	20,5	27,1	42,4	33,6	6,5	2,3	4,8	0,1	0,0	1,3
1973	100	2,9	25,2	34,2	32,2	25,8	5,5	0,9	4,1	0,0	0,0	1,4
1974	100	1,5	25,1	35,7	31,7	25,0	5,6	1,1	4,8	0,0	0,0	1,2
1975	100	1,2	20,2	41,4	29,5	22,1	5,7	1,7	6,4	0,0	0,0	1,3
1976	100	1,5	24,3	40,0	26,9	21,2	3,3	2,4	5,8	0,2	0,0	1,3
1977	100	1,1	27,9	35,1	26,5	20,9	2,9	2,7	7,6	0,3	0,0	1,5

Jahr	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhaberschuld-verschreibungen im Umlauf 5)	Eigenkapital 6)	Sonstige Passiva
	in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	darunter weiter-gegebene Wechsel	insgesamt	inländische Nichtbanken				aus-ländische Nicht-banken			
					Sicht-einlagen	Termin-gelder bis unter 4 Jahren	Termin-gelder von 4 Jahren und darüber	Spar-einlagen 4)				
Mio DM												
1970	3 265	6 565	1 105	1 381	571	376	9	77	348	—	590	245
1971	4 097	8 912	918	1 437	671	313	8	91	354	—	708	237
1972	6 158	9 902	905	2 155	800	800	9	100	446	—	1 229	322
1973	9 646	12 836	434	3 744	1 006	1 658	18	90	972	—	1 343	614
1974	12 155	13 643	486	3 008	1 117	866	94	111	820	—	1 740	453
1975	13 554	14 517	322	3 109	1 177	698	73	155	1 006	—	2 049	446
1976	58) 14 443	59) 14 376	433	3 673	1 381	741	44	162	1 345	—	2 274	406
1977	14 571	65) 14 110	503	3 247	1 188	495	47	166	1 351	—	2 371	440
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	1,9	25,4	4,1	0,3	0,8	0,6	0,0	0,0	4,6	—	2,0	0,9
1971	2,1	29,7	3,2	0,3	0,8	0,4	0,0	0,0	5,2	—	2,2	0,8
1972	2,8	31,1	3,0	0,4	0,9	0,9	0,0	0,0	6,2	—	3,4	0,9
1973	4,2	37,6	2,2	0,6	1,1	1,3	0,0	0,0	12,0	—	3,3	1,5
1974	4,5	37,1	2,1	0,4	1,0	0,7	0,1	0,0	10,0	—	3,9	1,0
1975	4,8	34,0	2,3	0,4	0,9	0,7	0,1	0,0	6,7	—	4,2	0,9
1976	4,7	26,5	2,0	0,4	1,1	0,7	0,0	0,0	7,8	—	4,2	0,8
1977	4,1	23,4	2,4	0,3	0,9	0,4	0,0	0,0	6,6	—	3,9	0,8
% des Geschäftsvolumens der Zweigstellen ausländischer Banken												
1970	27,1	54,5	9,2	11,5	4,7	3,1	0,1	0,6	3,0	—	4,9	2,0
1971	26,6	57,9	6,0	9,3	4,3	2,0	0,1	0,6	2,3	—	4,6	1,6
1972	31,2	50,1	4,6	10,9	4,1	4,1	0,1	0,4	2,2	—	6,2	1,6
1973	34,2	45,6	1,5	13,3	3,6	5,8	0,1	0,3	3,5	—	4,7	2,2
1974	39,2	44,0	1,6	9,7	3,6	2,8	0,2	0,4	2,7	—	5,6	1,5
1975	40,3	43,1	1,0	9,2	3,4	2,1	0,2	0,5	3,0	—	6,1	1,3
1976	41,1	40,9	1,2	10,4	3,9	2,1	0,1	0,5	3,8	—	6,5	1,1
1977	41,9	40,6	1,5	9,4	3,4	1,4	0,1	0,5	4,0	—	6,8	1,3

Anmerkungen siehe S. 50.

Privatbankiers *)

Jahr	Aktiva												
	Geschäftsvolumen 1)	Bar-reserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva	
			in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	insgesamt	inländische Nichtbanken		aus-ländische Nicht-banken	in-ländische Wert-papiere 3)	aus-ländische Wert-papiere			
						kurz-fristige Kredite	mittel- und lang-fristige Kredite						
Mio DM													
1970	20 848	1 095	4 269	801	10 899	7 973	1 929	997	2 437	292	46	1 009	
1971	23 106	1 381	5 162	628	12 046	8 875	2 415	756	2 609	194	42	1 044	
1972	25 819	1 801	6 122	624	13 168	9 689	2 974	505	2 742	120	39	1 203	
1973	25 623	2 034	6 134	701	12 546	8 876	3 265	405	2 766	133	37	1 272	
1974	26 014	1 662	5 316	1 100	13 477	9 570	3 393	514	2 778	114	34	1 533	
1975	27 625	1 700	5 825	1 257	14 270	9 646	3 825	799	2 995	68	30	1 480	
1976	26) 29 060	1 647	5 995	1 589	14 923	9 661	4 280	982	3 437	91	27	1 351	
1977	32) 29 467	1 744	7 069	1 008	34) 14 371	10 316	35) 2 918	1 137	3 740	151	25	1 359	
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken													
1970	2,5	3,5	3,1	3,7	2,1	6,9	0,5	3,7	3,3	7,6	0,6	3,5	
1971	2,5	3,6	3,2	2,9	2,1	6,6	0,6	2,8	3,2	6,5	0,6	3,3	
1972	2,4	3,4	3,4	2,7	2,0	6,1	0,6	2,0	3,1	6,9	0,5	3,5	
1973	2,2	3,4	3,0	2,2	1,7	5,2	0,6	1,8	3,0	8,8	0,6	3,1	
1974	2,0	3,0	2,3	2,5	1,7	5,1	0,6	2,0	2,6	6,4	0,5	3,1	
1975	1,9	3,1	2,3	1,9	1,6	5,2	0,6	2,5	2,2	3,5	0,5	2,8	
1976	1,8	2,8	2,3	2,2	1,5	5,0	0,6	2,5	2,2	4,1	0,5	2,3	
1977	1,7	2,8	2,3	1,4	1,3	5,1	0,4	2,5	2,0	3,7	0,5	2,1	
% des Geschäftsvolumens der Privatbankiers													
1970	100	5,3	20,5	3,8	52,3	38,2	9,3	4,8	11,7	1,4	0,2	4,8	
1971	100	6,0	22,3	2,7	52,2	38,4	10,5	3,3	11,3	0,8	0,2	4,5	
1972	100	7,0	23,7	2,4	51,0	37,5	11,5	2,0	10,6	0,5	0,2	4,6	
1973	100	7,9	24,0	2,7	49,0	34,6	12,8	1,6	10,8	0,5	0,1	5,0	
1974	100	6,4	20,4	4,2	51,8	36,8	13,0	2,0	10,7	0,5	0,1	5,9	
1975	100	6,2	21,1	4,5	51,7	34,9	13,9	2,9	10,8	0,2	0,1	5,4	
1976	100	5,7	20,6	5,5	51,4	33,3	14,7	3,4	11,8	0,3	0,1	4,6	
1977	100	5,9	24,0	3,4	48,8	35,0	9,9	3,9	12,7	0,5	0,1	4,6	
Passiva													
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhabers- schuld- verschrei- bungen im Umlauf 5)	Eigen- kapital 6)	Sonstige Passiva	
	in-län- dische Kredit- institute	aus-län- dische Kredit- institute	darunter weiter- gegebene Wechsel	insgesamt	inländische Nichtbanken				aus-län- dische Nicht- banken				
					Sicht- einlagen	Termin- gelder bis unter 4 Jahren	Termin- gelder von 4 Jahren und darüber	Spar- einlagen 4)					
Mio DM													
1970	8 617	1 500	3 208	8 871	2 598	3 529	232	1 895	617	—	1 292	568	
1971	9 669	1 456	3 137	9 989	2 889	4 282	249	2 116	453	—	1 361	631	
1972	10 004	1 834	2 850	11 817	3 203	5 367	289	2 416	542	—	1 472	692	
1973	9 459	1 419	1 582	12 339	3 042	6 039	294	2 436	528	—	1 588	818	
1974	10 511	1 248	2 230	11 666	3 397	4 863	426	2 456	524	—	1 628	961	
1975	10 615	1 322	1 695	13 141	3 614	5 181	258	3 046	1 042	—	1 609	938	
1976	11 569	1 168	2 194	13 900	3 770	5 700	288	3 175	967	—	1 660	763	
1977	64) 11 227	1 330	2 437	14 521	3 804	5 961	344	3 312	1 100	—	1 642	747	
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken													
1970	5,1	5,8	11,8	2,0	3,7	5,4	0,2	0,9	8,1	—	4,4	2,1	
1971	5,0	4,8	10,8	2,0	3,6	5,5	0,2	0,9	6,7	—	4,2	2,1	
1972	4,6	5,8	9,4	2,1	3,4	5,8	0,3	0,9	7,6	—	4,0	2,0	
1973	4,1	4,2	8,2	1,9	3,2	4,9	0,2	0,8	6,5	—	3,9	2,0	
1974	3,9	3,4	9,8	1,7	3,2	4,0	0,3	0,7	6,4	—	3,7	2,1	
1975	3,7	3,1	12,0	1,7	2,9	5,1	0,2	0,7	7,0	—	3,3	1,9	
1976	3,8	2,2	10,2	1,6	3,0	5,1	0,2	0,7	5,6	—	3,0	1,5	
1977	3,2	2,2	11,4	1,6	2,7	4,8	0,2	0,7	5,4	—	2,7	1,3	
% des Geschäftsvolumens der Privatbankiers													
1970	41,3	7,2	15,4	42,6	12,5	16,9	1,1	9,1	3,0	—	6,2	2,7	
1971	41,9	6,3	13,6	43,2	12,5	18,5	1,1	9,1	2,0	—	5,9	2,7	
1972	38,7	7,1	11,0	45,8	12,4	20,8	1,1	9,4	2,1	—	5,7	2,7	
1973	36,9	5,5	6,2	48,2	11,9	23,6	1,1	9,5	2,1	—	6,2	3,2	
1974	40,4	4,8	8,6	44,8	13,1	18,7	1,6	9,4	2,0	—	6,3	3,7	
1975	38,4	4,8	6,1	47,6	13,1	18,8	0,9	11,0	3,8	—	5,8	3,4	
1976	39,8	4,0	7,5	47,8	13,0	19,6	1,0	10,9	3,3	—	5,7	2,7	
1977	38,1	4,5	8,3	49,3	12,9	20,2	1,2	11,3	3,7	—	5,6	2,5	

Anmerkungen siehe S. 50.

Sparkassensektor *)

Aktiva												
Jahr	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva	
			in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	insgesamt	inländische Nichtbanken		aus-ländische Nicht-banken	in-ländische Wert-papiere 3)			aus-ländische Wert-papiere
						kurz-fristige Kredite	mittel- und lang-fristige Kredite					
Mio DM												
1970	314 845	11 573	50 470	4 190	193 237	31 971	155 475	5 791	39 286	1 492	4 198	10 399
1971	353 098	13 665	56 332	3 431	221 221	38 674	176 922	5 625	41 711	1 195	3 947	11 596
1972	417 690	18,892	67 498	3 550	265 271	44 861	215 652	4 758	45 632	648	3 706	12 493
1973	459 491	22 075	74 156	3 169	294 374	49 495	241 953	2 926	46 603	547	3 420	15 147
1974	509 911	20 362	87 646	4 657	319 435	53 399	262 726	3 310	55 395	780	3 157	18 479
1975	567 400	19 253	90 673	9 187	351 763	53 185	293 357	5 221	72 316	759	2 863	20 586
1976	620 316	23 435	91 840	10 202	385 882	55 946	322 033	7 903	82 088	867	2 557	23 445
1977	682 815	22 456	99 224	13 633	418 195	59 391	349 169	9 635	99 725	1 564	2 287	25 731
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	38,5	37,0	36,4	19,6	37,8	27,5	42,2	21,6	52,5	38,6	53,1	36,0
1971	38,2	35,2	35,3	15,7	38,0	28,6	42,2	21,1	51,7	39,8	52,6	36,6
1972	39,4	35,2	37,0	15,6	39,6	28,2	44,5	19,0	51,1	37,4	52,1	36,2
1973	39,0	36,4	36,3	9,8	39,9	29,2	44,3	13,2	50,0	36,2	51,2	36,6
1974	39,3	36,6	37,3	10,8	39,9	28,7	44,6	12,9	52,4	44,0	50,7	37,6
1975	39,0	35,5	35,5	14,0	39,8	28,7	44,0	16,1	54,4	39,5	50,0	38,4
1976	38,9	39,3	34,8	14,2	39,4	29,1	43,1	19,9	53,1	38,8	49,2	39,5
1977	38,5	35,6	32,1	18,9	39,1	29,1	42,6	20,8	53,6	38,5	47,7	39,0

Passiva												
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)					Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 5)	Eigen-kapital 6)	Sonstige Passiva	
	in-län-dische Kredit-institute	aus-län-dische Kredit-institute	darunter weiter-gegebene Wechsel	insgesamt	inländische Nichtbanken			aus-län-dische Nicht-banken				
					Sicht-einlagen	Termin-gelder bis unter 4 Jahren	Termin-geldervon 4 Jahren und darüber					Spar-einlagen 4)
Mio DM												
1970	60 570	1 925	7 331	187 961	26 571	16 741	17 664	126 316	669	47 155	9 945	7 289
1971	67 491	1 721	7 921	210 604	30 791	18 295	19 480	141 268	770	55 137	10 575	7 570
1972	73 847	2 488	6 685	246 312	35 478	22 968	27 485	159 521	860	72 879	12 242	9 922
1973	72 663	2 278	3 539	271 502	37 222	32 654	30 184	170 694	748	88 271	13 189	11 588
1974	84 780	1 836	4 100	297 050	40 265	34 796	30 655	190 549	785	98 759	14 226	13 260
1975	90 204	2 126	2 366	331 630	46 798	24 347	31 727	227 685	1 073	112 300	15 413	15 727
1976	90 904	4 155	4 410	365 203	48 592	29 135	34 077	252 162	1 237	125 556	17 478	17 020
1977	106 073	5 934	4 417	397 861	54 858	30 516	37 114	273 559	1 814	135 340	19 353	18 254
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	35,7	7,4	27,0	42,0	37,5	25,7	18,7	60,5	8,8	39,7	33,7	27,0
1971	34,7	5,7	27,4	41,8	38,1	23,7	19,1	59,5	11,4	41,1	33,0	25,4
1972	33,7	7,8	22,1	42,8	38,1	24,7	24,9	58,5	12,1	45,3	33,4	28,1
1973	31,3	6,7	18,3	42,0	39,2	26,6	24,3	57,5	9,2	48,0	32,5	28,1
1974	31,7	5,0	18,0	42,6	37,8	28,7	23,6	57,4	9,6	48,2	32,2	28,6
1975	31,8	5,0	16,8	42,0	37,1	24,1	22,4	56,1	7,2	46,6	31,6	32,1
1976	29,9	7,7	20,5	42,6	38,6	26,2	22,2	56,0	7,2	46,1	31,9	32,7
1977	30,2	9,8	20,7	42,2	39,2	24,7	22,2	55,7	8,9	44,6	32,0	31,6

Anmerkungen siehe S. 50.

Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale *)

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Bar-reserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva	
			in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	insgesamt	inländische Nichtbanken		aus-ländische Nicht-banken	in-ländische Wert-papiere 3)			aus-ländische Wert-papiere
						kurz-fristige Kredite	mittel- und lang-fristige Kredite					
Mio DM												
1970	127 237	1 718	29 462	4 036	76 193	9 199	61 468	5 526	10 078	1 332	475	3 943
1971	141 608	2 128	32 330	3 320	87 943	12 208	70 369	5 366	10 055	1 068	487	4 277
1972	177 789	3 114	42 438	3 374	112 239	12 647	95 044	4 548	11 361	629	476	4 158
1973	197 816	3 432	44 710	3 114	126 491	13 683	110 027	2 781	13 497	530	469	5 573
1974	222 795	3 525	49 962	4 603	140 513	16 424	120 930	3 159	15 697	764	489	7 242
1975	245 327	3 598	51 152	8 536	156 440	16 253	135 280	4 907	16 708	720	472	7 701
1976	264 164	4 106	53 455	9 185	168 048	14 448	146 173	7 427	19 297	814	448	8 811
1977	292 447	4 244	59 609	12 373	179 816	14 049	156 894	8 873	25 393	1 400	431	9 181
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	15,6	5,5	21,3	18,9	14,9	7,9	16,7	20,6	13,5	34,5	6,0	13,7
1971	15,3	5,5	20,3	15,2	15,1	9,0	16,8	20,1	12,5	35,5	6,5	13,5
1972	16,8	5,8	23,3	14,9	16,8	8,0	19,6	18,2	12,7	36,3	6,7	12,1
1973	16,8	5,7	21,9	9,6	17,1	8,1	20,1	12,5	14,5	35,0	7,0	13,5
1974	17,2	6,3	21,3	10,6	17,6	8,8	20,5	12,3	14,9	43,0	7,9	14,8
1975	16,9	6,6	20,0	13,0	17,7	8,8	20,3	15,1	12,6	37,5	8,2	14,4
1976	16,6	6,9	20,3	12,8	17,2	7,5	19,6	18,7	12,5	36,4	8,6	14,8
1977	16,5	6,7	19,3	17,2	16,8	6,9	19,1	19,2	13,7	34,5	9,0	13,9
% des Geschäftsvolumens der Girozentralen												
1970	100	1,3	23,2	3,2	59,9	7,2	48,3	4,4	7,9	1,0	0,4	3,1
1971	100	1,5	22,8	2,4	62,1	8,6	49,7	3,8	7,1	0,8	0,3	3,0
1972	100	1,8	23,9	1,9	63,1	7,1	53,4	2,6	6,4	0,3	0,3	2,3
1973	100	1,7	22,6	1,6	63,9	6,9	55,6	1,4	6,8	0,3	0,3	2,8
1974	100	1,6	22,4	2,1	63,1	7,4	54,3	1,4	7,0	0,3	0,2	3,3
1975	100	1,5	20,8	3,5	63,8	6,7	55,1	2,0	6,8	0,3	0,2	3,1
1976	100	1,6	20,2	3,5	63,6	5,5	55,3	2,8	7,3	0,3	0,2	3,3
1977	100	1,5	20,4	4,2	61,5	4,8	53,7	3,0	8,7	0,5	0,1	3,1
Jahr	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)				Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 5)	Eigen-kapital 6)	Sonstige Passiva		
	in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	darunter weiter-gegebene Wechsel	insgesamt	inländische Nichtbanken						aus-ländische Nicht-banken	
					Sicht-einlagen	Termin-gelder bis unter 4 Jahren	Termin-gelder von 4 Jahren und darüber					
Mio DM												
1970	45 671	1 875	2 627	26 582	2 712	7 590	14 344	1 734	202	47 155	2 972	2 982
1971	49 232	1 538	2 419	29 692	3 413	8 052	16 005	1 991	231	55 137	3 195	2 814
1972	53 527	2 177	2 055	40 944	4 377	10 065	23 939	2 298	265	72 879	4 314	3 948
1973	54 240	2 088	1 150	43 910	4 893	10 216	26 281	2 347	173	88 271	4 560	4 747
1974	65 910	1 659	1 305	45 775	5 134	11 061	26 781	2 618	181	98 759	5 016	5 676
1975	70 636	1 932	843	48 611	5 737	11 618	27 759	3 118	379	112 300	5 418	6 430
1976	68 128	4 017	1 390	53 333	5 755	13 688	30 128	3 365	397	125 556	6 066	7 064
1977	79 810	5 792	1 070	57 488	6 242	13 636	33 174	3 642	794	135 291	6 722	7 344
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	26,9	7,2	9,7	5,9	3,8	11,6	15,1	0,8	2,7	39,7	10,1	11,1
1971	25,3	5,1	9,1	5,9	4,2	10,4	15,7	0,8	3,4	41,1	10,0	9,5
1972	24,4	6,8	6,8	7,1	4,7	10,8	21,7	0,9	3,7	45,2	11,7	11,2
1973	23,4	6,1	5,9	6,8	5,2	8,3	21,2	0,8	2,1	48,0	11,2	11,5
1974	24,7	4,5	5,7	6,6	4,8	9,1	20,6	0,8	2,2	48,2	11,3	12,2
1975	24,9	4,5	6,0	6,2	4,5	11,5	19,6	0,8	2,5	46,6	11,1	13,1
1976	22,4	7,4	6,5	6,2	4,6	12,3	19,7	0,8	2,3	46,1	11,1	13,6
1977	22,7	9,6	5,0	6,1	4,5	11,0	19,9	0,7	3,9	44,6	11,1	12,7
% des Geschäftsvolumens der Girozentralen												
1970	35,9	1,5	2,1	20,9	2,2	6,0	11,2	1,3	0,2	37,1	2,3	2,3
1971	34,8	1,1	1,7	21,0	2,4	5,7	11,3	1,4	0,2	38,9	2,2	2,0
1972	30,1	1,2	1,2	23,0	2,4	5,7	13,5	1,3	0,1	41,0	2,4	2,3
1973	27,4	1,1	0,6	22,2	2,5	5,2	13,3	1,2	0,0	44,6	2,3	2,4
1974	29,5	1,0	0,6	20,5	2,3	5,0	12,0	1,1	0,1	44,3	2,2	2,5
1975	28,8	0,8	0,3	19,8	2,3	4,7	11,3	1,3	0,2	45,8	2,2	2,6
1976	25,8	1,5	0,5	20,2	2,1	5,2	11,4	1,3	0,2	47,5	2,3	2,7
1977	27,3	2,0	0,4	19,6	2,1	4,7	11,3	1,2	0,3	46,3	2,3	2,5

Anmerkungen siehe S. 50.

Sparkassen *)

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva	
			in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	insgesamt	inländische Nichtbanken		aus-ländische Nicht-banken	in-ländische Wert-papiere 3)			aus-ländische Wert-papiere
					kurz-fristige Kredite	mittel- und lang-fristige Kredite						
	Mio DM											
1970	187 608	9 855	21 008	154	117 044	22 772	94 007	265	29 208	160	3 723	6 456
1971	7) 211 490	11 537	24 002	111	133 278	26 466	106 553	259	9) 31 656	127	3 460	7 319
1972	239 901	15 778	25 060	176	153 032	32 214	120 608	210	34 271	19	3 230	8 335
1973	261 675	18 643	29 446	55	167 883	35 812	131 926	145	33 106	17	2 951	9 574
1974	18) 287 116	16 837	37 684	54	178 922	36 975	141 796	151	23) 39 698	16	2 668	11 237
1975	322 073	15 655	39 521	651	195 323	36 932	158 077	314	55 608	39	2 391	12 885
1976	356 152	19 329	38 385	1 017	217 834	41 498	175 860	476	62 791	53	2 109	14 634
1977	390 368	18 212	39 615	1 260	238 379	45 342	192 275	762	74 332	164	1 856	16 550
	% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken											
1970	22,9	31,5	15,2	0,7	22,9	19,6	25,5	1,0	39,0	4,1	47,1	22,4
1971	22,9	29,7	15,1	0,5	22,9	19,6	25,4	1,0	39,2	4,2	46,1	23,1
1972	22,6	29,4	13,8	0,8	22,9	20,2	24,9	0,8	38,4	1,1	45,4	24,2
1973	22,2	30,8	14,4	0,2	22,7	21,1	24,1	0,7	35,5	1,1	44,2	23,2
1974	22,1	30,2	16,0	0,1	22,4	19,9	24,1	0,6	37,6	1,0	42,9	22,9
1975	22,1	28,9	15,5	1,0	22,1	19,9	23,7	1,0	41,8	2,0	41,7	24,1
1976	22,3	32,4	14,6	1,4	22,2	21,6	23,6	1,2	40,6	2,4	40,6	24,6
1977	22,0	28,9	12,8	1,7	22,3	22,2	23,4	1,6	39,9	4,0	38,7	25,1
	% des Geschäftsvolumens der Sparkassen											
1970	100	5,3	11,2	0,1	62,3	12,1	50,1	0,1	15,6	0,1	2,0	3,4
1971	100	5,5	11,3	0,0	63,0	12,5	50,4	0,1	15,0	0,1	1,6	3,5
1972	100	6,6	10,4	0,1	63,8	13,4	50,3	0,1	14,3	0,0	1,3	3,5
1973	100	7,1	11,3	0,0	64,2	13,7	50,4	0,1	12,6	0,0	1,1	3,7
1974	100	5,9	13,1	0,0	62,3	12,9	49,4	0,0	13,8	0,0	1,0	3,9
1975	100	4,9	12,3	0,2	60,6	11,5	49,0	0,1	17,3	0,0	0,7	4,0
1976	100	5,4	10,8	0,3	61,2	11,6	49,4	0,2	17,6	0,0	0,6	4,1
1977	100	4,7	10,1	0,3	61,1	11,6	49,3	0,2	19,1	0,0	0,5	4,2
	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)					Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 5)	Eigen-kapital 6)	Sonstige Passiva	
	in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	darunter weiter-gegebene Wechsel	insgesamt	inländische Nichtbanken			aus-ländische Nicht-banken				
Jahr					Sicht-einlagen	Termin-gelder bis unter 4 Jahren	Termin-geldervon 4 Jahren und darüber		Spar-einlagen 4)			
	Mio DM											
1970	14 899	50	4 704	161 379	23 859	9 151	3 320	124 582	467	—	6 973	4 307
1971	18 259	183	5 502	180 912	27 378	10 243	3 475	139 277	539	—	7 380	37) 4 756
1972	20 320	311	4 630	205 368	31 101	12 903	3 546	157 223	595	—	7 928	5 974
1973	18 423	190	2 389	227 592	32 329	22 438	3 903	168 347	575	—	8 629	6 841
1974	18 870	177	2 795	251 275	35 131	23 735	3 874	187 931	604	—	9 210	54) 7 584
1975	19 568	194	1 523	283 019	41 061	12 729	3 968	224 567	694	—	9 995	9 297
1976	22 776	138	3 020	311 870	42 837	15 447	3 949	248 797	840	—	11 412	9 956
1977	26 263	142	3 347	340 373	48 616	16 880	3 940	269 917	1 020	49	12 631	10 910
	% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken											
1970	8,8	0,2	17,3	36,1	33,7	14,0	3,5	59,7	6,1	—	23,6	16,0
1971	9,4	0,6	19,0	35,9	33,9	13,3	3,4	58,6	8,0	—	23,0	16,0
1972	9,3	1,0	15,3	35,6	33,4	13,9	3,2	57,7	8,3	—	21,7	16,9
1973	7,9	0,6	12,3	35,2	34,0	18,2	3,1	56,7	7,1	—	21,2	16,6
1974	7,1	0,5	12,3	36,0	33,0	19,6	3,0	56,6	7,4	—	20,8	16,3
1975	6,9	0,5	10,8	35,8	32,5	12,6	2,8	55,3	4,6	—	20,5	19,0
1976	7,5	0,3	14,0	36,3	34,1	13,9	2,6	55,2	4,9	—	20,9	19,1
1977	7,5	0,2	15,7	36,1	34,7	13,6	2,4	55,0	5,0	0,0	20,9	18,9
	% des Geschäftsvolumens der Sparkassen											
1970	8,0	0,0	2,5	86,0	12,7	4,9	1,8	66,4	0,2	—	3,7	2,3
1971	8,6	0,1	2,6	85,6	12,9	4,9	1,6	65,9	0,3	—	3,5	2,2
1972	8,5	0,1	1,9	85,6	13,0	5,4	1,5	65,5	0,2	—	3,3	2,5
1973	7,0	0,1	0,9	87,0	12,4	8,6	1,5	64,3	0,2	—	3,3	2,6
1974	6,6	0,1	1,0	87,5	12,2	8,3	1,3	65,5	0,2	—	3,2	2,6
1975	6,1	0,1	0,5	87,8	12,7	4,0	1,2	69,7	0,2	—	3,1	2,9
1976	6,4	0,0	0,8	87,6	12,0	4,4	1,1	69,9	0,2	—	3,2	2,8
1977	6,7	0,0	0,9	87,2	12,5	4,3	1,0	69,1	0,3	0,0	3,3	2,8

Anmerkungen siehe S. 50.

Genossenschaftssektor *)

Aktiva												
Jahr	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva	
			in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	insgesamt	inländische Nichtbanken		aus-ländische Nicht-banken	in-ländische Wert-papiere 3)			aus-ländische Wert-papiere
						kurz-fristige Kredite	mittel- und lang-fristige Kredite					
Mio DM												
1970	94 417	4 213	27 042	198	45 892	19 368	26 447	77	11 514	281	1 076	4 201
1971	110 731	5 961	31 501	183	54 658	21 819	32 752	87	12 635	225	1 036	4 532
1972	129 345	7 851	34 675	116	65 790	25 832	39 898	60	14 719	55	992	5 147
1973	152 607	8 121	43 433	555	77 630	29 811	47 774	45	15 471	43	987	6 367
1974	177 520	8 284	54 321	2 289	86 168	33 028	52 885	255	18 123	38	917	7 380
1975	199 731	7 975	58 184	5 846	94 107	33 846	59 815	446	24 357	54	845	8 363
1976	220 819	9 406	58 536	5 267	107 364	35 961	70 708	695	29 634	90	769	9 753
1977	249 156	9 077	67 033	4 645	121 503	39 933	80 694	876	35 242	259	713	10 684
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	11,5	13,5	19,5	0,9	9,0	16,7	7,2	0,3	15,4	7,3	13,6	14,5
1971	12,0	15,4	19,8	0,8	9,4	16,1	7,8	0,3	15,6	7,5	13,8	14,3
1972	12,2	14,6	19,0	0,5	9,8	16,2	8,2	0,2	16,5	3,2	13,9	14,9
1973	12,9	13,4	21,3	1,7	10,5	17,6	8,7	0,2	16,6	2,8	14,8	15,4
1974	13,7	14,9	23,1	5,3	10,8	17,7	9,0	1,0	17,1	2,1	14,7	15,0
1975	13,7	14,7	22,8	8,9	10,6	18,3	9,0	1,4	18,3	2,8	14,8	15,6
1976	13,8	15,8	22,2	7,3	11,0	18,7	9,5	1,8	19,2	4,0	14,8	16,4
1977	14,0	14,4	21,7	6,4	11,3	19,6	9,8	1,9	18,9	6,4	14,9	16,2

Passiva												
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)					Inhaberschuld-verschreibungen im Umlauf 5)	Eigenkapital 6)	Sonstige Passiva	
	in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	darunter weiter-gegebene Wechsel	insgesamt	inländische Nichtbanken			aus-ländische Nicht-banken				
					Sicht-einlagen	Termin-gelder bis unter 4 Jahren	Termin-gelder von 4 Jahren und darüber					Spar-einlagen 4)
Mio DM												
1970	31 084	90	3 176	55 519	10 888	4 924	1 394	38 154	159	1 301	3 981	2 442
1971	36 222	101	3 590	66 273	13 015	6 825	1 598	44 651	184	1 293	4 283	2 559
1972	41 418	148	4 177	78 700	15 370	8 685	1 995	52 444	206	1 240	4 772	3 067
1973	46 461	252	2 597	94 697	16 292	15 213	2 435	60 543	214	1 792	5 559	3 846
1974	57 613	455	3 102	107 290	18 194	17 660	2 891	68 291	254	1 859	6 155	4 148
1975	63 036	571	1 759	122 747	21 761	10 027	3 301	87 343	315	1 994	6 798	4 585
1976	66 288	746	2 998	138 856	23 390	11 248	4 316	99 496	406	2 343	7 937	4 649
1977	74 569	835	2 537	156 036	26 720	13 149	5 436	110 194	537	3 523	9 104	5 084
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	18,3	0,3	11,7	12,4	15,4	7,6	1,5	18,3	2,1	1,1	13,5	9,1
1971	18,6	0,3	12,4	13,1	16,1	8,9	1,6	18,8	2,7	1,0	13,4	8,6
1972	18,9	0,5	13,8	13,7	16,5	9,3	1,8	19,2	2,9	0,8	13,0	8,7
1973	20,0	0,7	13,4	14,6	17,2	12,4	2,0	20,4	2,6	1,0	13,7	9,3
1974	21,6	1,2	13,6	15,4	17,1	14,6	2,2	20,6	3,1	0,9	13,9	8,9
1975	22,2	1,3	12,5	15,5	17,2	9,9	2,3	21,5	2,1	0,8	14,0	9,4
1976	21,8	1,4	13,9	16,2	18,6	10,1	2,8	22,1	2,4	0,9	14,5	8,9
1977	21,2	1,4	11,9	16,6	19,1	10,6	3,3	22,4	2,6	1,1	15,0	8,8

Anmerkungen siehe S. 50.

Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank *)

Jahr	Aktiva												Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva
	Geschäfts- volumen 1)	Bar- reserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		in- ländische Wert- papiere 3)	aus- ländische Wert- papiere			
			in- ländische Kredit- institute	aus- ländische Kredit- institute	in- gesamt	inländische Nichtbanken		aus- ländische Nicht- banken						
						kurz- fristige Kredite	mittel- und lang- fristige Kredite							
Mio DM														
1970	31 375	1 425	16 780	185	5 542	2 997	2 493	52	5 870	108	223	1 242		
1971	36 208	2 592	19 506	177	6 512	2 992	3 469	51	5 977	60	216	1 168		
1972	39 789	3 064	21 991	106	7 270	3 208	4 040	22	5 917	13	207	1 221		
1973	44 366	2 425	25 712	528	7 801	3 618	4 169	14	6 132	17	222	1 529		
1974	56 443	2 664	30 698	2 281	11 832	5 515	6 102	215	6 864	15	213	1 876		
1975	63 583	2 474	33 029	5 824	13 041	6 163	6 488	390	6 754	18	202	2 241		
1976	66 683	2 947	34 121	5 220	12 703	5 050	7 032	621	8 560	52	188	2 892		
1977	75 168	2 660	39 714	4 592	13 883	5 745	7 372	766	10 833	136	179	3 171		
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken														
1970	3,8	4,6	12,1	0,9	1,1	2,5	0,7	0,2	7,8	2,8	2,8	4,3		
1971	3,9	6,7	12,2	0,8	1,1	2,2	0,8	0,2	7,4	2,0	2,9	3,7		
1972	3,8	5,7	12,1	0,5	1,1	2,0	0,8	0,1	6,6	0,8	2,9	3,5		
1973	3,8	4,0	12,6	1,6	1,1	2,1	0,8	0,1	6,6	1,1	3,3	3,7		
1974	4,4	4,8	13,1	5,3	1,5	3,0	1,0	0,8	6,5	0,9	3,4	3,8		
1975	4,4	4,6	12,9	8,9	1,5	3,3	1,0	1,2	5,1	0,9	3,5	4,2		
1976	4,2	4,9	12,9	7,3	1,3	2,6	0,9	1,6	5,5	2,3	3,6	4,9		
1977	4,2	4,2	12,9	6,4	1,3	2,8	0,9	1,7	5,8	3,4	3,7	4,8		
% des Geschäftsvolumens der Genossenschaftlichen Zentralbanken														
1970	100	4,5	53,5	0,6	17,7	9,6	7,9	0,2	18,7	0,3	0,7	4,0		
1971	100	7,2	53,9	0,5	18,0	8,3	9,6	0,1	16,5	0,1	0,6	3,2		
1972	100	7,7	55,3	0,3	18,3	8,1	10,1	0,1	14,9	0,0	0,5	3,0		
1973	100	5,5	58,0	1,2	17,6	8,2	9,4	0,0	13,8	0,0	0,5	3,4		
1974	100	4,7	54,4	4,1	21,0	9,8	10,8	0,4	12,1	0,0	0,4	3,3		
1975	100	3,9	52,0	9,2	20,5	9,7	10,2	0,6	10,6	0,0	0,3	3,5		
1976	100	4,4	51,2	7,8	19,1	7,6	10,6	0,9	12,8	0,1	0,3	4,3		
1977	100	3,5	52,8	6,1	18,5	7,7	9,8	1,0	14,4	0,2	0,3	4,2		
Passiva														
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)					Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf 5)	Eigen- kapital 6)	Sonstige Passiva			
	in- ländische Kredit- institute	aus- ländische Kredit- institute	darunter weiter- gegebene Wechsel	in- gesamt	inländische Nichtbanken			aus- ländische Nicht- banken						
					Sicht- einlagen	Termin- gelder bis unter 4 Jahren	Termin- gelder von 4 Jahren und darüber					Spar- einlagen 4)		
Mio DM														
1970	24 745	66	1 989	3 488	657	909	884	1 032	6	1 301	1 138	637		
1971	28 804	75	2 179	4 330	746	1 351	965	1 261	7	1 293	1 148	558		
1972	31 161	107	2 308	5 253	863	1 647	1 152	1 584	7	1 240	1 269	759		
1973	34 718	221	1 403	5 431	804	1 055	1 356	2 208	8	1 792	1 391	813		
1974	45 446	417	1 616	6 270	895	1 320	1 543	2 494	18	1 859	1 581	870		
1975	50 901	529	1 022	7 289	982	1 403	1 679	3 210	15	1 994	1 693	1 177		
1976	51 963	686	1 550	8 574	1 130	1 761	1 866	3 797	20	2 343	2 038	1 079		
1977	64) 58 085	788	1 142	9 188	1 145	1 924	2 035	4 061	23	68) 3 528	2 412	1 167		
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken														
1970	14,6	0,3	7,3	0,8	0,9	1,4	0,9	0,5	0,1	1,1	3,9	2,4		
1971	14,8	0,2	7,5	0,9	0,9	1,8	0,9	0,5	0,1	1,0	3,6	1,9		
1972	14,2	0,3	7,6	0,9	0,9	1,8	1,0	0,6	0,1	0,8	3,5	2,1		
1973	15,0	0,6	7,2	0,8	0,8	0,9	1,1	0,7	0,1	1,0	3,5	2,0		
1974	17,0	1,1	7,1	0,9	0,8	1,1	1,2	0,8	0,2	0,9	3,6	1,9		
1975	18,0	1,2	7,3	0,9	0,8	1,4	1,2	0,8	0,1	0,8	3,5	2,4		
1976	17,1	1,3	7,2	1,0	0,9	1,6	1,2	0,8	0,1	0,9	3,7	2,1		
1977	16,5	1,3	5,3	1,0	0,8	1,6	1,2	0,8	0,1	1,1	4,0	2,0		
% des Geschäftsvolumens der Genossenschaftlichen Zentralbanken														
1970	78,9	0,2	6,3	11,1	2,1	2,9	2,8	3,3	0,0	4,1	3,6	2,1		
1971	79,5	0,2	6,0	12,0	2,1	3,7	2,7	3,5	0,0	3,6	3,2	1,5		
1972	78,3	0,3	5,8	13,2	2,2	4,1	2,9	4,0	0,0	3,1	3,2	1,9		
1973	78,3	0,5	3,2	12,2	1,8	2,4	3,0	5,0	0,0	4,0	3,1	1,9		
1974	80,5	0,7	2,9	11,1	1,6	2,3	2,7	4,4	0,1	3,3	2,8	1,6		
1975	80,1	0,8	1,6	11,5	1,6	2,2	2,7	5,0	0,0	3,1	2,7	1,8		
1976	77,9	1,0	2,3	12,9	1,7	2,7	2,8	5,7	0,0	3,5	3,1	1,6		
1977	77,3	1,0	1,5	12,2	1,5	2,6	2,7	5,4	0,0	4,7	3,2	1,6		

Anmerkungen siehe S. 50.

Kreditgenossenschaften *)

Aktiva												
Jahr	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva
			in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	insgesamt	inländische Nichtbanken		aus-ländische Nicht-banken	in-ländische Wert-papiere 3)	aus-ländische Wert-papiere		
						kurz-fristige Kredite	mittel- und lang-fristige Kredite					
Mio DM												
1970	63 042	2 788	10 262	13	40 350	16 371	23 954	25	5 644	173	853	2 959
1971	74 523	3 369	11 995	6	48 146	18 827	29 283	36	6 658	165	820	3 364
1972	10) 89 556	4 787	12 684	10	12) 58 520	22 624	35 858	38	8 802	42	785	3 926
1973	108 241	5 696	17 721	27	69 829	26 193	43 605	31	9 339	26	765	4 838
1974	121 077	5 620	23 623	8	74 336	27 513	46 783	40	11 259	23	704	5 504
1975	136 148	5 501	25 155	22	81 066	27 683	53 327	56	17 603	36	643	6 122
1976	26) 154 136	6 459	24 415	47	94 661	30 911	63 676	74	21 074	38	581	6 861
1977	32) 173 988	6 417	27 319	53	34) 107 620	34 188	73 322	110	24 409	123	534	7 513
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	7,7	8,9	7,4	0,1	7,9	14,1	6,5	0,1	7,5	4,5	10,8	10,3
1971	8,1	8,7	7,5	0,0	8,3	13,9	7,0	0,1	8,3	5,5	10,9	10,6
1972	8,4	8,9	7,0	0,0	8,7	14,2	7,4	0,2	9,9	2,4	11,0	11,4
1973	9,2	9,4	8,7	0,1	9,5	15,4	8,0	0,1	10,0	1,7	11,5	11,7
1974	9,3	10,1	10,0	0,0	9,3	14,8	7,9	0,2	10,7	1,3	11,3	11,2
1975	9,4	10,2	9,9	0,0	9,2	15,0	8,0	0,2	13,2	1,9	11,2	11,4
1976	9,7	10,8	9,3	0,1	9,7	16,1	8,5	0,2	13,6	1,7	11,2	11,6
1977	9,8	10,2	8,8	0,1	10,0	16,7	8,9	0,2	13,1	3,0	11,1	11,4
% des Geschäftsvolumens der Kreditgenossenschaften												
1970	100	4,4	16,3	0,0	64,0	26,0	38,0	0,0	9,0	0,3	1,3	4,7
1971	100	4,5	16,1	0,0	64,6	25,3	39,3	0,0	9,0	0,2	1,1	4,5
1972	100	5,3	14,2	0,0	65,3	25,2	40,0	0,1	9,8	0,1	0,9	4,4
1973	100	5,3	16,4	0,0	64,5	24,2	40,3	0,0	8,6	0,0	0,7	4,5
1974	100	4,6	19,5	0,0	61,4	22,7	38,6	0,1	9,3	0,0	0,6	4,6
1975	100	4,1	18,5	0,0	59,5	20,3	39,2	0,0	12,9	0,0	0,5	4,5
1976	100	4,2	15,8	0,0	61,4	20,1	41,3	0,0	13,7	0,0	0,4	4,5
1977	100	3,7	15,7	0,0	61,9	19,7	42,1	0,1	14,0	0,1	0,3	4,3

Passiva												
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)					Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 5)	Eigen-kapital 6)	Sonstige Passiva	
	in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	darunter weiter-gegebene Wechsel	insgesamt	inländische Nichtbanken			aus-ländische Nicht-banken				
					Sicht-einlagen	Termin-gelder bis unter 4 Jahren	Termin-geldervon 4 Jahren und darüber					
Mio DM												
1970	6 339	24	1 187	52 031	10 231	4 015	510	37 122	153	—	2 843	1 805
1971	7 418	26	1 411	36) 61 943	12 269	5 474	633	43 390	177	—	3 135	2 001
1972	10 257	41	1 869	39) 73 447	14 507	7 038	843	50 860	199	—	3 503	2 308
1973	11 743	31	1 194	48) 89 266	15 488	14 158	1 079	58 335	206	—	4 168	3 033
1974	12 167	38	1 496	101 020	17 299	16 340	1 348	65 797	236	—	4 574	3 278
1975	12 135	42	737	115 458	20 779	8 624	1 622	84 133	300	—	5 105	3 408
1976	14 325	60	1 448	60) 130 282	22 260	9 487	2 450	95 699	386	—	5 899	3 570
1977	16 484	47	1 395	66) 146 848	25 575	11 225	3 401	67) 106 133	514	—	6 692	3 917
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	3,7	0,1	4,4	11,6	14,5	6,2	0,6	17,8	2,0	—	9,6	6,7
1971	3,8	0,1	4,9	12,3	15,2	7,1	0,6	18,3	2,6	—	9,8	6,7
1972	4,7	0,1	6,2	12,8	15,6	7,6	0,8	18,7	2,8	—	9,6	6,5
1973	5,1	0,1	6,2	13,8	16,3	11,5	0,9	19,7	2,6	—	10,3	7,4
1974	4,6	0,1	6,5	14,5	16,3	13,5	1,0	19,8	2,9	—	10,3	7,1
1975	4,3	0,1	5,2	14,6	16,5	8,6	1,2	20,7	2,0	—	10,5	7,0
1976	4,7	0,1	6,7	15,2	17,7	8,5	1,6	21,2	2,2	—	10,8	6,9
1977	4,7	0,1	6,5	15,6	18,3	9,1	2,0	21,6	2,5	—	11,1	6,8
% des Geschäftsvolumens der Kreditgenossenschaften												
1970	10,1	0,0	1,9	82,5	16,2	6,4	0,8	58,9	0,2	—	4,5	2,9
1971	10,0	0,0	1,9	83,1	16,5	7,4	0,8	58,2	0,2	—	4,2	2,7
1972	11,4	0,1	2,1	82,0	16,2	7,9	0,9	56,8	0,2	—	3,9	2,6
1973	10,8	0,0	1,1	82,5	14,3	13,1	1,0	53,9	0,2	—	3,9	2,8
1974	10,1	0,0	1,2	83,4	14,3	13,5	1,1	54,3	0,2	—	3,8	2,7
1975	8,9	0,0	0,5	84,8	15,3	6,3	1,2	61,8	0,2	—	3,8	2,5
1976	9,3	0,0	0,9	84,6	14,4	6,2	1,6	62,1	0,3	—	3,8	2,3
1977	9,5	0,0	0,8	84,4	14,7	6,5	1,9	61,0	0,3	—	3,8	2,3

Anmerkungen siehe S. 50.

Realkreditinstitute *)

Jahr	Aktiva												Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		inländische Wertpapiere 3)	ausländische Wertpapiere		
			inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken						
						kurzfristige Kredite	mittel- und langfristige Kredite							
Mio DM														
1970	111 434	57	6 862	242	100 510	545	98 491	1 474	1 483	57	412	1 811		
1971	123 041	93	8 163	235	110 681	849	108 032	1 800	1 688	9	388	1 784		
1972	123 494	76	8 524	231	110 879	773	108 140	1 966	1 746	2	363	1 673		
1973	137 943	83	8 627	147	125 138	798	122 527	1 813	1 681	2	338	1 927		
1974	154 070	52	8 585	151	141 128	1 104	137 770	2 254	1 504	1	305	2 344		
1975	181 313	121	12 443	670	163 998	1 183	159 334	3 481	1 590	0	270	2 221		
1976	202 243	76	15 649	802	180 974	932	175 535	4 507	1 737	0	230	2 775		
1977	231 325	125	22 795	1 230	200 546	994	194 473	5 079	2 490	0	227	3 912		
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken														
1970	13,7	0,1	5,0	1,2	19,7	0,5	26,8	5,5	2,0	1,5	5,2	6,3		
1971	13,3	0,2	5,1	1,1	19,0	0,6	25,7	6,8	2,1	0,3	5,2	5,6		
1972	11,7	0,1	4,7	1,0	16,6	0,5	22,3	7,9	2,0	0,1	5,1	4,9		
1973	11,7	0,1	4,2	0,5	17,0	0,5	22,4	8,2	1,8	0,1	5,1	4,7		
1974	11,9	0,1	3,7	0,4	17,6	0,6	23,4	8,8	1,4	0,1	4,9	4,8		
1975	12,5	0,2	4,9	1,0	18,5	0,6	23,9	10,7	1,2	—	4,7	4,2		
1976	12,7	0,1	5,9	1,1	18,5	0,5	23,5	11,4	1,1	—	4,4	4,7		
1977	13,0	0,2	7,4	1,7	18,7	0,5	23,7	11,0	1,3	—	4,7	5,9		
% des Geschäftsvolumens der Realkreditinstitute														
1970	100	0,1	6,2	0,2	90,2	0,5	88,4	1,3	1,3	0,1	0,4	1,5		
1971	100	0,1	6,6	0,2	90,0	0,7	87,8	1,5	1,4	0,0	0,3	1,4		
1972	100	0,1	6,9	0,2	89,8	0,6	87,6	1,6	1,4	0,0	0,3	1,3		
1973	100	0,1	6,3	0,1	90,7	0,6	88,8	1,3	1,2	0,0	0,2	1,4		
1974	100	0,0	5,6	0,1	91,6	0,7	89,4	1,5	1,0	0,0	0,2	1,5		
1975	100	0,1	6,9	0,4	90,4	0,6	87,9	1,9	0,9	—	0,1	1,2		
1976	100	0,0	7,7	0,4	89,5	0,5	86,8	2,2	0,9	—	0,1	1,4		
1977	100	0,1	9,8	0,5	86,7	0,4	84,1	2,2	1,1	—	0,1	1,7		
Passiva														
Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)					Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 5)	Eigenkapital 6)	Sonstige Passiva			
	inländische Kreditinstitute	ausländische Kreditinstitute	darunter weitergegebene Wechsel	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken						
					Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahren	Termingelder von 4 Jahren und darüber							
Mio DM														
1970	10 279	826	7	38 411	311	1 022	36 947	14	117	52 059	3 363	6 496		
1971	12 562	1 548	13	40 490	351	788	39 169	19	163	57 655	3 620	7 166		
1972	11 030	573	8	37 832	268	761	36 683	26	94	63 361	3 629	7 069		
1973	11 902	426	5	45 454	293	1 180	43 851	30	100	67 974	4 280	7 907		
1974	15 412	575	6	48 952	216	1 577	47 022	35	102	75 531	4 531	9 069		
1975	20 258	854	7	55 801	397	1 571	53 650	56	127	91 454	4 833	8 113		
1976	24 791	1 182	7	60 141	312	1 633	57 977	64	155	102 557	5 140	8 432		
1977	33 022	1 530	12	66 289	451	1 525	64 016	72	225	115 224	5 550	9 710		
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken														
1970	6,1	3,2	0,0	8,6	0,4	1,6	39,0	0,0	1,5	43,8	11,4	24,1		
1971	6,5	5,2	0,0	8,0	0,4	1,0	38,5	0,0	2,4	43,0	11,3	24,1		
1972	5,0	1,8	0,0	6,6	0,3	0,8	33,2	0,0	1,3	39,3	9,9	20,0		
1973	5,1	1,2	0,0	7,0	0,3	1,0	35,4	0,0	1,2	37,0	10,5	19,2		
1974	5,8	1,6	0,0	7,0	0,2	1,3	36,1	0,0	1,2	36,8	10,2	19,5		
1975	7,1	2,0	0,0	7,1	0,3	1,6	37,9	0,0	0,9	38,0	9,9	16,6		
1976	8,1	2,2	0,0	7,0	0,2	1,5	37,8	0,0	0,9	37,6	9,4	16,2		
1977	9,4	2,5	0,1	7,0	0,3	1,2	38,3	0,0	1,1	38,0	9,2	16,8		
% des Geschäftsvolumens der Realkreditinstitute														
1970	9,2	0,8	0,0	34,5	0,3	0,9	33,2	0,0	0,1	46,7	3,0	5,8		
1971	10,2	1,3	0,0	32,9	0,3	0,7	31,8	0,0	0,1	46,9	2,9	5,8		
1972	8,9	0,5	0,0	30,6	0,2	0,6	29,7	0,0	0,1	51,3	3,0	5,7		
1973	8,6	0,3	0,0	33,0	0,2	0,9	31,8	0,0	0,1	49,3	3,1	5,7		
1974	10,0	0,4	0,0	31,8	0,2	1,0	30,5	0,0	0,1	49,0	2,9	5,9		
1975	11,2	0,4	0,0	30,8	0,2	0,9	29,6	0,0	0,1	50,4	2,7	4,5		
1976	12,3	0,6	0,0	29,7	0,1	0,8	28,7	0,0	0,1	50,7	2,5	4,2		
1977	14,3	0,7	0,0	28,6	0,2	0,6	27,7	0,0	0,1	49,8	2,4	4,2		

Anmerkungen siehe S. 50.

Private Hypothekenbanken *)

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva	
			in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	insgesamt	inländische Nichtbanken		aus-ländische Nicht-banken	in-ländische Wert-papiere 3)			aus-ländische Wert-papiere
						kurz-fristige Kredite	mittel- und lang-fristige Kredite					
Mio DM												
1970	53 666	19	4 283	226	46 929	379	45 326	1 224	736	4	335	1 134
1971	62 874	30	5 511	226	54 707	670	52 549	1 488	1 026	5	314	1 055
1972	74 477	57	6 812	223	64 732	531	62 569	1 632	1 253	1	292	1 107
1973	83 383	62	6 871	139	73 635	630	71 536	1 469	1 200	2	262	1 212
1974	95 597	45	6 670	143	85 958	908	83 199	1 851	1 069	1	235	1 476
1975	114 364	67	8 859	562	102 130	956	98 173	3 001	1 147	0	207	1 392
1976	26) 126 214	57	10 348	694	29) 112 127	723	31) 107 403	4 001	1 112	0	172	1 704
1977	145 665	92	15 198	1 123	125 220	799	119 816	4 605	1 390	0	170	2 472
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	6,6	0,1	3,1	1,1	9,2	0,3	12,3	4,6	1,0	0,1	4,2	3,9
1971	6,8	0,1	3,5	1,0	9,4	0,5	12,5	5,6	1,3	0,2	4,2	3,3
1972	7,0	0,1	3,7	1,0	9,7	0,3	12,9	6,5	1,4	0,1	4,1	3,2
1973	7,1	0,1	3,4	0,4	10,0	0,4	13,1	6,6	1,3	0,1	3,9	2,9
1974	7,4	0,1	2,8	0,3	10,7	0,5	14,1	7,2	1,0	0,1	3,8	3,0
1975	7,9	0,1	3,5	0,9	11,5	0,5	14,7	9,2	0,9	—	3,6	2,6
1976	7,9	0,1	3,9	1,0	11,4	0,4	14,4	10,1	0,7	—	3,3	2,9
1977	8,2	0,1	4,9	1,6	11,7	0,4	14,6	9,9	0,7	—	3,5	3,7
% des Geschäftsvolumens der Privaten Hypothekenbanken												
1970	100	0,0	8,0	0,4	87,5	0,7	84,5	2,3	1,4	0,0	0,6	2,1
1971	100	0,0	8,8	0,4	87,0	1,1	83,6	2,3	1,6	0,0	0,5	1,7
1972	100	0,1	9,1	0,3	86,9	0,7	84,0	2,2	1,7	0,0	0,4	1,5
1973	100	0,1	8,2	0,2	88,3	0,8	85,8	1,7	1,4	0,0	0,3	1,5
1974	100	0,1	7,0	0,1	89,9	1,0	87,0	1,9	1,1	0,0	0,3	1,5
1975	100	0,1	7,7	0,5	89,3	0,8	85,9	2,6	1,0	—	0,2	1,2
1976	100	0,1	8,2	0,5	88,8	0,5	85,1	3,2	0,9	—	0,1	1,4
1977	100	0,1	10,4	0,8	86,0	0,5	82,3	3,2	0,9	—	0,1	1,7

Jahr	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)					Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 5)	Eigen-kapital 6)	Sonstige Passiva	
	in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	darunter weiter-gegebene Wechsel	insgesamt	inländische Nichtbanken			aus-ländische Nicht-banken				
					Sicht-einlagen	Termin-gelder bis unter 4 Jahren	Termin-gelder von 4 Jahren und darüber					Spar-einlagen 4)
Mio DM												
1970	4 916	653	7	5 412	91	545	4 692	11	73	39 313	1 639	1 733
1971	7 075	1 248	13	6 770	127	358	6 155	15	115	44 089	1 779	1 913
1972	6 971	492	8	9 326	148	610	8 480	21	67	53 229	2 111	2 348
1973	8 085	413	5	12 346	148	886	11 226	24	62	57 402	2 397	2 740
1974	10 035	507	6	14 987	132	1 252	13 510	27	66	64 271	2 559	3 238
1975	12 322	615	7	18 320	214	1 273	16 723	45	65	76 607	2 769	3 731
1976	58) 14 213	780	7	60) 20 124	211	1 322	61) 18 447	51	93	63) 84 247	2 921	3 929
1977	18 357	758	12	24 314	290	1 078	22 727	54	165	94 533	3 210	4 493
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	2,9	2,5	0,0	1,2	0,1	0,8	5,0	0,0	1,0	33,1	5,6	6,4
1971	3,6	4,2	0,0	1,3	0,2	0,5	6,0	0,0	1,7	32,9	5,5	6,4
1972	3,2	1,6	0,0	1,7	0,2	0,6	7,7	0,0	0,9	33,0	5,8	6,6
1973	3,5	1,2	0,0	1,9	0,2	0,7	9,1	0,0	0,8	31,2	5,9	6,6
1974	3,8	1,4	0,0	2,1	0,1	1,0	10,4	0,0	0,8	31,3	5,8	7,0
1975	4,3	1,4	0,0	2,3	0,2	1,3	11,8	0,0	0,4	31,8	5,7	7,6
1976	4,7	1,4	0,0	2,3	0,2	1,2	12,0	0,0	0,5	30,9	5,3	7,5
1977	5,2	1,3	0,1	2,6	0,2	0,9	13,6	0,0	0,8	31,2	5,3	7,8
% des Geschäftsvolumens der Privaten Hypothekenbanken												
1970	9,2	1,2	0,0	10,1	0,2	1,0	8,8	0,0	0,1	73,2	3,1	3,2
1971	11,3	2,0	0,0	10,8	0,2	0,6	9,8	0,0	0,2	70,1	2,8	3,0
1972	9,4	0,7	0,0	12,5	0,2	0,8	11,4	0,0	0,1	71,5	2,8	3,1
1973	9,7	0,5	0,0	14,8	0,2	1,0	13,5	0,0	0,1	68,8	2,9	3,3
1974	10,5	0,5	0,0	15,7	0,1	1,3	14,2	0,0	0,1	67,2	2,7	3,4
1975	10,8	0,5	0,0	16,0	0,2	1,1	14,6	0,0	0,1	67,0	2,4	3,3
1976	11,3	0,6	0,0	15,9	0,2	1,0	14,6	0,0	0,1	66,8	2,3	3,1
1977	12,6	0,5	0,0	16,7	0,2	0,8	15,6	0,0	0,1	64,9	2,2	3,1

Anmerkungen siehe S. 50.

Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten *)

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)			Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva	
			in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	insgesamt	inländische Nichtbanken		aus-ländische Nicht-banken	in-ländische Wert-papiere 3)			aus-ländische Wert-papiere
						kurz-fristige Kredite	mittel- und lang-fristige Kredite					
Mio DM												
1970	57 768	38	2 579	16	53 581	166	53 165	250	747	53	77	677
1971	60 167	63	2 652	9	55 974	179	55 483	312	662	4	74	729
1972	10) 49 017	19	1 712	8	12) 46 147	242	13) 45 571	334	493	1	71	566
1973	14) 54 560	21	1 756	8	15) 51 503	168	16) 50 991	344	481	0	76	715
1974	58 473	7	1 915	8	55 170	196	54 571	403	435	0	70	868
1975	66 949	54	3 584	108	61 868	227	61 161	480	443	0	63	829
1976	76 029	19	5 301	108	68 847	209	68 132	506	625	0	58	1 071
1977	85 660	33	7 597	107	75 326	195	74 657	474	1 100	0	57	1 440
	% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken											
1970	7,1	0,1	1,9	0,1	10,5	0,1	14,4	0,9	1,0	1,4	1,0	2,3
1971	6,5	0,2	1,7	0,0	9,6	0,1	13,2	1,1	0,8	0,1	1,0	2,3
1972	4,6	0,0	0,9	0,0	6,9	0,2	9,4	1,3	0,6	0,1	1,0	1,6
1973	4,6	0,0	0,9	0,0	7,0	0,1	9,3	1,5	0,5	—	1,1	1,7
1974	4,5	0,0	0,8	0,0	6,9	0,1	9,3	1,6	0,4	—	1,1	1,8
1975	4,6	0,1	1,4	0,2	7,0	0,1	9,2	1,5	0,3	—	1,1	1,5
1976	4,8	0,0	2,0	0,1	7,0	0,1	9,1	1,3	0,4	—	1,1	1,8
1977	4,8	0,1	2,5	0,1	7,0	0,1	9,1	1,0	0,6	—	1,2	2,2
	% des Geschäftsvolumens der Öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten											
1970	100	0,1	4,5	0,0	92,7	0,3	92,0	0,4	1,3	0,1	0,1	1,2
1971	100	0,1	4,4	0,0	93,1	0,3	92,3	0,5	1,1	0,0	0,1	1,2
1972	100	0,0	3,5	0,0	94,2	0,5	93,0	0,7	1,0	0,0	0,1	1,2
1973	100	0,0	3,2	0,0	94,4	0,3	93,5	0,6	0,9	—	0,2	1,3
1974	100	0,0	3,3	0,0	94,4	0,4	93,3	0,7	0,7	—	0,1	1,5
1975	100	0,1	5,3	0,2	92,4	0,3	91,4	0,7	0,7	—	0,1	1,2
1976	100	0,0	7,0	0,1	90,6	0,3	89,6	0,7	0,8	—	0,1	1,4
1977	100	0,0	8,9	0,1	87,9	0,2	87,2	0,5	1,3	—	0,1	1,7
Jahr	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)					Inhaberschuld-verschreibungen im Umlauf 5)	Eigenkapital 6)	Sonstige Passiva	
	in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	darunter weiter-gegebene Wechsel	insgesamt	inländische Nichtbanken			aus-ländische Nicht-banken				
					Sicht-einlagen	Termin-gelder bis unter 4 Jahren	Termin-gelder von 4 Jahren und darüber					Spar-einlagen 4)
Mio DM												
1970	5 363	173	—	32 999	220	477	32 255	3	44	12 746	1 724	4 763
1971	5 487	300	—	33 720	224	430	33 014	4	48	13 566	1 841	5 253
1972	4 059	81	—	39) 28 506	120	151	41) 28 203	5	27	44) 10 132	46) 1 518	47) 4 721
1973	3 817	13	—	48) 33 108	145	294	49) 32 625	6	38	10 572	1 883	5 167
1974	5 377	68	—	33 965	84	325	33 512	8	36	11 260	1 972	5 831
1975	7 936	239	—	55) 37 481	183	298	56) 36 927	11	62	14 847	2 064	4 382
1976	10 578	402	—	40 017	101	311	39 530	13	62	18 310	2 219	4 503
1977	14 665	772	—	41 975	161	447	41 289	18	60	20 691	2 340	5 217
	% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken											
1970	3,2	0,7	—	7,4	0,3	0,8	34,1	0,0	0,6	10,7	5,8	17,7
1971	2,8	1,0	—	6,7	0,3	0,6	32,4	0,0	0,7	10,1	5,7	17,6
1972	1,9	0,2	—	4,9	0,1	0,2	25,5	0,0	0,4	6,3	4,1	13,4
1973	1,6	0,0	—	5,1	0,2	0,2	26,3	0,0	0,5	5,7	4,6	12,5
1974	2,0	0,2	—	4,9	0,1	0,3	25,8	0,0	0,4	5,5	4,5	12,6
1975	2,8	0,6	—	4,7	0,1	0,3	26,1	0,0	0,4	6,2	4,2	8,9
1976	3,5	0,7	—	4,7	0,1	0,3	25,8	0,0	0,4	6,7	4,1	8,6
1977	4,2	1,3	—	4,4	0,1	0,4	24,7	0,0	0,3	6,8	3,9	9,0
	% des Geschäftsvolumens der Öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten											
1970	9,3	0,3	—	57,1	0,4	0,8	55,8	0,0	0,1	22,1	3,0	8,2
1971	9,1	0,5	—	56,0	0,4	0,7	54,8	0,0	0,1	22,6	3,1	8,7
1972	8,3	0,2	—	58,1	0,2	0,3	57,5	0,0	0,1	20,7	3,1	9,6
1973	7,0	0,0	—	60,7	0,3	0,5	59,8	0,0	0,1	19,4	3,4	9,5
1974	9,2	0,1	—	58,1	0,1	0,6	57,3	0,0	0,1	19,2	3,4	10,0
1975	11,8	0,4	—	56,0	0,3	0,4	55,2	0,0	0,1	22,2	3,1	6,5
1976	13,9	0,5	—	52,6	0,1	0,4	52,0	0,0	0,1	24,1	2,9	6,0
1977	17,1	0,9	—	49,0	0,2	0,5	48,2	0,0	0,1	24,2	2,7	6,1

Anmerkungen siehe S. 50.

Teilzahlungskreditinstitute *)

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva
			in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	insgesamt	inländische Nichtbanken		aus-ländische Nicht-banken	in-ländische Wert-papiere 3)	aus-ländische Wert-papiere		
						kurz-fristige Kredite	mittel- und lang-fristige Kredite					
Mio DM												
1970	8 919	141	397	10	7 994	1 663	6 273	58	113	9	1	254
1971	10 602	170	534	13	9 468	2 085	7 342	41	106	9	1	301
1972	12 718	283	872	3	11 018	2 431	8 542	45	151	3	1	387
1973	14 444	343	966	17	12 494	2 887	9 562	45	149	0	1	474
1974	15 395	379	1 132	40	13 140	2 959	10 137	44	178	0	1	525
1975	16 554	374	1 193	23	14 083	3 231	10 782	70	324	3	1	553
1976	18 194	433	1 431	2	15 229	3 189	11 930	110	402	0	0	697
1977	20 258	480	1 491	3	16 827	3 642	13 123	62	654	2	0	801
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	1,1	0,5	0,3	0,0	1,5	1,4	1,7	0,2	0,2	0,2	0,0	0,9
1971	1,1	0,4	0,3	0,1	1,6	1,5	1,7	0,2	0,1	0,3	0,0	1,0
1972	1,2	0,5	0,5	0,0	1,6	1,5	1,8	0,2	0,2	0,2	0,0	1,1
1973	1,2	0,6	0,5	0,1	1,7	1,7	1,7	0,2	0,2	—	0,0	1,1
1974	1,2	0,7	0,5	0,1	1,6	1,6	1,7	0,2	0,2	—	0,0	1,1
1975	1,1	0,7	0,5	0,0	1,6	1,7	1,6	0,2	0,2	0,2	0,0	1,0
1976	1,1	0,7	0,5	0,0	1,6	1,7	1,6	0,3	0,3	—	—	1,2
1977	1,1	0,8	0,5	0,0	1,6	1,8	1,6	0,1	0,4	0,0	—	1,2
% des Geschäftsvolumens der Teilzahlungskreditinstitute												
1970	100	1,6	4,5	0,1	89,6	18,6	70,3	0,7	1,3	0,1	0,0	2,8
1971	100	1,6	5,0	0,1	89,4	19,7	69,3	0,4	1,0	0,1	0,0	2,8
1972	100	2,2	6,9	0,0	86,6	19,1	67,2	0,3	1,2	0,0	0,0	3,1
1973	100	2,4	6,7	0,1	86,5	20,0	66,2	0,3	1,0	—	0,0	3,3
1974	100	2,5	7,3	0,3	85,3	19,2	65,8	0,3	1,2	—	0,0	3,4
1975	100	2,3	7,2	0,1	85,0	19,5	65,1	0,4	2,0	0,0	0,0	3,4
1976	100	2,4	7,9	0,0	83,7	17,5	65,6	0,6	2,2	—	—	3,8
1977	100	2,4	7,4	0,0	83,1	18,0	64,8	0,3	3,2	0,0	—	3,9

Jahr	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhaber-schuld-verschreibungen im Umlauf 5)	Eigen-kapital 6)	Sonstige Passiva
	in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	darunter weiter-gegebene Wechsel	insgesamt	inländische Nichtbanken			aus-ländische Nicht-banken				
					Sicht-einlagen	Termin-gelder bis unter 4 Jahren	Termin-gelder von 4 Jahren und darüber		Spar-einlagen 4)			
Mio DM												
1970	5 582	344	437	1 243	99	704	153	245	42	—	585	1 165
1971	6 557	211	400	1 664	101	964	167	402	30	—	661	1 509
1972	7 734	180	401	2 270	230	1 018	160	836	26	—	746	1 788
1973	8 890	126	325	2 556	148	1 370	190	837	11	—	851	2 021
1974	9 225	29	306	2 959	210	1 602	189	949	9	—	946	2 236
1975	9 269	71	234	3 823	238	1 201	188	2 185	11	—	985	2 406
1976	10 080	171	226	4 256	364	1 080	266	2 512	34	—	1 115	2 572
1977	10 765	157	245	5 270	455	1 009	306	3 463	37	—	1 220	2 846
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	3,3	1,3	1,6	0,3	0,1	1,1	0,2	0,1	0,6	—	2,0	4,3
1971	3,4	0,7	1,4	0,3	0,1	1,3	0,2	0,2	0,4	—	2,1	5,1
1972	3,5	0,6	1,3	0,4	0,2	1,1	0,1	0,3	0,4	—	2,0	5,1
1973	3,8	0,4	1,7	0,4	0,2	1,1	0,2	0,3	0,1	—	2,1	4,9
1974	3,5	0,0	1,3	0,4	0,2	1,3	0,1	0,3	0,1	—	2,1	4,8
1975	3,3	0,2	1,7	0,5	0,2	1,2	0,1	0,5	0,1	—	2,0	4,9
1976	3,3	0,3	1,0	0,5	0,3	1,0	0,2	0,6	0,2	—	2,0	4,9
1977	3,1	0,3	1,1	0,6	0,3	0,8	0,2	0,7	0,2	—	2,0	4,9
% des Geschäftsvolumens der Teilzahlungskreditinstitute												
1970	62,6	3,9	4,9	13,9	1,1	7,9	1,7	2,7	0,5	—	6,5	13,1
1971	61,9	2,0	3,8	15,7	0,9	9,1	1,6	3,8	0,3	—	6,2	14,2
1972	60,8	1,4	3,2	17,8	1,8	8,0	1,2	6,6	0,2	—	5,9	14,1
1973	61,5	0,9	2,3	17,7	1,0	9,5	1,3	5,8	0,1	—	5,9	14,0
1974	59,9	0,2	2,0	19,2	1,4	10,4	1,2	6,2	0,0	—	6,2	14,5
1975	56,0	0,4	1,4	23,1	1,4	7,3	1,1	13,2	0,1	—	6,0	14,5
1976	55,4	1,0	1,2	23,4	2,0	5,9	1,5	13,8	0,2	—	6,1	14,1
1977	53,1	0,8	1,2	26,0	2,2	5,0	1,5	17,1	0,2	—	6,0	14,1

Anmerkungen siehe S. 50.

Kreditinstitute mit Sonderaufgaben *)

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva
			in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	insgesamt	inländische Nichtbanken		aus-ländische Nicht-banken	in-ländische Wert-papiere 3)	aus-ländische Wert-papiere		
						kurz-fristige Kredite	mittel- und lang-fristige Kredite					
Mio DM												
1970	68 957	328	23 162	1 761	39 918	1 405	27 727	10 786	1 554	10	175	2 049
1971	75 827	499	25 759	1 980	43 520	1 299	30 424	11 797	1 470	98	167	2 334
1972	83 607	959	27 832	2 278	48 082	1 786	33 887	12 409	1 667	296	156	2 337
1973	89 674	832	28 348	3 035	51 924	2 193	36 467	13 264	1 563	248	144	3 580
1974	18) 91 182	864	30 495	3 470	21) 51 478	2 918	22) 34 109	14 451	1 766	236	132	2 741
1975	103 059	947	36 352	4 870	55 693	3 731	36 135	15 827	2 274	197	120	2 606
1976	107 772	996	35 228	5 662	59 752	3 508	39 340	16 904	2 959	140	104	2 931
1977	114 906	961	39 892	6 082	60 682	3 000	39 611	18 071	3 760	214	99	3 216
	% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken											
1970	8,4	1,0	16,7	8,2	7,8	1,2	7,5	40,3	2,1	0,3	2,2	7,1
1971	8,2	1,3	16,2	9,0	7,5	1,0	7,3	44,3	1,8	3,3	2,2	7,4
1972	7,9	1,8	15,3	10,0	7,2	1,1	7,0	49,6	1,9	17,1	2,2	6,8
1973	7,6	1,4	13,9	9,3	7,0	1,3	6,7	59,7	1,7	16,4	2,2	8,7
1974	7,0	1,6	13,0	8,0	6,4	1,6	5,8	56,4	1,7	13,3	2,1	5,6
1975	7,1	1,7	14,2	7,4	6,3	2,0	5,4	48,7	1,7	10,2	2,1	4,9
1976	6,8	1,7	13,4	7,9	6,1	1,8	5,3	42,6	1,9	6,3	2,0	4,9
1977	6,5	1,5	12,9	8,4	5,7	1,5	4,8	39,0	2,0	5,3	2,1	4,9
	% des Geschäftsvolumens der Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1970	100	0,5	33,6	2,5	57,9	2,0	40,2	15,7	2,2	0,0	0,3	3,0
1971	100	0,7	34,0	2,6	57,4	1,7	40,1	15,6	1,9	0,1	0,2	3,1
1972	100	1,1	33,3	2,7	57,5	2,1	40,5	14,9	2,0	0,4	0,2	2,8
1973	100	0,9	31,6	3,4	57,9	2,4	40,7	14,8	1,7	0,3	0,2	4,0
1974	100	0,9	33,5	3,8	56,5	3,2	37,4	15,9	1,9	0,3	0,1	3,0
1975	100	0,9	35,3	4,8	54,0	3,6	35,1	15,3	2,2	0,2	0,1	2,5
1976	100	0,9	32,7	5,3	55,4	3,2	36,5	15,7	2,8	0,1	0,1	2,7
1977	100	0,8	34,7	5,3	52,8	2,6	34,5	15,7	3,3	0,2	0,1	2,8
Jahr	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 5)	Eigen-kapital 6)	Sonstige Passiva
	in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	darunter weiter-gegebene Wechsel	insgesamt	inländische Nichtbanken				aus-ländische Nicht-banken			
					Sicht-einlagen	Termin-gelder bis unter 4 Jahren	Termin-gelder von 4 Jahren und darüber	Spar-einlagen 4)				
Mio DM												
1970	17 470	378	4 239	37 026	373	1 208	35 327	24	94	9 514	2 773	1 796
1971	19 725	810	4 591	40 253	431	1 667	38 031	27	97	10 332	2 908	1 799
1972	22 282	509	5 538	44 114	1 116	2 431	40 303	32	232	11 737	3 056	1 909
1973	23 630	266	5 373	46 465	858	2 484	42 905	31	187	12 791	3 232	3 290
1974	50) 22 254	275	5 878	52) 48 665	716	3 447	53) 44 278	35	189	13 624	3 694	2 670
1975	23 063	1 043	4 152	56 311	4 622	4 059	46 725	50	855	15 647	3 805	3 190
1976	26 102	1 873	4 931	54 900	1 407	2 719	49 992	63	719	17 321	3 987	3 589
1977	29 168	2 562	4 556	56 710	1 382	3 136	51 567	58	567	18 485	4 164	3 817
	% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken											
1970	10,3	1,5	15,6	8,3	0,5	1,9	37,3	0,0	1,2	8,0	9,4	6,7
1971	10,1	2,7	15,9	8,0	0,5	2,2	37,3	0,0	1,4	7,7	9,1	6,0
1972	10,2	1,6	18,3	7,7	1,2	2,6	36,5	0,0	3,2	7,3	8,3	5,4
1973	10,2	0,8	27,7	7,2	0,9	2,0	34,6	0,0	2,3	7,0	8,0	8,0
1974	8,3	0,7	25,8	7,0	0,7	2,8	34,0	0,0	2,3	6,6	8,4	5,8
1975	8,1	2,4	29,5	7,1	3,7	4,0	33,0	0,0	5,7	6,5	7,8	6,5
1976	8,6	3,5	22,9	6,4	1,1	2,4	32,6	0,0	4,2	6,4	7,3	6,9
1977	8,3	4,3	21,3	6,0	1,0	2,5	30,9	0,0	2,8	6,1	6,9	6,6
	% des Geschäftsvolumens der Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1970	25,3	0,6	6,1	53,7	0,6	1,8	51,2	0,0	0,1	13,8	4,0	2,6
1971	26,0	1,1	6,1	53,1	0,6	2,2	50,2	0,0	0,1	13,6	3,8	2,4
1972	26,7	0,6	6,6	52,8	1,4	2,9	48,2	0,0	0,3	14,0	3,6	2,3
1973	26,3	0,3	6,0	51,8	1,0	2,8	47,8	0,0	0,2	14,3	3,6	3,7
1974	24,4	0,3	6,4	53,4	0,8	3,8	48,6	0,0	0,2	14,9	4,1	2,9
1975	22,4	1,0	4,0	54,6	4,5	3,9	45,4	0,0	0,8	15,2	3,7	3,1
1976	24,2	1,7	4,6	50,9	1,3	2,5	46,4	0,0	0,7	16,1	3,7	3,4
1977	25,4	2,2	4,0	49,4	1,2	2,7	44,9	0,1	0,5	16,1	3,6	3,3

Anmerkungen siehe S. 50.

Postcheck- und Postsparkassenämter *)

Jahr	Aktiva											
	Geschäftsvolumen 1)	Bar-reserve	Kredite an Kreditinstitute 2)		Kredite an Nichtbanken 2)				Wertpapierbestand		Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Sonstige Aktiva
			in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	insgesamt	inländische Nichtbanken		aus-ländische Nicht-banken	in-ländische Wert-papiere 3)	aus-ländische Wert-papiere		
						kurz-fristige Kredite	mittel- und lang-fristige Kredite					
Mio DM												
1970	15 680	1 286	1 521	—	7 763	1 619	6 144	—	3 805	45	350	910
1971	18 460	1 794	1 575	—	8 800	1 969	6 831	—	4 987	55	349	900
1972	21 952	2 277	2 027	—	9 841	1 800	8 041	—	6 241	40	346	1 180
1973	24 062	2 566	1 813	—	10 681	1 400	9 281	—	7 018	39	345	1 600
1974	26 659	3 022	2 494	—	11 491	1 800	9 691	—	7 030	39	343	2 240
1975	29 585	2 717	2 577	—	13 716	1 523	12 193	0	7 334	40	341	2 860
1976	30 940	2 113	3 082	—	15 397	1 532	13 865	0	7 709	39	340	2 260
1977	35 141	4 686	3 446	—	15 391	1 537	13 854	0	9 019	61	338	2 200
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	1,9	4,1	1,1	—	1,5	1,4	1,7	—	5,1	1,2	4,4	3,2
1971	2,0	4,6	1,0	—	1,5	1,5	1,6	—	6,2	1,8	4,7	2,8
1972	2,1	4,2	1,1	—	1,5	1,1	1,7	—	7,0	2,3	4,9	3,4
1973	2,0	4,2	1,0	—	1,5	1,0	1,7	—	7,5	2,6	5,2	3,9
1974	2,1	5,4	1,1	—	1,4	1,0	1,7	—	6,7	2,2	5,5	4,6
1975	2,0	5,0	1,0	—	1,6	1,0	1,8	—	5,5	2,1	6,0	5,3
1976	1,9	3,5	1,2	—	1,6	1,0	1,9	—	5,0	1,7	6,5	3,8
1977	2,0	7,4	1,1	—	1,4	0,8	1,7	—	4,9	1,5	7,1	3,3
% des Geschäftsvolumens der Postcheck- und Postsparkassenämter												
1970	100	8,2	9,7	—	49,5	10,3	39,2	—	24,3	0,3	2,2	5,8
1971	100	9,7	8,5	—	47,7	10,7	37,0	—	27,0	0,3	1,9	4,9
1972	100	10,4	9,2	—	44,8	8,2	36,6	—	26,4	0,2	1,6	5,4
1973	100	10,6	7,5	—	44,4	5,8	38,6	—	29,2	0,2	1,4	6,7
1974	100	11,3	9,3	—	43,1	6,7	36,4	—	26,4	0,2	1,3	8,4
1975	100	9,2	8,7	—	46,4	5,2	41,2	—	24,8	0,1	1,2	9,6
1976	100	6,8	10,0	—	49,8	5,0	44,8	—	24,9	0,1	1,1	7,3
1977	100	13,3	9,8	—	43,8	4,4	39,4	—	25,7	0,2	1,0	6,2
Jahr	Passiva											
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)						Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 5)	Eigen-kapital 6)	Sonstige Passiva
	in-ländische Kredit-institute	aus-ländische Kredit-institute	darunter weiter-gegebene Wechsel	insgesamt	inländische Nichtbanken			aus-ländische Nicht-banken				
					Sicht-einlagen	Termin-gelder bis unter 4 Jahren	Termin-gelder von 4 Jahren und darüber					
Mio DM												
1970	957	16	—	13 885	4 051	90	—	9 723	21	—	—	822
1971	934	31	—	16 178	4 671	90	—	11 394	23	—	—	1 317
1972	1 241	37	—	19 368	5 733	90	—	13 512	33	—	—	1 306
1973	1 224	41	—	21 414	6 428	—	90	14 858	38	—	—	1 383
1974	1 353	74	—	23 553	6 749	—	90	16 668	46	—	—	1 679
1975	1 362	56	—	26 578	7 043	—	90	19 391	54	—	—	1 589
1976	1 187	63	—	29 099	7 534	—	90	21 419	56	—	—	591
1977	1 385	67	—	32 283	8 706	—	90	23 420	67	—	—	1 406
% der jeweiligen Gesamtposition aller Banken												
1970	0,6	0,1	—	3,1	5,7	0,1	—	4,7	0,3	—	—	3,1
1971	0,5	0,1	—	3,2	5,8	0,1	—	4,8	0,3	—	—	4,4
1972	0,6	0,1	—	3,4	6,2	0,1	—	5,0	0,5	—	—	3,7
1973	0,5	0,1	—	3,3	6,8	—	0,1	5,0	0,5	—	—	3,4
1974	0,5	0,2	—	3,4	6,3	—	0,1	5,0	0,6	—	—	3,6
1975	0,5	0,1	—	3,4	5,6	—	0,1	4,8	0,4	—	—	3,2
1976	0,4	0,1	—	3,4	6,0	—	0,1	4,8	0,3	—	—	1,1
1977	0,4	0,1	—	3,4	6,2	—	0,1	4,8	0,3	—	—	2,4
% des Geschäftsvolumens der Postcheck- und Postsparkassenämter												
1970	6,1	0,1	—	88,6	25,9	0,6	—	62,0	0,1	—	—	5,2
1971	5,1	0,2	—	87,6	25,3	0,5	—	61,7	0,1	—	—	7,1
1972	5,7	0,2	—	88,2	26,1	0,4	—	61,5	0,2	—	—	5,9
1973	5,0	0,2	—	89,0	26,7	—	0,4	61,8	0,1	—	—	5,8
1974	5,1	0,3	—	88,3	25,3	—	0,3	62,5	0,2	—	—	6,3
1975	4,6	0,2	—	89,8	23,8	—	0,3	65,5	0,2	—	—	5,4
1976	3,8	0,2	—	94,1	24,4	—	0,3	69,2	0,2	—	—	1,9
1977	3,9	0,2	—	91,9	24,8	—	0,3	66,7	0,1	—	—	4,0

Anmerkungen siehe S. 50.

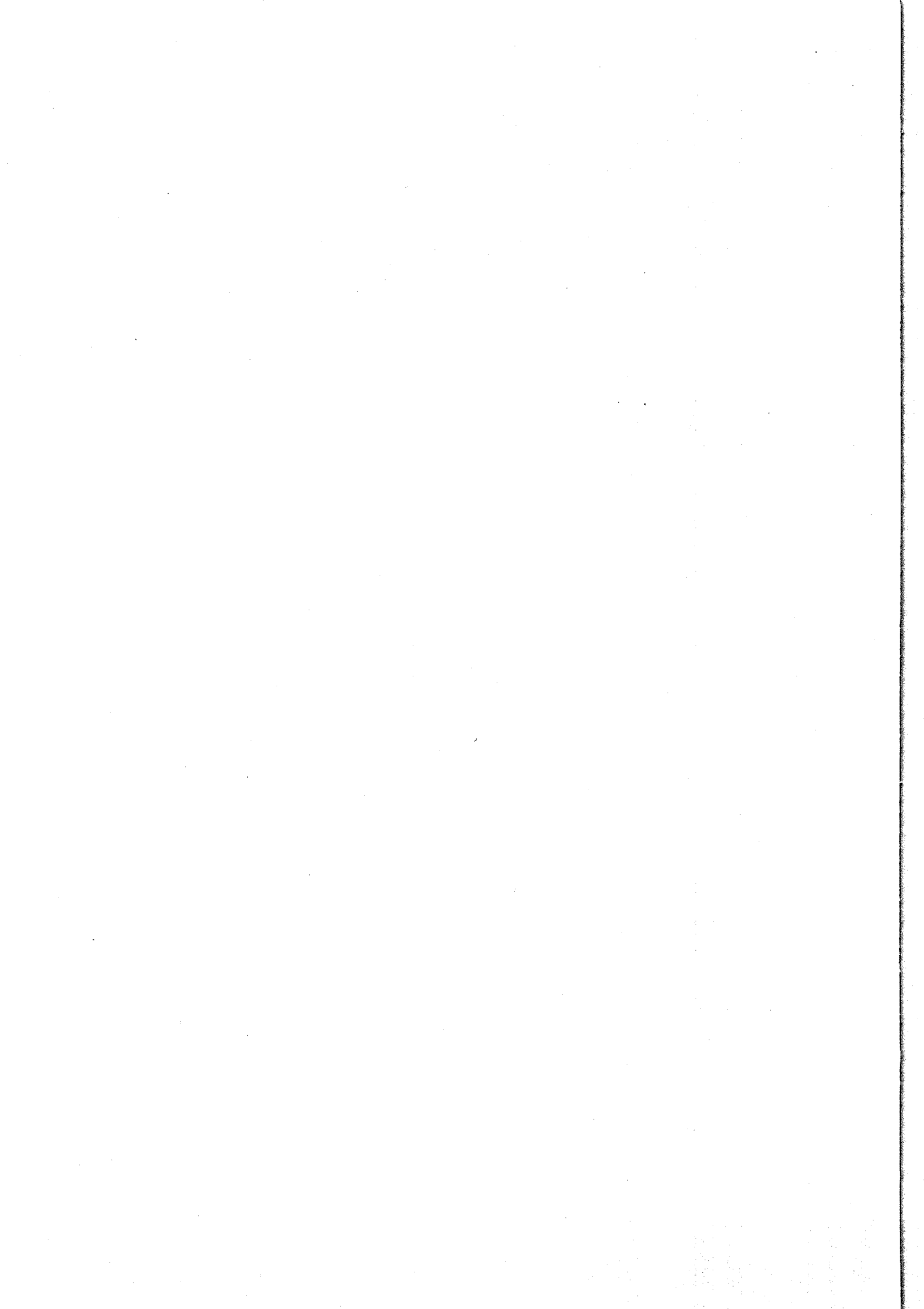
* Sämtliche zur Bankenstatistik berichtende Kreditinstitute. Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. 2 Einschl. durchlaufender Kredite und einschl. Namensschuldverschreibungen. 3 Ohne eigene Emissionen und ohne Namensschuldverschreibungen. 4 Einschl. Sparbriefe und nicht börsenfähige (bis August 1977: alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. 5 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. 6 Einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG.

In den Anmerkungen 7 bis 68 sind statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr vermerkt (Zunahme: +, Abnahme: -).

7 - 752 Mio DM (Sparkassen: - 964 Mio DM). 8 + 537 Mio DM. 9 - 814 Mio DM (Sparkassen: - 517 Mio DM). 10 + 560 Mio DM (Girozentralen: + 13 000 Mio DM, Kreditgenossenschaften: + 820 Mio DM, Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten: - 13 000 Mio DM). 11 Girozentralen: + 800 Mio DM, Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten: - 800 Mio DM. 12 + 570 Mio DM (Girozentralen: + 12 000 Mio DM, Kreditgenossenschaften: + 570 Mio DM, Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten: - 12 000 Mio DM). 13 Girozentralen: + 12 000 Mio DM, Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten: - 12 000 Mio DM. 14 + 2 920 Mio DM (Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten: + 3 000 Mio DM). 15 + 3 320 Mio DM (Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten: + 3 000 Mio DM). 16 + 3 230 Mio DM (Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten: + 3 000 Mio DM). 17 - 690 Mio DM. 18 - 5 710 Mio DM (Großbanken: - 540 Mio DM, Girozentralen: - 730 Mio DM, Sparkassen: - 535 Mio DM, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben: - 3 580 Mio DM). 19 - 2 010 Mio DM (Girozentralen: - 1 660 Mio DM). 20 - 790 Mio DM. 21 - 1 760 Mio DM (Girozentralen: + 1 150 Mio DM, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben: - 3 510 Mio DM). 22 - 1 800 Mio DM (Girozentralen: + 1 140 Mio DM, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben: - 3 410 Mio DM). 23 - 1 120 Mio DM (Sparkassen: - 535 Mio DM). 24 + 1 050 Mio DM (Regional- und sonstige Kreditbanken: + 590 Mio DM). 25 + 810 Mio DM. 26 - 950 Mio DM (Regional- und sonstige Kreditbanken: + 1 370 Mio DM, Zweigstellen ausländischer Banken: - 2 220 Mio DM, Privatbankiers: - 600 Mio DM, Girozentralen: + 3 570 Mio DM, Kreditgenossenschaften: + 920 Mio DM, Private Hypothekenbanken: - 3 830 Mio DM). 27 Zweigstellen ausländischer Banken: - 660 Mio DM. 28 - 890 Mio DM. 29 Regional- und sonstige Kreditbanken: + 1 200 Mio DM, Zweigstellen ausländischer Banken: - 1 200 Mio DM, Girozentralen: + 3 670 Mio DM, Private Hypothekenbanken: - 3 670 Mio DM. 30 + 570 Mio DM (Regional- und sonstige Kreditbanken). 31 Regional- und sonstige Kreditbanken: + 600 Mio DM, Zweigstellen ausländischer Banken: - 690 Mio DM, Girozentralen: + 3 600 Mio DM, Private Hypothekenbanken: - 3 600 Mio DM. 32 - 1 410 Mio DM (Großbanken: - 810 Mio DM, Regional- und sonstige Kreditbanken: + 2 490 Mio DM, Zweigstellen ausländischer Banken: - 1 350 Mio DM, Privatbankiers: - 2 360 Mio DM, Kreditgenossenschaften: + 850 Mio DM). 33 - 2 030 Mio DM (Großbanken: - 860 Mio DM, Zweigstellen ausländischer Banken: - 600 Mio DM). 34 + 610 Mio DM (Regional- und sonstige Kreditbanken: + 2 500 Mio DM, Zweigstellen ausländischer Banken: - 640 Mio DM, Privatbankiers: - 2 030 Mio DM, Kreditgenossenschaften: + 500 Mio DM). 35 + 640 Mio DM (Regional- und sonstige Kreditbanken: + 1 960 Mio DM, Privatbankiers: - 1 780 Mio DM). 36 + 881 Mio DM (Kreditgenossenschaften: + 590 Mio DM). 37 - 1 007 Mio DM (Sparkassen: - 504 Mio DM). 38 Girozentralen: + 1 300 Mio DM, Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten: - 1 300 Mio DM). 39 + 840 Mio DM (Girozentralen: + 5 900 Mio DM, Kreditgenossenschaften: + 840 Mio DM, Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten: - 5 900 Mio DM). 40 + 5 450 Mio DM (Girozentralen). 41 - 5 450 Mio DM (Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten). 42 + 610 Mio DM (Kreditgenossenschaften). 43 + 4 600 Mio DM (Girozentralen). 44 - 4 600 Mio DM (Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten). 45 + 700 Mio DM (Girozentralen). 46 - 700 Mio DM (Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten). 47 Girozentralen: + 500 Mio DM, Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten: - 500 Mio DM. 48 + 3 645 Mio DM (Kreditgenossenschaften: + 530 Mio DM, Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten: + 3 010 Mio DM). 49 + 3 205 Mio DM (Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten: + 3 010 Mio DM). 50 - 2 420 Mio DM (Kreditinstitute mit Sonderaufgaben: 2 430 Mio DM). 51 - 870 Mio DM. 52 - 1 546 Mio DM (Girozentralen: - 500 Mio DM, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben: - 1 356 Mio DM). 53 - 1 836 Mio DM (Girozentralen: - 500 Mio DM, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben: - 1 306 Mio DM). 54 - 1 100 Mio DM (Sparkassen: - 535 Mio DM). 55 + 2 510 Mio DM (Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten: + 2 100 Mio DM). 56 + 2 100 Mio DM (Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten). 57 - 1 910 Mio DM (Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten: - 2 100 Mio DM). 58 Regional- und sonstige Kreditbanken: + 750 Mio DM, Zweigstellen ausländischer Banken: - 500 Mio DM, Girozentralen: + 620 Mio DM, Private Hypothekenbanken: - 780 Mio DM.

59 - 990 Mio DM (Regional- und sonstige Kreditbanken: + 1 070 Mio DM, Zweigstellen ausländischer Banken: - 1 650 Mio DM). 60 Regional- und sonstige Kreditbanken: - 620 Mio DM, Girozentralen: + 780 Mio DM, Kreditgenossenschaften: + 840 Mio DM, Private Hypothekenbanken: - 780 Mio DM. 61 Girozentralen: + 740 Mio DM, Private Hypothekenbanken: - 740 Mio DM. 62 + 2 060 Mio DM (Girozentralen). 63 - 2 060 Mio DM (Private Hypothekenbanken). 64 - 1 010 Mio DM (Regional- und sonstige Kreditbanken: + 1 700 Mio DM, Privatbankiers: - 1 960 Mio DM, Genossenschaftliche Zentralbanken: - 840 Mio DM). 65 - 2 210 Mio DM (Großbanken: - 1 030 Mio DM, Zweigstellen ausländischer Banken: - 1 240 Mio DM). 66 + 640 Mio DM (Kreditgenossenschaften: + 780 Mio DM). 67 + 530 Mio DM (Kreditgenossenschaften: + 600 Mio DM). 68 + 1 160 Mio DM (Genossenschaftliche Zentralbanken: + 960 Mio DM).

Statistischer Teil



Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken	6*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
--	----

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	24*
8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen	26*
9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	27*
10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	27*
11. Aktiva der Bankengruppen	28*
12. Passiva der Bankengruppen	30*
13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	32*
14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	33*
15. Schatzwechselbestände	34*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	34*
17. Wertpapierbestände	35*
18. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen	36*
19. Spareinlagen	38*
20. Bausparkassen	39*
21. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	40*
22. Girale Verfügungen von Nichtbanken	40*
23. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	40*
24. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	41*

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze	42*
2. Reservehaltung	44*

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	47*
4. Privatdiskontsätze	47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	47*
6. Soll- und Habenzinsen	48*
7. Diskontsätze im Ausland	49*
8. Geldmarktsätze im Ausland	49*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	55*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	56*
2. Aufgliederung nach Steuerarten	56*
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	57*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank	57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	59*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	60*
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
10. Verschuldung des Bundes	62*
11. Ausgleichsforderungen	62*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	63*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	63*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	64*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	65*
3. Arbeitsmarkt	65*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	67*
6. Einzelhandelsumsätze	67*
7. Preise	68*
8. Masseneinkommen	69*
9. Tarif- und Effektivverdienste	69*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern	71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	73*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	74*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	76*
8. Forderungen u. Verbindlichkeiten inl. Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	77*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	78*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	79*

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
		insgesamt	Bund 5)		Ausgleichs-forderungen 6)	Kredite an Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere	zusammen	darunter Ausgleichs-posten wegen Neubewertung der Währungs-reserven 8)	
			zu-sammen	Buch-kredite									
1 185	1 146	9 123	9 051	368	8 683	72	318	20	25	8	8 656	3 101	1972
460	321	11 535	11 535	2 852	8 683	—	300	6	11	8	16 211	10 279	1973
877	2 334	9 915	9 775	1 092	8 683	140	—	289	172	8	22 189	14 004	1974
903	1 708	9 044	8 683	—	8 683	361	—	3 926	4 025	2	18 375	8 931	1975
1 223	6 109	10 478	10 334	1 651	8 683	144	—	709	708	2	13 028	7 489	1976
1 629	5 559	9 588	9 506	823	8 683	82	—	359	332	2	19 252	10 925	1977
1 466	8 910	8 717	8 683	—	8 683	34	300	430	398	2	15 772	3 045	1977 Juni
1 623	1 674	9 157	8 683	—	8 683	474	300	425	386	2	15 276	3 045	Juli
1 665	4 787	8 701	8 701	18	8 683	—	—	361	375	2	15 655	3 045	Aug.
1 592	3 201	8 733	8 733	50	8 683	—	100	355	369	2	9 214	3 045	Sept.
1 624	4 226	8 701	8 683	—	8 683	18	—	355	348	2	11 060	3 045	Okt.
1 660	1 803	11 297	11 201	2 518	8 683	96	—	353	323	2	16 799	3 045	Nov.
1 629	5 559	9 588	9 506	823	8 683	82	—	359	332	2	19 252	10 925	Dez.
1 535	3 906	8 683	8 683	—	8 683	—	—	357	329	2	23 783	10 925	1978 Jan.
1 367	6 545	8 784	8 784	101	8 683	—	—	353	327	2	23 764	10 925	Febr.
1 376	1 941	8 683	8 683	—	8 683	—	—	463	355	2	19 596	10 925	März
1 542	1 580	8 793	8 745	62	8 683	48	—	453	348	2	13 292	6 598	April
1 480	1 016	8 976	8 773	90	8 683	203	400	757	756	2	19 689	6 598	Mai
1 590	902	9 028	8 851	168	8 683	177	—	820	776	2	12 578	6 598	7. Juni
1 614	798	8 718	8 683	—	8 683	35	—	877	839	2	12 880	6 598	15. Juni
1 605	7 183	8 734	8 683	—	8 683	51	—	1 036	938	2	11 376	6 598	23. Juni
1 590	8 768	8 874	8 868	185	8 683	6	150	1 247	1 138	2	13 929	6 598	30. Juni
1 760	2 957	8 887	8 847	164	8 683	40	—	1 252	1 130	2	10 673	6 598	7. Juli
1 872	2 757	8 896	8 862	179	8 683	34	—	1 525	1 435	2	12 751	6 598	15. Juli
1 894	1 699	8 873	8 873	190	8 683	—	—	2 032	1 890	2	12 444	6 598	23. Juli
1 964	791	8 859	8 859	176	8 683	—	—	2 426	2 078	2	19 958	6 598	31. Juli

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen			Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichs-posten für zuge-teilte Sonder-ziehungs-rechte	Verbind-lichkeiten aus abge-gbenen Mobili-sierungs-und Liqui-ditäts-papieren	Rück-stellun-gen	Grund-kapital und Rück-lagen	Sonstige Passiv-positi-onen	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
	zu-sammen	Bundes-post 11)	sonstige Unter-nehmen und Privat-per-sonen								ins-gesamt	darunter Scheide-münzen	
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973
2 500	2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974
—	2 502	1 962	540	256	828	1 665	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	1975
—	2 588	2 070	518	58	1 088	1 489	6 476	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	1976
—	3 905	3 419	486	—	477	1 387	5 366	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	1977
—	9 158	8 580	578	317	412	1 489	6 495	1 885	1 390	1 658	67 573	5 911	1977 Juni
—	9 228	8 709	519	428	497	1 489	6 083	1 885	1 390	1 855	69 465	5 940	Juli
—	10 151	9 631	520	427	511	1 489	5 424	1 885	1 390	2 318	68 597	5 958	Aug.
—	3 267	2 740	527	—	709	1 489	6 302	1 885	1 390	2 634	69 411	5 985	Sept.
—	4 491	3 939	552	—	607	1 489	6 905	1 885	1 390	2 891	68 778	6 031	Okt.
—	9 625	9 038	587	—	743	1 489	6 114	1 885	1 390	3 164	71 821	6 068	Nov.
—	3 905	3 419	486	—	477	1 387	5 366	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	Dez.
—	9 472	9 020	452	—	568	1 387	8 501	1 885	1 390	3 751	70 259	6 076	1978 Jan.
—	9 493	8 986	507	—	644	1 387	9 774	1 885	1 390	4 291	70 865	6 105	Febr.
—	4 138	3 595	543	—	686	1 387	9 589	1 885	1 390	4 664	72 692	6 180	März
—	3 288	2 799	489	—	486	1 387	9 578	1 945	1 390	689	74 013	6 210	April
—	11 166	10 633	533	—	833	1 387	8 058	1 945	1 390	1 369	74 190	6 319	Mai
—	2 474	1 987	487	—	689	1 387	9 414	1 945	1 390	1 335	73 624	6 321	7. Juni
—	1 702	1 169	533	—	1 019	1 387	9 575	1 945	1 390	1 309	73 535	6 321	15. Juni
—	1 389	932	457	—	1 070	1 387	9 435	1 945	1 390	1 508	72 057	6 316	23. Juni
—	3 440	2 819	621	—	936	1 387	9 750	1 945	1 390	1 778	76 888	6 325	30. Juni
—	1 775	1 239	536	—	969	1 387	9 723	1 945	1 390	1 806	77 073	6 333	7. Juli
—	1 655	1 147	508	—	929	1 387	9 659	1 945	1 390	2 373	76 593	6 339	15. Juli
—	1 461	936	525	—	1 068	1 387	9 366	1 945	1 390	2 603	75 129	6 349	23. Juli
—	9 727	9 187	540	—	946	1 387	8 989	1 945	1 390	2 304	77 879	6 364	31. Juli

U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche

Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. Ausgleichspositionen wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. —

10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 11 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 12 Sonderlombard.

über 1 Jahr 8)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10) 11)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand	Schatzwechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditätspapiere)	Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5)	
18) 218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 849	10 080	22 809	4 320	39 605	1966
240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	10 851	50 833	1967
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 12)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 12)
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	900	1 664	4 172	13 586	27 838	6 419	78 988	1969
349 136	40 028	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 988	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 988	1970 13)
24) 398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	17) 6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	1971
29) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	1972
37) 515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	4 421	94 791	1973 14)
45) 560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	8 721	107 482	1974
16) 642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	33 479	13 474	135 058	1975
15) 726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	35 612	10 595	156 762	1976
54) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	55) 15 893	52) 38 315	33 223	10 731	190 152	1977
728 267	43 143	50 350	6 491	37 260	5 173	4 103	3 841	13 226	36 986	28 876	10 594	157 870	1977 Jan.
731 690	41 874	50 624	6 754	38 256	5 169	4 434	4 024	13 189	37 614	29 725	11 188	159 391	Febr.
737 766	42 301	50 699	7 068	38 684	5 162	4 138	4 429	13 320	36 373	28 482	11 206	161 523	März
743 009	43 024	51 129	7 034	39 949	5 157	4 170	4 786	13 309	36 129	26 773	11 204	163 990	April
748 260	42 739	51 304	6 459	40 330	5 157	4 582	5 090	13 347	36 844	27 192	11 041	165 450	Mai
16) 754 013	42 399	51 306	5 929	42 972	5 037	4 527	4 880	13 405	37 039	26 736	10 456	169 434	Juni
21) 764 086	42 862	51 480	5 449	43 193	4 891	4 478	5 082	13 563	37 700	26 418	9 927	172 370	Juli
770 594	42 117	51 769	5 355	45 328	4 889	3 479	5 443	55) 15 027	52) 36 591	27 711	8 834	176 717	Aug.
775 665	41 457	51 923	5 181	46 210	4 889	3 943	5 430	15 101	36 525	26 230	9 124	178 417	Sept.
783 955	42 353	52 377	5 086	48 142	4 888	4 655	5 517	16) 15 331	37 402	28 904	9 741	181 951	Okt.
24) 793 653	43 903	52 640	6 795	49 393	4 888	3 890	5 311	21) 15 412	38 179	29 903	10 685	185 827	Nov.
803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	38 315	33 223	10 731	190 152	Dez.
809 479	43 047	53 185	7 509	49 144	4 775	4 900	4 708	15 984	41 051	27 002	12 409	191 863	1978 Jan.
814 378	41 528	53 427	7 117	48 750	4 774	7 306	4 955	15 943	41 067	27 979	14 423	195 448	Febr.
821 336	41 018	53 682	7 097	49 225	4 774	7 385	5 550	15 936	39 108	25 755	14 482	195 414	März
826 894	42 321	54 240	7 204	50 057	4 777	7 397	6 163	15 852	37 442	25 805	14 601	197 009	April
833 753	42 107	54 425	8 662	50 426	4 801	5 692	7 088	15 873	38 055	26 022	14 354	198 123	Mai
16) 842 523	42 313	54 319	8 622	51 458	4 675	7 397	6 484	15 952	37 848	25 784	16 019	201 467	Juni p)

Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. - 11 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. - 12 Vgl. Anm. *. - 13 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. - 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt;

s. a. Tab. III, 11, Anm. 11. - 15 + rd. 150 Mio DM. - 16 + rd. 100 Mio DM. - 17 - rd. 150 Mio DM. - 18 + rd. 250 Mio DM. - 19 - rd. 250 Mio DM. - 20 - rd. 200 Mio DM. - 21 - rd. 100 Mio DM. - 22 - rd. 750 Mio DM. - 23 - rd. 900 Mio DM. - 24 + rd. 300 Mio DM. - 25 + rd. 550 Mio DM. - 26 - rd. 350 Mio DM. - 27 - rd. 1,3 Mrd DM. - 28 - rd. 1,0 Mrd DM. - 29 + rd. 400 Mio DM. - 30 + rd. 450 Mio DM. - 31 - rd. 400 Mio DM. - 32 - rd. 850 Mio DM. - 33 + rd. 500 Mio DM. - 34 + rd. 2,9 Mrd DM. - 35 - rd. 300 Mio DM. - 36 - rd. 600 Mio DM. - 37 + rd. 3,0 Mrd DM. -

38 + rd. 3,5 Mrd DM. - 39 - rd. 700 Mio DM. - 40 - rd. 6,0 Mrd DM. - 41 - rd. 4,0 Mrd DM. - 42 - rd. 2,8 Mrd DM. - 43 - rd. 2,0 Mrd DM. - 44 - rd. 1,6 Mrd DM. - 45 - rd. 1,7 Mrd DM. - 46 - rd. 1,2 Mrd DM. - 47 + rd. 1,0 Mrd DM. - 48 + rd. 750 Mio DM. - 49 + rd. 200 Mio DM. - 50 - rd. 950 Mio DM. - 51 - rd. 1,1 Mrd DM. - 52 - rd. 1,4 Mrd DM. - 53 + rd. 600 Mio DM. - 54 + rd. 650 Mio DM. - 55 + rd. 1,4 Mrd DM. - 56 - rd. 650 Mio DM. - 57 - rd. 800 Mio DM. - 58 - rd. 3,0 Mrd DM. - 59 - rd. 1,9 Mrd DM. - 60 + rd. 350 Mio DM. - p Vorläufig.

von Nichtbanken 3) 9)													Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 12)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 13)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWVG) 15)	Sonstige Passiva 14) 15)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre 10)	4 Jahre und darüber 11)														
29 395	45 619		127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	488 496	17 936	4 552	1966		
32 155	19) 46 096	249	144 672	20) 31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	3 831	1967		
43 250	22) 45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	638 806	21 273	3 772	1968 16)		
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968 16)		
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	26 769	2 337	1969		
38 372	27) 59 345	5 234	19) 205 440	28) 36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 477	797 866	34 506	2 691	1970 17)		
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 17)		
40 242	64 980	7 402	35) 232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	21 001	899 147	41 182	3 991	1971		
49 642	72 156	10 884	39) 263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	23) 25 231	1 033 751	45 814	2 882	1972		
37) 57 033	42) 83 078	16 416	43) 278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	44) 29 652	1 154 075	58 043	3 649	1973 18)		
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 18)		
47 862	30) 87 225	21 246	19) 312 824	22) 43 878	19) 205 041	9 178	4 194	44 219	50) 33 052	45) 1 277 361	70 589	4 157	1974		
26) 46 491	53) 97 049	30 182	34) 378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	54) 34 345	51) 1 442 374	82 425	5 973	1975		
27) 55 811	21) 106 759	40 602	19) 413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	25) 35 912	55) 1 577 352	95 223	5 007	1976		
59 454	119 299	54 152	39) 440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	49) 1 757 013	99 372	5 252	1977		
48 934	107 915	43 671	413 600	48 789	277 173	13 038	3 988	55 075	40 811	60) 1 554 501	94 636	4 998	1977 Jan.		
51 322	109 209	45 075	415 843	48 829	278 814	13 521	4 053	55 300	39 650	23) 1 586 299	97 468	5 432	Febr.		
52 892	109 889	46 197	415 400	49 092	281 986	13 855	4 216	56 112	38 419	1 565 986	96 929	5 754	März		
54 805	110 676	47 818	415 281	49 299	284 189	13 827	4 217	56 543	39 266	20) 1 575 725	97 134	6 123	April		
56 000	111 434	48 532	416 370	49 485	285 643	13 580	4 234	57 066	40 473	1 591 443	97 172	6 261	Mai		
55 988	112 567	49 165	21) 417 278	49 514	287 095	13 371	4 233	57 579	48 321	1 617 387	97 056	6 507	Juni		
56 967	113 074	50 626	21) 415 339	49 747	291 437	13 259	4 232	58 004	48 696	22) 1 627 622	97 745	6 685	Juli		
58 384	114 345	51 630	417 235	49 980	294 017	13 038	4 236	58 196	46 451	19) 1 639 849	97 922	6 717	Aug.		
59 291	115 606	51 971	418 214	50 118	296 003	13 004	4 227	58 669	51 496	23) 1 650 256	98 374	6 509	Sept.		
63 036	116 805	52 336	421 683	50 269	298 544	12 856	4 230	58 822	26) 51 310	27) 1 678 750	98 567	5 979	Okt.		
61 334	117 965	52 772	424 135	50 435	300 787	12 677	4 230	59 431	37) 53 318	27) 1 726 079	99 149	5 690	Nov.		
37) 59 454	21) 119 299	54 152	26) 440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	62) 1 757 013	99 372	5 252	Dez.		
55 176	119 972	57 982	438 934	50 990	311 483	13 977	4 413	60 987	42 400	1 730 276	99 833	6 185	1978 Jan.		
58 711	122 158	59 289	440 655	51 131	316 244	14 736	4 432	61 303	41 666	24) 1 750 003	99 145	6 393	Febr.		
59 485	123 434	60 152	439 988	51 382	318 373	15 170	4 582	62 058	44 638	1 744 197	100 480	6 748	März		
60 780	124 478	60 807	441 363	51 447	319 724	15 077	4 599	37) 62 598	41 412	19) 1 752 543	101 174	6 581	April		
61 038	126 002	61 138	442 777	51 597	322 477	14 942	4 617	63 344	43 040	25) 1 775 949	101 719	7 080	Mai		
60 702	127 017	61 569	34) 444 091	51 656	325 652	14 720	4 622	63 949	48 228	37) 1 787 803	102 502	7 549	Juni p)		

obligationen u. ä. - 13 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaberschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Jahresendtermin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen; Inlands-passiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. - 14 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Jahresendtermin 1968 „Sonstige Rücklagen“). - 15 In den unter „Inlands-passiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. - 16 Vgl. Anm. *. - 17 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 18 S. Tab. III, 2,

Anm. 14. - 19 + rd. 250 Mio DM. - 20 - rd. 250 Mio DM. - 21 + rd. 150 Mio DM. - 22 - rd. 150 Mio DM. - 23 - rd. 200 Mio DM. - 24 - rd. 750 Mio DM. - 25 + rd. 350 Mio DM. - 26 + rd. 100 Mio DM. - 27 - rd. 300 Mio DM. - 28 + rd. 300 Mio DM. - 29 + rd. 550 Mio DM. - 30 - rd. 1,7 Mrd DM. - 31 - rd. 450 Mio DM. - 32 + rd. 900 Mio DM. - 33 + rd. 800 Mio DM. - 34 + rd. 200 Mio DM. - 35 + rd. 450 Mio DM. - 36 - rd. 1,0 Mrd DM. - 37 - rd. 100 Mio DM. - 38 + rd. 850 Mio DM. - 39 + rd. 600 Mio DM. - 40 + rd. 2,9 Mrd DM. - 41 + rd. 3,5 Mrd DM. - 42 + rd. 3,0 Mrd DM. - 43 + rd. 400 Mio DM. - 44 - rd. 400 Mio DM. -

45 - rd. 6,0 Mrd DM. - 46 - rd. 3,5 Mrd DM. - 47 - rd. 350 Mio DM. - 48 - rd. 1,5 Mrd DM. - 49 - rd. 1,4 Mrd DM. - 50 - rd. 1,1 Mrd DM. - 51 + rd. 1,0 Mrd DM. - 52 + rd. 2,5 Mrd DM. - 53 + rd. 2,1 Mrd DM. - 54 - rd. 2,2 Mrd DM. - 55 - rd. 950 Mio DM. - 56 - rd. 1,2 Mrd DM. - 57 - rd. 3,0 Mrd DM. - 58 - rd. 500 Mio DM. - 59 + rd. 1,2 Mrd DM. - 60 + rd. 500 Mio DM. - 61 - rd. 1,3 Mrd DM. - 62 - rd. 900 Mio DM. - 63 - rd. 2,4 Mrd DM. - 64 + rd. 2,4 Mrd DM. - 65 + rd. 700 Mio DM. - 66 + rd. 650 Mio DM. - 67 + rd. 750 Mio DM. - 68 - rd. 650 Mio DM. - 69 - rd. 700 Mio DM. - p Vorläufig.

Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	langfristig		Buch- kredite und Darlehen	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
28 601	.	690	596	178 533	171 054	147 451	23 603	7 479	—	1966
29 683	.	613	1 162	193 135	185 882	161 311	24 571	7 253	—	1967
30 883	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 3)
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 3)
31 580	4 650	711	1 692	245 753	235 411	209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	268 349	257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 4)
39 894	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 4)
51 871	5 390	1 410	1 733	298 212	286 757	258 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	1 996	1 950	341 500	329 695	301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	2 175	2 016	383 063	370 496	341 053	29 443	12 567	—	1973 5)
69 919	5 908	1 176	2 250	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 5)
72 407	6 150	908	2 016	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
52) 86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
77 998	5 162	558	1 451	501 407	485 998	451 796	34 202	15 409	—	1977 Jan.
78 125	4 917	613	1 280	503 959	488 893	454 550	34 343	15 066	—	Febr.
78 647	5 025	457	1 297	507 697	492 684	458 326	34 358	15 013	—	März
79 306	4 967	451	1 343	511 765	496 128	461 412	34 716	15 637	—	April
80 251	4 956	435	1 283	516 104	500 327	465 525	34 802	15 777	—	Mai
81 568	4 847	433	1 340	519 721	503 826	469 019	34 807	15 895	—	Juni
81 697	4 959	400	1 303	525 753	509 640	474 738	34 902	16 113	—	Juli
82 231	4 884	490	1 300	531 322	514 659	479 654	35 005	16 663	—	Aug.
82 749	4 675	470	1 290	535 030	518 428	483 388	35 040	16 602	—	Sept.
83 787	4 610	467	1 458	540 696	524 237	488 774	35 463	16 459	—	Okt.
84 327	4 737	486	1 375	546 603	529 695	494 124	36 571	16 908	—	Nov.
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	Dez.
84 857	4 647	585	1 376	554 994	538 246	502 439	35 807	16 748	—	1978 Jan.
84 531	4 578	607	1 179	558 197	541 543	505 624	35 919	16 654	—	Febr.
85 707	4 415	660	1 070	562 005	545 387	509 449	35 938	16 618	—	März
86 258	4 456	694	1 039	566 776	550 049	513 643	36 406	16 727	—	April
86 741	4 329	733	1 041	572 019	555 232	518 734	36 498	16 787	—	Mai
87 870	4 164	622	847	577 282	560 377	523 856	36 522	16 905	—	Juni p)

3 197	—	24	450	47 246	35 157	33 736	1 421	3 348	8 741	1966
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 3)
2 948	—	6	2 562	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 3)
2 964	—	24	2 913	67 169	52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	73 528	59 967	57 991	1 976	6 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 5)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 5)
9 665	—	19	1 089	115 150	101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
24 463	—	38	6 811	171 108	154 810	151 154	3 656	11 125	5 173	1977 Jan.
23 867	—	37	8 329	172 009	155 544	151 863	3 681	11 296	5 169	Febr.
23 607	—	33	8 300	174 149	157 255	153 540	3 715	11 732	5 162	März
23 174	—	32	8 135	175 882	158 606	154 865	3 741	12 119	5 157	April
22 049	—	28	8 060	176 524	159 186	155 442	3 744	12 181	5 157	Mai
21 786	—	30	9 872	177 370	159 772	155 966	3 806	12 561	5 037	Juni
21 623	—	42	9 734	181 601	163 720	159 886	3 834	12 990	4 891	Juli
20 945	—	41	10 725	183 721	165 241	161 399	3 842	13 591	4 889	Aug.
20 749	—	39	10 551	185 113	165 922	162 000	3 922	14 302	4 889	Sept.
20 649	—	39	12 240	187 128	167 829	163 929	3 900	14 411	4 888	Okt.
21 732	—	49	12 391	189 429	169 706	165 806	3 900	14 835	4 888	Nov.
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	Dez.
21 232	—	32	11 862	196 420	176 674	172 657	4 017	14 971	4 775	1978 Jan.
19 535	—	42	11 697	200 041	180 049	176 018	4 031	15 218	4 774	Febr.
19 422	—	34	12 483	200 583	181 151	177 063	4 088	14 658	4 774	März
18 962	—	34	12 322	201 742	181 875	177 765	4 110	15 090	4 777	April
19 076	—	31	12 392	201 512	182 181	178 091	4 090	14 530	4 801	Mai
19 839	—	30	13 672	202 786	183 400	179 272	4 128	14 713	4 675	Juni p)

31 + 3 340 Mio DM.	- 32 + 110 Mio DM.	43 - 270 Mio DM.	44 - 150 Mio DM.	55 - 250 Mio DM.	56 + 280 Mio DM.
33 + 3 190 Mio DM.	- 34 + 3 230 Mio DM.	45 + 220 Mio DM.	46 + 240 Mio DM.	57 - 210 Mio DM.	58 - 1 530 Mio DM.
35 + 3 140 Mio DM.	- 36 + 3 180 Mio DM.	47 + 180 Mio DM.	48 + 420 Mio DM.	59 - 1 450 Mio DM.	60 - 1 500 Mio DM.
37 - 330 Mio DM.	- 38 - 290 Mio DM.	49 - 220 Mio DM.	50 - 140 Mio DM.	61 - 1 400 Mio DM.	62 - 1 420 Mio DM.
39 - 440 Mio DM.	- 40 - 400 Mio DM.	51 + 640 Mio DM.	52 + 340 Mio DM.	63 - 1 370 Mio DM.	64 - 180 Mio DM.
41 - 460 Mio DM.	- 42 - 420 Mio DM.	53 + 300 Mio DM.	54 - 240 Mio DM.	65 + 150 Mio DM.	- p Vorläufig.

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige			
			127 112	83 030	44 082	.	12 786	.	29 144	.	1966
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	15 213	.	7) 31 255	.	1967
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	.	17 301	.	33 250	.	1968 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	.	1968 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	.	1969
5 234	17	5 217	12) 205 440	13) 119 107	10) 86 333	56 349	20 239	9 745	14) 36 339	.	1970
7 402	14	7 388	18) 232 478	6) 133 179	17) 99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	.	1971
10 884	.	.	21) 263 953	22) 147 259	23) 116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	.	1972
16 416	.	.	27) 278 254	14) 149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	.	1973 5)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	.	1973 5)
21 246	.	.	12) 312 824	31) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	8) 43 878	.	1974
30 182	.	.	35) 378 182	36) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	1975
40 602	41) 299	7) 40 303	42) 413 449	17) 235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	.	1976
54 152	253	53 899	45) 440 880	22) 261 799	42) 179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	.	1977
43 671	253	43 418	413 600	241 747	171 853	93 223	42 697	35 933	48 789	.	1977 Jan.
45 075	247	44 828	415 843	242 810	173 033	93 325	43 365	36 343	48 829	.	Febr.
46 197	211	45 986	415 400	241 642	173 758	93 083	44 047	36 628	49 092	.	März
47 818	232	47 586	415 281	241 101	174 180	92 717	44 704	36 759	49 299	.	April
48 532	227	48 305	416 370	241 392	174 978	92 716	45 333	36 929	49 485	.	Mai
49 165	225	48 940	47) 417 278	241 350	175 928	92 757	46 011	37 160	49 514	.	Juni
50 626	239	50 387	13) 415 339	249 352	165 987	93 512	34 903	37 572	49 747	.	Juli
51 630	216	51 414	417 235	250 121	167 114	93 679	35 530	37 905	49 980	.	Aug.
51 971	215	51 756	418 214	250 201	168 013	93 669	36 186	38 158	50 118	.	Sept.
52 336	230	52 106	421 683	252 281	169 402	94 015	36 876	38 511	50 269	.	Okt.
52 772	247	52 525	424 135	253 649	170 486	94 104	37 577	38 805	50 435	.	Nov.
54 152	253	53 899	10) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	.	Dez.
57 982	293	57 689	438 934	266 262	172 672	97 460	33 690	41 522	50 990	.	1978 Jan.
59 289	314	58 975	440 655	266 811	173 844	97 518	34 395	41 931	51 131	.	Febr.
60 152	307	59 845	439 988	265 339	174 649	97 342	35 127	42 180	51 382	.	März
60 807	318	60 489	441 363	265 640	175 723	97 412	35 830	42 481	51 447	.	April
61 138	317	60 821	442 777	266 000	176 777	97 449	36 505	42 823	51 597	.	Mai
61 569	325	61 244	16) 444 091	10) 266 184	177 907	97 565	37 262	43 080	51 656	.	Juni p)

aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. - 4 Vgl. Anm. - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 6 + 260 Mio DM. - 7 - 260 Mio DM. - 8 - 140 Mio DM. - 9 + 330 Mio DM. - 10 + 100 Mio DM. - 11 - 300 Mio DM. - 12 + 230 Mio DM. - 13 + 130 Mio DM. - 14 + 300 Mio DM. - 15 + 880 Mio DM. - 16 + 180 Mio DM. - 17 + 190 Mio DM. - 18 + 450 Mio DM. - 19 + 110 Mio DM. - 20 + 840 Mio DM. - 21 + 610 Mio DM. - 22 + 340 Mio DM. - 23 + 270 Mio DM. - 24 + 3 650 Mio DM. - 25 + 3 160 Mio DM. - 26 + 3 200 Mio DM. - 27 + 390 Mio DM. - 28 - 1 550 Mio DM. - 29 - 1 710 Mio DM. - 30 - 1 700 Mio DM. - 31 + 220 Mio DM. - 32 + 2 510 Mio DM. - 33 + 2 230 Mio DM. - 34 + 2 100 Mio DM. - 35 + 200 Mio DM. - 36 + 150 Mio DM. - 37 - 130 Mio DM. - 38 - 290 Mio DM. - 39 - 160 Mio DM. - 40 + 160 Mio DM. - 41 + 210 Mio DM. - 42 + 240 Mio DM. - 43 + 640 Mio DM. - 44 - 170 Mio DM. - 45 + 580 Mio DM. - 46 + 170 Mio DM. - 47 + 140 Mio DM. - 48 - 120 Mio DM. - 49 + 2 410 Mio DM. - 50 + 2 140 Mio DM. - 51 + 760 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

11. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und (ohne durchlaufende) bis 1 Jahr einschl. 7)
Alle Bankengruppen													
1978 Mai	3 453	1 798 914	6 063	52 564	2 951	515 782	352 986	6 880	8 219	147 697	1 154 846	994 425	160 672
Juni p)	3 437	1 811 559	5 789	46 365	4 458	516 305	350 822	7 227	8 247	150 009	1 170 961	1 009 574	167 051
Kreditbanken													
1978 Mai	270	435 663	1 451	16 410	1 151	137 976	119 406	1 954	266	16 350	258 928	204 606	70 439
Juni p)	268	436 811	1 405	16 651	2 164	132 820	113 760	2 022	271	16 767	263 994	209 234	72 410
Großbanken													
1978 Mai	6	186 650	858	9 422	633	56 042	51 142	1 020	57	3 823	108 924	83 120	24 262
Juni p)	6	185 168	840	10 567	1 527	48 977	43 956	997	53	3 971	112 481	86 251	25 666
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1978 Mai	113	190 030	519	5 567	393	51 367	41 955	681	193	8 538	124 956	103 098	32 085
Juni p)	111	191 268	493	4 933	492	51 946	42 298	732	204	8 712	126 143	104 308	32 352
Zweigstellen ausländischer Banken													
1978 Mai	52	30 880	12	397	30	20 280	18 812	40	8	1 420	9 589	6 995	5 768
Juni p)	52	31 955	11	234	28	21 363	19 836	68	7	1 452	9 783	7 148	5 897
Privatbankiers													
1978 Mai	99	28 103	62	1 024	95	10 287	7 497	213	8	2 569	15 459	11 393	8 324
Juni p)	99	28 420	61	917	117	10 534	7 670	225	7	2 632	15 587	11 527	8 495
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1978 Mai	12	294 976	146	3 272	781	86 343	66 813	547	642	18 341	193 781	163 557	9 296
Juni p)	12	297 695	135	3 497	928	88 072	67 769	660	657	18 986	194 721	164 393	9 554
Sparkassen													
1978 Mai	617	400 022	3 024	15 771	406	108 688	37 431	913	—	70 344	256 950	236 013	40 017
Juni p)	616	404 446	2 900	14 819	495	109 515	37 324	910	—	71 281	261 643	240 548	42 453
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1978 Mai	11	70 261	74	3 369	192	45 895	37 163	322	282	8 128	17 123	11 211	2 797
Juni p)	11	70 386	76	2 594	426	45 769	37 098	308	290	8 073	17 842	11 841	3 096
Kreditgenossenschaften 11)													
1978 Mai	2 337	179 742	1 303	5 428	373	47 968	25 726	230	—	22 012	117 663	108 023	31 948
Juni p)	2 324	181 939	1 205	4 926	410	48 091	25 597	251	—	22 243	120 316	110 472	33 056
Realkreditinstitute													
1978 Mai	40	243 946	3	96	4	26 881	25 877	2	141	861	211 906	204 187	1 397
Juni p)	40	247 341	4	48	6	28 708	27 707	2	141	858	213 845	206 079	1 578
Private Hypothekenbanken													
1978 Mai	26	155 146	3	74	2	18 189	17 934	2	—	253	133 557	130 550	1 109
Juni p)	26	157 662	3	41	4	19 678	19 435	2	—	241	134 764	131 767	1 224
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1978 Mai	14	88 800	—	22	2	8 692	7 943	—	141	608	78 349	73 637	288
Juni p)	14	89 679	1	7	2	9 030	8 272	—	141	617	79 081	74 312	354
Teilzahlungskreditinstitute													
1978 Mai	134	20 488	31	431	6	1 844	1 292	27	—	525	17 378	16 246	3 246
Juni p)	134	20 531	33	300	4	1 807	1 241	33	—	533	17 573	16 459	3 213
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1978 Mai	17	116 193	31	658	38	47 494	35 675	2 885	6 888	2 046	64 466	36 812	1 495
Juni p)	17	116 576	31	225	25	48 635	36 661	3 041	6 888	2 045	64 236	36 774	1 652
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1978 Mai	15	37 623	—	7 129	—	12 693	3 603	—	—	9 090	16 651	13 770	37
Juni p)	15	35 834	—	3 305	—	12 888	3 665	—	—	9 223	16 791	13 774	39

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 11). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 12 ff. geson-

dert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -. Anmerkungen 1 bis 10 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 11 Teilerhebung; erfaßt sind: diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanz-

summe am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; s. auch Tab. III, 21. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-

Darlehen Kredite)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:				Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)		
Alle Bankengruppen														
833 753	42 107	54 425	8 662	50 426	4 801	5 692	7 088	15 873	38 055	26 022	14 354	198 123	1978 Mai	
16) 842 523	42 313	54 319	8 622	51 458	4 675	7 397	6 484	15 952	37 848	25 784	16 019	201 467	Juni p)	
Kreditbanken														
134 167	23 860	4 822	3 810	20 704	1 126	2 104	291	8 851	8 501	16 130	5 914	37 054	1978 Mai	
22) 136 824	24 041	4 616	3 814	21 197	1 092	2 101	266	8 848	8 562	15 830	5 915	37 964	Juni p)	
Großbanken														
58 858	12 192	395	2 759	9 761	697	708	55	5 194	4 814	9 686	3 467	13 584	1978 Mai	
60 585	12 395	372	2 759	10 028	676	709	61	5 187	4 819	9 679	3 468	13 999	Juni p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
71 013	8 116	4 283	1 020	8 036	403	1 393	236	3 096	2 503	4 753	2 413	16 574	1978 Mai	
22) 71 956	8 097	4 094	1 024	8 228	392	1 389	205	3 079	2 588	4 506	2 413	16 940	Juni p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1 227	1 147	37	7	1 402	1	—	—	9	563	700	7	2 822	1978 Mai	
1 251	1 125	40	7	1 462	1	—	—	9	527	672	7	2 914	Juni p)	
Privatbankiers														
3 069	2 405	107	24	1 505	25	3	—	552	621	991	27	4 074	1978 Mai	
3 032	2 424	110	24	1 479	23	3	—	573	628	973	27	4 111	Juni p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
154 261	3 242	16 049	1 237	9 266	430	1 237	3 831	2 756	2 829	2 271	2 474	27 607	1978 Mai	
154 839	3 198	16 100	1 237	9 372	421	1 237	3 375	2 823	2 907	2 352	2 474	28 358	Juni p)	
Sparkassen														
195 996	6 687	3 769	182	8 428	1 871	12	—	1 531	13 640	3 581	194	78 772	1978 Mai	
198 095	6 758	3 813	158	8 549	1 817	12	—	1 530	13 532	3 598	170	79 830	Juni p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
8 414	1 519	128	1 472	2 614	179	1 013	106	1 238	1 251	744	2 485	10 742	1978 Mai	
29) 8 745	1 483	130	1 480	2 734	174	972	105	1 252	1 350	714	2 452	10 807	Juni p)	
Kreditgenossenschaften 11)														
76 075	3 620	1 305	88	4 094	533	36	—	698	6 273	2 270	124	26 106	1978 Mai	
16) 77 416	3 671	1 346	90	4 223	514	35	—	698	6 258	2 245	125	26 466	Juni p)	
Realkreditinstitute														
202 790	15	5 573	40	1 866	225	60	2 144	180	2 672	2	100	2 727	1978 Mai	
204 501	20	5 586	40	1 896	222	110	2 059	182	2 379	6	150	2 754	Juni p)	
Private Hypothekendarlehenbanken														
129 441	15	1 229	40	1 554	169	60	1 837	22	1 402	2	100	1 807	1978 Mai	
130 543	20	1 223	40	1 548	166	110	1 787	22	1 253	6	150	1 789	Juni p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
73 349	—	4 344	—	312	56	—	307	158	1 270	—	—	920	1978 Mai	
73 958	—	4 365	—	348	56	—	272	160	1 126	—	—	965	Juni p)	
Teilzahlungskreditinstitute														
13 000	788	16	100	228	—	—	—	93	705	549	100	753	1978 Mai	
13 246	763	15	100	236	—	—	—	93	721	543	100	769	Juni p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
35 317	2 376	22 763	233	2 183	99	80	716	526	2 184	475	313	4 229	1978 Mai	
35 122	2 379	22 711	203	2 072	97	80	679	526	2 139	496	283	4 117	Juni p)	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
13 733	—	—	1 500	1 043	338	1 150	—	—	—	—	2 650	10 133	1978 Mai	
13 735	—	—	1 500	1 179	338	2 850	—	—	—	—	3 500	10 402	Juni p)	

Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und publiziert. —
 12 — 110 Mio DM. — 13 — 190 Mio DM. —
 14 — 220 Mio DM. — 15 + 150 Mio DM. —

16 + 110 Mio DM. — 17 — 720 Mio DM. —
 18 — 400 Mio DM. — 19 — 350 Mio DM. —
 20 — 320 Mio DM. — 21 — 250 Mio DM. —
 22 — 160 Mio DM. — 23 — 120 Mio DM. —

24 — 140 Mio DM. — 25 — 540 Mio DM. —
 26 — 170 Mio DM. — 27 + 360 Mio DM. —
 28 + 250 Mio DM. — 29 + 160 Mio DM. —
 30 + 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Passiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von							
		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen 5)		weitergegebene Wechsel 6)	Sicht-, Termin- und Spargelder	insgesamt	zu-	Sicht-	Termin-	Spargelder	Termin-				
			zu-	Sicht-									darunter	eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 8)	1 Monat bis unter 3 Monate 7)
Alle Bankengruppen																
1978 Mai	1 799 914	405 565	369 613	76 702	28 003	11 047	24 905	1 940	22 035	944 929	893 332	147 669	54 708			
1978 Juni p)	16) 1 811 559	17) 409 113	17) 372 439	79 768	27 330	10 910	25 764	2 008	22 841	18) 945 275	18) 893 619	147 387	52 853			
Kreditbanken																
1978 Mai	435 663	143 572	128 600	35 665	10 995	3 762	11 210	1 526	9 191	214 459	213 133	51 805	32 689			
1978 Juni p)	20) 436 811	21) 145 742	21) 130 358	22) 36 789	12 270	3 570	11 814	1 581	9 747	212 688	211 371	50 719	32 072			
Großbanken																
1978 Mai	186 650	45 224	41 445	14 012	2 448	88	3 691	165	3 162	109 845	109 481	27 961	14 882			
1978 Juni p)	23) 185 168	24) 44 570	24) 40 584	12 457	3 275	88	3 898	185	3 352	108 926	108 589	27 657	15 110			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken																
1978 Mai	190 030	60 992	52 749	12 801	4 136	3 598	4 645	601	3 936	88 284	87 406	18 137	14 833			
1978 Juni p)	25) 191 268	26) 62 093	26) 53 742	22) 14 146	3 742	3 403	4 948	625	4 215	87 795	86 900	17 603	14 230			
Zweigstellen ausländischer Banken																
1978 Mai	30 880	24 538	23 958	5 736	3 596	12	568	81	483	3 507	3 474	1 742	488			
1978 Juni p)	31 955	25 880	25 249	6 711	4 339	14	617	96	517	3 255	3 222	1 635	353			
Privatbankiers																
1978 Mai	28 103	12 818	10 448	3 116	816	64	2 306	679	1 610	12 823	12 772	3 965	2 486			
1978 Juni p)	28 420	13 199	10 783	3 475	914	65	2 351	675	1 663	12 712	12 660	3 824	2 379			
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
1978 Mai	294 976	81 664	78 624	16 822	7 896	1 384	1 656	138	1 441	58 367	43 060	5 655	4 707			
1978 Juni p)	297 695	81 258	78 220	17 821	6 792	1 388	1 650	144	1 434	59 337	43 968	6 411	4 481			
Sparkassen																
1978 Mai	400 022	27 380	21 157	2 039	817	2 116	4 107	88	3 776	347 755	346 102	51 354	9 911			
1978 Juni p)	404 446	29 141	22 808	2 877	1 167	2 160	4 173	103	3 818	347 404	345 751	51 034	9 200			
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)																
1978 Mai	70 261	52 961	51 491	12 197	5 996	291	1 179	82	1 096	9 683	9 564	1 536	602			
1978 Juni p)	27) 70 386	28) 52 808	28) 51 358	29) 12 866	5 296	298	1 152	75	1 076	9 444	9 322	1 247	668			
Kreditgenossenschaften 15)																
1978 Mai	179 742	16 721	14 275	1 926	222	761	1 685	105	1 467	151 809	151 265	26 925	5 633			
1978 Juni p)	30) 181 939	17 331	14 764	2 147	234	786	1 781	104	1 577	18) 152 685	18) 152 125	27 230	5 499			
Realkreditinstitute																
1978 Mai	243 946	37 030	34 727	891	376	2 288	15	—	15	69 467	66 041	429	128			
1978 Juni p)	247 341	37 814	35 518	687	377	2 280	16	—	16	69 936	66 487	501	59			
Private Hypothekenbanken																
1978 Mai	155 146	20 542	19 819	678	279	708	15	—	15	26 399	25 878	305	100			
1978 Juni p)	157 662	21 186	20 469	494	277	701	16	—	16	26 665	26 143	417	46			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																
1978 Mai	88 800	16 488	14 908	213	97	1 580	—	—	—	43 068	40 163	124	28			
1978 Juni p)	89 679	16 628	15 049	193	100	1 579	—	—	—	43 271	40 344	84	13			
Teilzahlungskreditinstitute																
1978 Mai	20 488	10 450	10 168	1 505	223	16	266	—	263	5 782	5 782	583	165			
1978 Juni p)	20 531	10 457	10 189	1 546	248	15	253	—	249	5 878	5 878	624	156			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1978 Mai	116 193	33 308	28 092	3 178	1 477	429	4 787	1	4 786	54 749	25 527	637	873			
1978 Juni p)	116 576	33 134	27 796	3 607	946	413	4 925	1	4 924	54 886	25 700	759	718			
Postscheck- und Postsparkassenämter																
1978 Mai	37 623	2 479	2 479	2 479	—	—	—	—	—	32 858	32 858	8 745	—			
1978 Juni p)	35 834	1 428	1 428	1 428	—	—	—	—	—	33 017	33 017	8 862	—			

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnah-

men mit —. Anmerkungen 1 bis 14 s. Tab. III, 3, Passiva. — 15 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. — 16 — 110 Mio DM. —

Nichtbanken 3) 9)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 10)	4 Jahre und darüber 11)	Sparbriefe 12)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 13)	Rück-stel-lungen	Wart-berichti-ungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 14)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sions-gesellschaften (soweit nicht passi-viert)	
Alle Bankengruppen													
61 038 60 702	126 002 127 017	61 138 61 569	442 777 19) 444 091	51 597 51 656	322 477 325 652	14 942 14 720	4 617 4 622	63 344 63 949	43 040 46 226	1 775 949 16) 1 787 803	101 719 102 502	7 080 7 549	1978 Mai Juni p)
Kreditbanken													
33 624 32 974	10 751 10 937	11 204 11 359	73 060 73 310	1 326 1 317	33 978 34 565	5 254 5 152	1 458 1 459	21 654 21 650	15 288 15 555	425 979 20) 426 578	56 361 56 545	2 599 3 347	1978 Mai Juni p)
Großbanken													
15 229 14 179	3 392 3 445	5 974 6 063	42 043 42 135	364 337	7 480 7 753	3 165 3 072	592 592	8 727 8 727	11 617 11 528	183 124 23) 181 455	32 835 33 193	2 027 2 395	1978 Mai Juni p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
15 350 15 632	6 489 6 627	4 900 4 964	27 697 27 844	878 895	26 498 26 812	1 690 1 677	607 607	8 822 8 808	3 137 3 476	185 986 25) 186 945	16 685 16 561	473 843	1978 Mai Juni p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
711 701	346 344	30 29	157 160	33 33	— —	138 143	79 80	2 426 2 426	192 171	30 393 31 434	3 308 3 325	— —	1978 Mai Juni p)
Privatbankiers													
2 334 2 462	524 521	300 303	3 163 3 171	51 52	— —	261 260	180 180	1 679 1 689	342 380	26 476 26 744	3 533 3 466	99 109	1978 Mai Juni p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
8 919 9 076	20 001 20 222	127 127	3 651 3 651	15 307 15 369	141 578 143 002	1 759 1 724	290 290	7 086 7 136	4 232 4 948	293 458 296 189	13 819 14 066	1 396 1 242	1978 Mai Juni p)
Sparkassen													
7 458 7 518	2 411 2 392	42 766 42 982	232 202 232 625	1 653 1 653	84 89	3 941 3 888	899 898	13 483 13 741	6 480 9 285	396 003 400 376	7 378 7 526	2 761 2 593	1978 Mai Juni p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1 224 1 183	2 151 2 211	3 594 3 552	457 461	119 122	3 634 3 793	353 362	99 100	2 515 2 565	1 016 1 314	69 164 27) 69 309	6 441 6 488	255 311	1978 Mai Juni p)
Kreditgenossenschaften 15)													
6 344 6 392	3 480 3 465	1 846 1 931	107 037 19) 107 608	544 560	3 3	982 964	684 684	7 066 7 211	2 477 3 061	178 162 30) 180 262	5 060 5 161	69 56	1978 Mai Juni p)
Realkreditinstitute													
1 527 1 477	63 878 64 370	— —	79 80	3 426 3 449	123 039 123 862	1 778 1 733	956 956	5 921 5 959	5 755 7 081	243 931 247 325	9 875 9 909	— —	1978 Mai Juni p)
Private Hypothekenbanken													
1 054 1 031	24 361 24 590	— —	58 59	521 522	101 232 101 994	436 400	113 113	3 459 3 493	2 965 3 811	155 131 157 646	227 226	— —	1978 Mai Juni p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
473 446	39 517 39 783	— —	21 21	2 905 2 927	21 807 21 868	1 342 1 333	843 843	2 462 2 466	2 790 3 270	88 800 89 679	9 648 9 683	— —	1978 Mai Juni p)
Teilzahlungskreditinstitute													
895 923	329 325	1 601 1 618	2 209 2 232	— —	— —	413 400	150 151	1 277 1 284	2 416 2 361	20 222 20 278	43 44	— —	1978 Mai Juni p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1 047 1 159	22 911 23 005	— —	59 59	29 222 29 186	20 161 20 338	462 497	81 84	4 342 4 403	3 090 3 234	111 407 111 652	2 742 2 763	— —	1978 Mai Juni p)
Postscheck- und Postsparkassenämter													
— —	90 90	— —	24 023 24 065	— —	— —	— —	— —	— —	2 286 1 389	37 623 35 834	— —	— —	1978 Mai Juni p)

17 — 250 Mio DM. — 18 + 230 Mio DM. —
19 + 180 Mio DM. — 20 — 720 Mio DM. —
21 — 580 Mio DM. — 22 — 160 Mio DM. —

23 — 140 Mio DM. — 24 — 120 Mio DM. —
25 — 540 Mio DM. — 26 — 410 Mio DM. —
27 + 360 Mio DM. — 28 + 310 Mio DM. —

29 + 160 Mio DM. — 30 + 250 Mio DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)													
Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig						
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		darunter: Wechsel-diskont-kredite		insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen		mittelfristig		langfristig		
			insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wechsel-diskont-kredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	darunter:		
	Buch-kredite und Darlehen	durch-laufende Kredite											
Alle Bankengruppen													
1978 Mai	1 154 846	1 090 957	206 975	198 313	37 641	947 871	892 644	127 914	114 391	819 957	778 253	724 772	53 481
1978 Juni	1 170 961	2) 1 106 206	213 669	205 047	37 996	957 292	3) 901 159	130 633	116 022	826 659	785 137	731 644	53 493
Kreditbanken													
1978 Mai	258 928	233 288	96 152	92 342	21 903	162 776	140 946	43 847	37 747	118 929	103 199	98 801	4 398
1978 Juni	4) 263 994	5) 237 891	98 347	94 533	22 123	6) 165 647	7) 143 358	44 722	37 977	8) 120 925	9) 105 381	9) 101 047	4 334
Großbanken													
1978 Mai	108 924	95 707	37 710	34 951	10 689	71 214	60 756	22 264	19 417	48 950	41 339	41 030	309
1978 Juni	112 481	99 018	39 373	36 614	10 948	73 108	62 404	22 855	19 647	50 253	42 757	42 466	291
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1978 Mai	124 956	115 497	40 829	39 809	7 724	84 127	75 688	19 069	16 281	65 058	59 407	55 397	4 010
1978 Juni	9) 126 143	5) 116 499	41 066	40 042	7 690	6) 85 077	7) 76 457	19 261	16 291	8) 65 816	9) 60 166	9) 56 209	3 957
Zweigstellen ausländischer Banken													
1978 Mai	9 589	8 179	6 922	6 915	1 147	2 667	1 264	885	588	1 782	676	658	18
1978 Juni	9 783	8 313	7 024	7 017	1 120	2 759	1 296	925	584	1 834	712	689	23
Privatbankiers													
1978 Mai	15 459	13 905	10 691	10 667	2 343	4 768	3 238	1 629	1 461	3 139	1 777	1 716	61
1978 Juni	15 587	14 061	10 884	10 860	2 365	4 703	3 201	1 681	1 455	3 022	1 746	1 683	63
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1978 Mai	193 781	182 848	13 517	12 280	2 984	180 264	170 568	13 861	10 428	166 403	160 140	144 115	16 025
1978 Juni	194 721	183 691	13 817	12 580	3 026	180 904	171 111	14 360	10 721	166 544	160 390	144 317	16 073
Sparkassen													
1978 Mai	256 950	246 469	46 864	46 682	6 665	210 086	199 787	27 883	27 095	182 203	172 692	168 942	3 750
1978 Juni	261 643	251 119	49 347	49 189	6 736	212 296	201 930	28 414	27 457	183 882	174 473	170 679	3 794
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1978 Mai	17 123	12 858	5 788	4 316	1 519	11 335	8 542	3 562	2 418	7 773	6 124	5 996	128
1978 Juni	10) 17 842	10) 13 454	6 059	4 579	1 483	11) 11 783	11) 8 875	3 834	2 568	2) 7 949	2) 6 307	2) 6 179	128
Kreditgenossenschaften 1)													
1978 Mai	117 663	112 948	35 610	35 522	3 574	82 053	77 426	18 365	18 056	63 688	59 370	58 352	1 018
1978 Juni	2) 120 316	2) 115 489	36 771	36 681	3 625	3) 83 545	3) 78 808	18 843	18 497	64 702	60 311	59 286	1 025
Realkreditinstitute													
1978 Mai	211 906	209 775	1 452	1 412	15	210 454	208 363	5 886	5 163	204 568	203 200	197 640	5 560
1978 Juni	213 845	211 687	1 638	1 598	20	212 207	210 089	6 005	5 238	206 202	204 851	199 275	5 576
Private Hypothekenbanken													
1978 Mai	133 557	131 794	1 164	1 124	15	132 393	130 670	4 038	3 426	128 355	127 244	126 015	1 229
1978 Juni	134 764	133 010	1 284	1 244	20	133 480	131 766	4 127	3 510	129 353	128 256	127 033	1 223
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1978 Mai	78 349	77 981	288	288	—	78 061	77 693	1 848	1 737	76 213	75 956	71 625	4 331
1978 Juni	79 081	78 677	354	354	—	78 727	78 323	1 878	1 728	76 849	76 595	72 242	4 353
Teilzahlungskreditinstitute													
1978 Mai	17 378	17 050	3 470	3 370	124	13 908	13 680	10 255	10 243	3 653	3 437	3 429	8
1978 Juni	17 573	17 237	3 420	3 320	107	14 153	13 917	10 386	10 371	3 767	3 546	3 537	9
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1978 Mai	64 466	61 951	2 585	2 352	857	61 881	59 599	4 157	3 241	57 724	56 358	33 764	22 594
1978 Juni	64 236	61 864	2 731	2 528	876	61 505	59 336	3 971	3 193	57 534	56 143	33 589	22 554
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1978 Mai	16 651	13 770	1 537	37	—	15 114	13 733	98	—	15 016	13 733	13 733	—
1978 Juni	16 791	13 774	1 539	39	—	15 252	13 735	98	—	15 154	13 735	13 735	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar

statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. — 2 + 150 Mio DM. — 3 + 110 Mio DM. — 4 — 320 Mio DM. —

5 — 250 Mio DM. — 6 — 230 Mio DM. — 7 — 160 Mio DM. — 8 — 220 Mio DM. — 9 — 150 Mio DM. — 10 + 250 Mio DM. — 11 + 160 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)										
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre							4 Jahre und darüber	Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
					insgesamt	zu-sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre						
Alle Bankengruppen															
1978 Mai	944 929	147 669	145 340	2 329	241 748	115 746	54 708	56 807	4 231	126 002	61 138	442 777	51 597		
Juni p)	3) 945 275	147 387	145 194	2 193	240 572	113 555	52 853	56 464	4 238	127 017	61 569	4) 444 091	51 656		
Kreditbanken															
1978 Mai	214 459	51 805	50 137	1 668	77 064	66 313	32 689	32 566	1 058	10 751	11 204	73 060	1 326		
Juni p)	212 686	50 719	49 388	1 331	75 983	65 046	32 072	31 890	1 084	10 937	11 359	73 310	1 317		
Großbanken															
1978 Mai	109 845	27 961	27 607	354	33 503	30 111	14 882	14 879	350	3 392	5 974	42 043	364		
Juni p)	106 926	27 657	27 260	377	32 734	29 269	15 110	13 822	357	3 445	6 063	42 135	337		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken															
1978 Mai	88 284	18 137	17 131	1 006	36 672	30 183	14 833	14 901	449	6 489	4 900	27 697	878		
Juni p)	87 795	17 603	17 047	556	36 489	29 862	14 230	15 151	481	6 627	4 964	27 844	895		
Zweigstellen ausländischer Banken															
1978 Mai	3 507	1 742	1 624	118	1 545	1 199	488	560	151	346	30	157	33		
Juni p)	3 255	1 635	1 410	225	1 398	1 054	353	554	147	344	29	160	33		
Privatbankiers															
1978 Mai	12 823	3 965	3 775	190	5 344	4 820	2 486	2 226	108	524	300	3 163	51		
Juni p)	12 712	3 824	3 651	173	5 362	4 841	2 379	2 363	99	521	303	3 171	52		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
1978 Mai	58 367	5 655	5 502	153	33 627	13 626	4 707	8 098	821	20 001	127	3 651	15 307		
Juni p)	59 337	6 411	5 977	434	33 779	13 557	4 481	8 264	812	20 222	127	3 651	15 369		
Sparkassen															
1978 Mai	347 755	51 354	51 114	240	19 780	17 369	9 911	7 082	376	2 411	42 766	232 202	1 653		
Juni p)	347 404	51 034	50 865	169	19 110	16 718	9 200	7 097	421	2 392	42 982	232 625	1 653		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
1978 Mai	9 683	1 536	1 483	53	3 977	1 826	602	1 181	43	2 151	3 594	457	119		
Juni p)	9 444	1 247	1 216	31	4 062	1 851	668	1 141	42	2 211	3 552	461	122		
Kreditgenossenschaften 2)															
1978 Mai	151 809	26 925	26 855	70	15 457	11 977	5 633	5 973	371	3 480	1 846	107 037	544		
Juni p)	3) 152 685	27 230	27 168	62	15 356	11 891	5 499	6 018	374	3 465	1 931	4) 107 608	560		
Realkreditinstitute															
1978 Mai	69 467	429	428	1	65 533	1 655	128	339	1 188	63 878	—	79	3 426		
Juni p)	69 936	501	480	21	65 906	1 536	59	331	1 146	64 370	—	80	3 449		
Private Hypothekendarlehenbanken															
1978 Mai	26 399	305	304	1	25 515	1 154	100	75	979	24 361	—	58	521		
Juni p)	26 665	417	396	21	25 667	1 077	46	93	938	24 590	—	59	522		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
1978 Mai	43 068	124	124	—	40 018	501	28	264	209	39 517	—	21	2 905		
Juni p)	43 271	84	84	—	40 239	459	13	238	208	39 780	—	21	2 927		
Teilzahlungskreditinstitute															
1978 Mai	5 782	583	459	124	1 389	1 060	165	789	106	329	1 601	2 209	—		
Juni p)	5 878	624	486	138	1 404	1 079	156	821	102	325	1 618	2 232	—		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1978 Mai	54 749	637	617	20	24 831	1 920	873	779	268	22 911	—	59	29 222		
Juni p)	54 886	759	752	7	24 882	1 877	718	902	257	23 005	—	59	29 186		
Postcheck- und Postsparkassenämter															
1978 Mai	32 858	8 745	8 745	—	90	—	—	—	—	90	—	24 023	—		
Juni p)	33 017	8 862	8 862	—	90	—	—	—	—	90	—	24 065	—		

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. Statistisch bedingte Veränderungen

von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen

Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. — 3 + 230 Mio DM. — 4 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Schatzwechselbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte						
		zusammen	Bund		Länder			
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere							
1966	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224	
1967	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990	
1968 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152	
1968 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152	
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50	
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439	
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439	
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232	
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140	
1975	3) 13 474	3) 12 358	3) 11 671	3) 8 565	687	1 013	103	
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100	
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—	
1977 Jan.	10 594	9 965	9 465	5 362	500	520	109	
Febr.	11 188	10 648	10 146	5 712	500	410	132	
März	11 206	10 688	10 188	6 050	500	410	108	
April	11 204	10 713	10 213	6 043	500	410	81	
Mai	11 041	10 582	10 212	5 630	350	410	69	
Juni	10 456	10 024	9 774	5 247	250	410	22	
Juli	9 927	9 492	9 392	4 914	100	410	25	
Aug.	8 834	8 414	8 314	4 835	100	410	10	
Sept.	9 124	8 704	8 604	4 661	100	410	10	
Okt.	9 741	9 321	9 271	4 616	50	410	10	
Nov.	10 685	10 265	10 216	6 326	50	410	9	
Dez.	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—	
1978 Jan.	12 409	11 999	11 999	7 099	—	410	—	
Febr.	14 423	14 013	14 013	6 707	—	410	—	
März	14 482	14 072	14 072	6 687	—	410	—	
April	14 601	14 191	14 191	6 794	—	410	—	
Mai	14 354	13 944	13 944	8 252	—	410	—	
Juni p)	16 019	15 609	15 609	8 212	—	410	—	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 3 — 180 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1966	6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833
1967	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020
1968 1)	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024
1969	4 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 488
1970	3) 13 100	3 957	4) 7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
1973 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974	5) 15 410	3 339	6) 8 774	5 273	3 279	222	6 636
1975	7) 17 755	7) 5 998	7) 12 776	8 703	3 889	184	4 979
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834
1977 Jan.	25 387	8 262	17 936	13 641	4 150	145	7 451
Febr.	26 594	9 609	19 625	15 343	4 135	147	6 969
März	27 111	9 597	20 032	15 700	4 183	149	7 079
April	27 717	9 478	20 254	15 944	4 174	136	7 463
Mai	27 600	9 343	20 241	15 948	4 155	138	7 359
Juni	29 824	11 212	22 433	18 012	4 285	136	7 391
Juli	30 086	11 037	22 724	18 176	4 408	140	7 362
Aug.	32 162	12 025	24 316	19 677	4 496	143	7 846
Sept.	32 580	11 841	24 853	20 188	4 526	139	7 727
Okt.	34 465	13 698	26 651	22 014	4 502	135	7 814
Nov.	35 008	13 766	27 226	22 562	4 533	131	7 782
Dez.	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834
1978 Jan.	34 831	13 238	26 833	22 259	4 439	135	7 998
Febr.	34 680	12 876	26 915	22 425	4 360	130	7 765
März	34 736	13 553	27 141	22 844	4 172	125	7 595
April	35 018	13 361	27 412	23 133	4 157	122	7 606
Mai	34 492	13 433	26 922	22 647	4 155	120	7 570
Juni p)	36 030	14 519	28 385	24 013	4 260	112	7 845

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 3 — 230 Mio DM. — 4 — 140 Mio DM. — 5 — 120 Mio DM. —

6 — 100 Mio DM. — 7 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Selbständige											
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 7)
	Insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung, Bergbau	Bau- gewerbe	Handel	Land- und Forst- wirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 3)	Verkehr und Nach- richter- über- mittlung 4)	Finanzierungs- institutionen 5) und Versicherungs- gewerbe	sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 6)		
								zusammen	darunter Bauspar- kassen			
Kredite insgesamt												
1976 Dez.	427 268	380 464	119 219	27 509	18 887	65 489	26 577	50 971	7 296	4 327	64 516	46 804
1977 Sept.	73) 440 344	73) 391 447	119 150	72) 28 264	20 596	68 661	28 145	51 236	7 711	4 288	81) 67 684	48 897
1977 Dez.	82) 456 623	85) 406 179	16) 125 153	29 170	19 783	70 572	28 557	52 277	8 413	4 681	91) 72 254	50 444
1978 März	452 246	400 833	118 840	28 964	21 053	70 587	28 930	51 222	8 351	4 713	72 886	51 413
1978 Juni p)	96) 462 394	96) 409 825	122 301	29 437	21 702	72 623	29 691	50 086	9 139	4 999	78) 74 846	52 569
Kurzfristige Kredite												
1976 Dez.	156 755	156 755	59 249	2 880	11 026	46 424	4 511	3 780	2 640	1 426	26 245	—
1977 Sept.	156 649	156 649	58 830	2 170	11 985	47 827	4 650	3 555	2 352	823	25 280	—
1977 Dez.	87) 162 927	87) 162 927	62 499	2 924	11 039	48 390	4 882	3 798	2 576	1 000	92) 26 819	—
1978 März	158 858	158 858	57 058	2 473	11 958	48 064	4 902	3 673	2 381	772	26 349	—
1978 Juni p)	163 619	163 619	60 776	2 554	12 274	49 356	5 279	3 860	2 670	677	26 850	—
Mittelfristige Kredite												
1976 Dez.	47 428	47 065	13 444	3 212	2 640	5 339	1 182	7 334	2 502	2 046	11 412	363
1977 Sept.	45 072	44 829	11 903	2 719	2 983	5 342	1 459	5 656	3 055	2 528	11 712	243
1977 Dez.	80) 47 260	80) 47 054	12 921	2 451	2 943	5 912	1 514	5 824	3 182	2 648	93) 12 307	206
1978 März	45 736	45 548	11 971	2 507	3 008	5 854	1 511	5 291	3 153	2 681	12 253	188
1978 Juni p)	44 785	44 582	11 454	2 345	3 091	6 023	1 557	4 624	3 168	2 616	12 320	203
Langfristige Kredite												
1976 Dez.	223 085	176 644	46 526	21 417	5 221	13 726	20 884	39 857	2 154	855	26 859	46 441
1977 Sept.	79) 238 623	79) 189 969	48 417	72) 23 375	5 628	15 492	22 036	42 025	2 304	937	30 692	48 654
1977 Dez.	89) 246 436	94) 196 198	49 733	23 795	5 801	16 270	22 161	42 655	2 655	1 033	95) 33 128	50 238
1978 März	249 652	198 427	49 811	23 984	6 087	16 669	22 517	42 258	2 817	1 260	34 284	51 225
1978 Juni p)	33) 253 990	33) 201 624	50 071	24 538	6 337	17 244	22 855	41 602	3 301	1 706	35 676	52 366

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)										
	Insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und Nichteisenmetall- erzeugung, Gießerei und Stahl- verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 8)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe	
Kredite insgesamt											
1976 Dez.	119 219	12 969	4 386	5 107	15 841	25 121	19 908	11 713	10 560	13 614	
1977 Sept.	119 150	11 899	4 239	5 217	14 649	25 631	20 074	12 510	11 315	13 616	
1977 Dez.	16) 125 153	13 336	4 357	5 313	16 217	26 535	21 251	12 424	10 889	14 831	
1978 März	118 840	11 491	4 321	5 532	14 601	25 862	19 641	12 459	10 850	14 083	
1978 Juni p)	122 301	11 726	4 432	5 446	15 640	26 183	20 430	12 959	11 505	13 980	
Kurzfristige Kredite											
1976 Dez.	59 249	5 584	2 276	2 299	7 331	11 557	9 774	5 815	6 814	7 799	
1977 Sept.	58 830	4 371	2 205	2 438	6 561	12 028	9 998	6 270	7 417	7 542	
1977 Dez.	62 499	5 813	2 294	2 468	7 061	12 693	10 657	5 983	7 021	8 509	
1978 März	57 058	4 137	2 251	2 612	6 134	12 110	9 263	6 013	6 930	7 608	
1978 Juni p)	60 776	4 418	2 316	2 608	7 054	12 814	10 272	6 389	7 480	7 425	
Mittelfristige Kredite											
1976 Dez.	13 444	1 612	409	541	2 220	3 926	2 202	927	625	982	
1977 Sept.	11 903	1 336	371	491	1 676	3 708	1 740	953	643	985	
1977 Dez.	12 921	1 537	382	532	2 306	3 646	1 963	941	604	1 010	
1978 März	11 971	1 302	386	544	1 810	3 377	1 992	925	623	1 012	
1978 Juni p)	11 454	1 095	371	530	1 806	3 225	1 775	933	654	1 065	
Langfristige Kredite											
1976 Dez.	46 526	5 773	1 701	2 267	6 290	9 638	7 932	4 971	3 121	4 833	
1977 Sept.	48 417	6 192	1 663	2 288	6 412	9 895	8 336	5 287	3 255	5 089	
1977 Dez.	49 733	5 986	1 681	2 313	6 850	10 196	8 631	5 500	3 264	5 312	
1978 März	49 811	6 052	1 684	2 376	6 657	10 375	8 386	5 521	3 297	5 463	
1978 Juni p)	50 071	6 213	1 745	2 308	6 780	10 144	8 383	5 637	3 271	5 490	

53 — 178 Mio DM. — 54 + 372 Mio DM. —
 55 + 337 Mio DM. — 56 + 135 Mio DM. —
 57 — 113 Mio DM. — 58 + 223 Mio DM. —
 59 + 130 Mio DM. — 60 + 149 Mio DM. —
 61 + 114 Mio DM. — 62 + 240 Mio DM. —
 63 + 440 Mio DM. — 64 — 200 Mio DM. —
 65 + 170 Mio DM. — 66 + 335 Mio DM. —
 67 — 165 Mio DM. — 68 + 210 Mio DM. —

69 — 150 Mio DM. — 70 — 110 Mio DM. —
 71 + 150 Mio DM. — 72 + 100 Mio DM. —
 73 + 300 Mio DM. — 74 — 250 Mio DM. —
 75 — 120 Mio DM. — 76 + 220 Mio DM. —
 77 + 470 Mio DM. — 78 + 120 Mio DM. —
 79 + 280 Mio DM. — 80 + 270 Mio DM. —
 81 + 105 Mio DM. — 82 + 575 Mio DM. —
 83 — 400 Mio DM. — 84 + 255 Mio DM. —

85 + 655 Mio DM. — 86 — 260 Mio DM. —
 87 — 210 Mio DM. — 88 + 320 Mio DM. —
 89 + 515 Mio DM. — 90 + 405 Mio DM. —
 91 + 685 Mio DM. — 92 — 135 Mio DM. —
 93 + 265 Mio DM. — 94 + 595 Mio DM. —
 95 + 555 Mio DM. — 96 + 180 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergруппen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	Insgesamt	Inländische Privatpersonen		Inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter 1)	Inländische Unternehmen	Inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämierten-begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		Insgesamt	darunter prämierten-begünstigte Spareinlagen						
1966	127 112	115 638	12 786	.	2 448	7 943	1 083	1 442	1 942
1967	144 672	131 827	15 213	.	2 754	8 847	1 244	1 429	2 442
1968 4)	165 432	151 002	17 301	.	3 071	9 809	1 550	1 325	2 736
1968 4)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	6) 205 440	6) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	7) 232 478	7) 216 340	22 731	3 787	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	8) 263 953	9) 245 702	25 884	4 786	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 5)	10) 278 254	10) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 183	1 360	5 549
1973 5)	282 651	264 361	34 745	5 336	3 892	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	6) 312 624	6) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	11) 378 182	11) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976	12) 413 449	12) 388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1977	13) 440 880	13) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 481
1977 Jan.	413 600	388 831	42 697	9 348	5 704	6 458	3 259	1 114	6 879
1977 Febr.	415 843	390 682	43 365	9 476	5 744	6 633	3 308	1 127	6 830
1977 März	415 400	390 101	44 047	9 489	5 719	6 746	3 345	1 143	6 913
1977 April	415 281	389 934	44 704	9 525	5 756	6 694	3 372	1 161	6 925
1977 Mai	416 370	390 609	45 333	9 630	5 814	6 895	3 422	1 173	6 984
1977 Juni	14) 417 278	14) 391 416	46 011	9 730	5 808	6 867	3 457	1 180	6 976
1977 Juli	15) 415 339	15) 389 362	34 903	9 849	5 820	6 817	3 491	1 035	5 017
1977 Aug.	417 235	391 143	35 530	9 741	5 857	6 970	3 524	1 028	4 964
1977 Sept.	418 214	392 169	36 186	9 725	5 842	6 926	3 552	1 034	5 062
1977 Okt.	421 683	395 372	36 876	9 889	5 884	6 960	3 578	1 027	5 184
1977 Nov.	424 135	397 763	37 577	9 849	5 891	7 010	3 622	1 034	5 287
1977 Dez.	16) 440 880	16) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 481
1978 Jan.	438 934	411 631	33 690	10 343	6 070	7 072	3 818	936	4 277
1978 Febr.	440 655	413 125	34 395	10 437	6 081	7 180	3 832	942	4 259
1978 März	439 988	412 353	35 127	10 501	6 051	7 227	3 856	952	4 286
1978 April	441 363	413 582	35 830	10 562	6 089	7 252	3 878	973	4 354
1978 Mai	442 777	414 581	36 505	10 697	6 120	7 488	3 891	978	4 436
1978 Juni p)	444 091	415 854	37 262	10 674	6 170	7 466	3 927	973	4 476

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 3)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 3)
		Insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	Insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1966	110 677	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 624
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+11 491	15 378	440 880
1977 Jan.	413 473	30 889	1 963	30 902	8 225	- 13	140	413 600
1977 Febr.	413 601	18 953	1 085	16 718	431	+ 2 235	7	415 843
1977 März	415 870	19 186	1 087	19 669	410	- 483	13	415 400
1977 April	415 438	17 780	919	17 953	271	- 173	16	415 281
1977 Mai	415 316	17 475	888	16 442	268	+ 1 033	21	416 370
1977 Juni	416 506	18 328	1 101	17 619	448	+ 709	63	417 278
1977 Juli	417 394	31 325	2 006	33 636	13 220	- 2 211	156	415 339
1977 Aug.	415 351	20 608	1 262	18 761	644	+ 1 847	37	417 235
1977 Sept.	417 246	18 128	1 004	17 196	350	+ 932	36	418 214
1977 Okt.	418 237	19 357	949	15 952	265	+ 3 405	41	421 683
1977 Nov.	421 725	19 294	967	16 932	277	+ 2 362	48	424 135
1977 Dez.	424 232	24 515	1 297	22 667	435	+ 1 848	14 800	440 880
1978 Jan.	440 908	33 540	2 065	35 649	8 405	- 2 109	135	438 934
1978 Febr.	438 934	19 411	1 093	17 697	384	+ 1 714	7	440 655
1978 März	440 681	19 126	1 046	19 830	308	- 704	11	439 988
1978 April	440 001	18 715	984	17 367	279	+ 1 348	14	441 363
1978 Mai	441 394	18 064	959	16 695	285	+ 1 369	14	442 777
1978 Juni p)	442 998	19 629	1 080	18 531	346	+ 1 098	35	444 091

Anmerkung * s. Tab. III, 5. - 1 Bis 1. Termin 1968 teils in inländischen Unternehmen, teils in inländischen öffentlichen Haushalten enthalten. - 2 Enthält auch prämiertenbegünstigte Sparbriefe u. ä. - 3 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vorterminals sowie der

Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 4 Vgl. Anm. * - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 6 + 230 Mio DM. - 7 + 450 Mio DM. - 8 + 610 Mio DM. -

9 + 470 Mio DM. - 10 + 390 Mio DM. - 11 + 200 Mio DM. - 12 + 240 Mio DM. - 13 + 580 Mio DM. - 14 + 140 Mio DM. - 15 + 130 Mio DM. - 16 + 100 Mio DM. - 17 + 180 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

21. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften *)

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 3)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1974 März	-	124 083	77 914	104 324	34 994	69 330
Juni	5 423	127 281	79 398	106 389	36 299	70 090
Sept.	-	129 958	80 105	108 395	36 970	71 425
Dez.	5 324	136 800	82 231	115 204	37 840	77 364
1975 März	-	137 940	82 863	117 672	36 406	81 266
Juni	5 236	141 746	83 984	120 774	33 930	86 844
Sept.	-	146 517	85 615	124 242	33 776	90 466
Dez.	5 196	154 841	89 319	131 651	33 698	97 953
1976 März	5 191	156 755	92 426	134 304	33 223	101 081
Juni	5 141	161 947	96 178	137 752	34 951	102 801
Sept.	5 114	166 225	99 876	140 530	36 035	104 495
Dez.	5 044	174 135	104 108	147 560	36 797	110 763
1977 März	5 031	175 730	106 818	150 075	37 563	112 512
Juni	4 927	181 035	110 615	153 547	40 004	113 543
Sept.	4 875	186 686	113 986	157 034	41 942	115 092
Dez.	4 814	196 253	118 187	166 868	43 835	122 033
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	45 169	123 360
Junip)	4 705	206 238	127 722	173 011	48 092	124 919

* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe.

22. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1975 Jan.	581 139	1977 Jan.	696 838
Febr.	536 858	Febr.	655 865
März	547 815	März	728 803
April	617 430	April	673 885
Mai	554 764	Mai	700 722
Juni	583 580	Juni	742 930
Juli	647 193	Juli	760 042
Aug.	554 757	Aug.	759 852
Sept.	634 513	Sept.	741 140
Okt.	649 356	Okt.	741 211
Nov.	608 459	Nov.	777 290
Dez.	745 511	Dez.	917 753
1976 Jan.	661 002	1978 Jan.	808 136
Febr.	616 266	Febr.	710 434
März	670 504	März	793 788
April	619 333	April	737 363
Mai	614 529	Mai	735 729
Juni	677 343	Juni p)	847 723
Juli	666 317		
Aug.	658 359		
Sept.	685 276		
Okt.	656 708		
Nov.	683 560		
Dez.	814 235		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

23. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1977

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
Kreditbanken	270	6	13	13	20	24	34	74	30	43	13
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	113	2	2	5	7	10	11	33	13	23	7
Zweigstellen ausländischer Banken	51	—	—	—	—	4	6	21	9	10	1
Privatbankiers	100	4	11	8	13	10	17	20	8	9	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	622	—	—	—	3	18	60	330	125	79	7
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	11	—	—	—	—	—	—	—	1	4	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 343	2	2	7	483	896	557	367	22	7	—
Realkreditinstitute	40	—	—	—	—	1	2	6	—	11	20
Private Hypothekenbanken	26	—	—	—	—	—	2	2	—	7	15
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	1	—	4	—	4	5
Teilzahlungskreditinstitute	134	13	18	10	19	12	14	39	6	3	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	5	—	4	7
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	30	—	—	—	—	—	1	6	7	10	6
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	1	5	3	5	3
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	1	4	5	3
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 465	(21)	(33)	(30)	(526)	(951)	(668)	(821)	(184)	(153)	(63)
mit Bausparkassen	3 495	(21)	(33)	(30)	(526)	(951)	(669)	(827)	(191)	(163)	(69)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973

bereits berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 21. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-

Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und publiziert. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

24. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	—	—	—
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	— 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	+ 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1976			1977			1977	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	273	5 830	6 103	263	5 841	6 104	+ 1	+ 0
Großbanken	8	787	795	6	3 040	3 046	6	3 041	3 047	+ 1	+ 0
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	110	2 480	2 590	109	2 488	2 597	+ 7	+ 0
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	49	39	88	51	41	92	+ 4	+ 5
Privatbankiers 5)	245	104	349	108	271	379	97	271	368	— 11	— 3
Girozentralen 7)	14	191	205	12	337	349	12	337	349	—	—
Sparkassen	871	8 192	9 063	649	16 226	16 875	622	16 398	17 020	+ 145	+ 1
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	12	77	89	11	71	82	— 7	— 8
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	5 038	14 241	19 279	4 806	14 567	19 373	+ 94	+ 0
Realkreditinstitute	44	19	63	40	29	69	40	29	69	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	26	21	47	26	21	47	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	128	461	589	123	471	594	+ 5	+ 1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	19	31	50	17	31	48	— 2	— 4
Bausparkassen 2)	—	—	—	19	21	40	19	18	37	— 3	— 8
Private Bausparkassen	—	—	—	16	21	37	16	18	34	— 3	— 8
Öffentliche Bausparkassen	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	86	1	87	84	1	85	— 2	— 2
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	33	1	34	33	1	34	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	45	—	45	43	—	43	— 2	— 4
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	6 276	37 254	43 530	5 997	37 764	43 761	+ 231	+ 0,5

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer

öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957–1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1976 und Ende 1977 weitere 6 Institute mit 290 bzw. 297 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 3 Institute mit 287 bzw. 293 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 3 Institute mit 3 bzw. 4 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im

Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Dezember 1970 bis Februar 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse 1)											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Jull	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Jull	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden												
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Jull	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Jull	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Jull	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen											
	Sichtverbindlichkeiten				Abschlag für Nebenplatzverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			Abschlag für Nebenplatzverbindlichkeiten
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)					
	1	2	3	1		2	3	1	2	3		
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM				
1977 1. März		9,35	12,7	14,9	1	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6	0,5
1. Juni		8,9	12,05	14,15	1	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3	0,5
1. Sept.		8,0	10,85	12,75	1	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	0,5
1978 1. Jan.		8,0	10,85	12,75	1	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	0,5
1. März		8,65	11,7	13,75	—	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1	—
1. Juni		8,05	10,9	12,8	—	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7	—

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4

an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bank- plätze 2)	Neben- plätze	Sicht- verbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spar- einlagen		
7,05	5,9	keine besonderen Sätze				1970 1. Dez.
8,1	6,75					1971 1. Juni
7,3	6,1					1971 1. Nov.
6,55	5,45					1972 1. Jan.
7,85	6,55					1. Juli
8,6	7,2					1. Aug.
9,25	7,75					1973 1. März
9,25	7,75					1. Nov.
8,8	7,35					1974 1. Jan.
7,95	6,8					1. Sept.
7,3	6,1					1. Okt.
6,95	5,8					1975 1. Juni
6,25	5,2					1. Juli
6,55	5,45					1976 1. Mai
6,9	5,75					1. Juni

7,05	5,9	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1970 1. Dez.
16,2	13,5	30		1971 1. Juni
16,2	13,5	40 60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.
25 23	25 23	keine besonderen Sätze		1974 1. Jan. 1. Okt.
20,7 6,25	20,7 6,25			1975 1. Juli 1. Aug.
6,55 6,9	6,55 6,9			1976 1. Mai 1. Juni

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden

Sicht- verbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spar- einlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
			Sicht- verbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spar- einlagen		
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,6 6,3 5,65	keine besonderen Sätze				1977 1. März 1. Juni 1. Sept.
20 20	15 15	10 10	80 80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977			1978 1. Jan. 1. März
12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze				1. Juni

Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die letztgenannten Spareinlagen der Reservesatz von

9 %. — 3 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten

90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3.

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)					Nachrichtlich:			
				für Verbindlichkeiten gegenüber					Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)	
				Gesamt	Gebietsansässigen			Gebietsfremden				
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen			Mio DM						
				%								
Alle Bankengruppen												
1978 Mai	5 786	610 694	49 944	8,2	12,1	8,9	6,0	18,3	4 723	45 221	326	
	5 762	617 208	46 242	7,5	11,3	8,3	5,6	10,9	4 760	41 482	281	
Kreditbanken												
1978 Mai	243	182 775	18 520	10,1	13,3	9,4	6,1	17,9	1 073	17 447	111	
	242	184 970	16 633	9,0	12,4	8,8	5,7	11,0	1 054	15 579	95	
Großbanken												
1978 Mai	6	95 352	9 868	10,3	13,7	9,6	6,1	17,2	615	9 253	39	
	6	95 674	8 705	9,1	12,8	9,0	5,7	11,0	607	8 098	24	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1978 Mai	96	72 456	7 061	9,7	13,2	9,4	6,1	18,8	401	6 660	36	
	95	73 949	6 529	8,8	12,3	8,8	5,7	11,0	391	6 138	31	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1978 Mai	52	3 441	472	13,7	11,5	7,9	5,7	22,1	9	463	23	
	52	3 659	379	10,4	11,0	7,4	5,0	12,0	8	371	26	
Privatbankiers												
1978 Mai	89	11 526	1 119	9,7	11,9	8,6	5,9	18,6	48	1 071	13	
	89	11 688	1 020	8,7	11,2	8,1	5,5	10,8	48	972	14	
Girozentralen												
1978 Mai	12	20 398	2 140	10,5	13,2	9,4	6,0	20,5	86	2 054	26	
	12	21 266	2 052	9,6	12,4	8,8	5,6	12,3	89	1 963	9	
Sparkassen												
1978 Mai	617	258 305	18 742	7,3	12,0	7,8	6,0	20,2	2 201	16 541	68	
	616	260 503	17 692	6,8	11,2	7,3	5,6	7,8	2 242	15 450	48	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1978 Mai	11	5 163	574	11,1	12,7	9,1	6,0	19,7	33	541	5	
	11	5 293	526	9,9	12,0	8,5	5,6	11,1	34	492	6	
Kreditgenossenschaften												
1978 Mai	4 765	138 108	9 454	6,8	9,9	7,2	5,8	24,4	1 287	8 167	91	
	4 750	139 449	8 887	6,4	9,3	6,7	5,4	8,0	1 297	7 590	108	
Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute												
1978 Mai	138	5 945	514	8,6	12,1	8,3	6,0	35,7	43	471	25	
	131	5 707	452	7,9	11,3	7,6	5,6	11,1	44	408	15	
Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter												
1978 Mai	15	30 557	2 411	7,9	13,4	—	5,9	20,5	—	2 411	·	
	15	30 644	2 312	7,5	12,8	—	5,7	11,4	—	2 312	·	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Darunter auf den Zuwachs: Januar 1 085 Mio DM, Februar 213 Mio DM, März 169 Mio DM, April 185 Mio DM, Mai 208 Mio DM.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1967 8. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	17. Febr.	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	12. Mai	3	4	3
1950 27. Okt.	6	7	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
1. Nov.	6	7	1	1969 21. März	3	4	3
1951 1. Jan.	6	7	3	18. April	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	20. Juni	5	6	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	5. Dez.	6	9	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	16. Juli	7	8	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	23. Dez.	4	5	3
19. Sept.	4	5	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
27. Juni	3	4	3	3. Nov.	4	6	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	1973 12. Jan.	5	7	3
23. Okt.	4	5	3	4. Mai	8	8	3
1960 3. Juni	5	6	3	1. Juni	7	9	3
11. Nov.	4	5	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	20. Dez.	6	8	3
5. Mai	3	2) 4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	7. März	5	6 1/2	3
13. Aug.	4	5	3	25. April	5	6	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
				15. Aug.	4	5	3
				12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
				1977 15. Juli	3 1/2	4	3
				16. Dez.	3	3 1/2	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)	
Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Gültig	Satz	Gültig	Satz
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen | 10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4 | 7
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10		
30. Juli	14				
2. Aug. — 16. Aug.	13				
30. Aug. — 6. Sept.	16				
26. Nov. — 13. Dez.	11				
1974 14. März — 5. April	11 1/2				
8. April — 24. April	10				
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2				
29. Aug. — 11. Sept.	4				
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2				
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2				
1977 10. März — 31. Mai 4)	4				
6. Juli — 14. Juli	4				
15. Juli — 26. Juli	3 3/4				
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2				
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2				
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4				

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmalig am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmalig am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmalig am 15. August 1973. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	zusammen	zusammen										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1970	15 354	14 312	11 934	1 901	7 651	961	1 420	220	2 157	1 042	14 537	x) 2 399	12 211	— 73	817
1971	19 394	20 578	14 856	4 370	7 121	790	2 578	1 442	4 279	— 1 184	17 778	x) 5 795	11 970	x) 13	1 616
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	— 4 314	22 024	x) 7 061	15 322	— 359	7 729
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	— 545	4 120	— 231	18 283	x) 3 525	14 786	— 28	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	— 370	5 837	675	28 306	x) 14 549	13 313	444	— 2 549
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	— 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	— 3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	— 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 684	— 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	— 726	687
1977 Jan.	6 248	5 799	4 218	469	2 675	222	852	— 79	1 661	449	6 738	1 080	5 813	— 155	— 490
Febr.	3 319	3 465	1 527	146	529	195	657	95	1 843	— 146	3 575	1 556	2 194	— 175	— 258
März	4 253	4 066	2 738	396	1 629	264	449	— 66	1 394	187	4 303	2 292	2 146	— 135	— 50
April	5 144	4 376	1 855	219	1 197	6	432	— 57	2 578	768	4 927	2 207	2 802	— 82	217
Aug.	2 149	1 499	1 187	190	775	— 21	244	114	197	650	2 305	x) 1 314	1 014	— 23	— 155
Sept.	1 794	1 294	615	399	328	— 117	4	— 90	769	500	1 799	1 664	147	— 12	— 5
Oktober	5 446	4 946	2 428	725	975	— 85	813	— 57	2 575	500	5 378	3 588	1 811	— 21	68
Nov.	3 487	3 281	2 636	750	1 326	362	198	— 80	726	206	3 319	x) 3 466	— 120	— 27	168
Dez.	6 043	5 784	3 770	1 292	2 134	51	292	— 25	2 039	259	5 310	x) 4 324	971	15	733
1978 Jan.	9 009	8 537	7 451	2 204	3 627	37	1 584	— 45	1 130	472	8 301	2 112	6 194	— 5	708
Febr.	6 366	5 987	4 507	911	2 759	303	534	— 47	1 528	379	6 427	3 619	2 814	— 6	— 61
März	2 944	2 735	1 604	393	788	758	— 335	— 100	1 231	209	2 364	x) — 247	2 473	138	580
April	882	403	654	— 322	165	109	703	— 80	— 171	479	880	1 458	— 561	— 17	2
Mai	2 491	1 138	1 528	601	1 190	— 42	— 221	— 71	— 319	1 353	2 861	x) 1 085	1 064	712	— 370
Juni p)	6 294	6 346	3 739	1 403	1 797	257	282	— 123	2 729	— 52	6 673	x) 3 522	2 279	872	— 379
Zeit	Aktien						Nachrichtlich:								
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb				Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (— = Kapitalexport / + = Kapitalimport)							
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1970	6 260	3 592	2 668	6 001	425	5 576	259	— 2 634	— 225	— 2 409					
1971	6 935	4 734	2 201	6 409	324	6 085	x) 526	+ 1 125	+ 2 800	— 1 675					
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 489	162	2 327	x) 3 408	+ 13 683	+ 12 043	+ 1 640					
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	257	4 597	x) 695	+ 5 454	+ 6 727	— 1 273					
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	— 347	4 978	x) 1 586	— 4 330	— 3 224	— 1 106					
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	— 6 233	— 4 828	— 1 405					
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302					
1977	7 910	4 368	3 542	6 093	678	5 415	x) 1 816	+ 5 589	— 3 863	— 1 725					
1977 Jan.	475	205	270	246	— 133	379	228	— 980	— 939	— 41					
Febr.	613	498	115	558	103	455	x) 55	— 170	— 110	— 60					
März	632	153	479	315	— 134	449	317	— 399	— 237	— 162					
April	473	213	260	362	266	96	111	— 700	— 551	— 149					
Mai	364	177	187	244	136	108	120	— 872	— 806	— 67					
Juni	160	65	95	181	52	129	x) — 22	— 923	— 807	— 116					
Juli	809	602	207	793	189	604	x) 16	+ 88	+ 279	— 191					
Aug.	845	529	316	751	101	650	x) 95	— 413	— 192	— 222					
Sept.	932	707	225	717	66	651	x) 215	— 514	— 505	— 10					
Oktober	680	164	516	— 47	559	— 47	x) 168	— 780	— 432	— 348					
Nov.	377	101	276	239	91	148	138	— 176	— 38	— 138					
Dez.	1 550	954	596	1 177	— 12	1 189	x) 374	+ 251	+ 474	— 223					
1978 Jan.	868	632	236	576	— 30	606	x) 292	+ 292	+ 236	+ 56					
Febr.	572	258	314	446	— 8	454	x) 125	— 628	— 440	— 188					
März	911	592	319	583	200	383	328	+ 381	+ 371	+ 9					
April	472	205	267	426	134	292	46	— 698	— 477	— 221					
Mai	508	152	356	485	23	462	23	— 2 056	— 1 723	— 333					
Juni p)	623	166	457	425	— 206	631	198	— 585	— 327	— 259					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische

Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)				Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)	Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)						
Brutto-Absatz 9) insgesamt										
1976	73 757	52 893	6 176	28 552	4 307	13 861	210	20 651	8 700	
1977	80 512	54 522	10 000	26 399	3 527	14 598	312	25 678	13 170	
1977 Juni	7 131	3 940	771	1 736	366	1 068	—	3 191	1 615	
Juli	8 142	6 432	1 430	2 684	617	1 702	—	1 710	495	
Aug.	8 564	4 630	834	2 498	269	1 029	—	3 934	900	
Sept.	3 901	2 770	642	1 301	139	669	—	1 131	1 325	
Okt.	7 519	4 600	1 174	1 883	209	1 334	—	2 919	1 495	
Nov.	5 679	4 656	883	2 103	405	1 265	—	1 022	1 235	
Dez.	9 230	6 601	1 556	3 437	278	1 330	12	2 617	1 055	
1978 Jan.	11 104	9 784	2 575	4 700	388	2 122	—	1 320	1 550	
Febr.	9 031	7 285	1 295	3 857	500	1 633	—	1 746	1 370	
März	7 119	4 789	745	2 307	945	792	—	2 330	1 510	
April	6 225	4 465	695	1 908	327	1 535	—	1 760	1 515	
Mai	5 072	4 858	889	2 262	431	1 276	—	214	2 055	
Juni	9 706	5 924	1 646	2 273	582	1 423	—	3 782	270	
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren										
1976	52 190	36 515	5 982	22 343	2 993	5 199	210	15 462	.	
1977	60 711	42 884	9 645	23 538	2 927	6 774	312	17 511	.	
1977 Juni	3 877	2 978	709	1 536	310	424	—	898	.	
Juli	6 577	5 061	1 380	2 301	593	787	—	1 515	.	
Aug.	6 966	3 860	807	2 346	247	460	—	3 106	.	
Sept.	3 287	2 155	613	1 131	80	332	—	1 131	.	
Okt.	3 896	3 498	1 166	1 702	169	461	—	398	.	
Nov.	4 330	3 457	857	1 638	403	559	—	872	.	
Dez.	8 418	5 789	1 531	3 147	214	897	12	2 617	.	
1978 Jan.	9 772	8 452	2 575	4 001	380	1 496	—	1 320	.	
Febr.	8 202	6 456	1 289	3 720	385	1 062	—	1 746	.	
März	4 771	4 143	745	2 234	705	458	—	628	.	
April	5 097	3 337	692	1 702	142	802	—	1 760	.	
Mai	4 475	4 262	845	2 194	348	875	—	214	.	
Juni	5 945	4 866	1 582	1 960	482	842	—	1 079	.	
Netto-Absatz 11) insgesamt										
1976	48 361	32 023	3 744	21 419	2 024	4 835	— 545	16 883	6 652	
1977	50 474	29 699	7 234	16 651	1 345	4 467	— 417	21 191	10 295	
1977 Juni	4 308	1 380	596	971	79	— 267	— 85	3 013	1 386	
Juli	5 633	4 328	1 169	1 897	367	894	— 40	1 345	329	
Aug.	5 623	2 518	621	1 802	68	— 28	— 48	3 152	669	
Sept.	1 638	752	498	356	5	— 107	— 90	976	1 124	
Okt.	5 075	2 492	839	910	— 75	818	— 57	2 640	1 211	
Nov.	3 081	2 386	648	1 389	207	142	— 80	776	899	
Dez.	4 955	2 642	1 018	1 712	38	— 126	— 25	2 337	862	
1978 Jan.	8 675	7 932	2 266	3 935	101	1 630	— 45	787	1 305	
Febr.	6 251	4 789	969	2 957	301	562	— 47	1 509	1 144	
März	3 341	2 149	481	1 099	841	— 272	— 100	1 292	1 031	
April	1 695	1 357	— 49	460	169	777	— 80	418	1 035	
Mai	2 612	2 621	735	1 308	330	248	— 71	62	1 808	
Juni	6 415	3 262	1 425	1 640	240	— 44	— 123	3 276	— 246	
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren										
1976	38 974	26 773	3 577	17 597	1 970	3 626	— 545	12 748	.	
1977	44 044	30 007	6 986	17 082	1 810	4 128	— 417	14 456	.	
1977 Juni	2 354	1 718	546	829	239	103	— 85	721	.	
Juli	5 057	3 822	1 140	1 540	512	630	— 40	1 275	.	
Aug.	5 067	2 690	614	1 819	196	61	— 48	2 425	.	
Sept.	2 230	1 294	477	604	— 9	222	— 90	1 026	.	
Okt.	2 380	2 318	831	1 152	85	250	— 57	119	.	
Nov.	3 174	2 428	633	1 266	220	310	— 80	826	.	
Dez.	6 210	3 828	997	2 319	104	408	— 25	2 407	.	
1978 Jan.	8 255	7 512	2 272	3 573	257	1 410	— 45	787	.	
Febr.	6 630	5 118	989	3 346	256	527	— 47	1 559	.	
März	2 732	2 760	481	1 400	651	227	— 100	72	.	
April	1 848	980	— 28	412	49	547	— 80	947	.	
Mai	2 660	2 669	691	1 521	258	199	— 71	62	.	
Juni	3 823	3 069	1 362	1 372	199	135	— 123	877	.	

*) Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenwertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Sparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-

rechtlicher Verbände auf sondergestaltlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1976	25 396	20 874	2 433	7 134	2 280	9 027	755	3 768	2 048
1977	30 041	24 823	2 766	9 746	2 179	10 131	729	4 486	2 675
1977 Juni	2 823	2 560	175	764	287	1 335	85	177	229
Juli	2 509	2 104	261	787	249	807	40	365	166
Aug.	2 941	2 112	213	697	201	1 001	48	781	211
Sept.	2 263	2 018	144	945	133	796	90	155	201
Okt.	2 445	2 109	335	973	284	516	57	279	284
Nov.	2 598	2 271	235	714	198	1 123	80	247	336
Dez.	4 276	3 958	538	1 724	240	1 456	37	280	193
1978 Jan.	2 429	1 852	309	764	287	492	45	533	245
Febr.	2 781	2 497	326	900	199	1 072	47	236	226
März	3 778	2 639	263	1 208	104	1 064	100	1 039	479
April	4 530	3 108	745	1 447	157	758	80	1 342	480
Mai	2 460	2 237	154	954	100	1 028	71	152	247
Juni	3 290	2 663	220	633	342	1 467	123	505	516
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 4) von über 4 Jahren									
1976	13 216	9 747	2 406	4 746	1 024	1 574	755	2 712	.
1977	16 665	12 877	2 660	6 457	1 114	2 646	729	3 058	.
1977 Juni	1 523	1 260	162	707	70	320	85	177	.
Juli	1 519	1 239	240	762	81	157	40	240	.
Aug.	1 899	1 170	193	527	51	399	48	681	.
Sept.	1 057	862	137	527	88	110	90	105	.
Okt.	1 516	1 180	335	550	84	211	57	279	.
Nov.	1 156	1 029	225	372	183	249	80	47	.
Dez.	2 208	1 961	534	828	110	489	37	210	.
1978 Jan.	1 517	940	303	428	123	86	45	533	.
Febr.	1 571	1 337	299	373	129	535	47	186	.
März	2 039	1 383	263	834	54	231	100	556	.
April	3 249	2 357	720	1 290	92	255	80	813	.
Mai	1 816	1 593	154	672	90	676	71	152	.
Juni	2 122	1 797	220	588	282	707	123	202	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Ver-

änderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 4 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1973	3) 241 286	3) 183 133	65 346	75 795	3) 14 693	27 298	9 465	48 688	29 311
1974	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 720	29 948
1975	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192	35 941
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592
1977	4) 416 894	4) 302 662	86 168	147 135	21 017	48 343	7 966	106 266	52 886
1978 März	435 161	317 533	89 885	155 126	22 260	50 262	7 774	109 854	56 366
April	436 856	318 890	89 836	155 586	22 429	51 039	7 694	110 272	57 401
Mai	439 468	321 511	90 571	156 894	22 759	51 287	7 623	110 333	59 209
Juni	445 883	324 773	91 996	158 534	22 999	51 243	7 500	113 610	58 963
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 5) Stand vom 30. Juni 1978									
Gesamtfällige Anleihen									
Laufzeit in Jahren:	186 726	127 064	15 754	66 510	10 728	34 071	700	58 962	.
bis einschl. 4	142 644	99 056	23 155	52 905	7 679	15 317	258	43 329	.
über 4 bis unter 10	8 786	5 136	2 031	2 599	190	315	—	3 650	.
10 und darüber	—	—	—	—	—	—	—	—	.
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	26 042	18 022	7 542	7 531	1 978	970	2 953	5 067	.
über 4 bis unter 10	38 844	32 654	16 466	13 997	1 652	539	3 569	2 601	.
10 " " 20	39 223	39 223	24 218	14 203	772	30	—	—	.
20 " " darüber	3 619	3 619	2 830	789	—	—	—	—	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene

Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme von 146 Mio DM im Oktober 1973. — 4 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf

1 198 Mio DM. — 5 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumschlages

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumschlag am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1968	51 190	+ 2 054	1 772	44	247	42	301	49	10	285	1	509	3	179
1969	53 836	+ 2 647	1 721	99	632	131	130	136	160	195	0	145	212	200
1970	55 604	+ 1 770	2 366	7	518	25	527	173	571	963	4	280	2 660	446
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	529	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1977 Mai	79 146	+ 71	68	—	7	—	—	2	—	—	—	2	—	5
1977 Juni	79 440	+ 294	45	0	42	—	—	5	—	230	—	0	27	1
1977 Juli	79 873	+ 433	389	—	185	0	—	31	4	128	—	276	26	2
1977 Aug.	80 267	+ 394	316	—	78	—	—	5	1	0	—	5	—	1
1977 Sept.	80 747	+ 480	453	0	46	5	2	4	—	112	—	109	—	33
1977 Okt.	80 970	+ 223	104	—	111	52	—	—	—	26	—	9	1	60
1977 Nov.	81 731	+ 761	56	—	8	1	5	700	29	8	—	4	42	—
1977 Dez.	82 350	+ 619	564	—	19	100	1	—	—	25	—	9	19	62
1978 Jan.	82 537	+ 187	252	—	2	—	—	—	—	10	—	43	—	34
1978 Febr.	82 595	+ 58	49	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
1978 März	82 930	+ 335	325	2	—	—	11	95	21	3	—	1	21	100
1978 April	83 038	+ 108	97	0	11	—	—	—	—	0	0	—	—	—
1978 Mai	82 982	— 56	68	4	8	—	1	—	—	—	—	77	60	—
1978 Juni	82 994	+ 12	87	—	110	—	14	—	0	—	—	101	88	10

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220. —

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)		Aktien 3)	
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)										
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Steuergutschrift 4)	einschl.	ohne			
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand						
1968	6,5	6,7	6,5	6,7	6,6	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	—	3,00	—			
1969	6,8	6,8	6,7	—	6,7	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	—	2,87	—			
1970	8,3	8,1	8,2	8,7	8,6	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39	—			
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98	—			
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08	—			
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72	—			
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36	—			
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52	—			
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62	—			
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69			
1977 Mai	6,3	6,3	6,3	6,7	—	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	7,0	3,70	—			
1977 Juni	6,3	6,4	6,3	—	—	6,4	6,6	6,6	6,7	6,1	7,0	3,82	—			
1977 Juli	6,3	6,4	6,2	—	6,5	6,3	6,5	6,5	6,6	6,0	6,7	3,78	—			
1977 Aug.	6,0	6,0	6,1	—	6,1	6,1	6,3	6,2	6,5	5,7	6,5	3,74	—			
1977 Sept.	6,0	6,1	5,9	—	6,1	6,0	6,2	6,1	6,5	5,7	6,5	3,72	—			
1977 Okt.	5,9	6,1	5,9	—	—	6,0	6,2	6,1	6,5	5,7	6,4	3,77	—			
1977 Nov.	5,9	6,1	5,9	—	—	6,0	6,2	6,1	6,5	5,7	6,4	3,88	3,64			
1977 Dez.	5,9	6,0	5,9	—	5,8	6,0	6,2	6,1	6,4	5,7	6,2	4,06	3,69			
1978 Jan.	5,8	6,0	5,7	—	6,0	5,8	6,1	5,9	6,3	5,5	6,0	4,02	3,63			
1978 Febr.	5,7	5,8	5,7	—	5,7	5,7	6,0	5,9	6,3	5,4	6,0	3,99	3,58			
1978 März	5,5	5,4	5,6	—	—	5,6	5,9	5,8	6,4	5,2	5,9	4,14	3,52			
1978 April	5,4	5,5	5,6	—	5,4	5,6	5,9	5,8	6,5	5,2	6,0	4,75	3,37			
1978 Mai	5,8	6,0	5,8	—	—	5,8	6,1	6,0	6,6	5,4	6,2	4,89	3,18			
1978 Juni	6,0	6,1	5,9	—	6,1	6,0	6,3	6,2	6,6	5,6	6,2	4,82	3,11			
1978 Juli	...	...	...	...	...	6,3	6,6	6,5	6,7	5,9	6,3	...	...	

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vor-auszahlungen auf Versicherungs-scheine	Grundstücke und grundstücker-gleiche Rechte	Ausgleichsfor-derungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1974 Dez.	25	8 334	150	129	8 055	59	3 561	2 782	844	—	708	101
1975 März	24	8 438	64	113	8 261	57	3 699	2 781	889	—	734	101
Juni	24	8 493	70	106	8 317	59	3 718	2 851	872	—	715	102
Sept.	24	8 901	61	105	8 735	59	3 959	3 006	878	—	731	102
Dez.	24	9 169	72	146	8 951	60	3 987	3 084	938	—	778	104
1976 März *)	29	9 628	58	166	9 404	60	4 126	3 285	967	—	804	162
Juni	30	10 135	97	133	9 905	61	4 361	3 514	976	—	888	105
Sept.	30	10 578	106	147	10 325	61	4 554	3 647	1 044	—	915	104
Dez.	30	10 830	95	156	10 579	62	4 549	3 806	1 123	—	936	103
1977 März	30	10 722	85	110	10 527	65	4 610	3 866	944	—	940	102
Juni	30	10 954	97	115	10 742	66	4 695	3 990	944	—	946	101
Sept.	30	11 247	87	108	11 052	66	4 842	4 135	949	—	959	101
Dez.	30	11 592	132	111	11 349	63	4 933	4 333	941	—	978	101
1978 März	30	11 838	100	89	11 649	62	5 141	4 405	940	—	999	102

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — ° Ab 1. Vierteljahr 1976 berichten alle unter die Interne RechVUVO fallenden Versicherungsunternehmen mit Ausnahme der in § 1 RechbkVVO genannten kleineren Versicherungsvereine. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. —

4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Bis Dez. 1975 ohne Sterbekassen; erfaßt wurden nur die zur vierteljährlichen Statistik des BAV berichtenden Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine

andere zeitliche Abgrenzung; s. auch Anm. °. — 6 Bis Dez. 1975: Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG; s. auch Anm. °. — 7 Bis Dez. 1975: Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM; s. auch Anm. °. Ab 1. Vj. 1978 werden hier auch Transportversicherungsunternehmen erfaßt.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1965	459	383	383	—	—	76	—
1966	496	344	266	78	—	152	—
1967	785	488	398	87	—	297	—
1968	2 611	1 663	890	770	—	948	—
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	—	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	3) 1 423	1 810	1 129	3) — 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	789
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978 Juli	149	156	58	73	26	— 7	47
Aug.	421	424	199	218	7	— 3	70
Sept.	289	290	91	195	5	— 1	33
Okt.	335	335	126	202	7	— 0	128
Nov.	1 014	1 015	319	679	17	— 1	161
Dez.	660	662	189	426	48	— 2	214
1977 Jan.	760	761	146	590	25	— 1	140
Febr.	596	596	109	479	8	— 0	53
März	597	604	24	565	14	— 7	223
April	557	562	91	452	20	— 5	161
Mai	475	469	133	319	17	— 6	124
Juni	402	397	18	356	23	— 5	92
Juli	467	467	4	429	35	— 0	134
Aug.	918	920	134	751	34	— 2	141
Sept.	474	475	45	403	26	— 1	83
Okt.	409	412	22	378	13	— 3	282
Nov.	1 084	1 085	279	774	33	— 1	344
Dez.	877	887	75	767	44	— 10	328
1978 Jan.	1 301	1 299	103	1 089	106	— 2	256
Febr.	1 187	1 189	161	977	51	— 0	166
März	848	848	62	751	35	— 0	174
April	522	522	71	409	43	— 0	165
Mai	181	181	35	118	28	— 0	192
Juni	177	178	— 3	144	37	— 1	256

* Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Zeit	Insgesamt 1)	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 2)
		zusammen	Bund	Länder	Lasten- ausgleichs- fonds	Europäische Gemein- schaften	zusammen	Stadtstaaten	
1970	154 137	135 660	83 597	50 482	1 582	—	18 240	1 756	+ 237
1971	172 409	151 119	93 074	56 607	1 439	—	21 131	2 006	+ 159
1972	197 003	171 571	101 706	66 945	1 380	1 541	25 319	2 362	+ 113
1973	224 803	194 904	114 958	76 486	1 297	2 163	29 882	2 714	+ 17
1974	239 618	206 820	119 413	83 347	1 299	2 761	32 683	3 061	+ 115
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+ 156
1977	299 446	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 200	3 793	+ 89
1977 1. Vj.	69 842	58 225	32 493	23 439	402	1 891	8 749	1 028	+ 2 869
2. "	68 962	59 085	33 309	23 408	476	1 893	10 066	881	+ 189
3. "	75 325	64 284	35 989	25 844	221	2 230	10 456	983	+ 585
4. "	85 318	75 741	43 153	30 501	244	1 844	12 929	901	+ 3 352
1978 1. Vj.	76 331	64 084	35 331	26 045	220	2 488	9 133	1 096	+ 3 114
2. Vj. p)	...	62 738	35 453	24 945	232	2 109	...	...	...
1977 April	...	16 323	9 440	6 044	91	748	...	...	...
Mai	...	16 982	9 467	6 577	363	576	...	...	...
Juni	...	25 781	14 402	10 788	22	569	...	...	...
Juli	...	19 404	11 220	7 484	19	680	...	...	...
Aug.	...	18 662	10 079	7 513	178	892	...	...	...
Sept.	...	26 219	14 690	10 847	24	658	...	...	...
Okt.	...	19 260	11 169	7 445	21	624	...	...	...
Nov.	...	19 100	10 532	7 601	197	770	...	...	...
Dez.	...	37 381	21 452	15 455	25	449	...	...	...
1978 Jan.	...	19 185	9 940	8 061	20	1 165	...	...	...
Febr.	...	19 686	11 402	7 479	178	627	...	...	...
März	...	25 213	13 990	10 505	21	697	...	...	...
April	...	17 463	10 154	6 614	18	677	...	...	...
Mai	...	18 156	10 137	7 056	194	769	...	...	...
Juni p)	...	27 119	15 162	11 275	20	662	...	...	...

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. — 2 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen einge-

gangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2) und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weiter-

geleiteten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

2. Aufgliederung nach Steuerarten

Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										EG- Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)							
		zu- sammen	Lohn- steuer	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer	zu- sammen	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	Ge- werbe- steuer- umlage 4)	Reine Bundes- steuern 5)			Reine Länder- steuern 5)
1970	141 230	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1971	158 240	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	42 896	30 868	12 028	5 157	29 556	10 247	—	8 560
1972	180 399	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	46 981	34 153	12 828	5 851	31 549	10 883	1 541	10 207
1973	205 885	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	49 486	34 922	14 563	7 023	35 111	11 485	2 163	12 279
1974	219 346	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	51 170	32 853	18 317	7 345	34 550	11 790	2 761	13 826
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679
1977 1. Vj.	61 856	33 102	20 014	8 793	3 557	738	16 210	10 546	5 664	348	7 558	3 705	932	4 033
2. "	62 451	31 940	19 690	7 752	3 640	858	14 950	9 044	5 906	2 003	8 853	3 723	982	3 842
3. "	68 535	37 442	23 136	8 809	4 382	1 115	15 022	9 254	5 768	2 073	9 456	3 666	876	4 472
4. "	80 830	44 008	27 934	10 153	5 251	670	16 503	10 514	5 989	4 316	11 263	3 889	851	5 332
1978 1. Vj.	68 074	35 653	20 361	9 705	4 888	699	19 965	13 631	6 334	178	7 670	3 746	863	4 209
2. Vj. p)	66 398	32 931	19 226	8 571	4 254	879	17 227	10 543	6 685	2 044	9 495	3 804	896	3 892
1977 April	17 158	6 914	6 017	599	— 36	334	4 935	2 849	2 086	1 144	2 879	948	339	926
Mai	17 563	6 636	6 542	201	—	123	5 029	3 146	1 883	850	2 993	1 747	309	944
Juni	27 730	18 389	7 130	6 952	3 907	401	4 986	3 049	1 937	10	2 982	1 029	335	1 971
Juli	20 605	9 353	8 030	685	260	377	5 172	3 147	2 024	1 629	3 165	1 000	286	1 220
Aug.	19 647	9 095	7 637	671	164	623	5 034	3 195	1 839	441	3 006	1 766	305	1 163
Sept.	28 284	18 995	7 469	7 452	3 959	115	4 816	2 911	1 905	3	3 286	900	285	2 089
Okt.	20 439	9 319	7 656	913	363	388	5 216	3 268	1 948	1 603	3 047	966	286	1 200
Nov.	20 031	8 423	7 451	607	243	121	5 578	3 575	2 004	585	3 222	1 932	290	1 128
Dez.	40 360	26 266	12 827	8 634	4 645	161	5 708	3 671	2 038	2 126	4 994	991	274	3 004
1978 Jan.	20 517	10 620	8 461	1 197	635	327	7 216	5 197	2 019	11	1 298	1 076	296	1 352
Febr.	20 526	7 723	6 369	908	274	173	7 458	5 280	2 178	114	3 309	1 646	277	1 019
März	27 030	17 310	5 532	7 600	3 979	199	5 292	3 154	2 137	53	3 063	1 023	289	1 839
April	18 363	6 993	5 826	728	147	292	5 509	3 223	2 286	1 528	2 998	1 022	313	918
Mai	18 892	7 124	6 134	506	262	222	5 993	3 805	2 188	508	3 221	1 757	288	930
Juni p)	29 144	18 814	7 266	7 337	3 845	365	5 725	3 515	2 210	8	3 276	1 026	295	2 044

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. — 2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertrag-

steuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %, 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976 und 1977: Bund = 69 %,

Länder = 31 %, 1978: Bund = 67,5 %, Länder = 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän- zungs- abgabe	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Kapital- verkehr- steuern 1)	Sonstige Bundes- steuern 2)	Bier- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	Übrige Länder- steuern	Ge- werbe- steuer (EuK)	Lohn- summen- steuer	Grund- steuern	Sonstige Ge- meinde- steuern 3)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1971	1 100	12 417	6 863	2 403	1 483	5 290	1 226	3 123	4 156	1 742	12 313	1 805	2 801	967
1972	1 406	14 227	7 826	2 870	1 854	3 566	1 250	2 994	4 722	1 917	14 847	2 176	3 004	1 049
1973	1 854	16 589	8 872	3 175	1 675	2 946	1 269	3 234	4 989	1 993	17 777	2 535	3 209	1 122
1974	2 160	16 052	8 952	3 288	1 615	2 483	1 262	3 410	5 159	1 958	18 774	2 794	3 521	1 228
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 025	3 457	5 294	1 397
1977 1. Vj.	94	3 196	1 771	1 305	600	593	283	1 170	1 518	735	5 408	919	1 189	416
2. "	60	4 646	2 369	742	472	565	323	1 174	1 538	689	5 594	796	1 292	356
3. "	47	5 001	2 643	800	458	508	351	1 236	1 444	634	5 926	887	1 510	319
4. "	40	6 342	3 021	897	450	513	331	1 415	1 429	713	6 096	855	1 303	307
1978 1. Vj.	39	3 417	1 813	1 171	664	565	276	1 144	1 566	759	5 635	967	1 232	381
2. Vj. p)	29	4 689	2 607	921	494	556	325	1 101	1 699	679	...	...	...	...
1977 April	23	1 393	788	321	168	185	108	83	530	228	.	.	.	.
Mai	22	1 677	763	180	148	203	100	907	508	232	.	.	.	.
Juni	14	1 575	817	240	157	177	115	184	500	229	.	.	.	.
Juli	18	1 607	955	256	143	186	122	113	534	231	.	.	.	.
Aug.	18	1 666	710	277	174	162	116	986	443	221	.	.	.	.
Sept.	11	1 728	978	267	141	161	113	137	467	183	.	.	.	.
Okt.	13	1 636	836	254	154	154	116	139	493	217	.	.	.	.
Nov.	15	1 747	851	292	151	166	103	1 100	471	257	.	.	.	.
Dez.	12	2 959	1 333	351	146	192	111	176	464	240	.	.	.	.
1978 Jan.	18	305	231	367	152	224	109	115	602	250	.	.	.	.
Febr.	11	1 628	742	417	336	175	80	876	441	249	.	.	.	.
März	10	1 484	839	387	176	166	87	154	524	258	.	.	.	.
April	8	1 449	877	310	180	173	100	92	604	225	.	.	.	.
Mai	11	1 699	868	294	164	186	104	896	536	221	.	.	.	.
Juni p)	9	1 741	863	317	151	196	120	114	559	232	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrsteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern, Straßengüter-

verkehrsteuer und Beförderungsteuer sowie bis 1971 gesamte Zolleinnahmen, ab 1972 einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zoll-

einnahmen (1977: 104 Mio DM). — 3 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende													
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977					
									Febr.	März	April	Mai	Juni	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	—
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—	—
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	—
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	—
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	—
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14% des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1975	Stand Ende 1976	Stand Ende 1977 a)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1977					1978
				Ins-gesamt s)	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. s)	1. Vj. s)
I. Kreditnehmer									
1) Bund	108 502	128 449	150 150	+21 701	+ 4 887	+ 2 486	+ 5 701	+ 8 627	+ 9 480
2) Lastenausgleichsfonds	5 179	4 813	3 771	- 1 042	- 75	- 512	- 74	- 381	+ 142
3) ERP-Sondervermögen	1 297	1 753	1 634	- 119	- 3	- 23	- 66	- 28	- 105
4) Länder	67 001	81 805	89 583	+ 7 779	+ 1 208	+ 1 127	+ 1 529	+ 3 914	9) + 1 568
5) Gemeinden 1)	74 410	79 831	82 700	+ 2 869	+ 619	+ 600	+ 700	+ 950	+ 200
Zusammen (1 bis 5)	256 389	296 650	327 839	+31 188	+ 6 638	+ 3 678	+ 7 790	+13 083	+11 285
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	361	1 795	905	- 891	- 1 795	+ 34	+ 16	+ 855	- 905
2) Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	12 246	8 409	8 554	+ 144	- 313	- 1 077	- 540	+ 2 074	+ 278
4) Steuergutscheine	31	11	0	- 11	- 0	- 10	- 0	- 0	-
5) Kassenobligationen	6 401	11 194	20 005	+ 8 811	+ 1 722	+ 2 092	+ 2 078	+ 2 919	+ 1 370
6) Bundesschatzbriefe	9 802	14 474	21 956	+ 7 482	+ 1 689	+ 2 792	+ 1 470	+ 1 531	+ 1 305
7) Anleihen 3)	30 878	37 627	41 550	+ 3 923	+ 999	+ 270	+ 1 526	+ 1 129	+ 1 446
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	150 102	180 908	194 514	+13 606	+ 4 070	+ 455	+ 4 066	+ 5 013	+ 7 212
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	3 550	1 831	-	- 1 831	- 148	- 372	- 934	- 378	-
10) Darlehen von Sozialversicherungen	14 876	11 122	10 292	- 830	- 102	- 409	- 103	- 216	- 61
11) Sonstige Darlehen	7 638	9 581	11 014	+ 1 433	+ 555	+ 270	+ 275	+ 333	+ 695
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	524	483	397	- 66	- 1	- 56	- 8	- 2	+ 4
13) Ausgleichsforderungen	18 199	17 966	17 710	- 256	- 36	- 92	- 34	- 95	- 35
14) Deckungsforderungen 5)	1 065	688	440	- 248	- 0	- 186	- 0	- 61	- 0
15) Auslandsschulden 4) 6)	718	580	503	- 78	- 2	- 34	- 21	- 21	- 22
Zusammen (1 bis 15)	256 389	296 650	327 839	+31 188	+ 6 638	+ 3 678	+ 7 790	+13 083	+11 285
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	12 971	11 189	9 948	- 1 241	- 2 034	- 7	- 60	+ 859	- 800
b) Kreditinstitute	173 847	202 119	226 395	+24 277	+ 5 940	+ 1 685	+ 5 743	+10 909	+ 5 980
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen 7)	20 548	14 631	10 316	- 4 315	- 1 815	- 858	- 1 045	- 598	- 66
b) Sonstige 8)	41 746	55 031	67 007	+11 976	+ 4 249	+ 2 981	+ 2 773	+ 1 973	+ 5 145
3) Ausland s)	7 278	13 680	14 173	+ 493	+ 298	- 124	+ 379	- 61	+ 1 028
Zusammen (1 bis 3)	256 389	296 650	327 839	+31 188	+ 6 638	+ 3 678	+ 7 790	+13 083	+11 285

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Einschl. Zweckverbände. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 4 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. —

5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der

öffentlichen Haushalte. — 8 Öffentliche und private Stellen (als Differenzen ermittelt). — 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — s) Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 3)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen	Sonstige			
Bundesbahn													
1971 Dez.	19 320	188	—	400	1 100	6 719	161	6 219	611	1 454	79	558	1 831
1972 Dez.	21 148	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513
1973 Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975 Dez.	26 251	—	—	820	1 145	8 782	435	10 690	507	1 713	48	1 024	1 098
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 232	452	1 871	40	1 158	980
1977 März	30 384	—	—	411	1 195	11 141	509	12 487	451	1 946	40	1 231	974
Juni	30 923	4) 300	—	411	1 295	11 708	506	12 021	437	1 950	36	1 250	971
Sept.	31 323	4) 100	—	410	1 195	12 420	505	12 211	373	1 949	33	1 234	893
Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	12 551	353	2 112	33	1 342	862
1978 März	32 251	—	—	410	1 195	12 926	505	12 467	353	2 116	33	1 389	858
Bundespost													
1971 Dez.	25 860	—	—	174	1 880	4 969	5 849	9 956	687	1 894	9	—	462
1972 Dez.	30 445	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	—	474
1973 Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	—	436
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	—	414
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	—	391
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	—	317
1977 März	37 581	—	—	—	300	9 317	12 459	12 283	474	2 408	4	—	335
Juni	36 920	—	—	—	300	9 227	12 408	11 890	463	2 328	4	—	299
Sept.	36 313	—	—	—	250	9 137	12 409	11 680	286	2 248	4	—	299
Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	—	281
1978 März	34 106	—	—	—	50	8 801	12 082	10 560	268	2 071	4	—	271

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden, sowie geringer

Beträge an Warenwechsln. — 3 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet

bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 4 Buchkredite der Bundesbank. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder				Länder	Bundes-bahn		Bundes-bahn	Bundes-post
1963 Dez.	1 541	452	—	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 "	1 748	598	—	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	523	—	—	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	—	—	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708
1967 "	8 684	7 933	204	—	—	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 "	9 327	8 800	150	—	—	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972 "	2 176	1 438	—	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973 "	1 764	1 064	—	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125
1974 "	6 329	5 336	—	—	—	—	5 299	5 099	200	38	992	—	400	592	125
1975 "	13 396	12 276	—	—	—	—	12 246	11 553	692	31	1 120	—	820	300	20
1976 "	9 088	8 420	—	—	—	—	8 409	7 908	501	11	668	—	661	8	—
1977 März	8 517	8 107	—	—	—	—	8 096	7 596	500	11	411	—	411	—	—
April	8 399	7 989	—	—	—	—	7 978	7 478	500	11	411	—	411	—	—
Mai	7 626	7 415	—	—	—	—	7 405	7 055	350	10	411	—	411	—	—
Juni	7 430	7 020	—	—	—	—	7 019	6 769	250	0	411	—	411	—	—
Juli	6 928	6 518	—	—	—	—	6 517	6 417	100	0	410	—	410	—	—
Aug.	7 091	6 681	—	—	—	—	6 680	6 580	100	0	410	—	410	—	—
Sept.	6 890	6 480	—	—	—	—	6 480	6 380	100	0	410	—	410	—	—
Okt.	6 850	6 440	—	—	—	—	6 440	6 390	50	0	410	—	410	—	—
Nov.	8 611	8 201	—	—	—	—	8 201	8 151	50	0	410	—	410	—	—
Dez.	8 964	8 554	—	—	—	—	8 554	8 504	50	0	410	—	410	—	—
1978 Jan.	8 932	8 522	—	—	—	—	8 522	8 522	—	0	410	—	410	—	—
Febr.	9 131	8 720	—	—	—	—	8 720	8 720	—	0	410	—	410	—	—
März	9 242	8 832	—	—	—	—	8 832	8 832	—	0	410	—	410	—	—
April	9 317	8 906	—	—	—	—	8 906	8 906	—	0	410	—	410	—	—
Mai	10 818	10 408	—	—	—	—	10 408	10 408	—	0	410	—	410	—	—
Juni	10 776	10 366	—	—	—	—	10 366	10 366	—	0	410	—	410	—	—

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkttitel 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädligungs-schuld 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-ver-schul-dung 7)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-an-wel-sungen					Sozial-versicherungen	Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen 5)				Sonstige
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	—	401	384	—	4 512	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204
1964 "	31 312	1 081	2 982	—	547	831	—	5 383	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	—	670	1 017	—	6 274	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	1 196	2 272	1 210	—	6 667	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	204	7 475	2 625	—	7 284	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	150	8 317	3 240	—	7 911	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	—	2 360	3 163	280	8 045	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	—	1 700	2 900	575	8 665	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	—	1 700	2 163	1 554	9 189	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	12 661	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1972 " 8)	55 299	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	18 023	4 343	2 086	2 085	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	—	5 099	1 515	4 725	15 418	20 807	4 094	4 027	2 737	629	11 368	643
1975 "	108 502	—	—	—	11 553	5 585	9 802	18 160	38 206	3 550	5 786	3 390	524	11 306	639
1976 "	128 449	1 651	—	—	7 908	10 174	14 474	23 263	49 319	1 831	2 398	5 162	463	11 259	527
1977 Febr.	131 143	—	—	—	7 825	12 103	15 641	23 221	50 495	1 684	2 353	5 605	461	11 228	527
März	133 336	—	—	—	7 596	11 896	16 163	24 159	51 472	1 684	2 405	5 745	462	11 228	526
April	135 530	—	—	—	7 478	11 896	17 629	24 877	51 688	1 672	2 360	5 785	406	11 229	510
Mai	135 677	1 677	—	—	7 055	11 796	18 038	24 865	50 161	1 672	2 353	5 931	406	11 229	494
Juni	135 822	—	—	—	6 769	13 838	18 955	24 757	49 723	1 312	2 326	6 008	406	11 226	502
Juli	138 745	—	—	—	6 417	13 838	19 271	25 689	51 794	1 312	2 223	6 115	398	11 195	491
Aug.	141 789	18	—	—	6 580	15 846	20 196	25 386	52 008	1 312	2 192	6 163	398	11 196	494
Sept.	141 523	50	—	—	6 380	15 846	20 425	26 109	51 890	378	2 262	6 099	398	11 196	492
Okt.	144 532	—	—	—	6 390	18 267	20 721	26 074	52 160	378	2 278	6 182	398	11 196	488
Nov.	150 426	2 518	—	—	8 151	18 967	21 041	26 048	52 965	378	2 265	6 017	397	11 196	483
Dez.	150 150	822	—	—	8 504	18 897	21 956	27 439	52 405	—	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 Jan.	154 169	—	—	—	8 522	18 897	22 261	27 601	56 693	—	1 865	6 297	398	11 161	472
Febr.	157 635	—	—	—	8 720	18 847	22 635	28 903	58 120	—	1 822	6 569	400	11 161	458
März	159 630	—	—	—	8 832	20 284	23 261	28 819	57 966	—	1 828	6 619	401	11 161	459
April	159 677	—	—	—	8 906	19 754	23 510	29 581	58 486	—	2 066	5 409	345	11 161	457
Mai	160 749	—	—	—	10 408	19 754	23 720	29 251	58 106	—	2 065	5 448	345	11 162	490
Juni 9)	163 606	—	—	—	10 366	21 637	23 806	28 871	59 267	—	2 130	5 493	342	11 126	569

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundes-

bank, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 Hauptsächlich auf fremde Wäh-

rung lautende Altschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 8 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — 9 Nach Berücksichtigung der Ende Juni für 1. Juli gezahlten Tilgungen (1,0 Mrd DM). — Differenzen in den Summen durch Runden.

11. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kredit-institute 1)	für Versiche-rungsunter-nehmen	für Bauspar-kassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 214	3) 8 683	7 607	5 858	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1977	4 506	—	2 528	1 955	23
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1977	17 708	8 683	5 079	3 903	43
darunter:					
Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 225	—	707	509	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 192	8 683	459	2 050	—
b) Länder	6 516	—	4 620	1 853	43
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	10	—	10	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 867	8 136	4 731	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 942	—	3	3 896	43
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	335	—	335	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	17 708	8 683	5 079	3 903	43

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 77. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts*)

Posten	1960	1970	1974	1975 p)	1976 p)	1977 p)	1975 p)	1976 p)	1977 p)	1975 p)	1976 p)	1977 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In Jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	27,0	30,5	32,2	32,4	+ 13,0	+ 5,6	+ 0,5	3,0	2,9	2,7
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	495,1	494,3	544,6	578,1	- 0,1	+ 10,2	+ 6,1	48,0	48,5	48,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,3	37,9	43,1	47,7	.	+ 13,6	+ 10,8	.	4,2	4,2	.
Verarbeitendes Gewerbe	121,7	277,3	377,9	376,1	417,6	.	- 0,5	+ 11,0	.	36,5	37,2	.
Baugewerbe	23,8	58,2	79,3	75,1	79,3	.	- 5,2	+ 5,6	.	7,3	7,1	.
Handel und Verkehr 2)	55,2	108,7	150,2	159,2	171,9	180,2	+ 6,0	+ 8,0	+ 4,9	15,5	15,3	15,1
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	198,3	219,1	238,1	258,3	+ 10,5	+ 8,7	+ 8,5	21,3	21,2	21,6
Unternehmen zusammen	275,2	610,8	870,6	903,2	986,8	1 049,0	+ 3,7	+ 9,3	+ 6,3	87,7	87,8	87,9
desgl. bereinigt 4)	270,7	587,6	830,5	860,3	939,9	998,7	+ 3,6	+ 9,3	+ 6,3	83,5	83,6	83,7
Staat	21,9	63,5	114,6	124,3	131,5	160,0	+ 8,5	+ 5,8	+ 7,0	12,1	11,7	13,4
Private Haushalte 5)	4,5	9,1	15,1	16,7	18,0	.	+ 10,2	+ 8,0	.	1,6	.	.
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1	660,2	960,2	1 001,2	1 089,4	1 158,7	+ 4,3	+ 8,8	+ 6,4	97,2	96,9	97,1
	5,7	18,6	26,9	28,0	32,3	34,5	+ 4,0	+ 15,5	+ 6,7	2,7	2,9	2,9
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	987,1	1 029,2	1 121,7	1 193,2	+ 4,3	+ 9,0	+ 6,4	99,9	99,8	100,0
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	- 0,2	+ 1,1	+ 2,1	+ 0,1	.	.	.	0,1	0,2	0,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	986,9	1 030,3	1 123,8	1 193,3	+ 4,4	+ 9,1	+ 6,2	100	100	100
b) In Preisen von 1970												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	765,7	746,8	789,1	808,0	- 2,5	+ 5,7	+ 2,4	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	29 210	29 490	31 450	32 360	+ 1,0	+ 6,6	+ 2,9	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	144,9	361,3	560,6	583,8	624,7	668,3	+ 4,1	+ 7,0	+ 7,0	56,7	55,6	56,0
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	95,2	171,8	211,8	218,1	252,2	260,0	+ 3,0	+ 15,6	+ 3,1	21,2	22,4	21,8
Einkommen der Privaten	93,2	169,8	213,3	222,9	259,9	271,8	+ 4,5	+ 16,6	+ 4,6	21,6	23,1	22,8
Einkommen des Staates 8)	2,0	2,0	- 1,6	- 4,8	- 7,7	- 11,9	.	.	.	- 0,5	- 0,7	- 1,0
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	240,1	533,1	772,4	801,9	876,9	928,2	+ 3,8	+ 9,3	+ 5,9	77,8	78,0	77,8
+ Indirekte Steuern 9)	39,3	77,5	107,3	111,3	121,2	129,9	+ 3,8	+ 8,9	+ 7,2	10,8	10,8	10,9
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	279,4	610,7	879,6	913,3	998,1	1 058,2	+ 3,8	+ 9,3	+ 6,0	88,6	88,8	88,7
+ Abschreibungen	23,6	68,4	107,3	117,0	125,7	135,2	+ 9,1	+ 7,4	+ 7,5	11,4	11,2	11,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	986,9	1 030,3	1 123,8	1 193,3	+ 4,4	+ 9,1	+ 6,2	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	171,8	367,6	527,6	574,6	621,9	665,1	+ 8,9	+ 8,2	+ 6,9	55,8	55,3	55,7
Staatsverbrauch	40,8	108,1	194,0	215,2	227,5	240,2	+ 10,9	+ 5,7	+ 5,6	20,9	20,2	20,1
Verbrauch für zivile Zwecke	31,3	88,2	164,0	182,7	193,1	.	+ 11,4	+ 5,7	.	17,7	17,2	.
Verteidigungsaufwand	9,4	19,9	30,0	32,5	34,4	.	+ 8,4	+ 5,7	.	3,2	3,1	.
Anlageinvestitionen	73,6	173,7	216,4	214,5	232,9	247,8	- 0,9	+ 8,5	+ 6,4	20,8	20,7	20,8
Ausrüstungen	27,1	68,4	76,5	82,3	91,4	98,4	+ 7,7	+ 11,1	+ 7,7	8,0	8,1	8,2
Bauten	46,4	105,3	139,9	132,2	141,5	149,4	- 5,5	+ 7,0	+ 5,6	12,8	12,6	12,5
Vorratsinvestitionen	+ 8,9	+ 15,4	+ 5,5	- 3,4	+ 13,4	+ 12,7	.	.	.	- 0,3	1,2	1,1
Inländische Verwendung	295,1	664,8	943,5	1 000,9	1 095,7	1 165,8	+ 6,1	+ 9,5	+ 6,4	97,1	97,5	97,7
Außenbeitrag 10)	+ 7,9	+ 14,3	+ 43,4	+ 29,4	+ 28,1	+ 27,5	.	.	.	2,9	2,5	2,3
Ausfuhr	60,7	152,7	276,2	272,1	310,4	328,0	- 1,5	+ 14,1	+ 5,7	26,4	27,6	27,5
Einfuhr	52,8	138,4	232,8	242,7	282,3	300,5	+ 4,3	+ 16,3	+ 6,5	23,6	25,1	25,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	986,9	1 030,3	1 123,8	1 193,3	+ 4,4	+ 9,1	+ 6,2	100	100	100

* Quelle: Statistisches Bundesamt; Angaben ab 1960 revidiert. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um Investitionssteuer). —

5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersver-

sorgung). — 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1.-/3.)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1965	208,1	+11,0	34,6	+ 6,6	173,5	+11,9	46,6	+12,6	9,4	+ 9,3	229,6	+11,9
1966	223,3	+ 7,3	39,5	+14,1	183,8	+ 6,0	50,9	+ 9,2	10,4	+10,4	245,2	+ 6,8
1967	222,5	- 0,4	40,3	+ 1,9	182,3	- 0,9	56,6	+11,1	11,0	+ 6,2	249,9	+ 1,9
1968	237,7	+ 6,8	45,5	+13,0	192,2	+ 5,5	59,2	+ 4,5	11,6	+ 5,0	263,0	+ 5,2
1969	266,4	+12,1	54,5	+19,9	211,9	+10,2	63,4	+ 7,2	12,9	+11,4	288,2	+ 9,6
1970	314,4	+18,0	69,3	+27,1	245,1	+15,7	68,0	+ 7,2	14,4	+11,3	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,8	+19,6	270,4	+10,3	75,6	+11,3	16,6	+15,6	362,6	+10,8
1972	385,7	+ 9,2	90,2	+ 8,9	295,5	+ 9,3	86,8	+14,7	18,0	+ 8,1	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	112,4	+24,6	322,2	+ 9,0	97,3	+12,1	19,8	+10,5	439,3	+ 9,8
1974	477,2	+ 9,8	127,9	+13,9	349,3	+ 8,4	112,9	+16,1	22,1	+11,6	484,4	+10,3
1975 p)	493,4	+ 3,4	131,7	+ 2,9	361,7	+ 3,5	144,0	+27,5	24,5	+10,7	530,2	+ 9,5
1976 p)	524,3	+ 6,3	149,6	+13,6	374,7	+ 3,6	154,4	+ 7,2	25,7	+ 4,7	554,7	+ 4,6
1977 p)	560,7	+ 6,9	163,7	+ 9,4	397,0	+ 6,0	165,9	+ 7,5	27,2	+ 5,9	590,1	+ 6,4
1976 p) 2. Vj.	130,0	+ 5,8	36,1	+15,3	94,0	+ 2,6	37,0	+ 6,2	6,1	+ 4,6	137,0	+ 3,6
3. "	131,2	+ 6,8	37,6	+12,3	93,6	+ 4,7	38,7	+ 5,7	6,1	+ 4,5	138,4	+ 5,0
4. "	143,5	+ 7,7	45,1	+13,3	98,4	+ 5,4	39,4	+ 6,0	7,6	+ 5,1	145,3	+ 5,5
1977 p) 1. Vj.	128,7	+ 7,6	34,6	+12,1	94,2	+ 6,1	41,8	+ 6,4	6,2	+ 5,3	142,2	+ 6,1
2. "	139,8	+ 7,5	40,2	+11,3	99,6	+ 6,0	39,8	+ 7,7	6,5	+ 6,2	145,9	+ 6,5
3. "	140,1	+ 6,7	41,1	+ 9,3	98,9	+ 5,7	41,9	+ 8,1	6,5	+ 6,3	147,2	+ 6,4
4. "	152,2	+ 6,1	47,9	+ 6,1	104,3	+ 6,0	42,4	+ 7,7	8,0	+ 5,8	154,8	+ 6,5
1978 p) 1. Vj.	135,4	+ 5,2	35,5	+ 2,6	100,0	+ 6,1	45,6	+ 9,0	6,6	+ 6,8	152,2	+ 7,0

* Angaben ab 1960 revidiert. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den

Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neuregelung des Familien-

ausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1970 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
1965	71,0	+ 7,7	73,1	+ 7,0	67,8	+ 9,1	69,7	+ 7,4	71,8	+ 6,7	66,0	+ 9,0
1966	76,0	+ 7,1	77,7	+ 6,3	72,7	+ 7,3	74,4	+ 6,7	76,3	+ 6,2	70,7	+ 7,2
1967	79,1	+ 4,0	80,0	+ 2,9	75,1	+ 3,3	77,5	+ 4,2	78,3	+ 2,6	72,6	+ 2,7
1968	82,2	+ 4,0	83,1	+ 3,9	79,8	+ 6,2	81,1	+ 4,6	81,8	+ 4,5	78,2	+ 7,6
1969	88,0	+ 7,0	88,5	+ 6,5	87,1	+ 9,2	86,8	+ 7,0	87,4	+ 6,8	85,7	+ 9,6
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,3	+14,3	114,2	+14,2	110,8	+10,8
1972	125,0	+ 9,5	123,6	+ 9,1	121,8	+ 9,0	124,3	+ 8,7	123,9	+ 8,6	121,6	+ 9,7
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+12,0	136,5	+10,1	135,2	+11,2
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,2	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,5
1975 p)	170,7	+ 9,3	166,4	+ 8,5	162,8	+ 7,2	168,3	+ 9,1	167,5	+ 9,1	162,1	+ 7,5
1976 p)	180,9	+ 6,0	176,2	+ 5,9	174,1	+ 7,0	178,8	+ 6,2	177,8	+ 6,2	175,7	+ 8,4
1977 p)	193,4	+ 6,9	188,3	+ 6,8	186,2	+ 6,9	192,2	+ 7,5	191,2	+ 7,5	187,7	+ 6,9
1977 p) 1. Vj.	188,9	+ 6,9	184,0	+ 6,8	171,6	+ 7,1	187,9	+ 7,9	186,9	+ 7,9	170,6	+ 8,6
2. Vj.	193,7	+ 7,1	188,7	+ 7,0	186,2	+ 7,3	192,2	+ 7,6	191,2	+ 7,6	188,1	+ 7,0
3. Vj.	195,2	+ 6,8	190,1	+ 6,8	185,3	+ 6,9	194,0	+ 7,3	193,0	+ 7,3	187,3	+ 5,5
4. Vj.	195,6	+ 6,8	190,5	+ 6,7	201,7	+ 6,6	194,7	+ 7,2	193,7	+ 7,2	204,9	+ 6,8
1978 p) 1. Vj.	200,1	+ 5,9	194,7	+ 5,9	181,0	+ 5,5	200,1	+ 6,5	199,0	+ 6,4	177,8	+ 4,2
2. Vj.	204,7	+ 5,7	199,2	+ 5,6	...	...	203,3	+ 5,8	202,2	+ 5,8	...	...
1977 p) Jan.	186,6	+ 6,8	181,8	+ 6,7	.	.	187,2	+ 7,7	186,2	+ 7,7	163,6	+ 5,9
Febr.	189,6	+ 7,0	184,7	+ 7,0	.	.	188,2	+ 8,2	187,2	+ 8,2	166,5	+11,2
März	190,3	+ 6,9	185,4	+ 6,8	.	.	188,3	+ 7,8	187,4	+ 7,8	181,7	+ 8,8
April	192,0	+ 6,9	187,0	+ 6,8	.	.	189,6	+ 7,3	188,6	+ 7,3	176,4	+ 2,6
Mai	194,4	+ 7,2	189,3	+ 7,1	.	.	193,3	+ 7,8	192,3	+ 7,9	188,1	+ 8,3
Juni	194,8	+ 7,1	189,7	+ 7,1	.	.	193,6	+ 7,7	192,6	+ 7,7	199,8	+ 9,9
Juli	195,1	+ 6,9	190,0	+ 6,8	.	.	193,8	+ 7,3	192,8	+ 7,3	185,9	+ 2,5
Aug.	195,2	+ 6,8	190,1	+ 6,8	.	.	194,0	+ 7,3	192,9	+ 7,3	190,0	+ 7,6
Sept.	195,3	+ 6,8	190,2	+ 6,8	.	.	194,1	+ 7,3	193,1	+ 7,3	186,0	+ 6,5
Okt.	195,5	+ 6,8	190,3	+ 6,8	.	.	194,4	+ 7,3	193,4	+ 7,3	187,0	+ 5,4
Nov.	195,7	+ 6,8	190,5	+ 6,7	.	.	194,8	+ 7,2	193,8	+ 7,2	224,6	+ 8,4
Dez.	195,8	+ 6,8	190,6	+ 6,7	.	.	194,9	+ 7,2	193,9	+ 7,2	203,2	+ 6,3
1978 p) Jan.	198,8	+ 6,5	193,5	+ 6,4	.	.	199,4	+ 6,5	198,3	+ 6,5	179,2	+ 9,5
Febr.	199,5	+ 5,2	194,2	+ 5,1	.	.	200,3	+ 6,5	199,3	+ 6,4	167,9	+ 0,9
März	201,9	+ 6,1	196,5	+ 6,0	.	.	200,5	+ 6,4	199,4	+ 6,4	186,3	+ 2,5
April	203,3	+ 5,9	197,8	+ 5,8	.	.	201,4	+ 6,2	200,3	+ 6,2	188,7	+ 7,0
Mai	205,3	+ 5,6	199,8	+ 5,5	.	.	204,2	+ 5,6	203,1	+ 5,6	202,3	+ 7,6
Juni	205,5	+ 5,5	200,0	+ 5,4	.	.	204,4	+ 5,6	203,3	+ 5,5	...	...

1 Wegen der Umstellung auf ein neues Erhebungskonzept ist die Vergleichbarkeit der Angaben ab

1977 mit dem Reihenniveau bis Ende 1976 nicht voll gewährleistet. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungen

Mio DM												
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Versicherungen	Kapitalerträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen				
						Insgesamt	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Insgesamt	darunter:			Arbeitsentgelte 3)
									Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente		
1971	- 1 570	- 6 957	+ 4 253	+ 13	+ 760	+ 5 563	+ 6 582	- 5 202	- 2 630	- 937	- 1 248	
1972	- 3 197	- 8 574	+ 4 179	- 166	+ 1 061	+ 5 662	+ 6 900	- 5 359	- 2 599	- 900	- 1 504	
1973	- 5 559	- 11 463	+ 4 431	- 164	+ 1 555	+ 6 070	+ 7 099	- 5 987	- 2 891	- 1 058	- 1 392	
1974	- 7 865	- 12 211	+ 5 880	- 208	+ 1 733	+ 5 953	+ 7 420	- 7 106	- 3 907	- 1 022	- 1 347	
1975	- 8 799	- 13 926	+ 5 951	- 428	+ 1 214	+ 6 169	+ 7 838	- 7 779	- 4 281	- 1 256	- 1 429	
1976	- 6 586	- 14 211	+ 5 697	+ 9	+ 2 430	+ 6 715	+ 8 364	- 7 226	- 4 419	- 1 264	- 1 073	
1977	- 10 602	- 16 199	+ 5 983	+ 181	+ 537	+ 6 307	+ 8 259	- 7 412	- 4 668	- 1 462	- 1 111	
1977 1. Vj.	- 1 962	- 2 781	+ 1 633	- 11	- 58	+ 1 515	+ 1 769	- 2 259	- 1 233	- 411	- 452	
2. "	- 1 788	- 3 512	+ 1 596	+ 106	+ 254	+ 1 636	+ 2 140	- 1 868	- 1 057	- 336	- 405	
3. "	- 7 215	- 7 308	+ 1 277	+ 0	- 673	+ 1 229	+ 2 058	- 1 740	- 1 201	- 332	- 205	
4. "	+ 364	- 2 597	+ 1 478	+ 86	+ 1 014	+ 1 928	+ 2 292	- 1 545	- 1 176	- 383	- 48	
1978 1. Vj.	- 959	- 3 104	+ 1 550	+ 111	+ 880	+ 1 909	+ 2 197	- 2 303	- 1 224	- 439	- 273	
2. " p)	- 1 384	- 3 892	+ 1 314	+ 95	+ 879		+ 2 176					
1977 Juli	- 2 196	- 2 712	+ 405	- 10	+ 608	+ 159	+ 681	- 647	- 474	- 114	- 109	
Aug.	- 2 024	- 2 881	+ 419	- 10	+ 173	+ 647	+ 697	- 372	- 396	- 136	+ 22	
Sept.	- 2 994	- 1 715	+ 452	+ 20	- 1 454	+ 423	+ 680	- 721	- 331	- 81	- 118	
Okt.	- 118	- 1 011	+ 577	- 10	+ 163	+ 625	+ 711	- 463	- 395	- 139	+ 11	
Nov.	+ 259	- 712	+ 510	- 10	+ 176	+ 775	+ 819	- 480	- 365	- 96	- 102	
Dez.	+ 222	- 874	+ 391	+ 106	+ 675	+ 528	+ 762	- 602	- 416	- 148	+ 43	
1978 Jan.	- 115	- 982	+ 570	+ 80	+ 599	+ 700	+ 742	- 1 082	- 461	- 151	- 163	
Febr.	- 429	- 867	+ 473	+ 0	+ 52	+ 659	+ 700	- 746	- 367	- 210	- 48	
März	- 415	- 1 255	+ 506	+ 31	+ 229	+ 549	+ 755	- 475	- 396	- 78	- 62	
April	- 315	- 1 168	+ 412	+ 10	+ 482	+ 547	+ 654	- 598	- 381	- 159	- 164	
Mai	- 169	- 1 204	+ 472	+ 65	+ 152	+ 696	+ 737	- 350	- 340	- 193	- 108	
Juni p)	- 900	- 1 520	+ 430	+ 20	+ 245		+ 785					

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter

in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM												
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pensionen 3)	Sonstige Zahlungen	
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinschaft.			
1971	- 11 497	- 7 553	- 6 450	- 782	- 320	- 3 944	- 1 620	- 1 127	- 569	- 866	- 330	
1972	- 14 009	- 8 434	- 7 450	- 865	- 120	- 5 575	- 1 853	- 2 173	- 1 585	- 1 122	- 428	
1973	- 15 842	- 9 481	- 8 450	- 935	- 96	- 6 361	- 1 882	- 2 848	- 2 266	- 1 339	- 293	
1974	- 16 353	- 9 269	- 8 000	- 1 041	- 229	- 7 084	- 1 876	- 2 603	- 1 982	- 1 738	- 865	
1975	- 17 489	- 8 582	- 7 000	- 1 124	- 458	- 8 906	- 1 930	- 4 649	- 3 819	- 1 982	- 345	
1976	- 17 985	- 8 448	- 6 600	- 1 230	- 618	- 9 537	- 1 695	- 4 776	- 3 745	- 2 995	- 70	
1977	- 18 217	- 8 349	- 6 400	- 1 390	- 560	- 9 867	- 1 786	- 4 300	- 3 228	- 3 340	- 440	
1977 1. Vj.	- 4 009	- 1 918	- 1 500	- 308	- 109	- 2 091	- 399	- 788	- 322	- 707	- 198	
2. "	- 4 553	- 2 046	- 1 500	- 314	- 231	- 2 508	- 409	- 957	- 816	- 1 098	- 44	
3. "	- 5 205	- 2 348	- 1 800	- 386	- 161	- 2 857	- 465	- 1 646	- 1 326	- 734	- 13	
4. "	- 4 450	- 2 039	- 1 600	- 381	- 58	- 2 411	- 514	- 910	- 764	- 800	- 186	
1978 1. Vj.	- 5 237	- 1 998	- 1 450	- 399	- 149	- 3 239	- 409	- 2 021	- 1 518	- 720	- 90	
2. " p)	- 4 886	- 2 032	- 1 450	- 349	- 232	- 2 854	- 417	- 1 119	- 770	- 1 194	- 123	
1977 Juli	- 1 942	- 802	- 600	- 139	- 63	- 1 139	- 152	- 737	- 581	- 269	+ 20	
Aug.	- 1 776	- 842	- 600	- 138	- 102	- 934	- 157	- 534	- 458	- 220	- 23	
Sept.	- 1 487	- 703	- 600	- 109	+ 7	- 784	- 155	- 374	- 287	- 245	- 10	
Okt.	- 1 598	- 731	- 550	- 119	- 62	- 866	- 157	- 410	- 360	- 255	- 44	
Nov.	- 1 377	- 617	- 500	- 103	- 13	- 760	- 168	- 305	- 295	- 299	+ 11	
Dez.	- 1 475	- 691	- 550	- 160	+ 19	- 784	- 189	- 196	- 110	- 247	- 153	
1978 Jan.	- 2 320	- 666	- 500	- 119	- 46	- 1 654	- 137	- 1 237	- 952	- 280	- 1	
Febr.	- 1 874	- 649	- 450	- 134	- 65	- 1 225	- 135	- 807	- 740	- 220	- 64	
März	- 1 043	- 683	- 500	- 146	- 37	- 360	- 136	+ 22	+ 174	- 220	- 25	
April	- 1 496	- 662	- 500	- 118	- 43	- 834	- 135	- 330	- 171	- 244	- 124	
Mai	- 2 390	- 720	- 500	- 117	- 104	- 1 670	- 134	- 792	- 770	- 720	- 24	
Juni p)	- 1 000	- 650	- 450	- 114	- 86	- 350	- 148	+ 3	+ 171	- 230	+ 25	

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *) 0)

Position	1977			1978							
	1975	1976	1977	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj. p)	April	Mai	Juni p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	-21 875	-17 556	-22 236	- 8 085	- 5 304	- 5 359	- 3 798	- 6 696	- 1 892	- 3 107	- 1 697
Direktinvestitionen	- 4 940	- 6 179	- 6 412	- 1 095	- 1 780	- 2 065	- 1 190	- 2 083	- 666	- 626	- 791
Aktien	- 2 191	- 2 257	- 2 686	- 374	- 548	- 902	- 471	- 739	- 83	- 207	- 450
Sonstige Kapitalanteile	- 2 021	- 3 166	- 2 902	- 598	- 724	- 1 112	- 826	- 934	- 299	- 337	- 298
Kredite und Darlehen	- 729	- 756	- 824	- 124	- 508	- 50	+ 107	- 409	- 285	- 82	- 43
Portfolioinvestitionen	- 2 629	- 915	- 5 407	- 2 437	- 1 027	- 1 451	- 1 457	- 2 120	- 664	- 1 502	+ 46
Aktien	- 1 203	+ 403	- 873	- 162	- 203	- 499	- 397	- 340	- 184	- 149	- 7
Investmentzertifikate	- 41	+ 36	+ 17	- 6	+ 2	+ 14	+ 0	+ 1	- 0	- 0	+ 1
Festverzinsliche Wertpapiere	- 1 384	- 1 354	- 4 551	- 2 269	- 826	- 966	- 1 060	- 1 780	- 479	- 1 353	+ 52
Kredite und Darlehen	-13 805	- 9 965	- 9 856	- 4 384	- 2 384	- 1 681	- 1 012	- 2 338	- 521	- 927	- 890
Sonstige Kapitalbewegungen	- 500	- 496	- 562	- 168	- 112	- 162	- 138	- 156	- 41	- 53	- 63
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 3 882	+14 830	+11 031	+ 1 501	+ 2 586	+ 4 932	+ 7 702	+ 2 309	+ 974	+ 1 051	+ 284
Direktinvestitionen	+ 3 090	+ 3 852	+ 3 345	+ 705	+ 980	+ 910	+ 1 110	+ 396	+ 272	+ 52	+ 73
Aktien	+ 333	+ 540	+ 528	+ 50	+ 310	+ 157	- 216	- 7	- 19	- 10	+ 22
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 2 892	+ 3 337	+ 1 744	+ 416	+ 558	+ 389	+ 1 039	+ 551	+ 306	+ 132	+ 113
Kredite und Darlehen	- 134	- 25	+ 1 073	+ 239	+ 112	+ 363	+ 287	- 148	- 15	- 70	- 62
Portfolioinvestitionen	- 1 571	+ 4 766	+ 2 284	+ 300	+ 655	+ 1 515	+ 2 205	- 472	+ 68	- 337	- 203
Aktien und Investmentzertifikate	+ 1 872	+ 1 637	+ 1 597	+ 195	+ 246	+ 546	+ 977	+ 274	+ 66	+ 33	+ 176
Festverzinsliche Wertpapiere	- 3 443	+ 3 129	+ 687	+ 105	+ 409	+ 969	+ 1 228	- 746	+ 2	- 370	- 379
Kredite und Darlehen	+ 2 405	+ 6 274	+ 5 465	+ 512	+ 969	+ 2 525	+ 4 415	+ 2 426	+ 636	+ 1 363	+ 427
Sonstige Kapitalbewegungen	- 42	- 61	- 64	- 17	- 18	- 18	- 27	- 40	- 2	- 26	- 12
Saldo	-17 993	- 2 726	-11 205	- 6 584	- 2 717	- 427	+ 3 905	- 4 387	- 918	- 2 056	- 1 413
II. Öffentlicher Kapitalverkehr darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	+ 1 162	+ 2 408	- 1 670	- 294	- 282	- 1 401	- 753	- 664	- 305	- 138	- 221
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	-16 831	- 317	-12 876	- 6 878	- 3 000	- 1 828	+ 3 151	- 5 051	- 1 223	- 2 195	- 1 634
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	-13 037	- 2 691	+ 2 090	+ 711	+ 2 287	- 7 519	+ 3 442	+ 1 192	+ 3 498	- 787	- 1 519
Verbindlichkeiten	+10 776	+ 9 422	+ 6 785	+ 1 928	+ 1 437	+12 181	- 6 587	- 860	- 1 269	- 850	+ 1 259
Saldo	- 2 261	+ 6 731	+ 8 855	+ 2 639	+ 3 724	+ 4 662	- 3 145	+ 332	+ 2 229	- 1 637	- 260
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)											
Forderungen	- 1 287	- 2 046	- 433	+ 201	+ 145	+ 88	- 496	- 87	+ 404	- 1 131	+ 640
Verbindlichkeiten	+ 3 767	+ 2 012	+ 8 981	+ 949	+ 2 760	+ 2 729	+ 1 200	- 981	- 1 410	- 27	+ 456
Saldo	+ 2 480	- 34	+ 8 548	+ 1 150	+ 2 905	+ 2 817	+ 704	- 1 068	- 1 006	- 1 158	+ 1 096
Handelskredite											
Forderungen	- 2 297	-10 739	- 6 546	- 4 154	+ 1 103	- 1 335	- 385	- 704	- 474	- 230	.
Verbindlichkeiten	+ 6 363	+ 5 085	+ 2 659	+ 1 433	- 248	+ 1 368	- 144	+ 1 473	- 196	+ 1 669	.
Saldo	+ 4 066	- 5 654	- 3 887	- 2 721	+ 855	+ 33	- 529	+ 769	- 670	+ 1 439	.
Sonstiges	- 23	+ 3	- 98	- 151	+ 87	+ 15	- 56	- 153	+ 10	- 111	- 52
Saldo	+ 6 524	- 5 685	+ 4 564	- 1 722	+ 3 847	+ 2 865	+ 118	- 452	- 1 666	+ 170	+ 1 044
3. Öffentliche Hand 4)	+ 688	- 517	- 508	+ 289	+ 290	- 1 182	+ 1 446	+ 553	+ 176	+ 728	- 351
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 4 952	+ 528	+12 910	+ 1 206	+ 7 862	+ 6 345	- 1 581	+ 433	+ 739	- 740	+ 433
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	-11 879	+ 211	+ 34	- 5 672	+ 4 862	+ 4 517	+ 1 570	- 4 618	- 484	- 2 934	- 1 201

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — ° Angaben für 1977 revidiert. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende

(multilaterale) Leistungen. — 3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es

sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)**a) Bestände**

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Netto-Auslandsposition (A+B)	A. Währungsreserven						B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					Nachrichtlich: In der Auslandsposition nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 5)
		Insgesamt (netto)	Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Devisen und Sorten		Auslandsverbindlichkeiten 2)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeitandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank 4)	
					Insgesamt 2)	darunter: US-Dollar-Anlagen 3)							
1971 6)	59 345	55 036	14 688	5 581	37 641	37 413	2 874	4 309	—	2 000	125	2 184	176
1972 6)	74 433	69 953	13 971	6 712	52 224	51 965	2 954	4 480	—	1 993	22	2 465	—
1973 6)	90 535	86 255	14 001	8 354	65 823	65 549	1 923	4 280	—	1 808	—	2 471	—
1974 6)	81 239	69 603	14 002	8 055	49 748	49 513	2 202	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468	—
1975 6)	84 548	72 745	14 002	9 309	51 303	51 057	1 869	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502	—
1976 6)	85 766	73 918	14 002	10 650	52 004	51 826	2 738	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541	—
1977 6)	88 249	78 994	14 065	8 595	58 310	55 239	1 977	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518	—
1977 April	85 466	73 760	14 034	11 017	51 015	50 779	2 307	11 706	1 147	2 946	5 072	2 541	—
1977 Mai	85 083	73 377	14 034	11 469	51 269	51 029	3 395	11 706	1 147	2 946	5 072	2 541	—
1977 Juni	84 954	72 871	14 034	10 893	50 092	49 887	2 149	12 083	1 147	2 946	5 449	2 541	—
1977 Juli	86 920	75 160	14 034	10 570	52 525	52 312	1 970	11 760	1 147	2 589	5 483	2 541	—
1977 Aug.	86 432	74 672	14 034	10 130	52 733	52 522	2 225	11 760	1 147	2 589	5 483	2 541	—
1977 Sept.	84 885	74 296	14 034	9 430	53 642	53 436	2 810	10 589	1 147	2 589	4 321	2 533	—
1977 Okt.	87 412	76 823	14 034	9 381	56 049	55 837	2 642	10 589	1 147	2 589	4 321	2 533	—
1977 Nov.	89 795	79 206	14 034	9 329	58 601	58 075	2 758	10 589	1 147	2 589	4 321	2 533	—
1977 Dez. 6)	88 249	78 994	14 065	8 595	58 310	55 239	1 977	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518	—
1978 Jan.	90 021	80 766	14 065	8 275	61 038	58 780	2 613	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518	—
1978 Febr.	92 280	83 070	14 065	8 179	63 387	62 769	2 561	9 209	1 022	1 884	3 786	2 518	—
1978 März	92 795	84 914	14 065	7 738	65 433	65 247	2 322	7 882	774	1 884	2 723	2 501	—
1978 April	91 135	83 299	14 065	7 334	64 037	63 979	2 138	7 837	774	1 884	2 678	2 501	—
1978 Mai	88 058	80 250	14 065	7 278	61 628	61 576	2 722	7 808	774	1 884	2 649	2 501	—
1978 Juni	88 672	81 182	14 065	7 121	62 895	62 858	2 900	7 490	519	1 884	2 586	2 501	—
1978 Juli p)	89 171	83 790	14 065	7 031	65 547	65 505	2 854	5 380	519	1 884	477	2 501	—

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Nachrichtlich:		
	Insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF 9)		
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 7)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der		Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Einzahlungen beim IWF	DM-Abrufe durch den IWF 10)
			„Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 8)	Finanzierung der OI-Fazilitäten						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1971	5 581	3 917	—	—	1 663	1 364	299	5 856	1 464	2 453
1972 6)	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 532
1973 6)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	5 152	1 288	2 598
1974 6)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	4 720	1 180	2 627
1975 6)	9 309	4 394	—	—	4 60	1 665	2 789	4 912	1 228	3 166
1976 6)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	4 392	1 098	3 109
1977 6)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	4 091	1 023	1 928
1977 April	11 017	4 098	762	1 647	4 510	1 489	3 021	4 392	1 098	3 001
1977 Mai	11 469	4 206	1 062	1 647	4 557	1 489	3 064	4 392	1 098	3 108
1977 Juni	10 893	3 854	1 062	1 517	4 459	1 489	2 971	4 392	1 098	2 756
1977 Juli	10 570	3 548	1 062	1 517	4 442	1 489	2 953	4 392	1 098	2 450
1977 Aug.	10 130	3 504	1 304	1 517	3 804	1 489	2 315	4 392	1 098	2 406
1977 Sept.	9 430	3 253	1 304	1 517	3 356	1 489	1 867	4 392	1 098	2 155
1977 Okt.	9 381	3 253	1 304	1 517	3 307	1 489	1 818	4 392	1 098	2 155
1977 Nov.	9 329	3 228	1 304	1 517	3 279	1 489	1 790	4 392	1 098	2 130
1977 Dez. 6)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	4 091	1 023	1 928
1978 Jan.	8 275	2 948	1 223	1 413	2 691	1 387	1 304	4 091	1 023	1 925
1978 Febr.	8 179	2 919	1 223	1 413	2 625	1 387	1 238	4 091	1 023	1 896
1978 März	7 738	2 624	1 223	1 413	2 478	1 387	1 091	4 091	1 023	1 601
1978 April	7 334	2 620	1 223	1 413	2 078	1 387	691	5 478	1 370	1 250
1978 Mai	7 278	2 552	1 223	1 413	2 091	1 387	704	5 478	1 370	1 182
1978 Juni	7 121	2 493	1 223	1 413	1 993	1 387	606	5 478	1 370	1 123
1978 Juli	7 031	2 526	1 171	1 413	1 921	1 387	535	5 478	1 370	1 156

c) Veränderungen

Mio DM													
Zeit	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)	A. Neubewertung der Auslandsposition 11)	B. Währungsreserven					C. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
			Insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsforderungen (Zunahme: +)			Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank	
				Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten							
1971	+10 986	-5 996	+16 875	+354	+1 281	+15 303	-63	+107	-	-200	+36	+271	
1972	+15 195	-1 116	+16 137	+105	+1 504	+14 607	-79	+173	-	-7	+102	+282	
1973	+16 149	-10 279	+26 444	+30	+1 982	+23 401	+1 031	-15	-	-8	+22	+15	
1974	-9 137	-7 231	-10 188	+0	+388	-10 248	-329	+8 282	+1 283	+1 688	+5 308	+4	
1975	+3 230	+5 480	-1 665	+0	+906	-2 904	+333	-554	-	+563	-1 145	+28	
1976	+1 301	-7 489	+7 688	+0	+2 495	+6 069	-876	+1 102	-	-395	+1 443	+53	
1977	+2 570	-7 880	+12 128	+64	-1 421	+12 725	+760	-1 677	-	-1 151	+517	-9	
1975 1. Vj.	+4 998	-	+6 143	-	+330	+5 134	+679	-1 145	-	-	-1 145	-	
2. "	-3 953	-	+4 515	-	+60	+4 608	+33	+563	-	+563	-	-	
3. "	-2 686	-	-2 715	-	+505	-3 005	-215	+28	-	-	-	+28	
4. "	+4 901	+5 480	-578	-	+11	-425	-164	-	-	-	-	-	
1976 1. Vj.	+9 781	-	+7 806	-	+1 072	+6 910	-176	+1 975	-	-	+1 936	+39	
2. "	-3 581	-	+3 994	-	+1 108	+5 114	+12	+412	-	-	+412	-	
3. "	+3 463	-	+4 753	-	+241	+5 037	-525	+1 290	-	-395	+910	+14	
4. "	-8 362	-7 489	-877	-	+73	-765	-185	+4	-	-	+4	-	
1977 1. Vj.	+596	-	+738	+33	+386	-583	+903	-142	-	-376	+234	-	
2. "	-1 408	-	-1 785	-	-143	-1 329	-314	+377	-	-	+377	-	
3. "	-68	-	+1 426	-	+1 463	+3 550	-661	+1 494	-	-357	-1 128	-9	
4. "	+3 451	-7 880	+11 749	+31	-201	+11 087	+832	-418	-	-418	-	-	
1978 1. Vj.	+4 546	-	+5 920	-	-857	+7 122	-345	-1 374	-247	-	-1 110	-17	
2. " p)	-4 123	-	-3 732	-	-617	-2 537	-577	-392	-255	-	-136	-	
1975 April	-2 587	-	-3 149	-	-9	-2 476	-664	+563	-	+563	-	-	
Mai	-702	-	-702	-	+80	-948	+164	-	-	-	-	-	
Juni	-664	-	-664	-	-11	-1 186	+533	-	-	-	-	-	
Juli	-1 764	-	-1 764	-	-43	-1 354	-367	-	-	-	-	-	
Aug.	-312	-	-312	-	-30	-596	+314	-	-	-	-	-	
Sept.	-610	-	-639	-	+579	-1 054	-163	+28	-	-	-	+28	
Okt.	+1 069	-	+1 069	-	-26	+1 113	-18	-	-	-	-	-	
Nov.	-634	-	-634	-	-25	-709	+100	-	-	-	-	-	
Dez.	+4 467	+5 480	-1 013	-	+62	-829	-246	-	-	-	-	-	
1976 Jan.	+113	-	-537	-	+66	-1 304	+104	+650	-	-	+650	-	
Febr.	+1 840	-	+1 840	-	+215	+1 719	-94	-	-	-	-	-	
März	+7 828	-	+6 503	-	+194	+6 495	-186	+1 325	-	-	+1 286	+39	
April	-1 552	-	-1 552	-	+599	-1 515	-636	-	-	-	-	-	
Mai	-2 128	-	-2 128	-	+562	-2 397	-293	-	-	-	-	-	
Juni	+98	-	-314	-	-52	-1 202	+940	+412	-	-	+412	-	
Juli	-1 014	-	-1 208	-	-33	-1 044	-131	+193	-	-	+193	-	
Aug.	+3 374	-	+3 413	-	-74	+3 360	+128	-39	-	-	-39	-	
Sept.	+1 103	-	+2 548	-	+348	+2 722	-522	-1 445	-	-395	-1 065	+14	
Okt.	+2 043	-	+2 043	-	-55	+2 092	+6	-	-	-	-	-	
Nov.	-2 600	-	-2 600	-	+145	-3 049	+304	-	-	-	+4	-	
Dez.	-7 805	-7 489	-320	-	-17	+191	-495	+4	-	-	-	-	
1977 Jan.	+432	-	+417	+33	+537	-1 291	+304	-14	-	-	-14	-	
Febr.	+309	-	+309	-	+77	+259	+127	-	-	-	-	-	
März	+719	-	+847	-	-74	+449	+472	-127	-	-376	+248	-	
April	-896	-	-896	-	-18	-406	-472	-	-	-	-	-	
Mai	-383	-	-383	-	+452	+254	-1 089	-	-	-	-	-	
Juni	-130	-	-507	-	-576	-1 177	+1 247	+377	-	-	+377	-	
Juli	+1 966	-	+2 289	-	-323	+2 433	+179	-323	-	-357	+34	-	
Aug.	-487	-	-487	-	-440	+207	-255	-	-	-	-	-	
Sept.	-1 547	-	-376	-	-700	+909	-585	-1 171	-	-	-1 162	-9	
Okt.	+2 527	-	+2 527	-0	-49	+2 408	+168	-	-	-	-	-	
Nov.	+2 382	-	+2 382	-	-52	+2 551	-117	-	-	-	-	-	
Dez.	-1 458	-7 880	+6 840	+31	-100	+6 128	+781	-418	-	-418	-	-	
1978 Jan.	+1 772	-	+1 772	-	-320	+2 728	-636	-	-	-	-	-	
Febr.	+2 258	-	+2 305	-	-96	+2 349	+51	-46	-	-	-46	-	
März	+516	-	+1 843	-	-441	+2 045	+239	-1 328	-247	-	-1 063	-17	
April	-1 660	-	-1 615	-	-404	-1 396	+185	-45	-	-	-45	-	
Mai	-3 077	-	-3 049	-	-56	-2 409	-584	-28	-	-	-28	-	
Juni	+614	-	+932	-	-157	+1 268	-178	-318	-255	-	-63	-	
Juli p)	+499	-	+2 608	-	-90	+2 652	+46	-2 110	-	-	-2 110	-	

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währungen lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 wird die hier ausgewiesene Auslandsposition am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechsellkurspolitischer Maßnahmen; vgl. hierzu Spalte A, Tab. 6 c). - 1 Aufgliederung s. Tab. b). - 2 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Fonds für währungs-

politische Zusammenarbeit. - 3 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. - 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. hierzu Anm. 5. - 5 Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank. - 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung des

Wechselkurses) zurück. - 7 Setzt sich aus den Bar-einzahlungen und den DM-Abfragen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). - 8 Die - in DM ausgedrückte - Kreditlinie beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. - 9 Summe der Spalten 9 und 10 ergibt die Ziehungsrechte in der Reservetranche (Sp. 2). - 10 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. - 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. - p Vorläufig.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland*) (ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen								Langfristige Forderungen insgesamt 3)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 4)				Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 5)	
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)				Forderungen an ausländische Nichtbanken 1)				insgesamt	gegenüber		insgesamt 5)		
			zusammen	darunter		zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	ausländische Noten und Münzen			ausländischen Banken 1)	ausländischen Nichtbanken 1)			
				täglich fällige Forderungen 6)	befristete Forderungen											
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	2 112	1 815	297	163	33 284	31 757	25 783	5 974	8 656		
1973	-7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	1 776	1 630	146	150	30 646	33 909	27 187	6 722	9 339		
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	2 689	2 479	210	162	35 316	35 281	28 264	7 017	11 040		
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373		
1976	- 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455		
1977	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576		
1977 Juni	- 3 341	44 691	39 474	6 816	32 429	4 877	3 613	1 264	340	71 038	48 032	36 254	11 778	20 484		
Juli	- 6 752	42 484	37 451	6 917	30 351	4 740	3 434	1 306	293	71 541	49 236	36 266	12 970	20 815		
Aug.	- 7 637	40 891	35 987	6 643	29 175	4 665	3 291	1 374	239	72 532	48 528	34 968	13 560	21 104		
Sept.	- 7 053	42 209	36 858	6 832	29 828	5 143	3 774	1 369	206	73 870	49 262	35 569	13 693	21 142		
Okt.	- 7 768	43 253	38 209	6 818	31 193	4 859	3 445	1 414	185	74 569	51 021	36 533	14 488	21 614		
Nov.	- 9 718	45 827	40 519	7 155	33 168	5 121	3 604	1 517	187	76 624	55 545	39 794	15 751	22 317		
Dez.	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576		
1978 Jan.	- 9 764	43 326	37 988	7 268	30 527	5 163	3 530	1 633	175	77 390	53 090	40 073	13 017	25 797		
Febr.	- 8 820	44 096	38 828	7 283	31 372	5 092	3 475	1 617	176	77 616	52 916	39 285	13 631	26 908		
März	- 8 678	43 776	38 190	6 995	30 991	5 353	3 652	1 701	233	78 744	52 454	38 244	14 210	28 044		
April	-10 873	40 672	35 064	7 100	27 718	5 358	3 566	1 792	250	80 100	51 545	38 403	13 142	28 880		
Mai	- 9 209	41 750	36 023	7 298	28 491	5 424	3 586	1 838	303	81 945	50 959	38 398	12 561	30 279		
Juni p)	- 8 972	43 031	37 069	7 127	29 642	5 617	3 737	1 880	345	82 533	52 003	39 772	12 231	30 703		

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind die langfristigen Auslandsaktiva der Kreditanstalt für Wiederaufbau, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittel-

kursen bewertet. - 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. - 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. - 3 Einschl. ausländische Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. - 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. - 5 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. - 6 Da die täglich

fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraums jeweils der - durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte - Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. - p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten*) (ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten						Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen			Forderungen an			insgesamt	nach Währungen			Verbindlichkeiten gegenüber			insgesamt
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)	ausländische Währung			DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)				
1972	-4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833		
1973	-2 519	2 513	1 058	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127		
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599		
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720		
1976	- 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981		
1977	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847		
1977 Juni	-12 210	7 879	3 461	4 418	3 210	4 689	6 276	20 089	3 868	16 221	13 138	6 951	20 952	9 048		
Juli	-13 762	7 710	3 476	4 234	2 997	4 713	6 520	21 472	3 825	17 647	14 664	6 808	21 099	9 023		
Aug.	-13 861	8 025	3 850	4 175	2 893	5 132	6 713	21 886	4 053	17 833	14 707	7 179	21 218	9 038		
Sept.	-15 116	7 734	3 636	4 098	2 546	5 188	6 841	22 850	3 678	19 172	14 989	7 861	21 086	8 994		
Okt.	-17 300	7 631	3 558	4 073	2 557	5 074	6 714	24 931	3 646	21 285	17 365	7 566	21 168	8 983		
Nov.	-18 339	7 758	3 738	4 020	2 447	5 311	6 764	26 097	3 919	22 178	18 860	7 237	21 215	8 945		
Dez.	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847		
1978 Jan.	-18 392	7 673	3 831	3 820	2 317	5 356	6 747	26 065	4 118	21 947	17 973	8 092	21 448	8 938		
Febr.	-19 944	7 611	3 509	4 102	2 389	5 222	6 782	27 555	4 401	23 154	19 322	8 233	21 655	8 897		
März	-18 732	8 142	3 430	4 712	2 877	5 265	6 900	26 874	4 624	22 250	18 649	8 225	21 677	8 971		
April	-17 726	7 738	3 558	4 180	2 461	5 277	7 053	25 464	4 755	20 709	17 486	7 978	21 668	8 902		
Mai	-16 568	8 869	4 699	4 170	3 137	5 732	7 121	25 437	5 051	20 386	17 286	8 151	21 490	8 806		
Juni p)	-17 664	8 229	4 590	3 639	2 885	5 344	7 112	25 893	5 006	20 887	18 018	7 875	21 473	8 857		

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingekommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite und in Eigenkapital zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht

ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter

bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. - 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. - 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. - p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit		Telegrafische Auszahlung							
		Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
		100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1000 Lit
Durchschnitt im Jahr									
1974		96,365	6,649	68,725	42,535	10,267	6,055	4,495	3,985
1975		97,301	6,692	67,033	42,850	9,682	5,449	4,288	3,769
1976		95,271	6,524	65,302	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042
1977		94,610	6,480	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632
Durchschnitt im Monat									
1977	Jan.	95,618	6,517	62,886	40,614	7,483	4,096	3,487	2,721
	Febr.	95,742	6,518	62,925	40,648	7,324	4,112	3,483	2,725
	März	95,852	6,521	62,905	40,778	6,179	4,106	3,478	2,698
	April	96,022	6,531	58,876	39,686	6,133	4,080	3,453	2,675
	Mai	96,019	6,535	57,856	39,250	6,107	4,053	3,420	2,661
	Juni	94,999	6,528	57,743	38,969	6,093	4,048	3,396	2,661
	Juli	93,640	6,439	56,894	38,305	5,954	3,934	2,848	2,589
	Aug.	94,564	6,510	56,684	38,450	5,933	4,029	2,737	2,625
	Sept.	94,368	6,491	55,741	37,640	5,741	4,051	2,749	2,632
	Okt.	93,557	6,433	54,977	37,281	5,613	4,033	2,712	2,587
	Nov.	92,690	6,367	53,721	36,622	5,525	4,079	2,706	2,554
	Dez.	92,420	6,372	52,289	36,216	5,346	3,995	2,637	2,459
1978	Jan.	93,310	6,451	52,743	36,705	5,284	4,096	2,626	2,430
	Febr.	93,250	6,428	50,866	36,594	5,175	4,027	2,576	2,415
	März	93,515	6,426	48,784	36,332	4,996	3,883	2,543	2,380
	April	93,632	6,417	48,763	36,377	4,928	3,776	2,546	2,377
	Mai	93,500	6,411	49,319	36,961	4,686	3,827	2,598	2,421
	Juni	93,250	6,376	48,746	36,951	4,569	3,828	2,626	2,426
	Juli	92,644	6,346	48,917	36,672	4,519	3,892	2,648	2,427
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig									
		11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit		Telegrafische Auszahlung							
		Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
		1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr									
1974		2,6486	2,5897	46,859	53,886	58,351	0,8888	13,859	87,010
1975		2,4218	2,4631	47,104	57,411	59,282	0,8301	14,129	95,252
1976		2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747
1977		2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843
Durchschnitt im Monat									
1977	Jan.	2,3657	2,3904	45,349	48,116	56,786	0,8221	14,077	96,057
	Febr.	2,3397	2,4042	45,490	48,295	56,644	0,8446	14,071	95,421
	März	2,2760	2,3913	45,550	48,012	56,760	0,8538	14,084	93,734
	April	2,2584	2,3729	44,918	47,801	54,651	0,8622	14,082	93,986
	Mai	2,2492	2,3583	44,735	47,619	54,187	0,8502	14,052	93,612
	Juni	2,2262	2,3543	44,548	47,663	53,309	0,8633	14,057	94,633
	Juli	2,1537	2,2840	43,444	47,078	52,500	0,8631	14,092	94,697
	Aug.	2,1547	2,3153	43,705	47,300	52,054	0,8689	14,079	96,205
	Sept.	2,1652	2,3237	42,372	47,214	47,885	0,8712	14,037	97,830
	Okt.	2,0745	2,2777	41,540	46,900	47,490	0,8943	14,020	99,984
	Nov.	2,0216	2,2415	41,101	46,210	46,750	0,9166	14,024	101,961
	Dez.	1,9620	2,1526	41,030	44,922	45,323	0,8933	13,941	103,702
1978	Jan.	1,9250	2,1184	41,132	44,897	45,376	0,8794	13,931	106,496
	Febr.	1,8649	2,0755	39,447	42,912	44,738	0,8648	13,918	109,035
	März	1,8089	2,0341	38,212	43,185	44,164	0,8785	13,881	107,182
	April	1,7884	2,0404	38,047	44,513	44,373	0,9212	13,893	107,341
	Mai	1,8847	2,1060	38,682	45,320	45,281	0,9321	13,905	107,331
	Juni	1,8586	2,0841	38,574	45,508	45,230	0,9742	13,907	110,614
	Juli	1,8274	2,0539	38,094	46,283	46,251	1,0299	13,875	114,022
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig									
		0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

* Errechnet aus den täglichen Notierungen.
Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den
Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen
der Welt, veröffentlicht.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- August 1977 Die Entwicklung der Bausparkassen in den Jahren 1975 und 1976
Die zweite Änderung des Übereinkommens über den Internationalen Währungsfonds – ein wichtiger Schritt bei der Fortentwicklung der Weltwährungsordnung
- September 1977 Die Wirtschaftslage im Sommer 1977
- Oktober 1977 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme und private Ersparnis im ersten Halbjahr 1977
Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland
Änderung der Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark
- November 1977 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1976
Ersparnisbildung und Geldvermögen der Haushalte von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern
Neuere finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung
- Dezember 1977 Die Wirtschaftslage im Herbst 1977
- Januar 1978 Die Ertragslage der Banken im Jahre 1976
Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank
- Februar 1978 Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1977/78
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1977
- März 1978 Entstehung und Verwendung der Einkommen im zweiten Halbjahr 1977 nach Sektoren
Neuere Entwicklung im Auslandsgeschäft der deutschen Kreditinstitute
- April 1978 Zinsentwicklung und Veränderung der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967
Weiterentwicklung des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank
- Mai 1978 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen 1977
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1977
- Juni 1978 30 Jahre Deutsche Mark
Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1978
- Juli 1978 Neue geldpolitische Maßnahmen
Neuere Entwicklung der privaten Ersparnis
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC)

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1977 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main.

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.